Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Rittmeyer

Himmlisches Freuden-Mahl Der Kinder Gottes auff Erden. Oder: Geistreiche Gebete, So vor, bey und nach der Beicht und heiligem Abendmahl kräfftig zu gebrauchen : Nebenst Heilsamen Unterricht, Wie wir uns dabey zu verhalten ; Sammt einem Sünden-Register, darnach wir uns täglich zu prüfen; Und hundert Christliche Lebens-Regeln ; Mit einem Anhange von Morgen- und Abend-Gebeten auff alle Tage, und absonderlichen Kirchen-Gebeten, Wie auch einiger Geistreichen Gesänge und Lieder

Lüneburg: Stern, 1735

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835085082

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn835085082/phys_0001
DFG



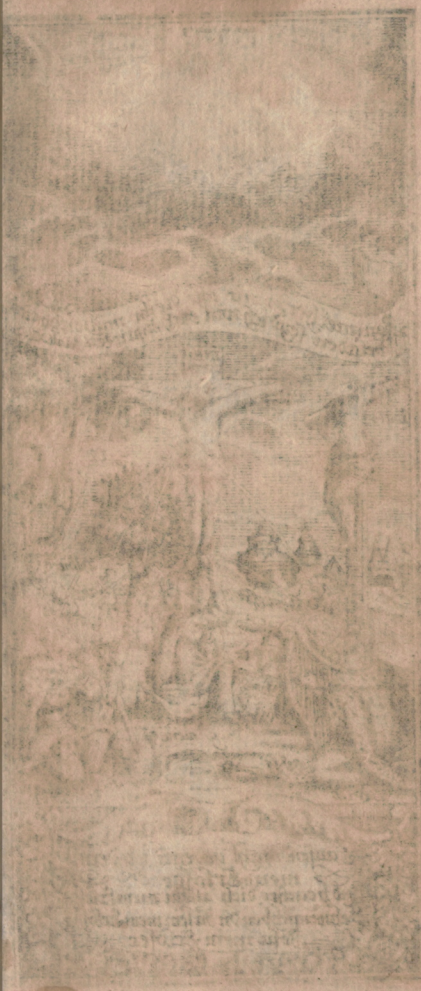
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835085082/phys_0002
DFG

Mk_11524a
~~Mk._3242 1/2~~

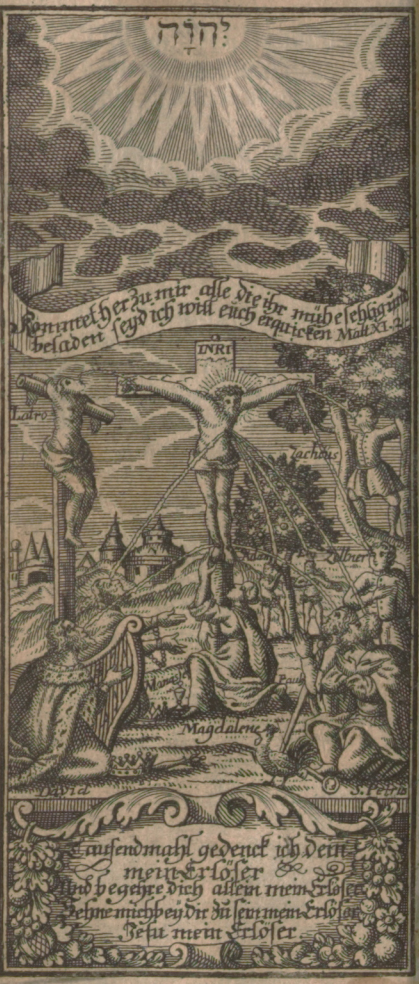
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn835085082/phys_0003
DFG

Dein Lebelang habe Gott
für Augen und im her-
und hertzen und hüte dich
daß du in keine Sünde
willigest noch thust
wieder Gottes gebot.
Tobias. 4. v. 6.

Sei getreu biß in den
Tod so will ich dir die
Krone des Lebens schen-
ken. Offbahrung Joh: 2.
v. 10.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835085082/phys_0005
DFG


יהוה
Kommet her zu mir alle die ihr mühe sehlig und beladen seyd ich will euch erquicken Matt. XI. 2.
INRI
Latro
Zachaeus
Zolbier
Magdalene
David
S. Petrus
Tausendmahl gedenck ich dein mein Erlöser
Und begehre dich allein mein Erlöser
Sehne mich bey dir zu sein mein Erlöser
Jesu mein Erlöser.

Himmlisches Freuden Mahl der Kinder Gottes auff Erden.

oder

Geistreiche Gebete zu der Heil: und Nach dem H. Abendmahl Kräfftig zu gebrauchen.

Jesus nimbt die Sünder an und isset mit ihnen Luc. XV. 2.



Jesu meines Lebens Sonne Jesu meine Freud und Wonne
Hier fall ich zu deinen Füssen lass mich würdiglich genießen
Dieser deiner Himmels Speise Mir zum Heil und dir zum Preise



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835085082/phys_0008
DFG

Himmlisches

Freuden-Mahl

Der Kinder Gottes auff Erden.

Oder:

Geistreiche Gebete/

So vor/ bey und nach der Beicht und heiligem Abendmahl kräfftig zu gebrauchen;

Nebenst

Heilsamen Unterricht/

Wie wir uns dabey zu verhalten;

Sammt einem Sünden-Register/ darnach wir uns täglich zu prüfen;

Und hundert

Christliche Lebens-Regeln/

Mit einem Anhange von Morgen- und Abend-Gebeten auff alle Tage/ und absonderlichen

Kirchen-Gebeten/

Wie auch einiger Geistreichen Gesänge und Lieder.

Mit Königl. und Chur-F. Sächs. auch Königl. Chur- und Hoch-Fürstl. Braunsch. Lüneb. PRIVILEGIIS

Lüneburg/

Gedruckt und verlegt durch Cornelius Johann Stern, 1735.

Sancta Sanctis!

Wer unwürdig hinzu geht/
Für das Leben er den Tod empfäht.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835085082/phys_0010
DFG

Dem Gott-liebenden und Heil-begierigen Leser.

Gnade und Friede von GOtt.

DAß die heilige Handelung deß hoch-würdigen Abendmahls zu jeden Zeiten / für das vornehmste Stück deß öffentlichen Gottes-Dienstes ist gehalten worden / ist Christlichen Seelen ohne weitläufftige Anführung genug bewust. Daher alle rechtschaffene Christen zu diesem heiligen Mahl sich nicht nur zum öfftern mit

anfinden; sondern auch der öffentlichen Administration und Handelung in der Kirchen mit gebührender Andacht gerne mögen beywohnen / und vor Endigung nicht pflegen auß dem Gottes-Hause wegzugehen.

Ob nun zwar allbereit viel herrliche geistreiche so wol Gebet- als andere Bücher durch den Druck herauß kommen sind/derer man sich zur Auffmunterung der Andacht und Erbauung seiner Seele gar nützlich gebrauchen kan: So hat man doch mit gegenwärtigem seinen Neben-Christen gerne wollen an die Hand gehen; da denn auch der grund-

grundgütige GOtt diesem Büchlein die reiche Gnade beygeleget / daß man zum abermaligen Abdruck ist gemüssiget worden.

Es findet der geneigte Leser allhier bey einander / was er sonst nicht leicht beysammen finden wird. Es ist hie auffgesetzet ein heilsamer Unterricht / wie man sich **Vor / Bey und Nach** dem Gebrauch deß heiligen Abendmahls zu verhalten hat / so deutlich / und einfältig / daß ein jeder / der es lieset / oder verlesen höret / sich darnach wird leicht richten können. Es ist ja an würdiger Geniessung dieses

heiligen Mahls uns alles gelegen / und hingegen der Mißbrauch desselben / GOtt bessere es! sehr groß / daß man nicht genug warnen / nicht genug lahten / erinnern / noch sagen kan.

Es ist mit beygefüget ein Sünden-Register / darnach wir uns täglich / und bevorab / wenn wir Vorhabens sind zur heiligen Beichte und Nachtmahl zu gehen / wol zu prüfen. Auff welche Prüfung alles ankömmt / und wo die nicht ist / wie sie seyn soll / unmöglich jemand ein würdiger Tisch-Genoß bey diesem heiligen Mahl seyn kan.

Es ist dieses Sünden-Register eingerichtet / nach den

dreyen

dreyen Haupt-Puncten/ daß man beobachtet/ seine Fehler wider GOtt/ wider sich selbst/ und wider seinen Nächsten. Da denn ein jeder sorgfältiger Christ/ der seinen Wandel mit Furcht und Zittern führet/ leicht noch mehr Fehler finden wird/ die hie nicht angemercket sind/ die er hinzu setzen kan. Und wolle er ja keine gering schätzen/ in Betracht/ daß die jenigen Sünden/ die wir für die geringsten halten/ die gefährlichsten seyn/ als/ welche von uns nicht werden erkannt/ nicht bereuet/ nicht gebüsset/ noch GOtt abgebeten/ und wir derer Vergebung also auch nicht können erlangen.

Gefällt jemand nach der Ordnung der heiligen zehen Gebote Gottes sein Gewissen zu untersuchen wird er auch dazu am 108. Blate dienliche Anleitung finden; da nach den heiligen Geboten Gottes eine demühtige Beicht und Sünden-Bekenntniß ist abgefasset / und ihm die Worte gleichsam in den Mund geleget werden / wie er seine Fehler GOtt soll vortragen / und bey ihm die Vergebung suchen. Wol dem / der hie sein Sünden-Register stets vor Augen hat / mit GOtt täglich Abrechnung hält / der mit dem bußfertigen David sagen kan: Deine Sünde ist immer für mir / der wird für

Gottes

Gottes Gericht desto weniger zu berechnen haben/und desto leichter können durchkommen. Je mehr wir unsere Sünden vor Augen haben; je weniger sind sie vor Gottes Augen. Je mehr sie uns betrüben; je mehr uns Gott darauff will erfreuen. Es folgen in diesem Büchlein eine ziemliche Anzahl der Geistreichesten Buß- Beicht- und Communion-Gebeter / die hieher mit Fleiß sind zusammen getragen / und in richtige Ordnung gebracht / daß ein jeder nach Belieben sich derer gebrauchen / und die jenigen / die ihm nach seinem Glaubens-Maß die besten düncken / könne außzeich-

nen / und die übrigen Gebete andern überlassen. Es sind einige Gebete fast lang / für diejenigen insonderheit zu gebrauchen / die den Geist deß Gebets so reichlich empfangen / daß sie in unverrückter Andacht etwas länger verharren / und mit Beten anhalten können. Denen es aber noch zur Zeit daran man gelt / finden hie kurtze Gebetlein / an welche sie sich können halten. Hat aber jemand den Geist der Gnaden und deß Gebets so überflüssig / daß er ausser dem Gebet-Buch mit eigenen Worten weiß mit GOtt zu reden und zu handeln / der ist an dieses Gebet-

Buch

Buch nicht gebunden / der thue nach der Gabe / die er von GOtt empfangen hat. Er mache aber fromme Seelen in ihrer andächtigen Einfalt nicht irre.

Wenn aber auch auff gethane Busse durch würdige Geniessung deß heiligen Abendmahls die nöhtige Lebens-Besserung und Vermehrung der Gnaden-Gaben Gottes allemal erfolgen muß / hat man nicht allein unterschiedliche Gebete herbey getragen / wie man darum beten und GOtt anruffen kan; sondern auch hundert Lebens-Regeln abgefasset / und p. 517. vorgestellet / nach welchen ein jeder seinen Wandel nohtwendig

anstellen muß / wenn seine Reise nach dem Himmel gehen soll. Wer ihm diese Lebens-Regeln. wird wol bekannt machen / wird den Nutzen kräfftig verspüren. Sein Christenthum wird ihm alle Tage leichter werden; Er kan so fort wissen / ob er auff dem rechten Wege zum Himmel ist / oder auff einen gefährlichen Ab- und Irrweg gerahten. Er wird im Guten täglich wachsen und zunehmen; er wird deß Satans Netze und Stricke / der Welt verführische Irrwege / und seines Fleisches betriegliche Tücke immer besser lernen erkennen und vermeiden. Er wird immer dreister und vertraulicher

mit

mit GOtt / dieses Lebens bald satt und müde werden / und nach dem himmlischen sich sehnen.

Gefällt dem geneigten Leser dieses Büchlein hinführo als sein ordentliches Kirchen-Buch zu gebrauchen / so ist es auch dazu nicht unbeqvem eingerichtet. Er kan in der Kirchen vor angehenden Gottesdienst / (wie denn ein jeder Christ sich befleissigen muß / der erste / und gleich vom Anfang mit in der Kirche zu seyn /) oder unter währenden Orgeln / und erbaulichen Musiciren sein Sünden-Register vornehmen / und mit GOtt der Sünden halben Abrechnung halten. Er fin-

der hie zur Hand die geistreichesten Buß- und andere Gebeter. Er kan die Lebens-Regeln durchgehen/ und wo er findet/ daß es ihm mangelt/ die dazu dienlichen Gebete auffsuchen/ und GOtt um Verleihung und Vermehrung seiner himmlischen Gaben erhörlich bitten und anruffen/ dazu ihm die kräfftigsten Gebeter zur Hand nehmen.

Unter währender Communion findet er nicht allein hie geistreiche Gesänge/ die theils in der Kirchen gesungen werden; sondern auch herrliche Passions Andachten und Gebete/ das Gedächtniß deß schmertzlichen Leidens und

Ster-

Sterbens Christi zu begehen.

Uber dem hat man auch für andächtige und fleissige Kirchen-Gänger noch absonderliche kräfftige Seufftzer und Gebeter pag. 434. mit eingerücket / derer sie sich vor / und bey währendem Gottesdienst heilsamlich gebrauchen können.

Wenn auch einige fromme Seelen gewünschet / daß man in diß Büchlein außerlesene Morgen- und Abend-Segen hinzu thun möchte / damit sie es als ihr tägliches Hand-Büchlein können gebrauchen / hat man ihnen auch darin gerne willfahren wollen.

Sonsten hat man auch

bey

bey diesem Abdruck / diß Büchlein mit andächtigen Kupffer-Figuren verbessern wollen / da gläubigen und erleuchteten Seelen die göttliche besondere Gnaden-Wirckungen in ihrem Hertzen / gleich als vor Augen gezeiget werden / um sie zum Gebet und Liebe zu GOtt desto mehr auffzumuntern.

Schließlichen will man gegen dem Liebhaber deß heiligen Abendmahls sich beziehen / auff die absonderlich herauß gegebene Andachten und Betrachtungen / da die Hoheit und Vortrefflichkeit dieses heiligen Mahls / dessen theure Speise und Tranck / der

der kräfftige und mannichfältige Nutz / imgleichen wie sich Bußfertige und Unbußfertige zu prüfen und anzuschicken / und was sonst hieher gehöret / gantz deutlich ist vorgestellet worden / und stellet man zu jedes Belieben / ob er dieselbe zu seiner Auffmunterung / Unterricht / Trost und Seelen-Erbauung mit gebrauchen will.

Der GOtt aller Gnaden gebe euch / geneigter und Christlicher Leser / zum Gebrauch dieser Bücher seinen Segen reichlich.

Er verleihe euch ein bußfertiges Hertz / und mache euch voll rechtschaffener

Früchte

Früchte der Busse. Er vermehre in euch die himmlischen Gaben und Güter/ daß ihr mit freudiger Seelen ihm möget allemal seinen Dienst leisten / und würdig zu seinem heiligen Abendmahl kommen.

Daß ihr auch / wie itzt auff Erden/
Mögt sein Gast im Himmel werden.

M. J. Rittmeyer/
Diener deß HErrn JEsu/ bey dessen Gemeine zu Helmstädt.

Regi-

Register
Der Materien und Gebete/ so in diesem Buch enthalten.

Das I. Capitel.

Wie man sich bereiten und anschicken muß/ ehe man zum heiligen Nachtmahl kömmt. pag. 1.
Das Beicht und Abendmahl-Gehen muß man nicht auffschieben. 5
Wie man zur Beicht sich anschicken muß. 9
Wie man im Beicht-Stul sich zu verhalten. 13
Wie nach der Beichte. 18

Das II. Capitl.

Wie man bey dem Gebrauch deß heiligen Nachtmahls sich verhalten muß. 22
So bald man deß Sonntag-Morgens auffstehet. 24
Wenn man zur Kirche gehet. 27
Bey dem öffentlichen Gottesdienst in der Kirchen. 28
Wenn die Communion angehet. 30
Wenn man zum Altar tritt. 31

Wenn

Wenn man das heilige Abendmahl geneusset. 32
Wenn die Communion geendiget 36

Das III. Capitel.

WAs nach dem Gebrauch deß heiligen Nachtmahls vorzunehmen. 38
Wenn man auß der Kirchen wieder zu Hause kömmt. 39
Woher der Beicht-Pfenning seinen Ursprung. 41
Wie an folgenden Tagen die Andacht fortzusetzen. 43
Wie man sich zu prüfen/ob man würdig das heilige Abendmahl genossen. 44
Nach der Lebens-Besserung zu forschen. 46
Daß einer vor Mißbrauch deß heiligen Nachtmahls sorgfältig sich hüten muß. 50

SUnden-Register / darnach wir uns zu prüfen. 57
Wie wir mit GOtt stehen/und welches die vornehmsten Fehler wider GOtt/ 59
wider uns selbst/ 64
wider unsern Nächsten. 67

GEbet und Bekenntniß der Sünden auff geschehene Prüfung unsers Hertzens. 74
Gebet um wahre Erkentniß der Sünden. 80
Gebet/wenn der Mensch keine eiferige Andacht bey sich befindet. 83
Gebet um Abwendung aller Verhinderniß in diesem heiligen Werck. 86
Gebet um eiferige Andacht. 89
Klage eines Bußfertigen über das Verderben seiner Natur. 92

Gebet

Gebet zu GOtt dem Vater um Vergebung der Sünden. 97
Gebet zu Christo um Vergebung und Gnade zur Besserung. 101
Demüthige Beicht und Bekenntniß der Sünden vor GOtt nach den heiligen zehen Geboten. 108
Buß-Gebet und Bekenntniß der Sünden. 121
Thränen eines verirreten Schäfleins/ damit es seinen Irrgang beweinet. 129
Andächtige Gebete um Vergebung der Sünden. 148. segq.
Zuflucht eines bußfertigen Sünders zu dem HErrn JEsu. 160
Deß Verdienstes Christi hertz-gläubige Ergreiffung. 169
Gebet vor der Beicht. 177. segq.
Seufftzerlein / wenn man itzt zum Beicht-Stul gehen will. 180
VI. Der gewöhnlichsten Beicht-Formulen. 183
Seufftzerlein unter währender Ankündigung der Absolution. 193
Danckſagung nach empfangener Absolution. 194. segq.
Danckſagung für die Bekehrung. 207
Danckſagung für die gnädige Vergebung der Sünden. 211
Danckſagung und Erneuerung deß Bundes mit Christo. 216
Seufftzerlein um Besserung deß Lebens. 221. segq.
Abend-Segen am Sonnabend/ sonderlich/ wenn man zur Beicht gewesen ist. 214
Morgen-Gebet am Sonntage / da man Vorhabens zum heiligen Nachtmahl zu gehen. 219

Ein

Ein ander Morgen-Gebet un dem Tage/ darauf man communiciren will. 237
Auffmunterung der gläubigen Seelen zur würdigen Geniessung. 241
Demühtiges Gebet eines Gläubigen/ um die Gaben/ welche zur würdigen Geniessung nöhtig. 246
Dancksagung über dem heiligen Nachtmahl. 249
Gebet um wahre Vorbereitung zu würdiger Geniessung. 255. seqq.
Vorbereitungs-Gebet uñ Betrachtung deß heiligen Abendmahls / auch um würdige Nießung desselben. 268
Gebet vor der Empfahung deß heiligen Abendmahls. 273. seqq.
Gebet / in was Meynung diß Sacrament soll empfangen werden. 288
Gebet eines Krancken vor Geniessung deß heiligen Abendmahls. 296
Andächtiges Gebet vor dem heiligen Abendmahl/ für fromme Seelen in der Kirche/ so der heiligen Communion mit beywohnen / und nicht mit communiciren. 304
Gebet/ so vor der Communion für dem Altar wird abgelesen. 307
Kurtzes Gebetlein im Hinzugehen zum Altar. 215
Hertzliche Seufftzer im Gebrauch deß heiligen Abendmahls. 318. seqq.
Noch bey währender Communion 322. seqq.
Passions-Andachten bey und nach dem heiligen Abendmahl. 326 seqq.
Andächtige Gedancken / und Danckſagung nach dem heiligen Abendmahl. 341. seqq.
Einsegnung nach vollendeter Communion. 374

Lob-Opffer nach dem heiligē Abendmahl wenn man wieder zu Hause kömt. 379
Danckſagung nach dem heiligen Abendmahl auch an denen folgenden Tagen zu ſprechen. 384. ſeqq.
Gebet um Erhaltung und Vermehrung der Gnade. 392
Danckſagung eines Krancken nach dem Gebrauch deß heiligen Abendmahls. 396
Abend-Segen eines Chriſtlichen Communicanten. 399
Gebet wider böſe und unruhige Gedancken/ als wenn man die Abſolution und heilig Abendmahl unwürdig empfangen hätte. 402
Gebet eines Betrübten/ der ſich bekümmert/ als ob er das Abendmahl unwürdig empfangen. 404
Gebet um Chriſtliche Fortſtellung eines neuen Lebens durch Nieſſung deß heiligen Abendmahls. 406
Um Vermehrung deß Glaubens. 410
Um neuen Gehorſam. 413
Gebet um ein gottſelig Hertz/ ſonderlich alsdenn zu ſprechen/ wenn man etwa wider die im Beicht-Stul zugeſagte Beſſerung gethan/ und ſich bekümmert/ daß man die Sünde in dieſer Sterblichkeit nicht gäntzlich kan los werden. 416
Auffmunterung der Seelen/ wenn uns GOtt mit Creutz und Trübſal heimſuchet. 420
Kurtze Gebet im Leiden. 422
Danckſagung zu GOtt/ vor den Troſt/ den er uns mittheilet. 426
Ein ſchön Gebet/ darinnen der Menſch die Wolthaten Chriſti betrachtet/

ſich

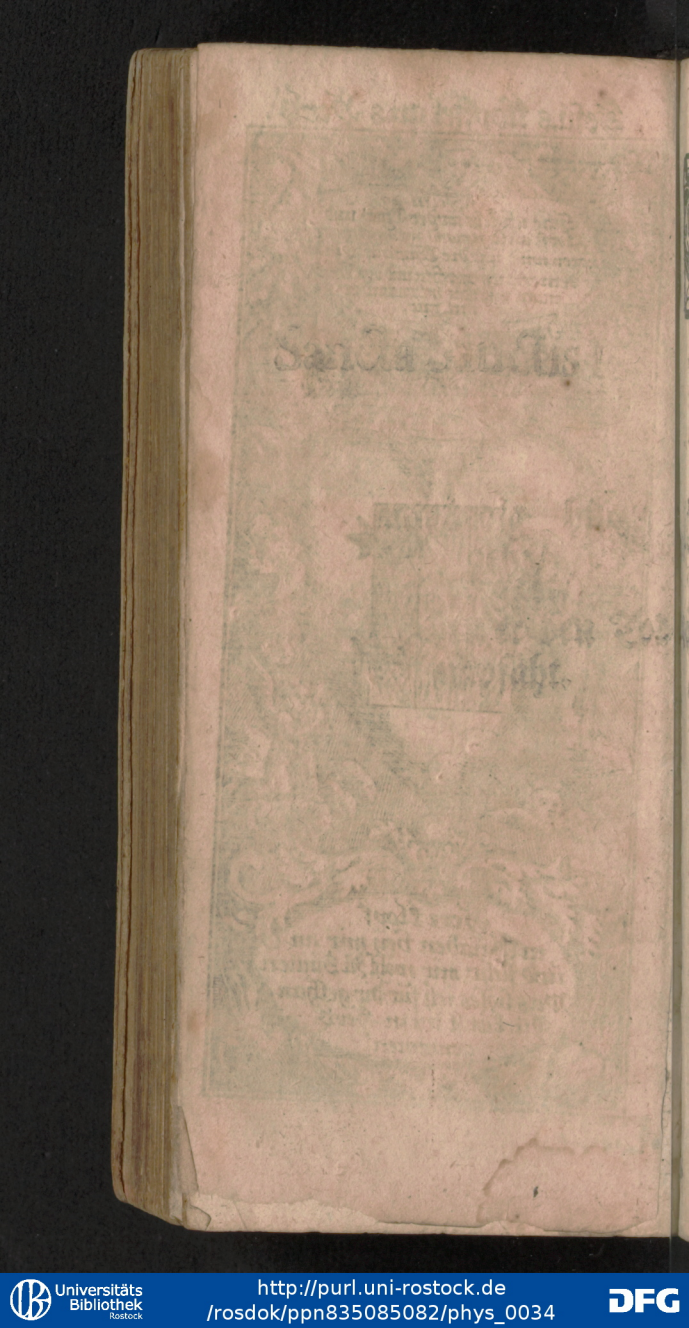
sich mit ihm verbindet/und gerne danckbahr seyn will. 428
Ein täglich Gebet/damit sich ein Hertz von irdischen Dingen abreisset/und nach GOtt und den ewigen Gütern sich sehnet. 431
Kräfftige Seufftzer und Gebete für fleissige Kirchen-Gänger. 434
Unter der Communion/wenn gesungen oder musiciret wird. 445
Morgen- und Abend-Segen auff alle Tage in der Wochen. 454
Christliche Lebens-Regeln. 517
Anhang geistreicher Gesänge. 541



J.N.J.

Jesus klopffet an s. Hertz.





)(○)(

J.N.J.

Heilsamer Unterricht/ Wie wir uns Vor/ Bey und Nach dem Heiligen Gebrauch deß Abendmahls zu verhalten haben.

Das I. Capitel.

Wie man sich bereiten und anschicken muß/ ehe man zum heiligen Nachtmahl kömmt.

WEr zu dem heiligen Abendmahl deß HERRN als ein würdiger Gast sich mit anfinden will/ muß wol Acht haben/ daß er Vor/ Bey und Nach desselbē

Gebrauch sich recht verhalte. Er muß vorhero / ehe er hinzu gehet / sonderliche Stücke beobachten : Er muß auch bey dem heiligen Abendmahl sich wissen recht zu bezeigen ; Und denn auch / wenn er das heilige Mahl genossen. Wir wollen von jedem absonderlich reden.

§. 2. Fühlet der Mensch einen innerlichen Trieb zu dem heiligen Nachtmahl zu gehen / so schiebe er es nicht auff. Er halte solchen innerlichen Trieb für eine kräfftige Einladung Gottes. Ist nun sein Vorsatz zu diesem heiligen Mahl sich wieder anzufinden / so bereite er sich dazu sehr wol und mit heiliger Sorgfalt. Er nehme zum wenigsten dazu die gantze vorhergehende Woche / da er insonderheit Morgens und Abends ihm vor Gemühte stelle / was sein heiliges Vorhaben ist. Er nehme in dieser Woche alle Tage etwas

mehr

mehr Zeit zum Gebet / und Lesung in der Bibel / und andern gottseligen Büchern / wie sonst. Er entziehe sich von weltlichen Geschäfften / so viel sein Beruff immer zulassen will / und wende sie auff genaue Untersuchung seines geführten Wandels / und Prüfung seines Gewissens. Er lebe in dieser Woche mit Speise und Tranck noch mässiger wie sonst. Er halte sich so viel immer thunlich / gantz stille und eingezogen / und rede in diesen Tagen mehr mit GOtt / als den Menschen.

§. 2. Alle Morgen stelle er sich bey verschlossenen Kämmerlein / als vor Gottes strenges Gericht / und examinire in Gegenwart deß allwissenden Gottes sein bißheriges Verhalten. Uberzeuget ihm sein Gewissen einiger Trägheit und Faulheit im Christenthum / daß er hie und da die Gelegenheit Gutes

zu thun verabsäumet / daß er sich in seinem Beruff verdrossen und unachtsam erwiesen; ja saget ihm sein Hertz gar von groben Sünden und Lastern / die er wider seinen heiligen Tauff-Bund / und vormals im Beicht-Stul / auch sonst versprochene Lebens-Besserung begangen / so mache er sich durch wahre hertzliche Busse erst davon los. Hie wird er genug mit ihm selbst zu thun finden: Hie wird bey ihm entstehen eine hertzliche Traurigkeit über seine Sünde: Hie wird er der Buß-Thränen sich schwerlich können enthalten: Hie wird er sich vor GOtt zur Erden niederwerffen / und nicht allein auß Büchern um Vergebung seiner Sünden bitten / sondern die Noht wird ihm eigene Worte ins Hertz und in den Mund legen / mit welchen er GOtt wird anlauffen / und um Gnade und Erbarmung anflehen. §. 4.

§. 4. Je näher der Sonnabend herbey kömmt / je mehr wird sich bey ihm eine innere Furcht vermehren / daß er wol gar auff die Gedancken geräht / er wolle das Beicht und Nachtmahl-Gehen noch ein acht Tage lassen anstehen / weil er sich noch zu unwürdig befindet / und biß er sich besser dazu bereitet. Hie hüte sich ein bußfertiger Sünder / und lasse sich von diesen Gedancken nicht einnehmen. Diß sind recht deß Satans Griffe. Kan der Seelen-Feind einen bußfertigen Sünder sonst nicht ankommen / so suchet er ihn mit seiner Unwürdigkeit zu schrecken / und dadurch vom Abendmahl abzuhalten. Hie muß man dem Satan widerstreben / und je mehr wir unsere Unwürdigkeit fühlen / je mehr wir uns zu GOtt müssen dringen. Und in Warheit / wenn wir am meisten

unsere Unwürdigkeit erkennen/ und uns darüber betrüben / so stehet es am besten um uns. Der Satan suchet nichts als unser Verderben. Er meynet/ wenn er uns diß mal könne zurücke halten / so wollte er in künfftiger Woche so viel Hindernissen in den Weg werffen/ daß wir noch weniger uns solten würdig befinden. Wenn der Mensch sein Beicht und Nachtmahl-Gehen erst ein mal auffschiebet/ er findet hernach solche Schwierigkeit / daß er nicht weiß / wo es alles herkömmt. Hie ist der beste Raht/ daß man sein heiliges Vorhaben nicht zurück / sondern getrost im Namen Gottes fortsetze.

§. 5. Der Herr Lutherus stellet dißfalls sein eigen Exempel männiglichen zur Warnung für: Ich will / spricht er/ zum Exempel allen / die sich wollen warnen lassen / meine

ne selbst eigene Erfahrung hier anzeigen / damit man lerne / was für ein listiger Schalck der Teufel sey. Es ist mir etliche mal wiederfahren / daß ich mir fürgesetzet habe / auff den und den Tag zum Sacrament zu gehen. Wenn derselbe Tag kommen ist / so ist solche Andacht weg gewesen / oder sonst etwa Hinderniß kommen / oder habe mich ungeschickt gedeucht / daß ich sprach. Wolan / über acht Tage will ichs thun. Der achte Tag fand mich eben so ungeschickt und gehindert als jener. Wolan / abermal über acht Tage will ichs thun. Solcher acht Tage wurden mir so viel / daß ich wol wäre gar davon kommen / und nimmermehr zum Sacrament gangen. Als mir aber GOtt die Gnade

gab / daß ich mercke deß Teufels Büberey / ging ich hinzu / auch etliche mal wol ungebeichtet / (welches ich doch sonst nicht thue) zu Trotz dem Teufel / sonderlich / weil ich mir keiner groben Sünden bewust war. Denn es ist ein gnadenreich kräfftig Sacrament / wenn man nur ein wenig daran mit Ernst gedencket / und sich dazu schicket / so zündet es an / reitzet und zeucht ein Hertz weiter zu sich. Versuche es nur / was gilts / du wirst auch finden / wie dich der Teufel so meisterlich genärret / und so listig vom Sacrament gehalten hat / damit er dich / mit der Zeit vom Glauben und ins Vergessen deines lieben Heilandes / und aller deiner Noht bringen möchte. Biß hieher Lutherus.

§. 6.

§. 6. Bey dem einbrechenden Sonnabend wird der bußfertige Christ gerne von seinem Schlaff abbrechen/ mit seinem Hertzen und Gedancken gleichsam auß der Welt und zu GOtt in den Himmel gehen. Er wird eine gute Zeit auff die Unterredung mit GOtt wenden/ und als ein armer Sünder mit vermischten Thränen/ um Vergebung seiner Sünde/ um Trost für seine betrübte Seele/ um Versicherung der Gnade Gottes/ um Vermehrung deß Geistes Gaben/ um würdige Bereitung zu dem heiligen Abendmahl/ andächtig und demüthig seufftzen und bitten. Und weil er sich wol zu erinnern weiß/ daß er bald zum heiligen Beicht-Stul sich anfinden muß/ da er vor GOttes Angesicht seinem Beicht- und Seelen-Vater sein Hertzens-Anligen zu offenbahren/ sei-

ne Sünde demühtig zu beichten/und dessen heilsamen Raht und Trost dawider anzuhören; als überleget er zu Hause vorher fleissig/ was er im Beicht-Stul will vorbringen/ was er für Sünde zu beichten/ was ihm sonderlich auff seinem Hertzen drücket/ wie er dawider Raht zu suchen.

§. 7. Hie kan ich nicht umhin/ einen grossen Mangel anzuzeigen/der bey dem heutigen Beichten in unserer Kirche vorgehet. Die meisten lassen es dabey/ daß sie ihre in der Jugend auswendig erlernete Beichte im Beicht-Stul daher sagen. Ich will solches eben nicht gar verwerffen/ aber das kan ich nicht loben/daß ihrer viel ihre Beicht se ber nicht recht verstehen/ und sie gantz verstümmelt und unrecht vorbringen. Viele haben eine solche Beichte/ die sich auff ihre Person und Zustand gantz

nicht

nicht reimet. Zum Exempel: Eine fromme und gottselige Weibes-Person pflegte zu beichten: Daß sie ihren Herrn und Frau offt zum Zorn gereitzet / offt geflucht / schandbahr gewesen in Worten / u. s. f. und sie lebte als eine betagte Matron vor sich von ihren Mitteln / sie hatte weder Herrn noch Frau / dem sie dienete / hatte wol ihr Lebtag nicht geflucht / sie war nie schandbahr gewesen in Worten / denn sie war eine rechtschaffene Christin / die ihren GOtt von Hertzen lieb hatte / und ihr Christenthum ihr einen grossen Ernst seyn ließ. Eine solche Person müste so nicht beichten. Viele / wenn sie in ihrer auswendig erlerneten Beichte sich irren oder nicht fortkommen können / stutzen sie / und meynen / sie haben nicht recht gebeichtet. Ist Theils eine grosse Einfalt / Theils eine grosse Unwissenheit.

§. 8. Ein jedes Beicht-Kind sollte billig in seinem Christenthum so weit gekommen seyn/ daß es mit eigenen Worten seines Hertzens Anligen allda könnte vorbringen/ und mit dem Beicht-Vater so vertraulich reden/ als ein Patient oder Krancker mit dem Artzt zu thun pfleget. Er sollte ihm eröffnen/ wie er bißher seinen Wandel geführet/ wie er sich in seinem Gewissen befinde/ wo es ihm in seinem Christenthum noch mangele/ und fleissig nachfragen/ wo er heilsamen Unterricht/ kräfftigen Trost und Raht dawider sollte hernehmen/ u. s. w. Ist aber jemand zu blöde/ daß er so viel mit eigenen Worten nicht vorzubringen sich getrauet/ der thut zwar recht und wol/ daß er auß dem Buche beichtet/ oder die außwendig erlernete Beichte gebrauchet/ er muß aber sie recht verstehen/

und

und wissen / daß sie auff seinen Zustand sich schicket.

§. 9. Es wird der Beichtstul in unserer Kirche auch zu dem Ende vornehmlich behalten / daß bußfertige Christen desto vertraulicher mit ihrem Beicht- und Seelen-Vater reden / und was sie sonderlich auff ihrem Hertzen haben / ihm sicher können offenbahren / und dabey wegen Verbesserung ihres Christenthums / wegen Erlangung ihrer Seligkeit / wie sie es recht anzufangen / ob sie in solchem Stande leben / daß sie der Gnade Gottes versichert seyn können / wobey sie solches unfehlbahr können wissen / gebührlich nachfragen. Aber die wenigsten gebrauchen sich zu dem Ende deß Beicht-Stuls. In leiblichen Kranckheiten sihet man die Leute mehr als zu sorgfältig / sie suchen den Artzt / sie stellen alles mit ihm in Raht: Aber in

geistlichen und Seelen-Kranckheiten sind die meisten sicher/ und unachtsam/ mögen ihren Seelen-Artzt nicht gerne bemühen/ sie fühlen ihre geistliche Kranckheit nicht/ als bedürffen sie dawider weder Rahts noch Hülffe/ sie können ihrer Einbildung nach/ leicht fromm genug seyn/ wenn sie der alten Gewonheit nach beichten/ so thun sie genug. Wer sich allhie schuldig befindet/ der ändere seine Mängel/ und gebrauche sich deß Beicht-Stuls recht. Er thut sonst am übelsten bey ihm selbst.

§. 10. Etliche haben sich dazu gewehnet/ daß sie den Sonnabend zu ihren Fast-Tag machen/ und nicht eher essen/ biß sie gebeichtet. Ist eine Rühmenswürdige Weise; Aber das leibliche Fasten ist nicht genug. Man sehe wol darauff/ wie man zum Beichtstul gehe/ und schicke sich vor

vorhero wol dazu. Man überlege fleissig / wie und was man will beichten; Was man allda will vorbringen / und daß das Hertz wol dazu geschickt und bereitet seyn möge. Ists denn Zeit zur Kirchen und zur Beichte zu gehen / so gehe man hin mit andächtiger und bußfertiger Seele / unter hertzlicher Anruffung Gottes / und dessen Gnade und Geistes Beystand. Man bedencke es wol / daß man mit einem heiligen GOtt zu thun hat. Man verrichte sein Gebet andächtig in der Kirche / und denn gehe man devot und sittsam / mit schlechten Buß-Kleidern angethan / als ein armer Sünder zum heiligen Beicht-Stul.

§. 11. Bey der Person deß Beicht-Vaters erinnere man sich deß allerheiligsten Gottes / der selbst im Beicht-Stul gegenwärtig ist. Vor dessen Gegenwart

wart thue er seine Beichte hertzlich. Er binde sich nicht eben an die Worte der Beichte / sondern wie seine Andacht ihm die Worte in den Mund gibt; hat er die Gnade / so lasse er seine Buß-Thränen häuffig dabey fliessen. Nach abgelegter Beichte höre er innigliche zu / was der Beicht-Vater an Gottes Statt mit ihm redet / nicht allein / was er ihm für Trost verkündiget / sondern auch von Lebens-Besserung vorsaget / wie er schuldig ist hinführo an seinen heiligen Tauff-Bund stets zu gedencken / nach demselben sorgfältig zu wandeln / seinen GOtt über alles zu lieben / der göttlichen Gnaden-Mittel sich recht zu gebrauchen / und als ein neuer Mensch in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit für GOtt zu leben. Darauff verbinde er sich mit seinem GOtt / daß er ihm

Zeit

Zeit seines Lebens will treu und gehorsam seyn / nicht allein die alten Sünden hassen / sondern auch hinführo für der Sünde fliehen / wie für einer Schlangen / ja / wie für dem Teufel selbst / und nach so hoher Begnädigung immerdar züchtig / gerecht und gottselig leben / und eiferig seyn in guten Wercken.

§. 12. Die heilige Absolution und Lossprechung von Sünden höre er an / als sagte sie GOtt selbst / und gläube sicherlich / was der Diener Gottes nach seines HErrn Befehl und Willen allhie redet / thut und vornimmt / daß solches im Himmel Ja und Amen sey! Er erinnere sich der Worte deß HErrn JEsu / da er zu seinen Dienern saget: Was ihr auff Erden binden werdet / soll auch im Himmel gebunden seyn / und was ihr auff Erden

den lösen werdet / soll auch im Himmel los seyn. Und abermal: Welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten. So gehet er denn gerechtfertiget zum Beicht-Stul wieder hinauß / und ist nun nicht mehr ein armer Sünder / sondern ein hochbegnädigtes Kind Gottes worden.

§. 13. Daher er denn auch nach empfangener Absolution sein Erstes billig seyn lässet / daß er seinem GOtt von Hertzen dancket / daß er bißher auff die Busse gewartet / an ihm so grosse Geduld und Langmuht erwiesen / und daneben ihn demühtig bittet / daß er ihm deß heiligen Geistes Beystand zur Besserung seines Lebens / zum Wachsthum am neuen Menschen / immer reichlicher schencken /

cken/ und mittheilen wolle. Er gehet darauff freudig wieder nach Hause/ er verrichtet seine hertzliche Lob-Gesänge/ er dancket dem HErrn JEsu für die Einsetzung deß hochwürdigen Abendmahls/ und hält noch immer sehnlicher mit Beten an/ um vom Himmel herab die rechte Würdigkeit zu erlangen/ und daß der HErr JEsus den kräfftigen und seligen Nutzen dieser heiligen Speise ihm reichlich wolle empfinden lassen.

§. 14. Zu dem Ende prüfet und untersuchet er sich fleissig/ wie sein Hertz beschaffen.

Ob es auch begierig sey der Eitelkeit von nun an gantz abzusterben.

Ob es den festen Sinn und Vorsatz habe von aller Falschheit/ Ungerechtigkeit/ Lügen/ Trug und Hoffart auß- und nimmermehr wieder hinein zu gehen.

Ob

Ob er nicht nur von Hertzen vergebe allen / die ihn beleidiget / sondern auch seinem Feinde alles Gutes wünsche / vor ihm bete / und alle Liebe zu erweisen begierig sey.

Ob das Hertz / als der Tempel deß heiligen Geistes / in ihm mit rechter Busse gefeget sey.

Ob sein Hertz und Seele dem Geiste Christi sey eingeräumet.

Ob darin eine solche Stäte zu finden / dahin er sich getraue / solch hohes Testament / als das Fleisch und Blut Christi mit seiner Gnade hinzulegen / u.s.f.

§. 15. In solcher Andacht und Devotion bringet er den heiligen Tag biß in den späten Abend zu / er singet / er betet mit den Seinigen / er liesset in der heiligen Bibel / und was sonderlich zur Auffmunterung seiner Seele / und hertzlicher Vorbereitung

reitung zu würdiger Vollenbringung dieses heiligen Vorhabens kan beförderlich seyn/ ist sein einziges Werck.

§. 16. Ist er ein Haus-Vater/ oder Haus-Mutter/ lässet er mit der Haus-Arbeit bald Feyerabend machen/ und nöhtiget damit sein Gesinde/ sich gleichfalls heiliglich zu bereiten. Er begibt sich mit seinen Hausgenossen desto eher zur Ruhe/ um deß folgenden Morgens desto munterer zu seyn/ und etwas früher auffzustehen. Ich lese/ daß viele der ersten Christen gar nicht sind zu Bette gegangen/ sondern die gantze Nacht haben zugebracht mit Lesen/ Beten und Singen/ um sich desto würdiger anzuschicken.

§. 17. Man schreibet dißfalls niemanden Gesetze vor/ ein jeder thue nach seiner eigenen Andacht und Liebe zu GOtt/ nach dem er die Gnade deß Geistes empfan-

empfangen/ die GOtt nach seinem heiligen Wolgefallen/ dem einen in dieser/ dem andern in jener Masse außtheilet. Jedoch thue er alles hertzlich und auffrichtig/ in kindlicher Furcht/ ohne einig gesuchten Schein. Der heilige GOtt sihet/ wie in allen/ also auch hie/ mehr auff das Hertz/ als auff alles Aeusserliche.

Das II. Capitel.

Wie man bey dem Gebrauch deß heiligen Nachtmahls sich verhalten muß.

WIr haben also geredet/ wie der Mensch vorhero/ ehe er zum heiligen Abendmahl gehet/ sich bereiten muß; was die gantze Woche herdurch/ und bevorab an dem Sonnabend seine heilige Verrichtungen müssen

müssen seyn / mit was Devotion und Andacht er diesen Tag und diese Woche beschliessen muß. Wir kommen nun zu dem heiligen Sonntage selbst. Diß ist der Tag / den der HErr zu seiner heiligen Ruhe und Ehren gemachet hat. Diß ist der Tag / da GOtt uns selbst bey seiner heiligen Mahlzeit gerne sihet und haben will. Diß ist der Tag der göttlichen Offenbahrung und Erscheinung / da der drey-einige GOtt auff eine sonderbahre Weise sich mit uns will vereinigen / und gar zu uns und in uns kommen / und Wohnung bey uns machen. Diß ist der Tag / da unserm Seelen-Hause soll Heil wiederfahren. Hie ermuntere dich / GOtt-begierige Seele / und höre fleissig zu / wie du dich an diesem heiligen Morgen anzuschicken / mit was Andacht du zu dem heiligen Altar nahen / und wie du

dich

dich bey Genieſſung deß heiligen Nachtmahls recht zu verhalten haſt.

§. 2. Wer ſich itzt beſagter maſſen wol bereitet und angeſchicket hat / und Verlangen träget Gottes Tiſch-Genoß zu ſeyn / der wird deß Morgens gerne früher auffſtehen / wie ſonſt. Der Geiſt Gottes / der das gute Werck nicht nur in uns anfänget / ſondern auch gerne fortſetzet und vollendet / wird ihn nicht lange ſchlaffen / noch im Bette ligen laſſen. So bald er erwachet / ſind durch den innerlichen Trieb deß heiligen Geiſtes ſeine Gedancken bey GOtt. Sein Hertz iſt mit Freude und Furcht vermiſchet. Er ſeufftzet zu GOtt / daß er zu deſſen Ehren / und zu ſeiner Seelen Troſt und Ergvickung dieſen heiligen Tag würdiglich zubringen möge. Er empfehlet ſich der Gnade Gottes / und

ſtehet

stehet eilig von seiner Ruhestäte auff er hütet sich mit grossem Fleiß/ daß kein irdischer Gedancke ihm muß ins Hertze kommen: Sein Hertz und Gedancken richtet er zu GOtt/ und wer ihm daran will hinderlich seyn/ der ist sein Freund nicht. Er hält den für seinen Satan/ der ihn will beunruhigen/ und von GOtt abbringen/ er saget/ oder gedencket bey sich: Hebe dich weg von mir/ Satan/ denn du bist mir ärgerlich/ denn du meynest nicht was göttlich/ sondern was menschlich ist. Er ermuntert seyne Seele mit freudigem Zuspruch:

Schmücke dich/ O liebe Seele/
Laß der Sünden dunckle Höle/
Komm ans helle Licht gegangen/
Fange herrlich an zu prangen/
Denn der HErr voll Heil und Gnaden
Will dich itzt zu Gaste laden.

Der den Himmel kan verwalten/
Will itzt Herberg in dir halten.

§. 3. In dem er sich wäschet und reiniget/ dencket er auff die Reinigung seiner Seelen/ ohn dem alles Waschen und Saubern deß Leibes umsonst und vergeblich ist. Er seufftzet und betet um Abwaschung und Reinigung der Seelen/ ohngefährlich mit diesen/ oder dergleichen Worten:

Wasch alle Laster auß in mir/
Mein Hertz mit Lieb und Glauben zier/
Und was sonst ist von Tugend mehr/
Das pflantz in mir zu deiner Ehr.

§. 4. Bey Anlegung seiner Kleider dencket er mehr auff seine Seele/ als den Leib zu schmücken. Er weiß wol/ daß der geistliche Braut-Schmuck ist inwendig/ daß man mit äusserlicher Kleidung sich nicht GOtt gefällig/ aber leicht mißfällig und

und verhasst machen kan. Daß die heiligen Augen Gottes an aller Welt-Uppigkeit / Pralerey / und hoffärtigem Wesen einen Greuel haben. Darum hütet er sich für dergleichen / und begehret sich der Welt nicht gleich zu stellen / nicht mit solchen Kleidungen sich zu belegen / und müste ihm leid seyn / daß er sollte mehr Zeit auff die Schmückung deß Leibes / als der Seelen wenden. Er kleidet sich ehrbahr / züchtig / reinlich / und suchet nicht darin so wol den Menschen / als GOtt zu gefallen.

§. 5. Wenn er höret / daß zur Kirche geläutet wird / so lässet er ihm solches eine neue Auffmunterung seyn / und seufftzet zu GOtt / daß er ihm auch das Brausen deß Geistes in seiner Seele wolle lassen hören / und ihm voll heiliger Andacht machen. Er verlanget der erste mit

in der Kirche zu seyn/wo es sonst seine Gesundheit/ Alter und Leibes Schwachheit will zulassen. Bey dem Eintritt in das Haus deß HErrn dencket er / wie dorten der Ertz-Vater saget: O wie heilig ist diese Stätte/gewißlich ist der HErr an diesem Orte: Hie ist nichts anders denn Gottes Haus/ hie ist die Pforte deß Himmels. Er verrichtet sein Gebet mit ungemeiner Andacht/ mit heiligem Eifer. Er lässet seine Augen nicht in der Kirchen herum fladdern / viel weniger begehret er mit jemanden zu plaudern. Er will niemanden ärgerlich seyn: Er will aber auch von andern sich nicht ärgern / noch in seiner Devotion und Andacht hindern lassen.

§. 6. Bey öffentlichem Gesang und Gebet ist er sehr andächtig/ singet und betet mit. Unterwährenden Orgeln oder Musici-

ren

ren/ hat er sein Buch zur Hand/ und sein Hertz zu GOtt. Gehet es ihm wie dem Ertz-Vater Abraham bey seinem Opffer/ daß sich die Vögel wollen drauff setzen/ so verscheucht er sie. Will sich ein böser Nachbahr anfinden/ und gerne plaudern/ oder fremde Gedancken wollen ihn überfallen/ so hält er solche für höllische Raub-Vögel/ die er so fort abweiset. Der Predigt göttlichen Worts höret er mit auffmercksamen Ohren und Hertzen zu/ nicht anders/ als wenn er allein in der Kirchen wäre/ mit dem der Diener Gottes zu reden. Er behält alles in einem feinen guten Hertzen/ und bemühet sich/ kein blosser Hörer/ sondern ein fleissiger Thäter zu seyn.

§. 7. Nach geendigter Predigt schicket er sich zum öffentlichen Gebet/ und verrichtet daßselbe für die Noht der Christenheit und deß lieben Vaterlan-

des gar devot und andächtig mit. Die Vorbitte für die Noht-leidende / Krancke und Schwache thut er sehr mitleidentlich. Wenn itzo derer Communicanten / oder die zum Tisch deß HErrn gehen wollen / in der Vorbitte gedacht wird / betet er für sich und seine Mit-Christen so viel ernstlicher / und wartet nun mit Verlangen / daß die heilige Communion angehen soll.

§. 8. Er findet sich hin zum höhern Chor / oder dem Ort / da das heilige Nachtmahl soll außgespendet werden / er nimmt seine Stelle in Christlicher Demuht / ohne einigen Schein einer Ehrsucht. Wenn der Diener Gottes zum heiligen Altar nahet / betet er für ihm. Wenn er ihn höret sprechen / und der Gemeine zuruffen: **Erhebet zum Himmel eure Hertzen:** dringet ihm solches durchs Hertz / und ermuntert sich auffs

neue /

neue / auß der Welt zu GOtt und in den Himmel gleichsam zu gehen. Das andächtige Gebet vor der Communion betet er nach mit stillem und unabgewandten Hertzen zu GOtt. Das heilige Vater Unser / und die Worte der Einsetzung / spricht er nicht laut / sondern in stiller Andacht nach. Er hält das für einen grossen Ubelstand / daß die gantze Gemeine in der Kirche diese Worte laut mit singet / und den Diener Gottes offt überruffet. Er läßet diesen die Consecration und das laute Gebet allein thun / und dencket mit innigem Hertzen bey diesen Worten nach / wie der HErr JEsus diese heilige Handlung in der traurigen Nacht / da er ist verrahten worden / eingesetzet / und zu halten befohlen.

§. 9. Wenn die heilige Communion nun angehet / die gesegnete Speise und Tranck auß-

getheilet wird/ so begehret ein würdiger Tisch-Genoß sich niemanden vorzudrängen: Seine ihm gebührende Stelle nimmt er in aller Demuht/ und hält das für sehr ärgerlich/ mit jemanden um das Vorgehen sich zu drängen. Er wünschet nicht mehr als würdig hinzugehen/ und kan ihm für seine Person gleich viel seyn/ ob er der Erste/ oder Letzte ist. Er weiß wol/ daß bey dem HErrn JEsu kein Ansehen der Person: daß der Letzte kan der Beste seyn/ wenn er nur mit wolbereitetem Hertzen herzu kömmt.

§. 10. Wenn es itzt an dem/ daß er der Ordnung nach hinzu treten muß/ die heilige Speise und Tranck zu geniessen/ so wird er alle Eitelkeit an Gebärden ferne lassen von ihm seyn/ nicht mit stoltzen Tritten/ nicht mit künstlichtn alamodischen nach der Welt stinckendē Reverentzen

sich

sich darstellen / sondern alles in hertzlicher Demuht / daß man auch auß dem Aeusserlichen ersehen möge / daß sein Hertz nicht in und bey der Welt / sondern bey GOtt im Himmel ist. Mit was Hertzens-Vergnügung aber / mit was für einer heiligen Freude / die mit Thränen und mit innerlicher Furcht vermischet / mit was Seufftzen er den wahren Leib und Blut Christi isset und trincket / unterwinde ich mich nicht zu sagen. Es lässet sich solches besser in der That empfinden / als mit Worten außsprechen.

§. 11. Es ist bey allen auch nicht gleich. GOtt theilet seine himmlische Gaben unterschiedlich auß. Etliche sind bey dieser heiligen Handlung als entzücket / und so voller Freuden / daß ihnen deucht / sie seyn bey GOtt im Himmel. Etliche aber sind mehr betrübet als freu-

dig. Ihnen ist immer leide/ daß sie nicht mit genugsamer Vorbereitung diese heilige Speise genossen. Andere finden sich noch anders gemuhtet.

§. 12. Bey dieser heiligen Mahlzeit erinnert sich der Tischgenoß sehr wol/ daß der HErr JEsus befohlen/ daß alles zu seinem Gedächtniß geschehen soll. Ihm deucht/ er sihet den HErrn JEsum im Abendmahl/ wie er von Juda verrahten/ wie er blutigen Schweiß geschwitzet/ gezittert und gezaget: wie er von den Juden verspottet/ von einem ungerechten Richter zum andern geführet/ gegeisselt/ verspeyet/ geschlagen/ und jämmerlich ans Creutz gehencket. Ihm deucht/ er höre den HErrn JEsum vom Creutz ihm zurufen: **Mir hast nu Arbeit gemacht in deinen Sünden/ und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Euch**

sage

sage ich allen / die ihr für-über gehet / schauet doch / und sehet / ist auch wol ein Schmertz / wie mein Schmertz / der mich troffen hat. Das gehet ihm durch Marck und Seele / daß er nicht weiß / wie er seinem Erlöser für solch schmertzliches Leiden und Sterben genugsam soll dancken.

§. 13. Er seufftzet und bittet / daß solch theures Verdienst an ihm nicht möge umsonst angewandt seyn / er singet und betet nebenst andern Passions-Gesängen und Gebetern:

O Lamm Gottes unschuldig!
Am Stamm deß Creutzes geschlachtet /
Allzeit gefunden geduldig /
Wiewol du wurdest verachtet /
All Sünd hast du getragen /
Sonst müsten wir verzagen /
Erbarm dich unser / O JEsu!

Er empfindet eine kräfftige Ver-

sicherung in seiner Seele / daß alle seine Sünden in Christi Blut und Tod gebüsset und bezahlet seyn: Daß alles / was Christus JEsus durch sein Leiden und Sterben erworben / ihm itzo durch diese Geniessung seines heiligen Leibes und Blutes sey warhafftig geschencket: Daß er mit Christo so gewiß vereiniget / als er itzo diese theure Speise und Tranck in sein Inwendiges genossen / und weiß / daß Christus in ihm / und er in Christo / und alles mit ihm soll gemein haben / daher saget er nu getrost / und mit freudigem Muht:

Christi Blut und Gerechtigkeit
Ist mein Schmuck und Ehren-Kleid /
Darinwill ich für GOtt bestehn /
Und mit Freuden zu Ihm in den Himmel gehn.

§. 14. Wenn die Communion geendiget / und der Diener Gottes

tes das öffentliche Danck-Gebet verrichtet / betet er mit andächtiger Seele / dancket GOtt von Hertzen für alle erwiesene Wolthaten / und singet mit der Gemeine / oder betet im Hertzen:

GOtt sey gelobet und gebenedeyet /
Der uns selber hat gespeiset
Mit seinem Leibe und mit seinem Blute /
Das gib uns / HErr GOtt! zu gute. Kyrie Eleison.

§. 15. Ihm deucht mit dem alten frommen Simeon / itzt wäre die rechte Zeit zu sterben / nun er seinen Heiland nicht nur mit seinen Glaubens-Augen gesehen / sondern auch warhafftig bey sich im Hertzen hat / und wünschet auß der Welt zu GOtt in den Himmel zu gehen. Nun / HErr! seufftzet er mit dem Simeone / lässest du deinen Diener im Friede fahren / wie du gesaget hast /

denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen/ welchen du bereitet hast für allen Völckern/ ein Licht zu erleuchten die Heiden/ und zum Preis deines Volcks Israel

§. 16. Den Segen deß HErrn höret er auß deß Lehrers Munde mit innigster Hertzens-Devotion an/ und zweifelt nicht/ GOtt werde alles Gute an ihm kräfftig bestätigen. Er spricht seiner Seelen freudig zu: Ich habe den HErrn gesehen ja sein heiliges Abendmahl empfangen/ und meine Seele ist genesen. Der HErr behüte meinen Außgang und Eingang von nun an biß in Ewigkeit.

Das III. Capitel.

Was nach dem Gebrauch deß heiligen Nachtmahls vorzunehmen.

Wir

WIr haben aber noch absonderlich zu reden / was nach dem Gebrauch deß heiligen Abendmahls ein mit GOtt versöhnter Christ weiter vornimmt: Er gehet auß der Kirchen mit Freuden nach Haus / und weiß nicht / wie er gegen GOtt auch zu Haus danckbahr genug sich erweisen soll. Er gehet entweder in sein verschlossenes Kämmerlein / fället für seinem GOtt nieder auff die Knie / und dancket ihm nochmalen hertzlich / daß er ihn so hoch an seinem heiligen Tische begnadiget / oder lässet die Seinen zusammen kommen / und singet: **HErr GOtt! Dich loben wir.**

§. 2. Er isset darauff sein Brot mit Freuden / und gedencket dabey der Armen. Weil ihn GOtt so kräfftig gespeiset und getränket / will er auß schuldigster Danckbahrkeit / und Liebe

be zu GOtt / gerne seinen nohtdürfftigen Neben-Christen wieder speisen und trancken. Seine Hand gibt / nach dem er hat hertzlich / einfältig / und lässet die lincke Hand nicht wissen / was die rechte thut.

§. 3. Von den ersten Christen lieset man / daß sie / bevorab an denen Tagen ihrer Versöhnung mit GOtt / wenn sie zum heiligen Nachtmahl gangen / welches denn wol zu den Zeiten der blutigen Verfolgungen / wo nicht alle Tage / doch alle Sonntage geschehen / sehr freygebig sich haben erwiesen. Sie brachten ihre Gaben und Geschencke mit zur Kirche / und legten sie auff den heiligen Tisch deß HErrn / welches damals ihr Offertorium genennet wurde: Daher das Wort Opffern kommen / und waren sonderliche Leute bestellet / die solche Gaben vom Altar in ihre Verwahrung

rung nahmen / und davon Theils den Lehrern und Predigern ihren Unterhalt reicheten/ (an dessen Statt in folgenden Zeiten und itzo bey uns / der so genañte Beicht-Pfenning eingeführet ist) Theils verwendeten sie es auff Fortsetzung deß öffentlichen Gottesdienstes/ Theils aber auff den Unterhalt der Armen und Dürfftigen.

§. 4. Ein rechtschaffener und erleuchteter Christ/ will bevorab zu dieser heiligen Zeit sich gerne freygebig erweisen/ und schätzet alles das jenige / was er GOtt zu Ehren von seinen zeitlichen Mitteln thun kan / für etwas Geringes dagegen / was er von GOtt Gutes empfangen / und was er wieder zu thun schuldig. Er weiß wol / daß alles/ was er hat/ von Gottes Hand kommen/ und nicht besser / als zu dessen Ehren wieder anzuwenden. Er weiß wol / daß

GOtt

GOtt ein rechter gütiger GOtt ist / der unser Weniges / was wir ihm zu Ehren thun / mit zeitlichem und ewigem Segen reichlich wieder ersetzet. Ihm düncket alles zu wenig / was er GOtt zu Ehren thut / und bedauret es offt / daß er ein mehrers nicht thun kan. Nach gehaltener Mahlzeit thut er sein Gebet und Gesang wieder / und setzet seine Andacht / mit Lesung in der Bibel / oder andern gottseligen Büchern / oder erbaulicher Unterredung / weiter fort.

§. 5. Ist es Zeit / das Haus Gottes wieder zu besuchen / wird er nicht der Letzte dahin / sondern mit den Ersten gerne seyn / und die heilige Zeit sehr andächtig allda zubringen. Nach geendigtem Gottesdienst wird er nichts vornehmen / als dadurch GOtt geehret / seinem Nächsten gedienet / und er an

seiner

seiner Seelen erbauet wird. Mit solchen gottseligen Verrichtungen wird er den heiligen Tag deß HErrn beschliessen/ und mit hertzlicher Empfehlung in Gottes gnädigen Schutz sich zu Bette niederlegen.

§. 6. Er lässet aber mit diesem Tage seine Andacht nicht auß seyn. Er machet es nicht wie die Welt-Kinder/ die am Montag/ Dienstag/ oder zum höchsten Mittwochen wieder anfangen/ wo sie es vor dem gelassen/ und also: wie die Hunde ihr Gespeyetes wieder fressen/ oder wie die Säue nach der Schwemme sich wieder in den Koht wälzen. Nein/ ihm ist immer gegenwärtig die grosse Gnade und Ehre/ die er bey GOtt an dessen heiligen Tische genossen/ und höret nicht auff/ auch in folgenden Tagen seinem GOtt davor zu dancken. Wie denn gottseli-

gen

gen Christen zur dienlichen Anleitung / in diesem Communion-Büchlein etliche geistreiche Gebeter und Andachten beygedruckt seyn / wie man nach genossenem heiligen Abendmahl die gantze Zeit hernach GOtt dancken / und beten soll / biß es Zeit ist / daß man wieder zum heiligen Nachtmahl sich anfindet.

§. 7. Ein sorgfältiger Christ stellet in diesen Tagen eine offtmalige Prüfung an / ob er auch würdiglich diese heilige Speise und Tranck genossen / welches er leicht wissen kan / wenn er acht hat auff sein Hertz / wie dasselbe nun gesinnet. Er weiß wol / daß man eine so heilige Speise und Tranck ohne kräfftige Wirckung nicht geniessen kan. Ist ein Trunck Wein so kräfftig / daß man augenscheinlich siehet / wie ein schwacher Mensch dadurch gelabet

labet und erqvicket wird: Was sollte nicht seyn der gesegnete Wein im heiligen Abendmahl/ vermittelst welchem der HErr JEsus sich selbst uns zum Tranck gibt? Stärcket das natürliche Brot deß Menschen Hertz: Warum sollte nicht das geistliche Brot/ das Christus JEsus selbst ist/ sonderbahre Stärcke unserer Seelen geben? Wenn ich eine Citrone in meinen Händen trage/ so empfinde ich davon einen anmuhtigen Geruch: Wie sollte ich denn Christum in meinem Hertzen tragen/ ohne kräfftigen Geruch und heilsamer Wirckung? Das Blut-flüssige Weiblein rührete nur deß HErrn JEsu Kleides Saum an/ und sihe/ sie ward gesund: Sollte denn ich/ der ich nicht etwa deß HErrn JEsu seine Kleider/ nicht etwa seinen Finger angerühret/ sondern ihn selbst in meinem Hertzen

tzen empfangen habe / nicht dadurch gesund worden seyn an meiner Seele?

§. 8. Hie prüfet sich der Communicant / und redet mit seinem Hertzen: Sihe / so wareſt du vor dem heiligen Abendmahl gesinnet / zu dieſer oder jener Sünde hatteſt du eine groſſe Zuneigung / du wareſt offt faul in deinen Verrichtungen; verdroſſen in deinem Beruff; schläfferig in deinem Gebet und Christenthum; wie stehet es itzo? Befindeſt du dich anders? Trägeſt du an der Sünde / und derer Luſt einen Eckel und Greuel? Biſt du nun munterer in deinen Verrichtungen / andächtiger im Gebet? Biſt du nun demühtig / züchtig / geduldig / gutthätig / mitleidig / u. ſ. f.

§. 9. Und wo der Menſch nicht eine merckliche Veränderung und Beſſerung ſollte bey ſich empfin-

empfinden; Wo er sollte nach der vorigen Weise immerhin bleiben / so ist das ein gewiß Zeichen / daß er die heilige Speise und Tranck im Abendmahl nicht würdig genossen / nicht zum Heil und Leben / sondern zum Schaden und Fluch. Hie will ich einem solchen Menschen treulich rahten / daß er solches nicht für gering halte / sondern sich hertzlich betrübe / und eilig nachforsche / worin er es versehen / und nicht ruhe / biß er den Mangel ersetzet / und komme alsdenn desto eiliger hinwiederum zu dem heiligen Tisch deß HErrn.

§. 10. Ich schreibe dieses nicht / fromme und sorgfältige Christen zaghafft zu machen. Ich weiß wol / daß dieselbe sich gar leicht zweifelmühtige Gedancken können darüber machen / als wenn sie nicht wären würdig zu dem heiligen Tisch deß

HErrn

HErrn gewesen/ weil sie etwa die kräfftige Wirckung dieser heiligen Speise in sonderlicher Verbesserung ihres Lebens nicht/ als sie wol gerne wollten/ empfinden. Sie fühlen nicht/ daß sie können andächtiger/wie vorhin/ beten. Sie können nicht frömmer/ als wie vormals/leben. Nun/ihr gläubigen Seelen! ich rühme eure Sorgfalt: Aber ich bitte euch/ daß ihr eure Bekümmerniß lasset mässig seyn: Ihr seyd würdige Gäste bey der heiligen Tafel deß HErrn/ das bezeuget eure Bekümmerniß und Sorgfalt. Ihr müsset aber eurem GOtt nicht vorschreiben/ wie starck er diese heilige Speise und Tranck in euch soll wircken lassen. Ihr müsset euch an seiner Gnade genügen lassen. Fahret fort in eurem Verlangen nach Vermehrung der göttlichen Gnaden-Gaben/ gebrauchet

euch

euch öffters deß heiligen Abendmahls; GOtt ist so gütig/ daß er dieselbe immer reichlicher euch mittheilen wird.

§. 11. Wer aber nach genossenem heiligen Abendmahl sich mercklich geändert und gebessert befindet; Er findet den innerlichen Zug zu allem Guten/ die kräfftige Regierung deß heiligen Geistes/ die Erleuchtung seines Hertzens/ die Tödtung seiner sündlichen Glieder/ den Wachsthum am innern Menschen/ dem ists die höchste Freude/ daß GOtt so wol an ihm thut. Er begehret und will nun nicht anders/ als alle Tage fromm/ züchtig/ gerecht und gottselig leben/ und eiferig seyn in guten Wercken. Man sihet an ihm nichts als lauter Eifer und Ernst in seinem Christenthum/ lautere Gottseligkeit. Was warhafftig ist/ was ehrbar/ was gerecht/

recht/ was keusch/ was lieblich/ was wol lautet/ ist etwa eine Tugend/ ist etwa ein Lob/ dem dencket er nach. Sein Sinn und Verlangen ist stets nach dem Himmel. Darnach seufftzet er/ darnach trachtet er/ daß er mit unbeflecktem Gewissen möge durch diese böse Welt können gehen/ und das Ende deß Glaubens/ welches ist der Seelen Seligkeit/ unfehlbahrlich davon bringen/ 1 Petr. 1. v. 9.

Beschluß.

§. 1. SO habe ich denn nun andächtiger Leser/ auffs deutlichste gezeiget/ wie ein jeder Christ/ Vor/ Bey und Nach dem heiligen Abendmahl gebührlich sich verhalten soll/ ich wünsche mir und euch die Gnade von GOtt/ daß wir dem allem gehorsamlich mögen nachkommen/

men/ und allezeit würdige Gäste vor GOtt und bey seiner heiligen Tafel erfunden werden. Haltet es hinführo nicht für eine geringe Sache zum Abendmahl deß HErrn zu gehen/ sondern für euer allerhöchstes/ wichtigstes/ und auch gefährlichstes Werck.

§. 2. Sehet nicht auff andere Leute/ wie die sich dazu bereiten/ folget nicht ihrem bösen Exempel/ sondern sehet auff euch/ daß ihr es möget recht machen. Wenn ihr mercket/ daß andere bey dem Gebrauch deß heiligen Nachtmahls sich nicht zum besten erweisen; Sie kommen auffgezogen mit stoltzen Gebärden/ in eitler Pracht/ ihr sehet/ daß sie stehen ohn Andacht/ ohn Gebet/ ja gar/ daß sie mit andern plaudern/ so entsetzet euch für solchem ärgerlichen Wesen/ und betet für sie/ daß GOtt sie wolle erleuchten

und zur Erkenntniß ihrer Sünde bringen. Wenn ihr gewahr werdet / daß die meisten nach dem heiligen Abendmahl nicht besser / sondern wol ärger werden / und nach ihrer alten Weise ihr Sünden-Handwerck wieder treiben / so lasset euch dadurch nicht verführen. Könnet ihr euren sündlichen Nächsten nicht erbauen und bessern / so lasset euch durch ihn nicht verleiten noch ärger machen.

§. 3. Wehe denen / die sich eine Zeit nach der andern deß heiligen Abendmahls gebrauchen / und niemalen sich recht dazu bereiten; niemaln mit andächtigen und bußfertigen Hertzen vor GOtt erscheinen; niemaln ihre Lebens-Besserung lassen ernstlich seyn. Sie sind ein rechter Schand-Fleck unserer Kirchen / nicht werth / daß sie sollen Christen heissen; und der Zorn GOttes wird ihnen / wo nicht

noch

noch zeitlich / doch gewiß ewig unerträglich fallen.

§. 4. Ehe ich schliesse / muß ich noch anführen / was ich bey einem bekannten gottseligen Lehrer gelesen / dieser schreibet: Es" kam zu einer Zeit von ungefehr ein Heidnischer Mann in" die Versammlung der Christen / und zwar eben / da sie sich" deß heiligen Nachtmahls gebrauchten. Er sahe mit sonderlicher Verwunderung ihre" grosse Andacht an / und fragte deßwegen den nahe bey ihm" stehenden Christen: Was doch" da für eine Handlung vorginge / daß die Leute mit solcher" Furcht und Ehrerbietung" zum Altar träten. Darauff" der Christ ihm geantwortet:" O du Welt-Mensch / da gehet vor ein gar hochheiliges" Werck. Denn GOtt kehret" ein bey alle / die du da siehst / und" [illegible] / die in Andacht ge-"

"säuberte und außgeleerte See-
"len.

§. 5. Der Heidnische und un-
"gläubige Mann sprach weiter
"und fragte: Wovon sind sie
"gesäubert und geleeret? Der
"Christ antwortete: Von Hof-
"fart / Geitz / Zorn / Fressen
"Sauffen / Zwietracht / Haß /
"Neid / Mißgunst / Faul- und
"Trägheit / damit sie zuvor be-
"laden waren / aber durch
"ernstliche Reue und Leid zur
"hertzlichen Busse getrieben /
"haben sie sich der göttlichen
"Fürsehung und Regierung
"untergeben.

§. 6. Der Heidnische Mann
"schwieg dazu stille / und nahm
"wahr / welche im heiligen A-
"bendmahl GOtt auff- und an-
"nahmen / ist ihnen den gantzen
"und folgenden Tag nachgefol-
"get / so viel er konnte / und hatte
"auff sie und ihr Thun Acht
"gegeben. Es währete nicht
"lan-

lange/ siehe/ da hat es sich befun-
den/ daß sie sich vor wie nach
zum Fressen/ Sauffen/ zum
Zancken/ zur Faulheit/ zu al-
lerhand listigen Nachstellun-
gen/ zum Geitzen/ zum Wu-
chern/ zum Verleumden/ u.s.f.
wieder gekehret. Der Heidni-
sche Mann wollte seinen Au-
gen nicht erst trauen/ ruhete
derowegen nicht eher/ biß er
erfuhr/ daß sich die Sache in
Warheit also verhielte! dar-
auff ist er auff dem Marckt ge-
gangen/ und hat öffentlich
außgeruffen: Ich habe erfah-
ren/ daß keine Leute unter der
Sonnen weniger Gast-frey
seyn/ als die Christen/ als bey
welchen auch ihr GOtt nicht
kan zwey Tage Herberge hal-
ten."

§. 7. So muß der allerheiligste GOTT mitten unter seinen Christen/ da er sollte am höchsten geehret werden/ sich ver-

spotten lassen: Da die Christen mit heiligem Wandel der gantzen Welt sollten in die Augen leuchten / so geben sie mit ihrer Gottlosigkeit / Heiden Jüden und Türcken / das gröseste Aergerniß. Sie sollten diese Ungläubige zu GOtt führen / nun führen sie sie von GOtt ab. Das wird ihnen übel bekommen / und ihre Straffe wird vor jener in der ewigen Verdammniß viel unerträglicher seyn.

§. 8 GOtt gebe / daß es ein jeder in diesem Leben erkenne / und sich von Hertzen bessere. Er verleihe uns allesammt / daß wir mögen als rechtschaffene Christen vor ihm wandeln / und der göttlichen Gnaden-Mittel / bevorab seines hochheiligen Abendmahls / zu unserm Trost und Erqvickung würdiglich gebrauchen. Mein HErr JEsu!

Hülff

Ephes. 5.

Wache auff der du schläfst
fest und stehe auff von den
Todten so wird dich Christus
erleuchten.



Jesu leuchte du mir blinden
daß ich meine schwartze Sünde
Mein verfinstert Leben seh
und mit Thränen in mich geh

Hilff/ daß durch dieser Mahlzeit Krafft
Das Bös in mir werd abgeschafft/
Erlassen alle Sünden-Schuld/
Erlangt deß Vaters Lieb und Huld.
Vertrieben werden meine Feind/
Die sichtbahr und unsichtbahr seynd.
Den guten Vorsatz/ den ich führ/
Durch deinen Geist fest mach in mir.
Mein Leben/ Sitten/ Sinn und Pflicht/
Nach deinem heilgen Willen richt.
Ach laß mich meine Tag in Ruh
Und Friede Christlich bringen zu/
Biß du mich/ O du Lebens-Fürst/
Zu dir im Himmel nehmen wirst/
Daß ich bey dir dort ewiglich
An deiner Tafel freue mich/ Amen!

Sünden-Register/

Darnach wir uns zu prüfen/ damit wir zu rechtschaffener Erkenntniß unserer Sünde desto besser gelangen mögen.

ES dienet hierbey zur wolgemeynten Erinnerung: daß

dieses Sünden-Register auff solche Art nicht können abgefasset werden / daß nicht noch einige Sünden außgelassen / welche manches Beicht-Kind nicht in dem Register / doch in seinem Gewissen finde: Andere hingegen bemercket / derer sich wenig Beicht-Kinder bewust seyn möchten: Genug / daß ein geübter Christ einen Entwurff daran haben kan / worauff er ihm selbst ein solches Sünden-Register / das sich auff seinen Zustand und Neigungen schicket / verfertigen möge; Ein Einfältiger aber / die unter uns Christen gewöhnlichste / doch dabey grossen Theils unerkannte und gering geachtete Fehler vor sich findet / bey derer Lesung er sich denn fleissig zu prüfen / und sein Hertz zu fragen Anlaß hat / ob er ihm auch solcher

cher Sünden bewust sey? trifft er etliche an / davon er sich durch Gottes Gnade frey zu seyn befindet / so dancke er GOtt davor; Die übrigen / und welche ihm sonst dabey einfallen / bedencke er wol mit allen Umständen / so dieselbe schwerer und verdammlicher machen; bekenne sie demühtig vor GOtt / bitte um Christi willen derselben Vergebung / und habe den festen Vorsatz nun und nimmermehr sie wieder zu begehen.

So prüfe man sich denn

Erstlich / wie man mit GOtt stehe / und welches die Fehler seyn möchten / die man gegen GOtt begangen.

Ob man nicht zuweilen gar nicht gegläubet / daß ein GOtt sey. Unheilige Gedancken von GOtt gehabt. Nicht gegläubet dessen heiliges Wort / nicht also gegläubet / daß man sich schuldig erachtet / nach demselben seinen Wandel anzustellen.

Ob man sich nicht auff GOttes Barmhertzigkeit zu viel verlassen/ da man doch in wissentlichen Sünden gelebet.

Ob man nicht GOtt nicht um sein selbst und wegen seiner unendlichen Vollkommenheit/und grossen Güte gegen uns geliebet.

Ob man nicht wenig/ oder gar nicht sich befleissiget GOtt zu gefallen/ und nach dem Himmel schlecht Verlangen getragen.

Ob man GOtt also fürchte/ daß man dabey von Sünden ablasse.

Ob man nicht die Menschen mehr als GOtt fürchte/ indem man ihnen zu gefallen diese oder jene Sünde begehet/ um ihre Ungunst zu vermeiden/ und sie bey guten Willen zu erhalten.

Ob man in Gefahr und Unglück nicht gäntzlich auff GOtt sich verlassen.

Böse und unzulässige Mittel gebrauchet/ sich auß der Gefahr zu erretten.

Ob man nicht auff GOtt zuweilen schlecht Vertrauen gesetzet/ und an seiner nohtdürfftigen Versorgung verzagen wollen.

Sei-

Seinen Beruff zurück gesetzet / und die Gedancken ihm gemacht / GOtt würde ihn dennoch wol ernähren.
GOtt um Segen und Gedeyen zu seinem gerechten Vorhaben nicht angeruffen /
GOtt nicht über alles geehret.
Dessen heiligen Willen sich nicht gäntzlich unterworffen / noch ihm völligen Gehorsam geleistet.
Im Creutz und Unglück offt wider GOtt gemurret.
Sein Leben nicht gebessert.
GOtt vor seine Gutthaten nicht gedancket.
Dem Hause Gottes nicht genugsame Ehre erwiesen.
GOtt geheiligte Sachen entwendet.
Die Feyer- und Fest-Tage entheiliget
Ob man nicht die Lesung der heiligen Bibel hindan gesetzet / oder ohn gebührenden Nachdencken gelesen.
Mit dem Worte Gottes Gespött getrieben ; Zu ungebührlichen Schertz-Reden es gemißbrauchet.
Ob man in geistlichen Dingen unwissend bleibe / auch
in der Erkenntniß GOttes / und des-

sen Willen nicht täglich wachse und zunehme.

Das Christenthum in das äusserliche Kirchen-Gehen/ Predigt-Hören setze.

Ob man viel erbauliche Predigten gehöret / aber nicht darnach gethan.

Ob man seinen Tauff-Bund gebrochen/

abergläubische Mittel gebrauchet/

bey Zauberern Hülffe gesuchet/

der Welt Pracht und Eitelkeit liebe/

den Sünden / die im Schwange gehen/ nachhänge.

Ob man der Welt sich gern gleich stelle/

zu den Spöttern und gottlosen Leuten sich gesellet/

den Lüsten deß Fleisches gern folge.

Ob man nicht das heilige Abendmahl deß HErrn entheilige:

Indem man ohne Andacht und Eifer;

ohne vorher gegangene Prüfung;

ohne Busse und Lebens-Besserung/ hinzu gehe.

Das Gelübde/ so man dabey gethan/ schlecht gehalten.

Ob man nicht den Namen Gottes gemißbrauchet/ un-

unnützlich im Munde geführet/
dabey liederlich / oder gar fälschlich geschworen.
Ob man GOtt den schuldigen Dienst nicht geleistet/
den öffentlichen Gottesdienst versäumet/sündliche nichts werthe Dinge demselben vorgezogen.
das Gebet hindan gesetzet/
etwas Gutes zum bösen Zweck gebeten/
zum Gebet sich nicht vorher bereitet/ noch das Hertz von Sünden gereiniget/
das Gebet nicht mit ehrerbietigem Hertzen/nicht mit Andacht / Glauben und Demuht verrichtet/
die Busse von einer Zeit zur andern auffgeschoben.
nicht täglich sich selbst geprüfet.
Ob man über die Sünde ihm kein Gewissen gemacht/
für die Bekehrung der Ungläubigen/ Irrigen und Verkehrten nicht gebetet.
Ob man nach der Erscheinung der Herrlichkeit deß grossen GOttes/ und unsers Heilandes JEsu Christi/ so am Jüngsten Tage geschehen

hen wird / schlecht Verlangen getragen / und um dessen Beschleunigung nicht gebeten.

Man prüfe sich ferner:

Wie man sich gegen sich selbst verhalten / und was vor Fehler dabey vorgangen.

OB man sich nicht allzuhoch und zu klug halte.

sich in sich selbst verliebe / wegen seines Verstandes / Schönheit / ꝛc.

wegen seiner Güter und Ehren;

wegen seiner geistlichen Gaben und Vorzüge / die man etwa vor andern habe / einbildern sey /

seine eigene Ehre und Lob suche bey den Menschen /

durch gute Wercke Allmosen und Gebet sich wollte sehen lassen vor den Leuten.

Daß wir uns nicht selbst forschen / wie wir mit GOtt stehen.

uns nach den göttlichen Geboten nicht sorgfältig prüfen.

unser Thun nicht erwegen / obs rechtmässig.

unser

unser vergangenes Leben nicht examiniren / das Böse / so wir gethan / nicht bereuen noch GOtt abbitten / und für das Gute GOtt nicht dancken.

Daß wir mit unserm Zustand nicht zu frieden seyn /

nach Ehre und Reichthum hefftig streben /

durch unzulässige Mittel Gewinn suchen.

Unserm Nächsten seinen Stand und Wolergehen mißgönnen.

Daß wir nicht auff die sündliche Versuchung Acht gegeben / noch derselben widerstanden.

Die so wol äusserliche als innerliche Gaben nicht zu GOttes Ehren angewendet.

Unsere natürliche Gaben gemißbrauchet / als den Verstand / das Gedächtniß / die Stärcke und Leibes-Gliedmassen.

Die Bewegungen deß heiligen Geistes zum Guten nicht geachtet / ihnen widerstrebet.

In Unreinigkeit / Ehebruch / Hurerey / Sünden wider die Natur gelebet.

Un-

Unkeuschheit mit Augen und Händen begangen.
Schandbahre Worte und Narrentheidung getrieben.
Den bösen Gedancken und unreinen Begierden nachgehänget.
den Leib gar zu zärtlich gehalten.
die Lüste und Begierden deß Fleisches entzündet.
den Leib nicht durch rauhes Leben und Fasten betäubet und gezähmet.
Ob man nicht in Essen und Trincken gar zu wollüstig/ verschwenderisch/ und mit Hindansetzung seiner Gesundheit überflüssig gewesen.
die Zeit unnützlich hingebracht / imgleichen seine zeitliche Güter.
Allzuviel geschlaffen/
in seinem Beruff faul und träg gewesen/
unehrliche Lust und Ergetzlichkeit getrieben.
Auff ehrliche und zulässige Ergetzlichkeit allzuviel Zeit verwendet/
ihnen gar zu eiferig nachgehangen.
Auß Gewinnsüchtigkeit gespielet/
sich dabey erzürnet/
mit den Kleidern stoltziret/
über seinen Stand sich erhoben.
nach hohen Dingen getrachtet/ mit

mit grosser Begierde sein Geld und Gut zu vermehren gesuchet.

Man prüfe sich ferner:

Was vor Fehler gegen den Nächsten begangen worden.

OB man nicht dem Nächsten Uberlast gethan.
sich gefreuet, wenn man ihn betrübet/ ihm sündliche Dinge angemuhtet.
durch böse Exempel ihn geärgert/und zur Sünde verführet.
Durch Schertz-Reden von der Gottseligkeit ihn abwendig gemacht.
Ob man sich nicht bemühet/den sündigen Nächsten zur Busse zu bringen.
Ob man den Nächsten durch Nöhtigen zu unmässigen Essen und Trincken/um/seine Gesundheit/und wol gar ums Leben gebracht.
Ob man nicht offt Zanck und Streit verursachet.
Den Nächsten gelähmet oder verwundet:
Trotzig und übermühtig gegen ihn sich bezeiget:

Deß

Deß Nächsten Weib begehret.
zur Sünde verführet.
Ihm an seinen Gütern Schaden zugefüget/
dieselbe begehret.
Ihn unter den Schein deß Rechten gedrücket.
Ob man bezahlet/ was man geborget.
Ob man dem Gesinde / oder unsern Arbeits-Leuten den verdienten Lohn vorenthalte.
In Sachen/ die einem vertrauet / sich untreu erwiesen.
Den Nächsten in Handel und Wandel übervortheilet.
Mit Wucher übersetzet/
Auß seinem Unglück sich gesuchet zu bereichern.
Seinen ehrlichen Namen verkleinert.
Falsch Zeugniß von ihm gegeben.
Ihn geschmähet.
Ob man nicht die Verleumder gerne gehöret und sie gestärcket.
Den bösen Nachreden gar zu leicht gegläubet.
Ohne Grund und Ursach einen Argwohn geschöpffet.
Ein unzeitiges Urtheil gefället.

Ob

Ob man den Nächsten in seiner Schwachheit verachtet.
Andere durch unsere Behönung angereitzet/ deßgleichen zu thun.
Den Nächsten heimlich gehasset.
Ihm den Tod oder ein ander Unglück im Hertzen gewünschet.
Uber sein Unglück sich erfreuet.
Ob man nicht gerne schände und schmähe.
Der Lügen sich befleissige.
Frech und Hochmühtig sey.
Einem andern seine gebührende Ehre nicht gebe.
Seine Reputation und Ansehen trachte zu schmählern.
Sich nicht nach allem Vermögen befleissige / dem Nächsten mit Raht beyzustehen.
Ob man nicht gegen seine Gutthäter sich undanckbahr erzeiget.
Einen Zorn auff sie geworffen.
Gute Lehren und Ermahnungen nicht mit Danck angenommen.
Die Obrigkeit nicht als Väter liebe und ehre.
Ubel von ihnen rede und sie beurtheile.
Uber die rechtmässigen Aufflagen murre.

Uneinigkeit

Uneinigkeit unter dem Pöbel veranlasse.
Der Obrigkeit in ihren rechtmässigen Geboten nicht gehorche.
Sich wider sie aufflehne/ oder zu denen/die es thun/geselle.
Die Lehrer/ die unsere geistliche Väter sind/verachte.
Den göttlichen Ermahnungen/ die sie thun/ nicht gehorche.
Mittel und Wege suche ihnen nicht zu geben/ was man ihnen von Rechtswegen schuldig ist.
Seine Lehrer verlasse/ und Fremden nachlaufe.
Den natürlichen Aeltern ihren schuldigen Gehorsam und Ehre nicht gebe.
Ihre Mängel offenbahre und sie verachte.
Sich ihrer schäme/ wenn sie vor der Welt arm und gering.
Sie nicht liebe/ noch sich befleissige sie zu erfreuen und zu trösten.
Ihren Raht verwerffe.
Über ihr Verhalten/ Thun und Lassen murre.
Nach ihrem Gut sich lasse gelüsten.
Ihnen die Nohtdurfft versage.

Die

Die Kinder nicht in der Erkenntniß Gottes bey Zeiten anführe.
Ihnen mit bösen Exempeln vorgehe.
Sie verzärtle / und im Bösen auffwachsen lasse.
Sie gar zu streng und hart halte / und dadurch allen Muht ihnen benehme.
Nicht für ihren Unterhalt und Nahrung mit allem Fleiß sorge.
Ihre Güter verschwende.
Ihnen die Nohtwendigkeit versage / und sie lasse Mangel leiden.
Eines gottseligen Lebens sich nicht befleissige / damit man ihnen den Segen GOttes zum Erbtheil möchte hinterlassen.
Nicht von gantzem Hertzen für sie bete.
Den Nächsten nicht von Hertzen liebe.
Seinen Stand und Wolergehen ihm mißgönne.
Unsere geistliche Brüder in Christo nicht liebe.
In ihrem Elend und Trübsalen kein Mitleiden mit ihnen habe.
Um den Schaden Joseph sich nicht bekümmere / noch den betrübten Zustand der Kirchen ihm lasse zu Hertzen gehen.

Sich

Sich auß Geitz / Leichtsinnigkeit / &c. verheyrahte.

Seinen Ehe-Gatten qväle / Uberlast thue.

Die eheliche Treue nicht halte.

Mit seinem Ehe-Gatten unkeusch lebe.

Ob nicht ein Weib ihrem Mann in gerechten und ehrlichen Dingen widerspenstig / und ungehorsam gewesen.

Ob sie nicht gesuchet den Meister zu spielen.

Ob man nicht gegen seine Freunde untreu sey.

Ihre Heimlichkeiten verrahte.

Ihnen die Hülffe versage.

Ihnen in ihren Mängeln schmeichele.

Sie in ihren Fehlern nicht brüderlich ermahne.

Nicht für einander bete.

Ohne Ursach / oder eines geringen Dinges wegen sich mit jemanden überwerffe.

In lasterhaffte Verbündnissen oder Brüderschafften sich eingelassen.

Ob nicht ein Diener dem rechtmässigen Befehl seines HErrn nicht gehorchet.

Ihm

Ihm sein Gut entwendet / oder durch Nachlässigkeit verderben lassen.
Wider die Bestraffung gemurret.
Faul und träge sey.
Ob nicht ein Herr mit seinen Dienern tyrannisch und grausam umgehe.
Ihnen alle Freyheit in der Gottlosigkeit verstatte.
Vor ihrer Seelen Wolfahrt keine Sorge trage / sie nicht lasse unterrichten / was sie recht gläuben / und wie sie Christlich leben müssen.
Sie vom Gottesdienst abhalte.
Kein Mitleiden mit dem Nächsten habe.
Ihm nicht von Hertzen allen zeitlichen und geistlichen Segen wünsche.
Seinen Feinden nicht verzeihe / noch sie liebe.
Sich stelle als liebte man sie / und erweise es doch nicht in der That.
Um deß Nächsten Wolfahrt nicht bemühet sey.
Ihm nicht mit allem Vermögen in seinem Anligen beystehe.
Seinen guten Namen nicht vertheidige / wenn man gleich wisse / daß er verleumdet wird.
Ihn nicht wider die Unterdrückung nach aller Möglichkeit beschütze.

Ihm nicht in seiner Armuht Hülffe leiste.
Den Frieden nicht liebe.
Den Nächsten wegen geringer Sache für Gericht fordere.
Die jenige/ wider welche wir rechten/ im Hertzen hasse.
Sich nicht bemühe/ den Nächsten in gutem Friede zu erhalten.

* * *

Auff solche geschehene Prüfung/ und dabey befundene grosse Sünden-Schuld falle der bußfertige Sünder vor GOtt nieder/ und bete also:

HErr! ich schäme mich/ und darff meine Augen nicht auffheben zu dir. Denn meine Missethaten sind über mein Haupt gewachsen/ und meine Sünden biß an den Himmel gestiegen. Mit diesen allen habe ich deinen Zorn

Zorn wider mich gereitzet. Ich habe dich sehr erzürnet durch Sündigen / indem ich sie offtermals wiederholet / und mich sehr ungehorsam wider deine Mäjestät erwiesen. Wie wenig Sünden sind auff vorhergesetztem schwartzen Sünden Register / welche ich nicht zum öfftern begangen / und darauß eine Gewonheit gemacht. Ja / ich habe sie nicht nur offtmals begangen / sondern mich mit Eifer und Begierde darauff geleget / und ein Handwerck darauß gemacht. Ich habe mich nach allem Vermögen beflissen / Böses zu thun: Ich habe gehasset / die mich ermahnet haben; Ich habe dein Wort

mit Verachtung verworffen/ und deinem Geiste widerstrebet / welcher wider mich zeugete / damit er mich von meinem bösen Leben und Wandel abhielte. Ich habe alle äusserliche Mittel/ so wol deine Straffen als Belohnungen / damit du mich wieder zu dir bringen wollen/ verachtet und verspottet. Ja / HErr! meine Busse kan unter die Anzahl meiner grössesten Sünden gesetzet werden. Denn bißweilen ist sie voll Heucheley und Falschheit / und allezeit so schwach und untüchtig gewesen / daß sie nimmermehr einige Besserung deß Lebens hervor gebracht; sondern bin allezeit

wie

wie ein Hund wieder zu meiner Völlerey / und gleich wie ein Schwein zu meinem Koht gekehret / und habe die Hintansetzung meines Gelübdes und Vorsatzes zu meiner ersten Sünde gefüget. Also / O HErr! habe ich über die Massen gesündiget. Und dieweil ich also den Tod erwählet / so habe ich auch wol verdienet ihn zum Erbtheil zu haben / ja den zweyten Tod in dem höllischen Pfuhl / der mit Feuer und Schwefel brennet. Das ist / o HErr! der Kelch / welchen ich meiner Sünden wegen billig trincken soll. Ich muß mich ewiglich schämen; Du aber / O GOtt! Ach gedencke nicht meiner

Sünde / sondern gedencke meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit / um deiner Güte willen. Du hast deinen Sohn gesandt / zu suchen und zu erlösen / was verlohren war. Sihe / HErr ! ich bin verirret / gleich wie ein verlohren Schaf. Ach suche deinen Knecht / und führe mich wieder zu dem / der mein Hirt und Bischoff meiner Seelen ist. Laß deinen Geist in mir wircken / daß ich einen Abscheu habe für allen meinen Greueln / und gib mir die wahre Zerknirschung meines Hertzens / welche du versprochen hast; und alsdenn wende dein gnädiges Antlitz zu mir / und nimm mich

zu

zu Gnaden an / um deſſen willen / der nichts gethan / als was gut war: Verſöhne dich mit mir / der ich nichts gethan / als was bös geweſen; Waſche meine Sünden in ſeinem Blut / und zerſtöre ihre Gewalt durch die Wirckung ſeiner Gnade / und gib / o HErr! daß ich von dieſem Augenblick an aller Gottloſigkeit und weltlichen Begierden abſage / und niemaln / weder hinter mich nach Sodom ſehe / noch mich nach den Fleiſch-Töpffen deß Egyptenlandes gelüſten laſſe / ſondern daß ich mich dir gäntzlich auffopffere / dir zu dienen in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit; und

mich betrachte/ der ich bin ausser dir in Sünden warhafftig todt/ in dir aber lebendig/ durch JEsum Christum unsern gebenedeyeten HErrn und Seligmacher. Amen!

Gebet um wahre Erkenntniß der Sünden.

O Heiliger und gerechter GOtt / barmhertziger Vater! ich bekenne und klage dir meine angebohrne Blindheit / daß ich meine Sünde nicht so vollkömmlich erkenne/ noch so hertzlich bereue / als wol seyn sollte. Ach HErr! du stellest unsere unerkannte Sünde ins Licht für deinem Angesicht. Gib mir die

Grösse

Grösse und Mannichfaltigkeit meiner Sünden zu erkennen / stelle sie mir in diesem Leben unter die Augen / damit sie nicht am jüngsten Tage mir unter die Augen gestellet / und ich dadurch für Engel und Menschen zu Schanden werden möchte. Ach HErr! du siehest und weissest meines Hertzens Härtigkeit / so mir angeboren ist / nimm dieselbe weg von mir / und erweiche mein Hertz durch dein heiliges Wort / daß ich meine Sünde inniglich bereuen möge. O HErr JEsu! der du dein heiliges Blut am Stamme deß Creutzes vergossen hast / daß du mein Hertz dadurch erweichen möchtest. Laß

diß dein heiliges Blut und Leiden an mir nicht verlohren seyn. Du treuer Lehrer hast in den Tagen deines Fleisches geruffen: Thut Busse! du wollest auch kräfftiglich in mein Hertz ruffen: Thue Busse / und bereue deine Sünde! Du stehest für der Thür meines Hertzens / und klopffest an; Ach gib Gnade / daß ich deine Stimme höre / daß ich nicht mein Hertz verschliesse / sondern die Thür auffthue. O heiliger Geist! der du in Tauben-Gestalt über Christum herab gefahren / gib mir auch rechte Taubens-Art / daß ich in wahrer Reue und Leid über meine Sünde möge girren wie eine

Tau-

Taube. O du ewiges himmlisches Licht! erleuchte mein finsteres Hertz / daß ich in deinem Lichte die Finsterniß meiner Sünden erkennen / und hertzlich bereuen möge. Amen!

Gebet /

Wenn der Mensch keine eiferige Andacht bey sich befindet / wie er wol wünschet.

Zu GOtt dem Vater.

(Hie kan man auch zu Erweckung wahrer Andacht singen oder beten unten das Gebet-Lied: Ach wie will es endlich werden?)

ALlmächtiger / ewiger GOtt! dieweil niemand JEsum kan einen HErrn heissen / ohne den heiligen Geist / und du uns gibst das Wollen und

Vollbringen; Als klage ich dir von Hertzen / daß ich itzund gar kalt und nachläßig bin in meiner Andacht. Ich gehe zur Beicht und Absolution/ ich will deines lieben Sohns wahren Leib und Blut im heiligen Abendmahl sammt andern gläubigen Christen genieſſen. Aber mein Hertz ist nicht recht hiezu geartet/ ich fühle keine erfreuliche Bewegung deines heiligen Geistes. Ich bete auch sehr schläfferig / und empfinde auch keinen himmlischen Trost. Es ist kein rechter Eifer in mir / keine rechte Inbrünstigkeit deß Gemühts / kein Vorschmack deß ewigen Lebens. Welches

ches mir denn von Hertzen leid ist / und ängste mich in meiner Seelen darüber / wie du / O Hertzenkündiger aller Menschen! an mir siehest. Ach HErr! daß ich doch ein Hertz hätte / das munter und hurtig wäre zu diesem heiligen Werck / und sich von dem Irdischen zu dem Himmlischen könnte heben / auff daß ich auffgewecket würde durch deine Gnade / wie wollte ich frölich seyn / wenn ich deine Erleuchtung in meinem Geiste merckte. HErr! es gehet ja deine Ehre an / und meiner Seelen Seligkeit; Darum erhöre mein Gebet / erwärme mein träges Hertz / daß ich mit rechtem Ernst diß heilige

Werck betrachte und verrichte. Ich will auch deinem Namen dafür dancken/ in Christo JEsu/ deinem lieben Sohn/ meinem Heilande. Amen!

Gebet um Abwendung aller Verhinderniß in diesem heiligen Werck.

Zu GOtt dem Sohn.

LIeber Heiland JEsu Christe! wie sehr werden wir arme Menschen von himmlischen Dingen in dieser argen Welt verhindert/ wie hart streitet das Fleisch wider den Geist. Ich klage dir auch/ daß mich fast allezeit grosse Schwachheiten überfallen/ wenn

wenn ich zu deinem heiligen Tisch mich finden/und meine Seele mit dieser edlen Speise und köstlichem Tranck erqvicken will. Darauß ich deß Satans / meines abgesagten argen Feindes/ List und Gewalt mercke/ der mich gern an solchem heiligen Werck hindern/ja gantz daran/ (so viel an ihm ist/) zu meinem Verdammniß abhalten wollte. Offt bin ich ungeschickt/ unlustig/ hart und unbeweglich in meinem Hertzen/ wie gern ich mich dazu bereiten will. Bißweilen steigen mir auff allerley Gedancken/ Rachgier/ Zorn/ Ungeduld und andere sündliche Begierden. Aber / mein lieber

Erlö-

Erlöser/je länger ich warte/ je übler es mit meiner Seelen stünde/ ich reitzete dich billig zum Zorn mit meinem Aussenbleiben. Darum flehe und seufftze ich zu dir/ steure durch deine gewaltige Hand allen Anfechtungen deß Satans/ aller Faulheit und Unlust/ und angebohrner Unart meines Gemühts. Mache mich durch deine Gnade lustig und bereit/ daß ich mich ernstlich prüfe/und mit gewissen Glauben/Hoffnung und Liebe/ dein würdiger Gast seyn/ und von der himmlischen Tafel nicht verstossen werden möge. Amen!

Gebet

Gebet um eiferige Andacht.

Zu Gott dem heiligen Geist.

HErr GOtt heiliger Geist! der du heilige Bewegungen in den Hertzen deiner Gläubigen erweckest/ und zur Andacht anreitzest/ ich armer sündiger Mensch komme zu dir/ und bitte dich/ du wollest mit deinem göttlichen Feuer mein Hertz anzünden/ daß es auß wahrem Eifer und hertzlicher Andacht/ auch rechtschaffener Liebe gegen GOtt und meinem Nächsten brenne und leuchte. Ich vermag ja nichts ohne deine Gnade/ du siehest meinen Vorsatz und Verlangen/ wie

wie ich so gerne mit rechtem Eifer und hertzlicher Freude das heilige Abendmahl geniessen wollte. Aber es mangelt mir an Inbrünstigkeit meines Hertzens / an inbrünstiger Andacht; Ich bin gantz hinlässig und unlustig zu meinem Gottesdienste / gleich wie ein träumend- und schlaffender Mensch. Darum / o heiliger Geist verlaß mich nicht / verbirge dich nicht länger vor mir / zeige mir dein Heil und deine Gnade. Blase mein schläfferiges Hertz an mit dem Winde deiner Krafft / wie du die heilige Apostel mit deiner Gnade erfüllet / und ihre Hertzen und Zungen feurig gemacht hast /

haſt/ daß ſie von den groſſen Wunderthaten Gottes gewaltig reden konnten. Geuß einen Strom lebendiges Waſſers in mein Hertz/ daß es erfriſchet werde/ und ich mit Freudigkeit dir diene. Hilff doch meiner Schwachheit auff/ und laß mich in rechtem kindlichen Geiſt ruffen: Abba/ lieber Vater! HErr! ich begehre dein von Hertzen/ ſo hilff mir auch/ auff daß ich dir ein angenehmes Lob-Opffer bringen/ und deinen Namen von Hertzen für alle deine Wolthaten hier und in Ewigkeit preiſen möge.

Amen!

Klage

Klage eines Bußfertigen über das Verderben seiner Natur.

ACh! daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte/ und meine Augen Thränen-Quellen wären/ daß ich Tag und Nacht beweinen möchte das unselige Verderben/ in welches mich der Fall meiner ersten Aeltern gestürtzet. Denn wo ist das herrliche Ebenbild Gottes? Wo ist die anerschaffene Weisheit / Gerechtigkeit und Heiligkeit? Wo ist die vollkommene Reinigkeit / Keuschheit und Unsterblichkeit? Ist nicht alles verlohren zu meinem grossen Schaden? Denn darüber bin ich nicht allein der Gleichförmigkeit mit GOtt beraubet / sondern meine Natur ist noch dazu auch dermassen verderbet / daß ich wol mit Paulo seufftzen muß: Ich elender Mensch! Denn was ist für grosse

se Unwissenheit in meinem Verstande / und Verkehrtheit in meinem Willen! Was findet sich für unordentliches Wesen in meinen Bewegungen! Wie viel sündliche Lüste entstehen in meinem Hertzen! Wie begierig ist mein Fleisch/ dieselbe zu vollbringen! Wie bereit sind meine Glieder zu den Wercken der Ungerechtigkeit! Und was soll ich viel sagen: In meinem Fleische wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wol durch deine Gnade zu thun deinen Willen vollenkommen; aber das Vollbringen deß Guten finde ich nicht. Was für Unvollkommenheit ist in allen meinen Wercken! Was für Mißträuen und Kleinmühtigkeit spüre ich offt bey mir! Wo ist die beständige Gelassenheit im Creutz/ Verfolgung und Anfechtung! Wie kaltsinnig ist mein Gemüht zum Gebet! Wie

zer-

zerstreuet und unandächtig im Gebet! Wie träg ist meine Seele zu deinem Lobe! Ich bin schuldig zu wehren allen denen/ welche deinen allerheiligsten Namen mißbrauchen! Aber wie offt bleibt es nach/und wie vielfältig geschichts ohne rechtem Eifer! wie offt wird der Feyertag von mir entheiliget! Wie viel fremde Gedancken finden sich bey dem Gottesdienst. Wie nachläßig und unbereit ist meine Seele vielmals zum Gehör deines Worts! Wie leicht werde ich beweget zum Zorn / und wie offt versündige ich mich durch geschwinden / unzeitigen und unmässigen Eifer! Ach mich elenden Menschen! Wie unvorsichtig und unbehutsam sind meine äusserliche Sinne! Wie willig zum Bösen/und wie verdrossen zum Guten! O wie unbedachtsam ist meine Zunge im Reden / und wie unverant-

wort-

wortlich im Schweigen. Wie bin ich noch so gar nicht von mir außgegangen! Denn wie viel Eigen-Liebe / Eigen-Ehre / Eigen-Lust / und Eigennutzen befindet sich leider in meinem Thun und Lassen! O wie vielen Dingen habe ich noch abzusterben / ehe ich gantz in dir leben kan! Wie viel Neigungen und Reitzungen der Sünden finden sich! Denn ehe noch die eine getödtet / so ist die andere schon wieder da. Wie bald wird auß einem blossen Gedancken eine böse Begierde / und auß dieser eine sündliche Ergetzung / Wie hefftig setzen mir die Lüste zu / daß offt zwischen mir und dem geistlichen Tode / nicht mehr / als die Einwilligung und Vollbringung der Sünden ist. Daß aber diese nicht erfolget / solches habe ich in Warheit nicht mir zuzuschreiben: (denn wer bin ich / und was ist meine Krafft?)

Krafft?) sondern deinem Geiste/ o GOtt! welcher zu Hülffe kömmt meiner Schwachheit. Von den Pflichten gegen Gott/ gegen mir und dem Nächsten/ mag ich nicht gedencken. Denn wenn ich bedencke/ wie vollkommen deine Gebote/ und wie unvollkommen mein Gehorsam/ so entfället mir aller Muht. Denn ich finde mich zu seyn/ wie die Unreinen/ und alle meine Gerechtigkeit wie ein unfläh-tig Kleid. Ja ich bin nicht werth/ daß ich dein Kind heisse/ ich geschweige/ daß ich mich sollte würdig halten deß Tisches/ welchen du für deine Kinder bereitet hast. Weil aber meiner Seelen damit nicht gerahten/ wenn ich gar davon bleibe/ (denn darüber würde ich je länger/ je elender werden) viel weniger wenn ich sollte unwürdig hinzu gehen/ (denn das würde zu meinem Gerichte geschehen)

hen/) so komme ich/ mein GOtt! zu dem Thron deiner Gnaden / und bitte in tiefffter Demuht:

Gebet zu GOtt dem Vater.

Um Vergebung der Sünden.

GNädiger Gott/ barmhertziger Vater! unerträglich ist dein Zorn/ welchen du dräuest allen Sündern; aber unaußsprechlich ist deine Barmhertzigkeit/ welche du verheissest allen Bußfertigen. Darum beuge ich die Knie meines Hertzens für dir/ laß mein Flehen für dich kommen/ und vergib mir. Vergib mir/ O HErr! alle meine Sünde um deines Na-

mens willen. Denn du bist gnädig / geduldig / und von grosser Güte und Treue. Gehe nicht mit mir ins Gericht; denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Sihe an meine Schwachheit und Gebrechlichkeit. Ach sihe doch / wie ich durch den Fall meiner ersten Aeltern verderbet / und wie das Böse mich so gar besessen / daß von Natur in mir nichts Gutes wohnet. Ich erkenne meine angebohrne Unheiligkeit / auß welcher / als auß einer unreinen Qvelle / so viel eitele Gedancken / böse Lüste / unnütze Worte und sündliche Wercke wider meinen Willen entspringen / das Hertz / Augen / Ohren /

Zun-

Zunge und andere Glieder deß Leibes jämmerlich verunreiniget werden. Ich erkenne auch durch deine Gnade/daß mich dieses schändliche Ubel so ungestalt und heßlich machet/ daß ich mir selber mißfalle/ wie sollte ich denn dir/du Allerheiligster/ wolgefallen können. Aber/ HErr! erbarme dich über mich elenden/ schwachen und sterblichen Menschen. Ich hätte zwar keines Weges darüber zu klagen/ wenn du mich gleich nach Verdienst straffen wolltest; sondern müste viel mehr sagen: HErr! du bist gerecht/und alle deine Gerichte sind gerecht. Aber laß mir Barmhertzigkeit wieder-

fahren / mein Vater / nach deiner Verheissung. Du begehrest ja nicht mehr von einem armen Sünder / als daß er seine Sünde hertzlich bereue / und in wahrem Glauben Vergebung suche. Derowegen komme ich / mein himmlischer Vater / und bitte im Namen deines lieben Sohns : Sey mir gnädig / sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Handele mit mir nicht nach meinem Verdienst / sondern nach deiner Gnade um deiner Güte willen. Schaffe in mir GOTT! ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff

wirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Laß mich nicht sterben / sondern leben. So will ich deinen Namen loben / hier in der Schwachheit / und dort in der Vollkomenheit. Erhöre mich / du Liebhaber deß Lebens / um JEsu Christi deines lieben Sohns / meines einigen Mittlers / und Erlösers willen. Amen!

Gebet zu Christo.

Um Vergebung und Gnade zur Besserung.

O mein Heiland! wie groß ist deine Liebe / und unbeschreiblich deine Treue? Denn du hast mich erkaufft / nicht mit vergänglichem Silber oder Golde / sondern mit deinem eigenen theuren Blute. Du bist ein

Fluch worden um meinent willen. Du hast den Zorn deß himmlischen Vaters gestillet/ und mich versöhnet mit GOtt/ durch den Tod deines Leibes. Du hast mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset vom Tode/ vom Teufel/ von der Hölle/ und von der ewigen Verdammniß. Du hast mir erworben die Kindschafft/ ehe ich noch gebohren/ du hast mir reichlich mitgetheilet nach dem ich wiedergebohren/ alles was mir zum seligen Leben nöhtig ist. Du hast mit mir in der heiligen Tauffe einen ewigen Bund gemachet/ alles zu dem Ende/ damit ich dein eigen seyn/ und in deinem Reich unter dir leben/ und dir dienen möge in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seligkeit. Wie ich aber demselbigen nachgekommen/ das weissest du/ mein HErr/ am besten/ und mein Gewissen saget

es

es mir. Darum kan ich mich nicht entschuldigen / sondern muß mich viel mehr beschuldigen. Ich sollte billig dir ohne alle knechtische Furcht in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen; aber was für Ungerechtigkeit findet sich in meinen Wercken / was für Unheiligkeit in meinem Willen / und was für unordentliches Wesen in meinen Begierden? Du hast mir allerley Gaben gegeben; Wenn ich aber betrachte / wie ich dieselbe angewandt / so muß ich demühtigst bitten: HErr! gehe nicht ins Gericht mit mir. Wenn du willt Sünde zurechnen / wer wird bestehen? Auff tausend werde ich dir nicht eines können antworten. Derowegen laß mich armen Menschen Gnade finden für deinen Augen. Du bist ja' kommen die Wercke deß Teufels zu zerstören; so zerstöre doch in mir die Sünde als ein

Werck deß leidigen Satans. Du hast selbst geruffen: Kommet her zu mir alle/die ihr mühselig und beladen seyd/ ich will euch erqvicken; So komme ich nun/ und seufftze über die Last meiner Sünden. Erqvicke mich HErr nach deiner Verheissung. Du bist nicht ein Hoherpriester/ der nicht könnte Mittleiden haben mit unserer Schwachheit; sondern der versuchet ist allenthalben/ doch ohne Sünde/ auff daß du barmhertzig würdest. Darum erweise dich als ein treuer Hoherpriester für GOtt/ zu versöhnen meine Sünde. Handele nicht mit mir nach meiner grossen Untreue/ sondern nach deiner grossen Güte/ Gnade und Liebe. Zu dir sind kommen allerley Krancke/ Lahme/ Blinde/ Aussätzige/ Gichtbrüchige/ Besessene/ oder die sonst mit allerley Oval und Seuchen behafftet/ und du hast sie

sie alle gesund gemachet: so wirst du ja mich / mein himmlischer Artzt / nicht von dir stossen / sondern heilen und gesund machen / der ich an der Seelen kranck lige / und deiner gnädigen Hülffe im wahren Glauben begehre. Befreye mich von allem Unheil / um deines Namens willen. Denn dir / mein Heil / kömmt es zu. Du allein kanst es thun / du wirst es auch thun / nach dem Reichthum deiner Güte. Du bist meine einige Hoffnung und Zuversicht. Du hast deinen Jüngern die Füsse gewaschen / ehe sie noch das heilige Abendmahl bekommen. Wasche mich auch / lieber Heiland / daß ich rein werde / wasche mich / daß ich Schnee-weiß werde. O du ewiges Licht! erleuchte mich: Salbe meine Augen mit Augen-Salbe / daß ich sehen möge das Verderben meiner Seelen / und erkenne deine grund-

lose Liebe mit hertzlicher Gegen-Liebe. Gib mir das Gold/ welches mit Feuer geläutert ist. Gib mir weisse Kleider / daß ich mich anthue / und nicht offenbahr werde die Schande meiner Blösse. Nimm von mir gnädiglich / o allergetreuester JEsu ! was mich dir unähnlich und unangenehm machet Befreye meine Seele von allem/ was mich und dich scheiden kan. Erfülle mein Hertz von oben herab mit Gnade. Sihe doch/ wie ein hertzliches Mißgefallen ich habe an allem/ das ich wieder dich begangen habe / und decke zu/ (darum bitte ich hertzlich) was du mir als ein gerechter Richter / billig auffdecken könntest. Sihe nicht an / daß mein Hertz zum Theil noch verfinstert. Denn darum komme ich zu dir / du grosses Licht der Welt / auff daß ich möge erleuchtet werden. Wende dich

nicht

nicht von mir / darum / daß ich so unrein bin. Denn damit ich möge gereiniget / und geheiliget werden / so nahe ich mich zu dir / der du mir zur Heiligung gemachet bist. Verzeihe mir gnädiglich / daß ich wider meinen Bund so offt und vielfältig gehandelt. Denn damit ich denselben wieder erneuren möge, so kehre ich nun zu dir, mein gnädiger und getreuer Erlöser / in gewisser Zuversicht / daß du mich zu Gnaden auff- und annehmen wirst. Gib mir den heiligen Geist / zur Versicherung deiner Gnaden. Erlöse mich von allen sündlichen Neigungen. Reinige mein Hertz von aller Unreinigkeit / thue hinweg das unordentliche Wesen meiner Begierden / und tödte in mir alle fleischliche Lüste / auff daß ich durch und durch geheiliget in deiner Liebe und in deinem Dienst beständig seyn

und bleiben möge / hie zeitlich und dort ewiglich. Amen!

Demühtige Beichte / und Bekenntniß der Sünden / vor GOtt / nach den heiligen zehen Geboten.

O Allmächtiger / heiliger und gerechter GOtt! für welchem kein lebendiger Mensch bestehen kan / und niemand unschuldig ist. Wenn ich an deine Gnade und Güte gedencke / die du mir jederzeit erwiesen / und hingegen die Bosheit und böse Stücke betrachte / mit denen ich gesündiget habe im Himmel und wider dich / so muß ich mich schämen / und darff meine Augen nicht auffheben zu dir. O HErr! alle deine heilige Gebote habe ich überschritten.

Denn

1. Habe ich deine heilige göttliche Majestät nicht so hertzlich / wie ich billig eintzig und allein

lein thun sollen / geliebet; sondern ich habe mein Hertz an irdische und nichtige Dinge gehänget / und mich für deinem Gericht / das über meine Sünde ergehen soll / nicht genugsam gefürchtet. Ich habe deinen Verheissungen / die mir billig alles Mißtrauen und Zweifel meiner zeitlichen Erhaltung wegen in dieser Welt hätten benehmen / und mich meines ewigen Heils versichern sollen / nicht getrauet. Da ich dir anders nicht dienen / noch dich ehren sollte / als nach dem Befehl deines Worts / habe ich meinem eigenen Gutdüncken gefolget / und in meinem Hertzen so viel offtmals gefunden / daß ich mir deine Majestät nicht recht eingebildet / und unziemliche Gedancken davon gehabt habe. Ich bin in Erkenntniß deines Namens sehr faul und träge gewesen. Da ich dich über alle

Dinge hätte fürchten / lieben und vertrauen sollen / ist fast alle Furcht / Liebe und Vertrauen bey mir verloschen.

II. Da ich deinen heiligen Namen / in welchem sich alle Knie beugen sollen / anders nicht / als mit grosser Andacht und Ehrerbietung hätte gebrauchen / und so offt ich zu deinem Dienst gegangen / mich billig zuvor wol dazu bereiten und schicken sollen / so habe ich deinen heiligen Namen offt schändlich mißbrauchet / unbedachtsam denselben in den Mund genommen / ja bey demselben etwa leichtfertig / und zu Vermäntelung und Beschönung meiner Sünde geschworen / habe auch deinem Dienst in der Kirche etwa mehr auß Gewonheit / als auß Eifer und Andacht / mehr den Menschen / als dir / meinem GOtt und HErrn / zu Gefallen beygewohnet / auch sonst das liebe Gebet

bet manche Zeit gar unterlassen/ und durch weltliche Geschäffte mich daran hindern lassen.

III. Ich hätte billig den Sabbath heiligen/ den öffentlichen Gottes-Dienst fleissig besuchen/ in der Kirchen andächtig mit beten/ die Predigt göttlichen Worts fleissig anhören/ denselben zu Hause nachdencken/ der heiligen Communion allemal gebührlich beywohnen/ meines gecreutzigten JEsu mich danckbahrlich erinnern/ der Armen eingedenck seyn/ und sonst mit heiliger Ubung diesen heiligen Tag zubringen sollen: Aber leider! ich habe dieses alles sehr zurück gesetzet/ und manchen Feyertag mit nichts-werthen Händeln sündlich hingebracht.

IV. Ich habe meine liebe Aeltern/ und die an deroselben Statt mir fürgesetzet sind/ nicht geehret/ noch geliebet/ wie es ihre Vorsorge und Gutthätigkeit

keit / auch meine Pflicht erfordert / ja sie offt verachtet / und schimpfflich von ihnen geredet / auch mir kein Gewissen darüber gemachet / wenn ich sie beleidiget / erzürnet / und zum höchsten betrübet habe. Ich habe meine Lehrer und Seelsorger nicht in dem Werth gehalten / wie ich wol gesollt / und ihr Amt erheischet. Ich habe noch wol ihres Eifers gespottet / und sie heimlich gehasset / weil sie mich mit Billigkeit gestrafet haben. Ich habe mich widerspenstig wider meine vorgesetzte Oberkeit erzeiget / ob ich schon gewust / daß es deine Ordnung also erforderte / daß ich ihr gehorsamen sollte.

"Hier haben auch Amts-Perso-
"nen sich wol zu prüfen / ob sie sich ge-
"gen die / denen sie vorgesetzet / gebühr-
"lich verhalten / Aeltern gegen ihre
"Kinder / Præceptores gegen ihre
"Schüler / Vormünder gegen ihre
"Pupillen / Lehrer gegen ihre Zuhö-
"rer

"ter / Oberkeit gegen ihre Unterthanen / Höhere gegen die Niedrigen. "Und da sie sich säumig / oder zu streng / "oder sonst ungebührlich erwiesen / es "demühtig GOtt abzubitten. Der "bußfertige Sünder vergesse nicht / "bey jedem Gebot etwas inne zu halten / und sich wol zu prüfen / wie er sich "in seinem Gewissen befindet / da er "denn eine jegliche Sünde / die ihm "beyfällt / wolle namhafft machen / und "mit heissen Thränen GOtt abbitten.

V. Da ich sollte langsam seyn zur Rache / und bereit zu vergeben / auch die Sonne nicht lassen über meinen Zorn untergehen / sondern Böses mit Gutem vergelten / und meinen Feinden Gutes thun / um deinent willen: So bin ich doch leider! um eines überzwerchen Worts willen bald auß der haut gefahren / und habe als rasend mich erwiesen / habe meinen Haß heimlich bey mir gehalten / und mich ehe deß Tisches deß HErrn enthalten / als solchen bösen Begierden abgesaget.

saget. Da ich mich der Noht meines Nächsten als meiner eigenen hätte annehmen sollen/ habe ich ihm sein Unglück wol im Hertzen gegönnet/ auff ihn gestichelt/ mit höhnischen Worten abgewiesen/ oder sonst mich ungebärdig gegen ihm bezeiget.

VI. Da ich mein Hertz und Gemüht von aller Befleckung/ und meinen Leib von aller Unkeuschheit rein und sauber behalten sollen/ habe ich leider! O HErr! keines gehalten/ sondern mein Hertz zu einem Nest aller unkeuschen Gedancken/ und mein Gemüht zu einem Stall und Herberge deß unreinen Geistes gemachet; Mein Zunge hat offt ärgerliche Zoten geredet/ und habe in schandbahren Schertz-Reden meine Lust gesuchet/ meinen Augen viel sündliche Blicke gegönnet/ und durch dieselbe viel Unreinigkeit in mein Hertz kommen

men lassen / meine Hände und Gliedmassen nicht zur Zucht und Keuschheit gewehnet / auch in dem jenigen Mittel / so du verordnet / habe ich die Keuschheit nicht genug in acht gehalten. Meinen Leib habe mit übriger Speise und Tranck beschweret / und in meiner Kleidung der närrischen hoffärtigen Welt mich gern gleich gestellet.

VII. Ich hätte in Gerechtigkeit billig leben sollen / einem jeden das Seine geben / mich mit meinem Stande begnügen / meinen Beruff in gutem Gewissen abwarten / hätte auch nach meinem Vermögen den Armen und Dürfftigen gern geben und fürleihen sollen / aber / o HErr! unter dem Schein meines Berufs und Amtes habe ich meinen Neben-Christen gedrücket / vervortheilet / hintergangen / außgewuchert / und andere über den Tölpel geworffen und

mich

mich selbst durch Gifft und Gaben schändlich verleiten lassen. Der Geitz und Eigennutz hat mich zu vielen ungerechten Händeln in Verfälschung der Arbeit/ der Wahre / der Masse und Gewicht verleitet; Daß ich meinen Nächsten die schuldigen Wercke der Liebe versaget / der Armen und Elenden Noht mir nicht lassen zu Hertzen gehen; und ob ich sie gleich gesehen/ arm und dürfftig / hungerig und durstig / nackend und bloß/ michs doch nicht jammern lassē.

VIII. Ich hätte die Warheit allezeit rund außreden sollen/ ohne Falsch und mit auffrichtigem Gewissen / von allen Dingen auffrichtig und mit Liebe urtheilen und richten/ und alles zum Besten deuten / meines Nächsten Ehre und guten Namen retten / und seine Schande zudecken sollen; Aber ach leider!ich habe die Unwarheit mit

mei-

meiner Zungen / und falsch wider meinen Nächsten geredet Und so bald ich etwas Neues von ihm gehöret / habe ich meine Zunge zum Werckzeuge und Instrument deß Satans gemachet / und es weiter herum getragen / und noch mehr herauß gestrichen / ob ich schon selbst nicht gewust / ob es wahr wäre. Wenn man etwas unziemliches von einem gesaget / den ich heimlich gehasset / und von dem ich sonst wol wuste / daß er ein auffrichtiger redlicher Mann / habe ich dasselbe nicht allein nicht verantwortet / sondern noch in meinem Hertzen mich damit gekitzelt / und ein besonder Gefallen an solcher Nachrede gehabt. In Summa / ich habe mich offt der Lügen zur Kurtzweil und zum Vortheil gebrauchet / und damit bezeuget / daß ich kein auffrichtiger Christ bin.

IX. Und

IX. und X. Endlich/ o HErr! hätte ich mich billig an dem jenigen/ so du mir in diesem Leben auß Gnaden verliehen/ begnügen lassen; und wenn es meinen Mit-Christen wol ergangen/ auch eine Freude daran haben sollen. Aber/ ach HErr! itzt gelüstet mich da nach meines Nächsten Haus/ itzt dort nach seinem Gut. Offt habe ich heimlich gewünschet/ daß dieser oder jener nur todt wäre/ damit ich sein Amt/ Stelle und Einkommen erhalten möchte; und habe also mehr Lust dazu gehabt/ eines andern Gut und Ehre an mich zu bringer/ als dir für das jenige zu dancken/ so du mir gnädiglich bescheret hast/ und ich mich billig damit hätte sollen begnügen lassen.

Also/ lieber GOtt! habe ich armer Sünder alle deine Gebo-

Gebote übertreten von dem Ersten biß zum Letzten/ vom Grössesten biß zu dem Kleinsten/ und derowegen alle die Vermaledeyung billig auff mich geladen / die du den Sündern gedräuet hast. Wo soll ich mich denn hinwenden/ daß ich solches Elendes möchte los werden? Ach! ich weiß keine Hülffe und Raht / als allein bey dir/mein Gott! du hast allen armen bußfertigen Sündern Gnade und Barmhertzigkeit versprochen. Du hast uns mit einem theuren Eide zugesaget/ daß du nicht Lust habest an deß armen Sünders Tod / sondern willt / daß er sich bekehre und lebe! daß deine Barmhertzig-

hertzigkeit so groß als du selber bist / daß du keinen willt hinauß stossen / wer in dieser Gnaden-Zeit zu dir kömmt; so komme ich denn auff diesen deinen trostreichen Zuspruch / und falle dir demühtig zu Fusse / ich flehe demühtiglich: Ach HErr! straffe mich nicht in deinem Grimm. Ich setze zwischen dein gestrenges Gericht und mich armen Sünder / den blutigen Angst-Schweiß und bittern Tod deines Sohns meines Heilandes JEsu Christi. Ich setze zwischen deinen Zorn und meine Sünde das blutige Verdienst deines Sohns / meines Erlösers. Nimm dasselbe gnädiglich für mich

an.

Ps. LI. 12.
Schaffe in mir Gott ein reines Hertz und gib mir einen neuen gewissen Geist.



Jesu kehre selbst u. feye
Was dir misfällt aus dem Wege
Mach mein Hertz von Sünden rein
Laß es deine Wohnung seyn.

n. O GOtt Vater im Himmel! O HErr JEsu/ der Welt Heiland und Erlöser! O heiliger Geist/ einiger ewiger GOtt in dreyen Personen/ erbarme dich über mich armen Sünder/ und sey mir gnädig! Laß mich Gnade für dir finden/ hie und in alle Ewigkeit/ Amen.

Buß-Gebet und Bekenntniß der Sünden.

ACh! du heiliger/ gerechter und barmhertziger GOtt/ ich klage und bekenne mit reuendem/ zerbrochenem/ zuschlagendem Hertzen und zerknirschtem Geist meine Ubertretung und Missethat. Ach! HErr/ wie viel ist meiner Sünden/ wie Sand am Meer/ sie gehen

über mein Haupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Wie groß ist meine Missethat / daß sie gen Himmel steiget und schreyet. Willt du mit mir rechten / so kan ich dir auff tausend nicht eins antworten. Ach welch ein unrein Massa und Klumpen bin ich! Wie bin ich durch das tödtliche Gifft der Erb-Sünde so jämmerlich an Seel und Leib verderbet; Sihe / ich bin auß sündlichem Samen gezeuget / meine Mutter hat mich in Sünden empfangen / vom Haupt biß auff die Fußsohlen ist nichts gesundes an mir. Ach HErr! wer will einen reinen finden / da keiner rein ist. Ach! ich bin ein böser Zweig auß einem giffigen Baum. Alle meine Kräffte sind verderbet / mein Verstand verfinstert / mein Wille ist dir widerspenstig. Ich erkenne dich nicht recht / ich liebe

dich

dich nicht von Hertzen / ich vertraue dir nicht gäntzlich / meines Hertzens Tichten und Trachten ist bös von Jugend auff immerdar / wie ein Brunn sein Wasser qvillet / so qvillet mein Hertz die Sünde / da gehet herauß Verachtung / Lästerung / Hoffart / Lügen / eigene Liebe und Ehre / Ungehorsam / Feindschafft / Zorn / Rachgier / Ungeduld / Ungerechtigkeit / Geitz / allerley böse Lüste / über welche du / O gerechter GOtt / das Urtheil gesprochen hast / die das thun / sollen das Reich Gottes nicht ererben. Ach! mein GOtt / mein Schöpffer und Erlöser / ich klage dir / daß ich zwar nach deinem Bilde erschaffen / aber dasselbe verlohren habe. Ich bin worden das Bild deß Satans / das gantze Reich deß Satans / ist leider in mir mit aller Bosheit und Untugend / ich bin ein

Werckzeug deß Satans worden. Ach! HErr mein GOtt/ mein Elend ist gröſſer / denn ich dirs klagen kan / ich bin ein Greuel in allen meinem Wesen und Thun / alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflähtig Kleid / ich verwelcke in meinen Sünden/wie die Blätter / meine Sünden werden mich auch noch dahin führen / wie ein Wind. Ach HErr! ich habe alle deine Wolthaten mißbrauchet / mit allen meinen Gliedern und Kräfften Leibes und der Seelen dir widerstrebet/mit Leib und Seele habe ich der Sünden und dem Teufel gedienet. Ach ich bin auß deiner Gnade gefallen in den ewigen Zorn / auß der Seligkeit in die Verdammniß / auß dem Leben in den ewigen Tod / auß dem Himmel in die unterste Hölle. Ach HErr/ ich bin der verlohrne Sohn / der seine Güter so

schänd-

schändlich umgebracht hat / ich bin nicht werth / daß ich dein Kind heisse / ich wäre werth / daß du mich auß deinem Hause stiessest / und nimmermehr wieder auffnähmest. Ich bin der Knecht / der dir / meinem HErrn / zehen tausend Pfund schuldig ist / und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen. Ich bin der Mann / der unter die Mörder gefallen / die haben mich außgezogen / und deß schönen Bildes Gottes beraubet / und haben mich an Leib und Seel so sehr verwundet / daß mich kein Mensch heilen kan. Darum hilff du mir / mein GOtt und HErr / schaffe mir Beystand in der Noht / denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze / bekehre du mich / HErr / so werde ich bekehret / hilff mir / so wird mir geholffen / denn du bist mein Ruhm. O HErr / wer kan das Hertz

ändern / und ein neues schaffen? Du HErr / allein / du getreuer Schöpffer in allen guten Wercken. Wer kan die tieffen und abscheulichen Sünden-Wunden heilen? Du HErr und dein Wort / welches alles heilet. Nimm weg das böse steinerne Hertz / und schaffe in mir GOtt ein rein Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist / verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir / tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlohrne Schaf / wenn du mich nicht suchest / so irre ich ewiglich / und bleibe ewig verlohren. Nimm mich auff deinen Rücken / und bringe mich zu deinem himmlischen Schaf-Stall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit / die da wircket eine heilsame Reue zur Seligkeit / die

die niemand gereuet / und laß mein Hertz durch den Glauben bereitet werden / fähig zu werden deines Trosts / und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir einen zerknirschten Geist / ein zerbrochenes reuendes Hertz. Laß meine Augen Thränen-Qvellen werden / meine Sünde hertzlich zu bereuen mit Petro / und mit Maria Magdalena. O mein HErr und GOtt / wenn ich Tag und Nacht weinete / könnte ich mein Elend nicht genug beweinen / meine Sünde nicht genug beklagen / meinen Ungehorsam nicht genug beseufftzen. Ach mein GOtt / es reuet mich nicht so sehr / und thut mir nicht so wehe / daß ich den Tod / Hölle und Verdammniß verdienet habe / (denn das habe ich billig verdienet) als daß ich dich / meinen GOtt / meinen Schöpffer / meinen lie-

ben Vater/ meinen Erhalter/ meinen Erlöser/ meinen Seligmacher/ meinen getreuen Hirten/ meinen einigen warhafftigen Tröster so hoch/ so offt/ so vielfältig/ so gröblich/ so schändlich beleidiget und erzürnet habe/ ich bin dir so undanckbahr gewesen für deine grosse Liebe und Treue / Wolthat und Barmhertzigkeit. Ach! wie werde ich bestehen für deinem gerechten Gericht/ für allen heiligen Engeln und Außerwählten? Ach! wo soll ich hingehen für deinem Geist/ wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht/ deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten. Ich kan und weiß nicht mehr denn diß einige: Vater/ ich habe gesündiget in dem Himmel und für dir/ und bin nicht werth/ daß ich dein Kind heisse. Ach! ich habe mich der Kindschafft verlustig gemacht

macht; Ich habe auffgehöret dein Kind zu seyn / durch meinen Ungehorsam / und habe all mein Kindes-Recht verlohren; Aber ich gläube / du habest noch nicht auffgehöret mein Vater zu seyn / denn deine Barmhertzigkeit ist groß / und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit / darum erbarme dich mein / und sihe nicht an meine Sünde / sondern deine unendliche ewige Gnade und Barmhertzigkeit / um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen / Amen.

Thränen eines verirreten Schäfleins / damit es seinen Irrgang beweinet.

ACh ich bin wie ein verirret und verlohren Schaf / HErr / suche deinen Knecht. Ich sollte / O getreuer Hirte / dich gehöret / und

deiner Stimme gefolget haben/ und sihe/ ich habe meine Ohren viel mehr zugestopffet/ als eine taube Otter/ daß sie nicht höre die Stimme meines Hirten/ und habe den verfluchten Sünden-Wegen deß Teufels/ den verderblichen Irr-Wegen der Welt/ und den schädlichen Lust-Wegen meines Fleisches gefolget.

Ich sollte dir gefolget haben/ in wahrer Liebe gegen den ewigen himmlischen Vater; in ernstlichem Gehorsam/ Gottes Willen gerne zu thun; in kindlichem Vertrauen/ den HErrn für meine Zuversicht zu halten; in feuriger Begierde und Verlangen/ Gottes Ehre zu suchen; in heiliger Andacht zu beten/ und GOtt zu dancken; in Christlicher Geduld um Gottes willen zu leiden/ Schmach und Schande zu tragen; und in lebendiger

Hoff-

Hoffnung / von GOtt errettet und geholffen zu werden.

Aber ich habe leider offt GOtt mehr gehasset als geliebet; Ich habe GOtt widerstrebet, und seinen Willen verachtet; Ich habe allen nichtigen Creaturen und den betrüglichen unbeständigen Menschen eher und mehr vertrauet / als dem lieben getreuen GOtt / der doch alles erschaffen und in Händen hat. Ich habe vielmehr eigene / als Gottes Ehre gesuchet. Mein Hertz ist zum beten langsam / schläffrig und Andacht-los gewesen. Christi Creutz auff mich zu nehmen / und ihm nachzutragen / bin ich sehr widerlich und ungeduldig gewesen. Reichthum / Ehre Macht / Gewalt / Weisheit / Glück / ist vielmehr meine Hoffnung gewesen / als GOtt. Ach! daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte / und meine

Augen Thranen-Quellen wären/ Tag und Nacht solche meine Sünden zu beweinen.

Ich sollte dir auch gefolget haben in auffrichtiger Liebe gegen dem Nächsten; In der edlen Sanfftmuht/ gerne zu vergeben; In stiller Geduld/ viel zu leiden und zu schweigen; in hertzlicher Barmhertzigkeit/ deß Elenden Noht zu empfinden; In holdseliger Freundlichkeit/ dem Nächsten bescheidentlich zu begegnen; In auffrichtiger Einfalt/ alles von Hertzen zu meynen; In Christlicher Friedfertigkeit/ sich bald mit dem Widerwertigen zu versöhnen; In der wahren Demuht/ über niemand sich zu erheben; In der löblichen Gerechtigkeit/ niemand Gewalt noch unrecht zu thun; In beständiger Warheit/ was man geredet oder verheissen/ zu halten; In vernünfftiger Verschwiegenheit/

nicht

nicht zu reden / was unziemlich und schädlich ist; Und in freygebiger Mildigkeit / den Dürfftigen reichlich mitzutheilen.

Aber / ach! wie kalt und schwach ist auch hie meine Liebe gewesen / grössesten Theils ist sie nur bestanden in blossen Worten. Ich bin viel mehr auff Selbst-Rache bedacht gewesen / als Sanfftmuht zu üben; Auff Widerschelten und alles Verantworten / als Gedult zu beweisen. Meines Nächsten Elend habe ich mir offt wenig lassen zu Hertzen gehen / seine Klagen habe ich nicht gerne gehöret / sein Seufftzen und Winseln hat mich nicht beweget. Ich bin unfreundlich und störrig gewesen / sonderlich gegen Freinde / Feinde / und die ich wenig geachtet. Politische Falschheit und Heucheley habe ich auch mit geübet / viel geredet / und wenig gemeynet /

bin von breiten Worten aber von schmalen Diensten gewesen. Ich habe auch mit meinem Nächsten lieber gerechtet/ gefechtet und gezancket / als mich versöhnet / auß Hoffart die dem Nächsten zugefügte Beleidigung weder erkennen noch abbitten ; auß Rachgier aber das mir bewiesene Unrecht nicht vergeben wollen. Die stinckende Hoffart meines Hertzens habe ich auch offt herfür gehen und ärgerlich kund lassen werden durch Obenangehen und Sitzen / durch neue stoltze Kleidung/ durch prächtige Mahlzeiten und dergleichen. Im Handel und Wandel/ Thun und Lassen / Bitten/ Begehren und Wünschen/ bin ich offt sehr ungerecht und eigennützig gewesen. Der Lügen-Geist hat auch mein Hertz vergifftet / daß ich nicht allezeit die Warheit geliebet / geredet / und hören

wol-

wollen. Ich habe auch offt geredet / daß ich lieber schweigen mögen. Ach! mein Hertz und Hand ist auch gegen den armen dürfftigen Nächsten vielmehr zugeschlossen / als offen gewesen. O ihr meine Augen / wollet ihr noch nicht mit Thränen rinnen / und ihr meine Augenlieder / wollet ihr noch nicht mit Wasser fliessen über solche schädliche Irrwege / die ich gangen bin? Dünckets euch ein Geringes / den Heiligen in Israel verlassen und zurück weichen?

Ich sollte dir ferner gefolget haben in Reinigkeit und Heiligkeit: In Arbeitsamkeit: In Mässigkeit: In Klugheit und Fürsichtigkeit: In der Begnügsamkeit und in der Standhafftigkeit.

Aber hie bin ich auch hinter dir abgewichen / und habe beydes Hertz und Sinn / Geist und

Fleisch

Fleisch beflecket und verunreiniget. Ich bin faul und nachläßig gewesen in meinen Beruffs-Geschäfften. Habe leicht Masse überschritten im Essen und Trincken / in Freude und Traurigkeit. Habe auß Unfürsichtigkeit weder in die Zeit noch unter Menschen mich gebührlich geschicket. Habe mit dem bescheidenen Theil in meinem Beruff / Stand und Nahrung mich nicht allezeit genügen lassen. Habe nicht fest gehalten / hin und wieder gewancket / und mich leicht bewegen lassen von meinem Sinn Worten und Fürhaben. Das lasse ich mir auch je billig leid seyn / und suche Gnade mit Thränen.

Ich sollte endlich als ein gehorsam Schäflein dir / meinem Hirten / gefolget haben in Verleugnung meiner selbst / in Verschmähung der Welt / und in

steter

steter Betrachtung deines heiligen Lebens/wie du mir solches klärlich befohlen hast. Aber ich habe mich viel mehr beherrschen und regieren lassen von meiner verderbten Vernunfft/ von meinem bösen Willen / und von der schädlichen Liebe meiner selbst / als daß ich sollte solches an mir verleugnet / und lauterlich Christo gefolget haben. Ich habe vielmehr der Welt Reichthum / Wollust/ Hoheit und Gunst geliebet und gesuchet / als daß ich sie um Christi willen und nach seinem Befehl und Exempel sollte verschmähet und verachtet haben. Ach wie leicht ziehet doch der Mensch solche schnöde und vergängliche Dinge Christo für! Lässet Christum mit seinen so theuer erworbenen ewigen Gütern fahren / daß er nur mag reich und hoch in der Welt seyn/ und grosser Leute Gunst haben.

Ich

Ich habe mich auch wenig um das alleredelste Leben Christi bekümmert/ noch weniger darauff als auff ein Beyspiel und Fürbild gesehen/ am wenigsten demselben gefolget. Ich habe leider vielmehr die Welt geliebet/ nach eignem Willen gelebet / und meinen Lüsten und Begierden gefolget.

Das habe ich gethan / ich ich habe das alles gethan / der ich ein Christ bin/ den Christlichen Namen führe / auff Christum getaufft worden / in der Tauffe mich deß Teufels / seines Wesens / seiner Wercke / und also der Welt Eitelkeit und Gottlosigkeit / alles fleischlichen Sünden-Lebens gäntzlich und an Eides Statt verziehen / und an Christum zu glauben / und Christo / als ein Schäflein seinem Hirten/zu folgen mich verpflichtet habe / der ich auch in dem Schaf-Stall der Christlichen

then Kirchen unter Christi Heerde lebe / Christi Stimme höre / und im Abendmahl mich von ihm speisen und tränckeu lasse / ja mich der ewigen Seligkeit in Christo rühme.

Ich habe also den äusserlichen Schein deß Christenthums geführet / die Krafft aber dessen verleugnet; Ich habe also für Christi Schäflein wollen geachtet werden / doch nicht ihm / sondern vielmehr dem Teufel / der Welt und dem Fleisch gefolget. O wehe mir Abtrünnigen! Sollte ich nicht weinen? Sollte ich nicht eine klägliche Stimme und bitteres Weinen von mir hören lassen? Sollten nicht meine Augen mit Thränen fliessen Tag und Nacht / und hören nicht auff?

Hagar hub ihre Stimme auff / und weinete / und konnte nicht zusehen ihres Knabens Sterben. Könnet ihr / meine

Augen /

Augen/ denn ohne Weinen anſehen meiner Seelen Sterben? Hanna weinete über die Unfruchtbahrkeit ihres Leibes/ und ihr meine Augen / ſolltet nicht weinen über die höchſtverdammliche Unfruchtbahrkeit eurer Seelen?

Joſeph weinete / als ſeine Brüder die Sünde unter einander beklagten/ die ſie an ihm begangen; Und ihr/ meine Augen / könnet nicht zum Weinen kommen/ über die hefftige Erinnerung und Beklagung ſo vieler begangenen Sünden?

Er eilete und ſuchte / wo er weinete/ und ging in ſeine Kammer / und weinete daſelbſt / als er ſeinen Bruder Benjamin ſahe / von dem er ſo lange geſchieden geweſen; Ach warum eilet ihr nicht viel mehr/ und ſuchet Ort und Raum zum Weinen / wenn ihr im Geiſt ſehet und betrachtet euren himmliſchen

schen Bruder und Benjamin zur Rechten GOttes / JEsum Christum / von dem ihr euch habt so lange abgerissen / und unter den Wollüsten dieser eitlen Welt verirret?

David und alles Volck / das bey ihm war / weinete / biß sie nicht mehr weinen kuñten / über das Gefängniß ihrer Weiber / Söhne und Töchter; Und ihr / meine Augen / könnet euch noch Weinens enthalten unter den Stricken deß Teufels / von dem ihr so lange seyd gefangen gewesen zu seinen Willen?

Hebet euch von mir / und lasset mich bitterlich weinen / sprach Esaias / als er Jerusalems Zerstörung weissagete; Also spreche ich auch: Hebet euch von mir alle Herrlichkeiten dieser Welt / alle Lüste meiner Augen und deß Fleisches / alle leidige Tröster auß den sündlichen Gesellschafften / hebet

euch

euch von mir / und lasset mich weinen / nach dem ich eine solche Zerstörung meiner Seelen innen geworden.

Kan doch mancher über den Verlust zeitlichen Gutes weinen / und ihr meine Augen könnet nicht beweinen den Verlust der ewigen himmlischen Güter? Ach möchtet ihr diese also gläuben und hoffen / wie ihr jene habt gesehen und genossen / ihr würdet Blut und nicht Wasser weinen wollen / solche so liederlich um eine schnöde Lust verachtet und verschertzet zu haben.

Die Tochter Jephthah ging auff die Berge / ihre Jungfrauschafft zu beweinen. O liebe Seele / du bist von der grünen Aue / darauff der HErr dein Hirte dich weidet / in das rauheste Sünden-Gebirge gerahten / unter die gefährlichsten Irrgänge aller gottlosen Eitelkeit

keit und eiteln Gottlosigkeit dieser Welt. Hast du denn nicht zu beweinen die Gefahr / ja wol gar den Verlust der allereinesten und edelsten Jungfrauschafft / die du gleichwol in deiner Tauffe / als geistlichem Verlöbniß / deinem Hirten und liebsten Bräutigam versprochen / und gleichsam zugeschworen hast?

Findet euch doch / meine verirreten Sinnen: Laß dich doch erweichen / du mein verhärtetes Hertze / und bedencke / was zu deinem Friede dienet. Ach! wie bald ists mit diesem Leben gethan / ehe ichs mir vermuhte / über kurtze Zeit / und noch vielleicht diesen Abend / muß ich von hinnen scheiden / und scharffe Rechnung thun / von alle meinem lange übeln Haushalten. Warum willt du denn dich nicht vielmehr hie selbst richten / auff daß

du

du dort nicht gerichtet werden mögest?

Aber / O du allmächtiger GOtt / komme zu Hülffe meiner Schwachheit / hast du doch wol ehe Wasser auß den harten Felsen lassen kommen / so hilff nun auch / daß sich mein Hertz zerlasse / und in solche Thränen wahrer Busse resolvire / die dir angenehm seyn / und du sie in deinem Sack aufffassen mögest. Zubrich diß steinerne Hertz / daß deine zum ewigen Leben qvillende Wasser von allen Seiten hinein kommen mögen. Ja / nimm hinweg das böse Hertz / und gib mir ein neu Hertz / welches von der Hand deiner Gnaden gebildet ist. Hast du doch deines eigenen Sohnes Blut nicht gespahret / nur um zu vertilgen und außzuwischen das Urtheil meiner ewigen Verdammniß / so spare nun auch deinen Geist nicht / mich

zu

zu heiligen/ und die Kennzeichen der wahren Kinder Gottes/ sonderlich ein zuschlagen und zubrochen Hertz in mir zu befördern. Hilff bedencken/ daß ich der Elendeste unter allen Creaturen seyn würde/ wenn ich also unter deinem Zorn/ auff diesem Irrgange würde sterben/ und mich selbst in meinen Missethaten begraben. Es mag je nägst der Engel Melodie keine süssere Musica in deinen Ohren erklingen/ als das Weinen über die Sünde/ so hilff nun selbst hiezu/ hilff mir diese Trauer-Noten beharrlich zu singen/ O GOtt! von dem alles kommen muß/ was dir gefallen soll.

O JEsu! O süssester Hirte! O treuester Liebhaber deiner Schäflein! wo hast du dich hin verborgen/ daß keine Stimme von dir erschallet/ daß du keinen Gnaden-Blick mehr von dir giebest? Als du den verir-

reten Petrum anschauetest/ konntest du damit sein Eisenhartes Hertz dermassen verwunden/ja sein Eiskaltes und durch die dreyfache Verleugnung gantz erfrornes Hertz dermassen wieder durchwärmen/ daß er hinauß ging/ und weinete über seine Sünde bitterlich; So thue nun die Augen deiner grossen Barmhertzigkeit auch über mich auff/ und laß einen Liebes-Blick/ einen Gnaden-Strahl/ auff mein hartes und kaltes Hertz fallen/ daß ich auch verwundet und erwärmet werden möge/ meine Sünde zu beweinen. Du willt ja das Verlohrne suchen/ und das Verirrete wieder bringen/ so suche nun auch mich verlohrnen/ und bringe wieder mich Verirreten. Wie kanst du dein irrendes Schäflein lassen verderben/ das so furchtsam dir nach läufft/ so begierlich nach dir sich um-

unsiher / und so erbärmlich zu dir schreyet? Ach! ach! laß mich das verlohrne Schäflein seyn / das du wieder findest / auff deine Achseln legest mit Freuden / und wieder zu deiner Heerde trägest!

Bißher habe ich dir nicht gefolget / sondern vielmehr leider! der Welt und meinem Fleisch / welches ich itzo durch deine Gnade mit Thränen beweine. Nun aber will ich gerne folgen: Ach HErr! der du das Wollen gegeben hast / gib auch das Vollbringen / und gib ja nicht zu / daß dein irrendes Schäflein möge umkommen und verderben.

Hast du doch bey Hunger und Durst / Frost und Hitze / Schmach und Unehre / Marter und Pein / ja endlich Creutz und Tod / in die drey und dreyssig Jahr deine verirrete Schäflein / unter welche ich mich mit beken-

ne / gesuchet / und noch am Creutz / unter dem Ringen mit dem Tode / deinen Durst nach ihrer ewigen Seligkeit mit erbärmlicher Stimme am Stam deß Creutzes außgeruffen und angezeiget : Nun komme ich / deinen Durst mit diesen gläubigen Buß-Thränen zu löschen / ach HErr ! nimm mich auff / und mache mich selig / daß ich durch dein Anschauen ewig möge gelabet und ergetzet werden. Amen !

Andächtiges Gebet / um Vergebung der Sünden.

Hoseæ VI. v. 1.

Kommet / wir wollen wieder zum HErrn. Denn er hat uns zurissen / er wird uns auch heilen / er hat uns geschlagen / er wird uns auch verbinden.

Heili-

HEiliger / frommer GOtt! an dem kein Böses ist / und für welchem niemand unschuldig ist. Ich gedencke heute an meine schwere Sünde / derer ich leider bißher viel gemachet / und dich / meinen Gott / damit beleidiget habe. Wie ist meiner Missethat so viel? Ich dachte bey mir selbst / wen soll ich scheuen? Der Allerhöchste achtet meiner Sünde nicht. Nun aber sind sie mit Hauffen mir auff den Hals kommen / daß mir alle meine Krafft vergehet; Meiner Sünde ist mehr / denn deß Sandes am Meer. Ach HErr! ich habe gesündiget / und erkenne meine Missethat / ich bitte

und flehe / vergib mir / O HErr! vergib mirs / laß mich nicht in meinen Sünden verderben / und laß die Straffe nicht ewiglich auff mir bleiben / sondern wollest mir Unwürdigen helffen / nach deiner groſſen Barmhertzigkeit. Ach HErr! wer kan mercken / wie offt er fehlet? So du HErr! willt Sünde zurechnen / HErr! wer wird beſtehen? Denn für dir iſt kein Lebendiger gerecht. Du haſt ja geſagt: Ich will ihnen ihre Miſſethat vergeben / und ihrer Sünden nicht gedencken. Darum gedencke / HErr! an deine Barmhertzigkeit / und an deine Güte / die von der Welt her geweſen iſt. Gedencke

dencke nicht der Sünde meiner Jugend/ und meiner Ubertretung/ gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit um deiner Güte willen. Sihe an meinen Jammer und Elend/ und vergib mir meine Sünde. Ach HErr! du heilest ja die zerbrochenes Hertzens sind/ und verbindest ihre Schmertzen. Darum heile mich/ HErr! reinige mich/ verbinde mich/ O du GOtt meines Heils! O mein HErr JEsu Christe! du hast unsere Kranckheit getragen/ und auff dich geladen unsere Schmertzen/ du bist um unser Missethat willen verwundet/ und um unser Sünde willen zuschlagen

worden / die Straffe hat auff dich gelegen / auff daß wir Friede hätten / und durch deine Wunden geheilet würden. Ach mein HErr JEsu! wie sehr tröstlich ist das Wort / das du gesprochen: Die Gesunden bedürffen deß Artztes nicht / sondern die Krancken. Deß Menschen Sohn ist kommen selig zu machen das verlohren ist. Du hast gesaget: Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolcke / und deine Sünde wie den Nebel / kehre dich zu mir / denn ich erlöse dich; Dessen tröste ich mich von Hertzen / und hoffe in wahrem Glauben / du mein Erlöser wirst dich über mich erbarmen /

denn

denn dein ist ja die Barmhertzigkeit und die Vergebung/ bey dir ist die Gnade und viel Erlösung. O GOtt heiliger Geist! du bist mein Tröster in Sorgen und Traurigkeit/ darum so befestige und versiegele nun diesen Trost in meinem Hertzen/ und mache meines Seufftzens ein Ende/ auff daß ich auß allen meinen Sünden erlöset/ hier gerecht/ und dort ewig selig werde. Amen!

Esaiæ LVII. v. 15. 16.

Also spricht der Hohe und Erhabene/ der ewiglich wohnet/ deß Name heilig ist/ der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne/ und bey denen/ so zuschlagenes und demühtiges Geistes sind/ auff daß ich erqvicke den Geist der Gedemühtigten/ und

das Hertz der Zerschlagenen. Ich will nicht immerdar haddern / und nicht ewiglich zürnen / sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist weben und ich will Odem machen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Jerem. III. v. 12. 13.

Kehre wieder / du abtrünnige Israel / spricht der HErr / so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmhertzig / spricht der HErr und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat / daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast.

DJe Angst meines Hertzens zwinget mich zu reden. Ich kan nicht verschweigen / GOtt / was ich begangen habe. Ich bin Erde und Asche / aber die Bußfertigen wirst du nicht verachten / denn wenn ichs ver-

verschweigen wollte / würden mir meine Gebeine verschmachten / darum rede de ich / und verschweige meine Sünde nicht. Dich / HErr! ach dich / HErr! habe ich zu Zorn gereitzet. Mein Fleisch in mir ist nicht müssig / sondern gar offt geschäfftig gewesen. Das Gesetz hast du mir gegeben / daß ichs halten sollte: Aber ich habe es nicht gehalten. Viel Wolthaten hast du mir bewiesen / daß ich dich preisen sollte; aber ich habe dich nicht gepreiset. In den Gedancken findet sich Bosheit / in den Worten Leichtfertigkeit / in den Wercken Ungerechtigkeit.

Was habe ich denn an-

ders verdienet / als eitel Straffen? Freylich habe ich sie verdienet / sie sind mir allbereit zugesprochen. O GOtt! dich sehe ich sitzen zu richten ein rechtes Gerichte! Mich schrecket der Teufel / der mich anklaget. Mich schrecket das Gewissen / das mich überzeuget. Mich schrecket die Hölle / die ihren Rachen auffsperret. Diß alles nimmt mir alle Hoffnung weg. Nichts minder hoffe ich: Auff dich / mein GOtt! hoffe ich / soll ich denn zu Schanden werden? Du hast gesagt: Ich bin der HERR / dein Artzt. Ach sey doch der jenige / der du dich versprochen hast. Die Seele krancket / wegen

Er-

Erkenntniß der Sünde; Ach heile sie/ und verachte nicht das zuschlagene Hertz. Sihe/ ich lige für dir: Schaue vom Himmel/ und erbarme dich meiner. Ich kehre wieder zu dir/ nach dem ich gesündiget habe. Willt du mir nicht verzeihen? Ach Vater! Ach mein Vater! willt du dein Angesicht von deinem Sohn abwenden? Ich bin zwarten nicht würdig/ daß ich dein Sohn soll heissen; Jedoch hast du mich dessen würdigen wollen. Darum trete ich zu dir auß kindlicher Zuversicht/ und tröste mich mit deiner väterlichen Liebe. Ich habe dich schwerlich beleidiget/ diß wollest du mir

verzeihen. An dir allein habe ich gesündiget/ diß wolleſt du mir nicht zurechnen. Bin ich deſſen unwürdig/ ſchaue die Wunden deines Sohns an/ derſelbe hat für mich genug gethan? Um meinent willen träget er dieſelbe Mahle.

Was zage ich denn? Iſt Chriſtus für mich/ wer mag wider mich ſeyn? Auff deſſen Verdienſt traue ich/ wer will mich beſchuldigen? Er iſt mein Fürſprecher/ wer will mich verdammen? Höre dieſen meinen Fürſprecher/ wenn er mich verbittet/ und verſtoſſe mich nicht/ wenn ich dich anbete.

Ich werde ein Gaſt ſeyn am Tiſche deß HErrn? O

deß

deß grossen Geheimnisses! welches / wenn ichs betrachte / so zittert mir mein Leib und Seele: Ach hilff / O lieber Vater! daß ich würdig hinzu gehe. Wehe mir / wenn es nicht geschicht! Aber ich weiß / es wird geschehen / denn ich ruffe dich mit Ernst an / daß es geschehe.

Stehe mir ferner bey / daß ich in einem neuen Leben wandele / und mit guten Exempeln andern Leuten fürgehe. O daß mein Leben deine Rechte mit gantzem Ernst hielte. Dir ist nicht unbewust / wie ichs meyne. Du prüfest Hertzen und Nieren / hast du nun gegeben das Wollen / so gib auch

das

das Thun nach deinem Wolgefallen. Hilff / daß ins künfftige mein Hertz an dich gedencke / meine Zunge dich lobe / alle meine Wercke auff dich / als den einigen Zweck / zielen. Segne meine Arbeit / daß sie dir angenehm / und den Gläubigen heilsam sey. Schaffe in mir GOtt ein rein Hertz / daß ich dich allein ehre. Gib mir einen neuen gewissen Geist / der mich in alle Warheit leite. Denn das ist meine einige Freude / daß ich mich zu dir halte / und verkündige allein dein Thun.

Stärcke mich / O mein GOtt! in diesem heiligen Fürnehmen / und wenn das Fleisch widerstrebet / so dämpffe

dämpffe es / daß der Geist überwinde / und dein Name gepreiset werde:

Also geschehe es / O gütiger HErr JEsu! also geschehe es. Dir sammt dem Vater und heiligen Geist / sey Lob und Danck in Ewigkeit. Amen!

Sprüchw. Salomon. 28. v. 13.

Wer seine Missethat leugnet / dem wirds nicht gelingen / wer sie aber bekennet und läßt / der wird Barmhertzigkeit erlangen.

Noch ein Gebet um Vergebung der Sünden.

Joel II. v. 12. 13. 14.

So spricht der HErr: Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen mit Fasten / mit Weinen / mit Klagen: Zureisset eure Hertzen / und nicht eure Klei-

Kleider / und bekehret euch zu dem HErrn eurem GOtt/denn er ist gnädig / barmhertzig / geduldig und von grosser Güte / und reuet ihm bald der Straffe. Wer weiß / es mag ihm wiederum gereuen / und einen Segen hinter sich lassen.

HErr ! du hast gesagt: Wer zu mir kömmt / den werde ich nicht hinauß stossen ; Auff solche deine Verheissung komme ich zu dir / und gläube festiglich / ich werde nicht hinauß gestossen werden.

Ich komme aber / weil ich mühselig und beladen bin. Es drücket und beschweret mich der Sünden Last / welche ich in demühtigster Beichte für dein Angesicht niederlege. Ach Vater ! ich habe gesündiget in dem Him-

Himmel und für dir / ich bin hinfort nicht mehr werth / daß ich dein Sohn heisse. Ach! wie offt habe ich dich beleidiget und zum Zorn gereitzet? Ich mag nicht alle meine Sünden erzählen / es gereuet mich / daß ich sie begangen habe / ich schäme mich / viel Worte davon zu machen. Diß einige sage ich / HErr! ich bekenne es gerne / daß ich viel und grosse Straffen verdienet habe / welche ich mit meinen Kräfften nicht kan abwendig machen. Du aber bist gnädig und barmhertzig / und von grosser Güte.

Darum trete ich mit Freuden zu deinem Gnaden-Stul / und begehre

Gnade

Gnade demühtiglich. Erlaß mir / O GOtt! was ich dir schuldig bin / ich kan nicht zahlen auß Unvermögen; Du aber kanst es mir erlassen auß Gnade. Gehe nicht / ach gehe nicht mit deinem Knecht ins Gericht. Rechne mir die Sünde nicht zu / die ich entweder auß Fürsatz / oder auß Irrthum und Unwissenheit begangen.

Sihe an das Blut deines Sohns: Dasselbe ist vergossen für die Sünde der Welt. Ich bin auch in der Welt / und bin ein Sünder; darum ist es auch für mich vergossen. Ach HErr! du hast mich zerschlagen / verbinde mich; du hast mich zerrissen / heile mich. Gib mir

Glau-

Glauben mit Beständigkeit / daß ich ein würdiger Gast sey an deinem Tische / und zunehme in der Gottseligkeit. Führe und regiere mich hinfort / daß ich das Gute / so ich mir fürgenommen / ins Werck richten möge. Beuge das Hertz zur Gottesfurcht / die Ohren zur fleissigen Auffmerckung deines Worts / die Zunge zum Lobe deines Namens. Segne meine Arbeit / verleihe Frieden daheim und öffentlich / wende ab die Aergernisse / behüte die Meinen / und regiere all unser Thun / daß es dir angenehm / und den Gläubigen heilsam seyn möge.

Höre diesen Seufftzer / O

mein

mein GOtt! Ja erhöre ihn/ daß ich in dir/ und du in mir seyn und bleiben mögest. Amen!

Apost. Gesch. 3. v. 19.

So thut nun Busse/ und bekehret euch/ daß eure Sünden vertilget werden. Denn bey dem HErrn ist die Gnade/ und viel Erlösung bey ihm. Psalm 130 v. 7.

Zuflucht eines bußfertigen Sünders zu dem HErrn JEsu.

JEsu/ du Sohn David! erbarme dich mein.

HErtzliebster HErr JEsu Christe! ich bin der elende und unselige Sünden-Mensch und Ubelthäter/ der dir so viel Wunden geschlagen/ und mit seinen vielfältigen Sünden an

an das Creutz gebracht hat. Sihe / hie stehe ich für dir / meinem Richter / aber doch auch zugleich für meinem Erlöser / und bitte dich um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / du wollest deine Wunden deinem erzürneten Vater zeigen / damit er die Genugthuung für meine Sünde anschaue. Wollest auch auß denselben eine heilsame Reinigung auff meine unreine Seele fliessen lassen. O du süssester HERR JESU! wende dein mitleidendes Angesicht nicht von mir / sondern überschütte mich mit deiner unendlichen Barmhertzigkeit. Sihe mich an mit deinen liebreichen Augen / mit

mit welchen du die sündliche Mariam Magdalenam / den Flucher Petrum / und den mörderischen Schächer am Creutz hast angesehen. Du hast gesagt / wenn ich erhöhet werde von der Erden / so will ich sie alle zu mir ziehen. Solches / O du grosser Erlöser! erfülle auch an mir / und ziehe mich zu dir. O hertzlieber HErr JEsu! der du am Stamme deß Creutzes für mich bist außgestrecket worden / strecke deine Arme nach mir auß / und umfange mich mit deiner Liebe. O theurester Heiland / der du die Deinigen mit deinem Blute erhältest / erqvicke meine matte und krafftlose Seele / und

und verschaffe / daß ihr nichts schmecke / denn du / HErr JEsu! O du Strom deß lebendigen Wassers / fliesse in meine Gnaden-durstige Seele / und laß sie truncken werden von den reichen Gütern deines Hauses. O JEsu! nimm mich mir / und gib mich dir / so will ich dir dancken für und für. Amen!

Deß Verdienstes Christi hertz-gläubige Ergreiffung.

O Hertzallerliebster HErr JEsu / du allersüssester Heiland! Wie gar betrübet ist mir mein Hertz! Wie ängstet sich meine Seele in meinem Leibe! Mein GOtt! du hast mir alle meine Gebeine zermalmet /

wie ein Löwe. Ich bitte dich/ du wollest mein geängstetes und zuschlagen Hertz nicht verachten. Mein Heiland! reiche mir deine Gnaden-Hand/ zeuch mich herauß / und laß mich nicht in allzugrosse Traurigkeit versincken. Mein HErr! ich dancke dir / daß du mir mein Hertz gerühret/ mir meine Sünde zu erkennen gegeben / und hertzliche Reue verliehen hast/ denn ich bin ja göttlich betrübet worden / und nicht zum Schaden / sintemalen die göttliche Traurigkeit wircket zur Seligkeit eine Reue/ die niemand gereuet. Wo soll ich aber nun Trost suchen und finden für meine betrübte Seele? Wo soll ich Friede und Ruhe erlangen für mein zuschlagenes Hertz? Ey bey dir / mein liebreichster HErr JEsu! alleine/ denn du bist deßwegen in diese Welt kommen/ die armen

Sünder

Sünder selig zu machen / heisset auch darum JEsus / das ist / ein Helffer und Seligmacher / daß du dein Volck selig machen willt von allen ihren Sünden. Hier bin ich / mein Heiland! ob wol ein gar grosser / doch ein bußfertiger Sünder. Sihe / ich habe deine trostreiche Stimme gehöret: Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erqvicken. Sihe da / mein HErr! ich komme auch zu dir / ich komme / und bringe dir ein hochbetrübtes / zerknirschtes / zerschlagenes / geängstetes Hertz / O erqvicke auch meine elende Seele / O heile mein sündliches Gewissen! O du heiliges Lamm Gottes / das der Welt Sünde trägt / und hinweg nimmt / trage und nimm weg von mir alle Schuld und Sünde / und vergib mir alle meine Missethat. Du bist ja mein Heiland / das einige

Opffer / dadurch ich meinem GOtt versöhnet bin. Denn gleich wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet / also bist du auch erhöhet worden am Creutze / auff daß ich und alle / die an dich gläuben / nicht sollen verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Ich gläube ja auch / mein GOtt! aber hilff du meiner Schwachheit auff. HErr! du weissest alle Dinge / du weissest / daß ich an dich gläube / ob wol mit schwachem Glauben / dennoch mit diesem meinem geringen Glauben setze ich all mein Vertrauen und Zuversicht auff dich. Ich gläube und zweifele nicht / ich gläube und traue / daß alle meine schwere und stinckende Sünden durch dein Blut und Tod gewißlich gebüsset und bezahlet sind. Ich weiß und gläube / ich traue / und bin gewiß / daß deine reine Empfängniß

niß reiniget meine sündliche Empfängniß / deine unbefleckte Geburt heiliget meine unreine Geburt / dein heiliger Wandel büsset meinen sündlichen Wandel / deine Erniedrigung ist meine Erhöhung / deine Höllen-Angst ist mein Himmels-Trost / deine Bande sind meine Erlösung / deine Schmach meine Ehre / deine Wunden und Striemen meine Zierde / deine Außführung meine Einführung / dein Leiden meine Bezahlung / dein Verdienst mein Löse-Geld / dein blutrünstiger Tod ist das rechte Schuld-Opffer für alle meine Sünde / dein Gehorsam ist die rechte Genugthuung für alle meine Missethat / deine Höllenfahrt ist mir eine Errettung auß der Gewalt der Höllen und deß Teufels / deine Aufferstehung ist meine Gerechtigkeit / und deine Himmelfahrt meine Versicherung / daß ich ein gewisser

wisser Erbe bin deß ewigen Lebens/ und den Himmel durch dich schon innen habe. Diß alles hast du/ mein HErr JEsu! mir gethan / mir geschencket und zu eigen gegeben/ und dein himmlischer Vater rechnet mir es zu so gewiß/ als wenn ich alles selber verdienet/ und das gantze Werck der Erlösung verrichtet hätte. O allerholdseligster HErr JEsu! du bist allein mein rechtes / einiges und ewiges Theil/ das ich erwählet habe/ und bin in meinem Hertzen unfehlbahr versichert/ es wird nicht von mir genommen werden. O du grosser Bürge! wer wollte an dir verzagen? O du allmächtiger Hirte! wer will mich auß deiner Hand reissen? O du unüberwindlicher Heiland! Wer will mich von deiner Liebe scheiden? Du bist mein/ und ich bin dein/ du lebest in mir/ und ich in

dir.

dir. Du hast den Vorschmack der ewigen Wonne schon angezündet in meinem Hertzen/ und mich manchen Freuden-Blick empfinden lassen. Du bist der Weinstock/ und ich der Rebe an dir. Du bist der Baum deß Lebens/ und ich bin; dir durch deinen lebendigen Glauben fest eingepfropffet. Du bist der Bräutigam/ und ich deine liebste Braut mit dir verbunden/ mit dir vereiniget/ mit dir verknüpffet durch einen ewigen unauflöslichen Bund/ welchen keine Noht noch Tod/ kein Teufel/ keine Angst/ kein Schrecken zutrennen sollen ewiglich. Mein HErr/ mein GOtt/ mein Hort/ mein Trost/ meine Lust/ du Wonne meines Hertzens/ du Freude aller meiner Kräffte! Wie brennet mein Hertz gegen dir? Wie soll ich mich an dir genugsam ergetzen? Wenn werde ich dahin kommen/ daß ich dein

tröstlich Angesicht schaue? Ach allertreuester HErr JEsu! allertrautestes Bruder-Hertz! erbarme dich mein um deiner heiligen Menschwerdung willen / um deiner grossen Liebe willen / um deiner hefftigen Traurigkeit willen / da du in deinem Leiden gezittert und gezaget hast / um deines blutigen Schweisses willen / um deiner Gefängniß willen / um der Verspottung und Verspeyung willen / um deiner hohen Gedult / und deiner edlen Sanfftmuht / um der harten Schläge willen / so du erduldet / um deiner heiligen Vorbitte willen / da du für mich und andere Uebelthäter gebeten / um deines durchdringenden Angst-Schreyens willen: Mein GOTT! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Um deines unerträglichen Durstes willen am Creutze / um deiner allerheiligsten

sten Wunden willen an Händen/ Füssen / und in deiner Seiten / um aller deiner Bluts-Tropffen willen/um deines bittern Todes/und frölichen Auffersteh̃ung willen. Ach HErr JEsu; HErr JEsu! um dieses deines theuren Verdienstes/ um dieser deiner überwichtigen überreichen und überflüssigen Bezahlung willen / erbarme dich mein / bedecke alle meine Sünde / gib meinem Hertzen Friede und Ruhe / mache mich gerecht und selig. Amen!

Gebet vor der Beicht oder Absolution.

ACh lieber GOtt / himmlischer Vater! Ich habe mein mit Sünden schwer beladenes Hertz itzt für dich außgeschüttet / und dich um gnädige Vergebung angeruffen. Ich gläube auch festiglich deine väterliche Erhörung. Weil du

aber auch deinen Dienern im Predig-Amte die Macht gegeben / daß sie in deinem Namen auch mit menschlicher Stimme die bußfertigen Sünder absolviren und lossprechen / und sie in ihrer Bekümmerniß trösten sollen / und denn ich itzo auch hingehen / und von meinem Seelsorger eine tröstliche Absolution holen will; So lege du ihm deine Worte / die er zu mir reden soll / in seinen Mund / und hilff / lieber GOtt! daß dieselbe mir nicht nur zu Ohren / sondern auch zu Hertzen gehen / und wie dein Diener im Beicht-Stul / also sprich du mich im Himmel los / und versichere mein Hertz deiner ewigen Gnade. Amen!

Ach HErr JEsu Christe! du mein Heiland! du hast in deinem Worte allen bußfertigen Sündern Gnade und Barmhertzigkeit zugesaget. Auff diese

deine

deine Zusage komme ich armer Sünder auch hier vor deinen Gnaden-Stul/ und bitte demühtig / entbinde mich durch die Stimme deines Dieners aller meiner Sünden/ denn sie sind mir von Hertzen leid. Wasche sie mit deinem allerheiligsten Blut rein ab / und laß mich Gnade finden für deinem allerheiligsten Angesichte. Wenn mich der Diener deines göttlichen Worts los spricht/so sprich du dein kräfftig Amen dazu / du mein allergütigster HErr JEsu. Amen!

O GOtt heiliger Geist! absolvire/ wasche/ reinige / stärcke und erleuchte mich itzt durch deine grundlose Güte/ daß ich von Sünden entbunden / und der ewigen Seligkeit versichert werde / durch das Verdienst JEsu Christi. Amen! Hilff/ mein GOtt! zur ewigen Seligkeit. Amen!

Seufftzer mit einem demühtigen Fuß-Fall / wo es die Gelegenheit leidet / wenn man itzt zum Beicht-Stul gehen will.

ACh du barmhertziger GOtt und Vater! ich bitte dich durch deine grosse Güte / du wolleſt mir armen sündigen Menschen gnädig seyn / mir meine schwere Sünden nicht zurechnen / sondern die heilige Absolution mir wiederfahren lassen. Ach hilff / lieber GOtt! daß ich derselben in kindlicher Zuversicht mich auch getröste / zum bessern Leben einen guten Vorsatz fasse / und mich fortan stets und fest an deinen Sohn meinen Heiland und

und Seligmacher JEsum Christum halte. Amen!

O mein JEsu Christe! Du hast ja zu meinem Leben dich selbst am Creutze zum Tode hingegeben; Ach so nimm mich doch auch zu Gnaden an! Sprich du mir durch deines Dieners Mund eine tröstliche Absolution und Vergebung aller meiner Sünden / und stehe mir bey mit deinem heiligen Geist / daß ich hinführo gottselig lebe / die Sünde meide / und mich allein an dich / meinen Heiland JEsum Christum / in wahrem Glauben fest halte / und ewig selig werde. Amen!

O GOtt heiliger Geist! weil ich ohne dich / und ohne

deinen Beystand weder recht beten / noch recht beichten / noch recht gläuben kan; Ach so entzünde du doch in mir eine feurige Andacht / und wahren Glauben / laß mein Gebet so andächtig / meine Busse und Beichte so hertzlich / und meinen Glauben so starck und kräfftig seyn / daß ich in meinem Hertzen anders nichts fühle noch empfinde / als daß mir durch die heilige Absolution meine Sünde verziehen und vergeben werde / darauff trete ich hinzu / hilff mir GOTT Vater / Sohn und heiliger Geist. Amen!

Folgen

Folgen einige der gewöhnlichsten Beicht-Formularen / deren sich bußfertige Seelen nach Belieben gebrauchen.

I.

ICh armer Sünder bekenne GOtt meinem himmlischen Vater / daß ich (leider) schwerlich und mannichfältig gesündiget habe / nicht allein mit äusserlichen groben Sünden / sondern auch / und viel mehr / mit innerlicher angebohrner Blindheit / Unglauben / Zweifelung / Kleinmühtigkeit / Ungeduld / Hoffart / bösen Lüsten / Geitz / heimlichen Neid / Haß und Mißgunst / auch andern Sünden. Daß ich auff mancherley Weise mit Gedancken / Gebärden / Worten und Wercken die allerheiligsten Gebote Gottes übertreten habe wie daß mein HErr und GOtt

an

an mir erkennet / und ich (leider) so vollenkömmlich nicht erkennen kan. Also gereuen sie mich / und sind mir leyd / und begehre von Hertzen Gnade von GOtt durch seinen lieben Sohn JEsum Christum / und bitte / daß er mir seinen heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle. Amen!

II.

ICh armer sündiger Mensch bekenne und klage meinem lieben GOtt / daß ich in Sünden empfangen und gebohren bin / also / daß in mir von Natur nicht Gutes / sondern eitel Sünde wohnet / und daß dieselbe angebohrne Sünde mich leider! offt zu Fall gebracht in würckliche Sünde / mit Gedancken / Worten und Wercken wider die erste / und wider die andere Tafel deß Gesetzes Gottes. Ich erkenne und bekenne auch / daß ich den bösen Lüsten meines

Flei-

Fleisches nicht mit allem Fleiß widerstrebet / sondern / leider! offt die Sünde in mir habe herrschen lassen / und dadurch den heiligen Geist betrübet. Ja / wenn ich gleich einen guten Vorsatz habe / so hanget mir doch das Böse allezeit an / daß ich zum Guten unwillig / kalt / faul und überdrüssig / zum Bösen aber / leider! sehr geneigt und willig bin; Der Glaube ist schwach / die Liebe ist kalt. Ich erkenne aber und weiß auch / daß solcher meiner Sünden Sold ist Gottes Zorn und der ewige Tod. Derohalben gereuen mich meine Sünde / und sind mir leid / allein das klage ich / daß ich dieselben / wenn ich sie gleich erkenne / mir nicht lasse so leid seyn / wie ich billig sollte / und mein lieber GOtt von mir haben will. Weil aber JEsus Christus in die Welt kommen ist / die Sünder selig

zu machen/ und mein frommer treuer GOTT spricht: So wahr als ich lebe/ will ich nicht den Tod deß Sünders/ sondern daß er sich bekehre und lebe. So bekehre und wende ich mich in wahrer Busse durch rechten Glauben zu meinem lieben Mittler und Erlöser JEsu Christo/ und bitte dich/ du mein himmlischer Vater! du wollest mir auß Gnaden/ um deßelben deines lieben Sohns willen alle meine Sünde vergeben/ und wollest durch deinen heiligen Geist wahre Busse/ rechten Glauben/ und beständige Besserung in mir anzünden/ stärcken/ mehren/ und erhalten. Amen!

III.

Ehrwürdiger Herr/

Ich bitte um Gottes willen meine Beichte zu hören/ und an Gottes Statt mich von meinen Sünden los zusprechen.

So

Ich beichte ich nu vor Gott/ daß ich ein armer Sünder bin/ denn ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren/ sondern auch dazu die Zeit meines Lebens viel Gutes versäumet/ viel Böses gethan/ offt das liebe Gebet/ den Gottesdienst/ meinen Beruff/ hintan gesetzet/ zu meinem Nächsten Haß und Widerwillen getragen/ der bösen Lust meines sündlichen Fleisches nachgehänget/ und auff viele andere Wege Gottes Gesetz überschritten. Ich bekenne/ daß ich weder GOtt von gantzem Hertzen/ noch meinen Nächsten als mich selber geliebet.

Es sind mir aber alle meine Sünden leid/ und reuen mich von Hertzen/ jedoch weil ich in der Gnaden-Zeit lebe/ so kehre ich mich wieder zu GOtt/ und opffere ihm hiemit ein zerknirschtes Hertz.

Bitte

Bitte daneben in tiefster Demuht/ Er/ der grundgütige GOtt / wolle nicht gedencken meiner so viel und schweren Sünden / sondern mir dieselbe/ nach seiner grossen Barmhertzigkeit/ vergeben/ in Betracht/ daß sein lieber Sohn JEsus Christus durch sein bitter Leiden/Sterben und theures Verdienst dafür gebüsset und bezahlet hat/ auff welch Verdienst ich all mein Vertrauen setze.

Ich verspreche hiemit / daß ich inkünfftig mein sündlich Leben bessern / und/ so lange mich GOtt in der Welt lässet / nach äusserstem Vermögen fromm und ehrbahr leben wolle / wozu mir GOtt seinen werthen heiligen Geist in Gnaden verleihe. Amen !

IV.

ICh armer elender Sünder (arme elende Sünderin/) bekenne für GOtt und euch/ daß

daß ich auß angebohrner sündlicher Schwachheit (leider) vielmals wircklich gesündiget / und die Gebote Gottes übertreten habe / mit sündlichen Gedancken / Worten und Wercken / mit Versäumniß und Unterlassung deß Guten / und Verrichtung deß Bösen. Damit ich Gottes Zorn und schwere Straffe zeitlich und ewiglich verdienet / und gewiß zu gewarten habe / woferne der gerechte Gott mit mir ins Gericht gehen will. Das krämcket und betrübet mich hertzlich / insonderheit / wenn ich bedencke / wie hefftig GOtt wider die Sünde zürnet / und wie so viel Gutes er mir an Leib und Seel mein Lebenlang gethan hat / und noch thun will / alles zu dem Ende / daß ich die Sünde meide / und gerne thue / was er befohlen hat. Dieweil ich aber auß dem heiligen Evangelio weiß / daß GOtt allen denen / die

die ihre Sünde bekennen / und sich bessern / gnädig und barmhertzig seyn / und / durch den Glauben an seinen Sohn / alle ihre Sünde vergeben wolle; So bitte ich ihn darum von gantzem Hertzen und in kindlicher Zuversicht / mit dem theuren Versprechen / daß ich mit göttlicher Hülffe mein Leben zu bessern / und frömmer zu werden / mich mit rechtem Ernst befleissigen wolle. Ihr aber wollet mir auff solch mein Bekenntniß die trostreiche Vergebung der Sünden / wie Christus befohlen hat / verkündigen / und das Sacraments seines Leibes und Bluts / zu Stärckung meines Glaubens mittheilen. Ich verheisse nochmals / daß ich mit höchstem Fleiß für Sünden mich hüten / und in aller Gottseligkeit und Ehrbahrkeit biß an mein Ende leben wolle. Das helffe mir GOtt / um seines

nes lieben Sohns JEsu Christi willen. Amen!

V.

Allmächtiger/ lieber Herr/ ich armer sündiger Mensch bekenne GOtt/ meinem himmlischen Vater/ und euch an Statt der Christlichen Kirchen/ daß ich leider! offt und viel gesündiget habe/ innerlich und äusserlich/ mit Gedancken/ Worten und Wercken wider GOtt und meinen Nächsten/ beydes in der ersten und andern Tafel der heiligen zehen Gebote Gottes/ deren ich nie keines recht habe gehalten/ sondern in allen dawider gesündiget/ das ist mir leid/ und reuet mich hertzlich. Darum bitte ich euch/ ihr wollet mich an Gottes Statt von meinen Sünden entbinden/ und mich mit Gottes Wort tröstlen! Ich will hinfort mit der Hülffe Gottes mein Leben bessern/ und so viel mir möglich ist/ mich für Sünden hüten.

VI. Ich

VI.

ICh armer Sünder bekenne für GOtt und euch an Gottes Statt/daß ich in Sünden empfangen und gebohren bin/und die Gebote Gottes mit Gedancken/Worten und Wercken vielfältiger Weise übertreten habe. Und weiß/daß GOtt den Sünden von Hertzen feind ist / dieselben auch ernstlich straffen wird an allen Unbußfertigen. Mir aber sind alle meine Sünde von Grund meines Hertzens leid / und beruffe mich auff die grosse Barmhertzigkeit Gottes deß Vaters/ auff das hohe und theure Verdienst seines geliebten Sohns JEsu Christi / und auff die Gütigkeit deß heiligen Geistes. Und gläube festiglich/daß mir GOtt auß lauter Gnade und Barmhertzigkeit alle meine Sünde um Christi willen vergeben wolle. Begehre auch solchen meinen

Jesus singet im Hertzen

Ps. CIII.

Lobe den Herrn meine Seele der dir alle deine Sünde vergibet und heilet alle deine Gebrechen.



Jesus schencket dir das Leben
Jesus hat die Sünd vergeben
Jesus Gottes gnaden Schein
Stimmet lieblich mit nur ein.

nen Glauben mit dem wahren Leib und Blut JEsu Christi zu stärcken. Und bitte/ ihr wollet mir an Gottes Statt Vergebung meiner Sünden verkündigen/ und mit Gottes Wort mich trösten. Ich verhoffe mein sündlich Leben mit göttlicher Hülffe zu bessern.

Seufftzerlein / unter währender Ankündigung der Absolution.

ACh HErr JEsu! laß diese Worte sich tieff in mein Hertz sencken/ daß ich mich derselben in Creutz und Verfolgung/ in Noht und Tod tröste/ und mich auff meinen versöhnten und gnädigen

J GOtt

GOtt allezeit verlassen möge. Amen!

Danckſagung nach empfangener Absolution.

Zu GOtt dem Vater.

O Allmächtiger / gnädiger GOtt / barmhertziger Vater! Ich sage dir von Grund meiner Seelen Lob / Ehre und Danck für diese grosse Gnade und Wolthat / die du mir itzt so väterlich hast erzeiget / indem du mich armen Sünder (Sünderin) abermal zu Gnaden angenommen / und mir itzt durch die heilige Absolution alle meine Sünde verziehen und

und vergeben / und mir das ewige Leben auffs neue wieder zugesaget / um deines lieben Sohns JEsu Christi willen.

Ich bitte dich hertzlich / du wollest mich in solcher Gnade allezeit väterlich erhalten / und mir deinen heiligen Geist verleihen / daß ich dieser itzt empfangenen gnadenreichen Vergebung festiglich gläube / und mich derselben nicht allein itzt / sondern auch hinführo und allezeit in meinem gantzen Leben annehme / und in aller Anfechtung und Widerwertigkeit tröste / und mich also daher auch alles Guten zu dir versehen möge.

Verleihe auch / daß ich

der Sünden hinführo je länger je feinder werde/ mich dafür fleissig hüte/ und meinem Fleisch nicht mehr den Willen lasse zu sündigen / sondern daß ich demselbigen durch ein starck Gebet widerstehen / mein gantzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge; Wenn ich auch darin zu schwach bin/wie ich dir denn meine Schwachheit mit tieffen Seufftzen immerdar bekenne / so wollest du durch dein starckes Wort und heiligen Geist mir beystehen / und überwinden helffen / alles um und durch deinen lieben Sohn/ meinen HErrn und Heiland JEsum Christum. Amen!

Danck-

Danckſagung.

Zu GOtt dem Sohn.

GElobet ſeyſt du Kö-nig der Ehren/ Chri-ſte JEſu! der du die Stri-cke der Höllen zerriſſen/ und meine Seele erlö-ſet/ auch heute wiederum von neuen aller meiner Sünden mich befreyet/und zu Gnaden angenommen haſt. Dafür ſey dir unſterb-liches Lob/Ehre und Danck geſaget! Und ich befehle nunmehr heute den Tag und forthin allezeit mein Leib und Seele in deine Hände. Erhalte/ behüte und regiere mich durch dei-nen heiligen Geiſt kräfftig-lich/ daß ich alle Sünden von Hertzen meide/ damit

ich nicht wiederum in die Stricke und Bande der Höllen falle / sondern zum ewigen Leben unsträfflich erhalten werde / durch dein heiliges bitter Leiden und Sterben. Amen! HErr JEsu. Amen!

Zu Gott dem heiligen Geist.

DU höchster Tröster / heiliger Geist! wie sollte ich nicht rühmen deinen Trost / wie sollte ich nicht erheben deine Warheit / und wie sollte ich nicht sagen von deiner grossen Freundlichkeit / wessen das Hertz voll ist / dessen gehet der Mund über: Mein Hertz ist voll deines Trostes / wie sollte denn nicht der Mund mit Loben und Dancken

dar-

darauff übergehen ? Du hast bey mir erwecket eine geistliche Traurigkeit / welche gewircket eine Reue / über meine Sünde / die mich nicht gereuet ; Wie sollte ichs verschweigen? Du hast mir darüber auch zugesprochen mit göttlicher Warheit / welche meinen Glauben an Christum JEsum also stärcket / daß es mir zum ewigen Leben gedeyet / wie sollte ich nicht sagen : Der HErr hat Grosses an mir gethan / deß bin ich frölich.

O du heiliger Finger Gottes! schreibe dein gegebenes Trost-Wort in die Tafel meines Hertzens / daß ich dessen nimmermehr vergesse / sondern alle Augenblick be-

dencke / daß ich nach dem gnädigen Willen deß Vaters / und nach deiner ohnfehlbahren Lehre in Christo JEsu / meinem Heiland / habe Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit.

O du Flamme göttlicher Liebe ! schencke mir deine Gunst / daß mein Hertz gegen GOtt und den Menschen in Christlicher Liebe entzündet werde / auff daß / wie mir GOtt auß Gnaden die Sünde vergiebet / ich auch meinem Nächsten um Gottes willen möge seine Fehler vergeben.

O du werthes Licht und Geist der Warheit ! sende dein Licht und deine Warheit / daß sie mich leiten und füh-

führen zu deinem heiligen Berge/ und zu deiner Wohnung / daß ich hinein gehe zum Altar GOttes / und mein Licht leuchten lasse vor den Menschen/ damit dieselbe meine gute Wercke sehen/ und der Vater im Himmel gepriesen werde.

Und weilen die Sünden-Wurtzel mit den bösen Lüsten und Begierden uns auch nach der Tauffe und Absolution/ biß in die Grube hinein anklebet: Daher sie uns nicht allein faul und träge machet zu allem Guten/ sondern zum Bösen reitzet/ und verursachet / daß wir thun / was wir nicht wollen noch sollen. So bitte ich demühtiglich / stehe

mir auch weiter bey mit deiner Gnade/ lehre/ leite/ führe/ stärcke/ heile und erquicke mich/ damit ich habe/ nach der Verheissung meines HErrn JEsu/ an dir einen getreuen Advocaten/ starcken Beystand/ weisen Raht/ göttliche Krafft/ und hertzlichen Trost. Hilff mir die sündlichen Lüste dämpffen/ die bösen Begierden überwinden/ meinen Willen brechen/ den alten Adam tödten/ das Fleisch creutzigen/ und den Sünden widerstreben; damit der alte Mensch verwese/ und der inwendige neue Mensch von Tage zu Tage zunehme/ biß daß ich gar/ von dem Leibe dieses Todes erlöset/ auff-

auffgenommen werde in das ewige Leben / durch Christum JEsum. Amen!

Psal. 116. v. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

Sey nun wieder zu frieden / meine Seele / denn der HErr thut dir Gutes. Denn du hast meine Seele auß dem Tode gerissen / meine Augen von den Thränen / meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln für dem HErrn / im Lande der Lebendigen. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat / die er mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen / und deß HErrn Namen predigen / ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen / für alle seinem Volck.

Danckſagung nach der Abſolution.

ICh will den HErrn loben allezeit / sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen

deß HErrn / daß die Elenden hören / und sich freuen. O daß ich dir von gantzem Hertzen dancken / und dich mit vollem Munde loben könnte! Nun mercke ich / daß der HErr nahe ist bey denen / die zubrochenes Hertzens sind / und hilfft denen / die ein zuschlagen Gemüht haben. O wie ist die Barmhertzigkeit deß HErrn so groß / und lässet sich gnädig finden denen / die sich zu ihm bekehren! Denn da ich den HErrn suchte / antwortete er mir / und errettete mich auß aller meiner Furcht. Er hat meine Seele erhalten beym Leben. Er hat meine Traurigkeit verwandelt in Freuden. Er hat meine Finsterniß

niß Licht gemachet: Darum lobe den HErrn / meine Seele / und vergiß nicht / was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt / und heilet alle deine Gebrechen / der dein Leben vom Verderben erlöset / der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unser Missethat; sondern / so ferne der Morgen ist vom Abend / lässet er unsere Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater erbarmet über seine Kinder / also erbarmet sich der HErr über die / so ihn fürchten. Darum freue ich mich / und bin frölich in dir /

und lobe deinen Namen/ du Allerhöchster! laß mich noch ferner Gnade finden für deinen Augen. Weise mir/ HErr! deinen Weg/ daß ich wandele in deiner Warheit. Erhalte mein Hertz bey dem Einigen/ daß ich deinen Namen fürchte. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen: Denn du bist mein GOtt/ dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn. Erhalte meinen Gang auff deinen Fußsteigen/ daß meine Tritte nicht gleiten. Rüste mich auß mit Krafft auß der Höhe/ und mache meine Wege ohne Wandel/ damit ich Glauben und gut Gewissen behalten/ und in deiner Gnade beständig bleiben möge.

möge. Das bitte ich um JEsu Christi deines lieben Sohns / meines einigen Erlösers und Heilandes willen. Amen!

Danckſagung für die Bekehrung.

Eſa. I. v. 18.

Wenn eure Sünde gleich Blutroht iſt / ſoll ſie doch Schnee-weiß werden / und wenn ſie gleich iſt wie Roſin-Farbe / ſoll ſie doch wie Wolle werden.

Matth. 9. v. 2.

Sey getroſt / mein Sohn / deine Sünde ſind dir vergeben.

LObe den HErrn / meine Seele! und was in mir iſt / ſeinen heiligen Namen / lobe den HErrn / meine Seele! und vergiß nicht / was er dir Gutes gethan hat / der dir alle deine Sünde vergibt / und heilet

heilet dich von deinem Ungehorsam/ der dir seine Gnade wiederfahren lässet / daß deine Missethat von dir genommen / und deine Sünde vertilget ist. Gelobet seyst du/ HErr GOtt Vater! dir gebühret Danck und Ehre/ daß du mit grosser Geduld und Langmühtigkeit auff meine Bekehrung gewartet / daß du das steinern Hertz auß meinem Leibe genommen / und mir ein fleischern Hertz gegeben hast. Ich war todt in Sünden/ und bin wieder lebendig worden ; Ich war verlohren/ und bin gefunden worden. Mich selbst habe ich verführen / und auff meine krumme Wege abweichen kön-

können / aber von mir selbst habe ich den rechten Weg / der überwerts gehet / nicht finden können. Du / HErr! mein gnädiger GOtt! hast mich armen Sünder von dem Irrthum meines Weges bekehret / und meiner Seelen vom Tode geholffen. Ich ging in der Irre / wie ein verlohren Schaf / und konnte nicht wieder zu rechte kommen; Du aber / mein getreuer Hirte! hast mich wieder gesuchet / und hast mich geführet auff rechter Strasse / zu deiner heiligen Heerde / zu der Menschen Heerde / du weidest mich auff einer grünen Auen / und führest mich zum frischen Wasser / ja du erqvickest

ckest meine Seele. Wenn mich/ o HErr JEsu! dein himmlischer Vater nicht hätte gezogen/ wäre ich nimmermehr zu dir kommen. Wenn du mich/ o GOtt heiliger Geist! nicht hättest erleuchtet/ so hätte ich das Licht nimmermehr gesehen/ sondern hätte müssen zu nichte werden in Finsterniß. Nun aber bin ich ein Licht in dem HErrn/ daß ich in deinem Licht sehen kan das Licht deines heiligen Evangelii. Für solche überschwengliche Wolthat dancke ich dir/ HErr mein Gott! von gantzem Hertzen/ und ehre deinen Namen; Ja ich dancke dir/ HErr! daß du mir wieder an meiner Seelen

ge=

geholffen / ich freue mich / und bin frölich in dir / und lobe deinen Namen / du Allerhöchster ! Ich bin froh deß Trostes / den ich in der heiligen Absolution empfangen habe / darum will ich dir / HErr ! dancken / dich loben / und deinen Namen preisen / daß du bist zornig gewesen über mich / und dein Zorn sich gewendet hat / und tröstest mich. Amen !

2 Sam. 12. v. 13.

Der HErr hat (nun) die Sünde weggenommen ; Sihe zu / du bist gesund worden / sündige fort nicht mehr / daß dir nicht was ärgers wiederfahre.

Joh. 5. v. 14.

Danckſagung für die gnädige Vergebung der Sünden.

Rom. 4. v. 7. 8.

Selig sind die / welchen ihre Ungerech-

rechtigkeit vergeben sind/ und welchen ihre Sünde bedecket sind/ selig ist der Mann/ welchem GOtt keine Sünde zurechnet.

O Ewiger/ allmächtiger GOtt! Ich sage dir von Hertzen Danck/ daß du mich nicht verstossen hast/ da ich durch Busse zu dir kommen/ sondern mich willig auffgenommen/ und mir alle meine Sünde auß grosser Barmhertzigkeit vergeben. O allerlangmühtigster Vater! ich war der verlohrne Sohn/ der sein väterliches Gut verprasset hatte/ sintemal/ die Gaben der Natur habe ich beflecket/ die Gaben der Gnaden habe ich von mir gestossen/ der verheissenen Güter der ewigen Herrlichkeit habe ich mich selbst verlustig gemachet. Ich war elend und hungerig/ du aber hast mich mit dem himmlischen Manna deiner Gnaden gespeiset. Ich war

bloß/

bloß / und aller Güter beraubet / du aber hast mich wiederum mit dem Kleide der Gerechtigkeit angezogen / und reich gemachet. Ich war verlohren und verdammet / du aber hast mir auß Gnaden die ewige Seligkeit geschencket. Mit deiner Barmhertzigkeit hast du mich umfangen / und gleichsam geküsset. Deinen allerliebsten Sohn / der da ist in deinem Schoß / und deinen heiligen Geist / der da ist der Kuß deines Mundes / hast du mir gegeben zum Zeichen deiner unermeßlichen Liebe. Du hast mich angezogen mit dem vorigen Kleide der Unschuld und Gerechtigkeit / welches ich in Adam verlohren. Du hast mir einen Ring an meine Hand gegeben / indem du mich mit dem Geist der Gnaden begabet und versiegelt hast. Du hast mir Schuhe angezogen / indem du mich fertig gemacher

chet zu treiben das Evangelium deß Friedens. Um meinent willen hast du ein gemästet Kalb geschlachtet / indem du deinen allerliebsten Sohn in den Tod gegeben. Du hast mich mit rechter Freude erfüllet / indem du den Freuden-Geist / und den warhafftigen Frieden deß Gewissens mir gegeben. Ich war todt / aber durch dich bin ich wiederum lebendig worden. Ich ging irre / aber durch dich bin ich wieder auff den rechten Weg gebracht. Ich war gäntzlich verarmet / aber durch dich bin ich wiederum zu meinen vorigen Gütern kommen. Du hättest mich / der ich mit so vielen Sünden besudelt / mit so vielen Schulden beschweret / und mit so tieffer Verderbung verletzet / auß gerechtem Gericht billig von dir verstossen können / aber deine Barmhertzigkeit ist viel mächtiger als meine Sünde /

deine

deine Gnade ist grösser als meine Ubertretung. Ach! wie offt habe ich die Thür meines Hertzens vor dir verschlossen/ wenn du bey mir angeklopffet? Darum konntest du auch auß gerechtem Zorn und Gericht die Thür deiner Gnaden/ daran ich itzund klopffe / wiederum verschliessen. Wie offt habe ich meine Ohren verstopffet/ daß ich nicht deine Stimme hörete? Darum konntest du auch auß gerechtem Zorn und Gerichte deine Ohren wiederum verstopffen/ daß du meine Stimme und Seufftzen auch nicht höretest/ aber deine Gnade ist viel mächtiger und wichtiger als alle meine Ubertretung und Sünde. Du hast mit außgereckten Händen mich willig auffgenommen/ alle meine Sünde als eine Wolcke vertilget/ und alle meine Ubertretung hinter dich zurücke geworffen. Du willt meiner

ner Ubertretung nicht mehr gedencken / sondern nimmst mich auff in den weiten Schoß deiner Barmhertzigkeit / für solche deine unermeßliche Wolthat sage ich dir Lob und Danck in Ewigkeit. Amen!

(Hie können auch gesungen / und gesprochen werden die geistlichen Lieder unter dem Titel: JEsus Lob nach erlassenen Sünden.)

Danckſagung und Erneuerung deß Bundes mit Christo.

WJe kan ich dir vergelten / mein Heiland! alle deine Treue / die du mir erweiſest / und Lebenslang erwiesen hast? Denn du hast meine Seele erlöset vom Tode / und mein Leben vom Verderben errettet. Du hast mich nicht verstossen / wie ichs wol verschuldet / sondern hast mich mit vielem Verschonen regieret. Du hast mich

mich getragen mit grosser Gedulo/ ob ich gleich deinen Bund viefältig übertreten. Du hast mir erzeiget Gnade und Liebe/ ob ich wol Zorn und Ungnade verdienet. Du hast mich angezogen mit Kleidern deß Heils/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet. Darum freuet sich nicht allein mein Hertz/ und ist frölich; sondern ich sage dir auch von Hertzen Lob / Preis und ewigen Danck. Ja ich übergebe mich dir mit Leib Seel und allem/ was ich Gutes empfangen. Heilige/ was noch unheilig ist an mir / und thue gnädiglich hinweg alles / was dir an mir misgefällt. Tödte durch deinen Geist/ was ich noch eigenes an mir habe/ damit ich dir allein leben / und mit Warheit sagen könne: Ich lebe nu nicht/ sondern Christus lebet in mir. Deñ was ich itzt lebe/ das lebe ich im Glauben deß Sohns Gottes/

der mich geliebet hat / und gewaschen von meinen Sünden. Wie ich denn hiemit nochmalen absage dem Teufel / und allen seinem Wesen / und allen seinen Wercken. Ich verleugne das ungöttliche Wesen / und die weltliche Lüste. Ich sage ab meinem eigenen Willen / meiner eigenen Ehre / meinem eigenen Ruhm / meinem eigenen Leben / uñ was sonst eigenes an mir / das wider dich meinen HErrn und Erlöser. Denn wer nicht absaget alle dem / was er hat / der kan nicht mein Jünger seyn. Ich entsage allen sündlichen Lüsten / allen nnnützen Worten / aller liederlichen Gesellschafft / allen unrechtmässigen Gebrauch der Sinnen. Ich entsage allen unordentlichen Wesen meiner Begierden / und was sonst Böses in meinem Fleisch wohnet / dem sage ich ab. Ich will einen Bund machen mit meinen Augen / daß

sie

sie nicht sehen nach Eitelkeit/ und will meine Ohren absondern von aller Verführung. Ich will meine Zunge schweigen/ daß sie nichts Böses rede/ und meinen Füssen wehren/ daß sie nicht treten auff den Weg der Sünder. Ich will von nun an begeben meine Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit/ daß sie heilig werden. Ich will nicht mehr am Joch ziehen mit den Ungläubigen; sondern nehmen dein Creutz auff mich/ und folgen dir nach/ es sey durch gut Gerüchte oder bös Gerüchte/ es sey durch Freude oder Leid/ durch Leben oder Tod/ in ungezweifelter Hoffnung/ daß deine Stärcke wird zu Hülffe kommen meiner Schwachheit; Dein Uberfluß wird erstatten meinen Mangel; Also/ daß ich von deiner Fülle werde nehmen Gnade um Gnade/ und Gnade über Gnade. Laß dein Leben meiner Füsse

Leuchte seyn. Denn wer dir nachfolget/der wird nicht wandeln in Finsterniß/sondern wird das Licht deß Lebens haben. Laß mich nur mit dir im Glauben und in der Liebe allezeit verbunden bleiben. Denn so bin ich gewiß / daß weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum/ weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges/ weder Hohes noch Tiefes / noch keine andere Creatur mich von dir scheiden mag; sondern ich werde dir leben/ dir sterben/ dein werde ich todt und lebendig seyn. Dieses wünsche ich / darum bitte ich/ darnach will ich streben / so lange ich lebe. Verleihe mir nur hierzu deine Gnade / mein Heiland! und hilff mir/du Liebhaber der Menschen / nach deiner unendlichen Liebe und unvergänglichen Treue. Amen!

Seuff-

Seufftzerlein Um Besserung deß Lebens.

Zu GOtt dem Vater.

O GOTT! ich habe dir zugesaget frömmer zu werden / hilff du es in mir vollenden / gib mir das Wollen und Vollbringen. Gib mir deinen heiligen Geist/der mich meiner Zusage täglich erinnere/ und zum gottseligen Leben antreibe. Laß alle Sünden-Lust / alle üppige Liebe und verkehrte Gedancken / und alles / was sündlich ist/in mir absterben; und hilff / daß ich mein Lebenlang an deiner Huld und Gnade mich ergetze / an dei-

ner Liebe mich sättige / an deiner Treue mich halte / nach deinem Wort mich richte / durch deine Gnade Christlich lebe / geduldig leide / und durch deß HErrn JEsu theures Verdienst selig sterbe / und freudig in Himmel eingehe. Amen!

Zu GOtt dem Sohn.

ACh HErr JEsu! ändere und reinige hinführo die hartsinnige Art meines verderbten Hertzens / mit deinem heiligen Blut / daß es gebessert werde. Rühre es an / durchgrabe es mit dem Finger deß heiligen Geistes / daß es hinführo Lust gewinne / dir zu dienen / und dich nach deinen Geboten zu ehren. Hilff auch

auch / o HErr JEsu! daß ich alles / so viel iñer möglich / verrichte / was du mir befohlen hast / und dich und deinen heiligen Willen mehr liebe / als die gantze Welt / und daß ich endlich gelange zu der gewünschten Ewigkeit / da ich in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit dir ohn Unterlaß diene / und endlich auß Gnaden selig werde. Amen!

Zu Gott dem heiligen Geist.

O HErr GOtt heiliger Geist / leite / regiere und führe mich auff ebener Bahn / bewahre mich für allen Sünden und Lastern / damit ich mich nicht auffs Neue in Gottes Ungnade und Zorn stecke / und mir also zeitliches und ewi-

ges Unheil auff mein Leib und Seel nicht willig ziehe/ und mich an dem Leibe und Blut meines HErrn JEsu Christi nicht selber schuldig mache. Ach HErr/ heilger guter Geist! erhalte meinen Gang auff deinen Fußsteigen/ daß meine Tritte nicht gleiten/ hilff mir aber zur ewigen Seligkeit. Amen!

Abend-Segen am Sonnabend / sonderlich wenn man zur Beichte gewesen ist.

HErr / du allmächtiger barmhertziger GOtt/ Schöpffer und Regierer Himmels und der Erden: der du alles in deinem Namen anzufangen / und zu enden uns befohlen hast: Sihe/ gleich wie ich diese verschiedene Woche/ und

und den Tag in deinem Namen angefangen / also will ich sie auch in deinem Namen mit Dancken und Beten auff dein Befehl beschliessen / der ungezweifelten Hoffnung / du werdest dir das Danck-Opffer meiner Lippen lassen gefallen / und mein Gebet / laut deiner göttlichen Zusage / gnädiglich erhören. So sage ich demnach dir GOtt Vater / daß du mich erschaffen / dir GOtt Sohn / daß du mich erlöset / und dir GOtt heiligem Geist / daß du mich geheiliget hast / ewiges Lob / Ehre und Danck. Gelobet sey deine unermäßliche Wolthat / o allmächtiger himmlischer Vater! die du mir die gantze Zeit meines Lebens in Mutterleibe und von Mutterleibe an / biß auff diese Stunde / so vielfältig an Seel und Leib erzeiget hast. Ewig sey gepriesen / o Christe JEsu / du Heiland der Welt / deine grund-

lose Barmhertzigkeit / daß du mir die Zeit meines Lebens / so offt und viel meine Sünden vergeben / mich auß dem Rachen der Höllen gerissen / und in deine heilige Wunden / damit ich vor dem höllischen Mörder und Raub-Vogel möchte sicher seyn / verschlossen hast.

Hochgepreiset sey deine allweiseste Regierung und Erleuchtung / GOtt heiliger Geist! daß du mein Hertz / wenn ich schon offt in Sünden gerahten allezeit erleuchtet / mich zum Erkenntniß der Sünden gebracht / und auß dem Netz deß Teufels gerissen hast / und hast in mir allezeit hertzliche Reue und Busse erwecket / daß ich meine Sünde für GOtt nicht verschwiegen / sondern allezeit zum Gnaden-Thron gelauffen / und für ihm und seinem Diener / meinem Beicht-Vater / alle meine Sünde in gemein bekannt /

kannt/ und die gnädige Vergebung derſelben erlanget habe.

Für dieſe groſſe Wolthaten ſeyſt du heilige Dreyfaltigkeit/ GOtt Vater/ Sohn/ heiliger Geiſt! ewig gerühmet/ gelobet und gepreiſet. Beſonders aber ſage ich dir ewiges Lob und Danck/barmhertziger/himmliſcher Vater! durch Chriſtum JEſum in dem heiligen Geiſt/ daß du mich dieſe gantze Woche und heute dieſen Tag/ wie auch die gantze Zeit meines Lebens/ biß auff gegenwärtige Stunde/ für allem Übel/Schadē und Gefahr deß Leibes und der Seelen ſo väterlich behütet haſt. Ich bitte dich demühtiglich/ du wolleſt mir alle meine Sünden verzeihen/ und mich auch heinte dieſe Nacht mit Leib und Seele/ und allem dem/was du mir auß Gnaden gegeben haſt/ in deinen väterlichen/ allmächtigen Schutz laſſen befohlen ſeyn. Be-

hüte mich / und alle die Meinigen / alle meine Freunde und Verwandten / und alle meine Mit-Christen / sammt denen / so mir jemals etwas Gutes gethan / heinte diese Nacht. Laß deß Teufels List und Gewalt / der Welt Falschheit und Betrug / deß Fleisches Lust und Unreinigkeit / sammt aller Gefahr und Schaden deß Leibes und der Seelen ferne von mir / und den Schutz deiner heiligen Engel nahe bey mir und um und um mich seyn. Der HErr segne mich / und behüte mich; Der HErr erleuche sein Angesicht über mich / und sey mir gnädig! Der HErr erhebe sein Angesicht über mich / und gebe mir seinen Frieden. Der Hüter Israel bewache mich / auff daß ich diese Nacht schlaffe sicherlich. Der Hertzog deß Lebens wecke mich morgen wiederum auff / und die Sonne der Gerechtigkeit

Christus

Christus JEsus / erleuchte mein Hertz zum ewigen Leben. Amen! Amen!

Morgen-Gebet am Sonntage / da man Vorhabens / zum heiligen Nachtmahl zu gehen.

O Ewiger / heiliger GOtt! dessen Wercke herrlich / und dessen Gedancken wunderbahrlich und unerforschlich sind; Es ist ja nichts bessers und köstlichers / als deinen Namen loben und preisen / und deine Gnade früh verkündigen am Tage deiner heiligen Ruhe. Es ist auch dein heiliger Wille / daß wir diesen Tag in deiner Furcht heiligen sollen / zu deiner Ehre / daß wir uns danckbahrlich erinnern / wie du nicht allein die gantze Welt erschaffen habest durch die Macht deines Worts / sondern auch uns arme Men-

Menschen in derselben erlöset durch den Tod deines Sohns JEsu Christi. O HErr! dir gebühret die Ehre / Herrlichkeit / Macht / Danck / Sieg / Ewigkeit und Majestät. Alles was im Himmel und auff Erden ist / das ist dein. Dein ist das Reich / und du bist ein HErr über alles. Aller Reichthum und alle Ehre kömmt von dir her / und in deiner Hand ist Krafft und Macht / alle Dinge zu vermehren und zu stärcken. O mein GOtt! ich dancke deinem hohen und herrlichen Namen / daß du mich armen / der deine Majestät so vielfältig durch seine Missethaten zu Zorn beweget / dennoch um deiner Gute willen zu Gnaden angenommen / meine Sünden vergessen / und auch diesen Tag der Ruhe hinzu gethan hast / zu Verlängerung meines Lebens / Du wolleſt mir / o gnädiger GOtt! um deß Verdienstes deines

nes Sohns JEsu Christi willen alle meine Missethaten und Ubertretung gnädiglich verzeihen / und meine Seele reinigen von dem Unflaht meiner Sünden / durch das reine Blut deß Lamms / das der Welt Sünde träget / auff daß der heilige Geist mich reinige / und verneuere zu deinem Ebenbild / dir zu dienen in einem neuen und heiligen Leben. Ich bitte dich / nachdem du mich durch deine Barmhertzigkeit hast diesen Tag erleben lassen / verleihe mir / daß es ein Tag sey der Versöhnung zwischen meiner armen sündhafften Seelen / und deiner heiligen Majestät: Ein Tag der Reue und Busse: Ein Tag der Güte und Verzeihung: Daß ich mich erinnere / daß die Heiligung dieses Tages von deinem Befehl herkomme / damit ich heute deine herrliche Wercke / und insonderheit die Wercke der

Erschaf-

Erschaffung und Erlösung der Welt preisen / und deine Gebote zu halten lernen möge. Und wenn ich bald in deinem Hause für dir erscheinen werde/dir mit deiner heiligen Gemeine ein Früh- und Lob-Opffer zu bringen/ und anzuhören / was dein heiliger Geist/durch die Predigt deines Worts / uns vorhalten wird/so gib/daß meine Sünden nicht sind eine dicke Wolcke/für der mein Gebet nicht möge auffsteigen/ und deine Gnade herab in mein Hertz komen. Ich weiß wol/lieber HErr Gott! und gedencke daran mit Zittern / daß fast drey Theil deß guten Samens in ein bös Erdreich fället. Laß derowegen nicht zu / daß mein Hertz gleich sey einem gebahnten Landwege/ der von wegen seiner Härte uñ Unverstand den guten Samen nicht annehme/ und der böse Feind darnach komme / und denselben hinweg raffe:

raffe; daß ich auch nicht sey wie ein steinigter Acker/der nur auff eine Zeitlang den Samen annehme/zur Zeit der Verfolgung aber abfalle: Noch wie ein dornichter Acker / auff dem der betriegliche Reichthum / und die vergebliche Sorge dieser Welt/ den Samen deines Worts ersticke; Sondern daß ich gleich sey einem fruchtbahren Erdreich/und dein Wort höre / und behalte in einem feinen reinen Hertzen / und Frucht bringe nach dem Maß / wie es deiner Weisheit gefällig / und mir zu meiner Seelen Trost nützlich seyn wird. Oeffne die Thür deines Worts deinem Diener/ den du uns hast fürgesetzet/auff daß unsere Augen auffgethan / und wir auß der Finsterniß zu dem Licht/auß der Gewalt deß Satans zu dir geführet werden/zur Vergebung der Sünden / und zu der Gemeinschafft deren / die

durch

durch den Glauben in Christo JEsu geheiliget sind. Gib/ daß ich ihm gehorsame/ und mich selbst seinem Amt allezeit unterwerffe/ so offt er meine Seele entweder durch deine Straffe erschrecket/ oder durch deine Barmhertzigkeit tröstet. Gib/ daß ich ihn ehren und lieben möge/ als den/ welcher für meine Seele wachet/ und dir/ seinem HErrn/ Rechenschafft für dieselbe geben muß. Verleihe/ daß ich mich heilig und rühmlich verhalte in deiner Gemeine/ als vor deinem Angesicht/ und vor deinen heiligen Engeln. Laß mein Hertz stets munter und nahe bey dir/ hergegen aber alle irdische und böse Gedancken weit von mir seyn. Heilige mein Gedächtniß/ daß dasselbige deine heilige Lehren begreiffe/ und behalte/ und ich durch den Beystand deß heiligen Geistes dieselben also in das Werck setzen/

und

und alle mein Lebtage mich darinnen üben möge / daß ich dieselbe in Glückseligkeit nicht vergesse / in Widerwertigkeit sie meinen Trost seyn lasse.

UNd dieweil ich mich heute unterwinde zu dem heiligen Altar zu nahen / das heilige Sacrament deines allerheiligsten Leibes und Blutes / theuresten JEsu zu empfangen; So rufe ich dich an / und bitte dich / du wollest durch diß heilige Sacrament mir in meiner Seelen versiegeln und versichern / daß mir alle meine Sünden durch das Verdienst deines Todes vergeben sind / damit die zeitliche und ewige Straffen mich nicht ergreiffen / und die Flüche und Gerichte / so ich mit meinen Sünden wol verdienet / nicht Macht haben mögen mich in diesem Leben zu beschämen / oder in dem zukünfftigen zu verdammen. Denn diß ist mein festes

stes Vertrauen/daß du um meiner Sünden willen gestorben/ und um meiner Gerechtigkeit willen aufferstanden seyst. Das gläube ich/ HErr JEsu Christe! mehre du mir den Glauben. Wircke auch in mir eine wahre Busse/ daß ich meine begangene Sünde hertzlich beweine/ und hinführo frömmer/ heiliger und andächtiger werde/ dir zu dienen in einem rechten neuen Leben. Laß nicht zu/daß meine Seele der unendlichen Liebe eines so theuren Heilandes jemalen vergesse/welcher seyn Leben für mich armen Sünder gelassen. Verleihe/daß nach Empfahung dieses heiligen Siegels und Pfandes meiner Gemeinschafft mit dir/du hinfort durch deinen Geist in mir so wohnen und ich in dir durch den Glauben also leben möge/daß ich die Tage meines Lebens fürsichtiglich wandele/ in aller Gottseligkeit

keit gegen dir / und in Christlicher Liebe und Erbarmung gegen meinem Nächsten / daß ich auch in deiner Furcht lebe / und in deiner Gnade sterbe / und hernacher nach diesem Leben der ewigen Freude und Seligkeit theilhafftig werden möge. Amen!

Will man dieses Morgen-Gebet alle Sonntage-Morgen gebrauchen / kan man bey der obgesetzten ☞ abbrechen und also schliessen.

Das gib und verleihe mir / o treuer GOtt! durch Christum JEsum meinen HErrn und Heiland. Amen!

Ein ander Morgen-Gebet an dem Tage daran man deß heiligen Nachtmahl sich gebrauchen will.

HErr JEsu Christe / unser GOtt und Herrscher! der du langmüh-

tig

tig und gütig bist gegen alle arme Sünder/wie du denn solches genugsam erwiesen/ indem du nicht nur für uns den Tod erlitten/ und uns von Sünden und von der ewigen Verdammniß erlöset hast/ sondern auch/ damit wir solcher deiner Güte und grundlosen Barmhertzigkeit nimmermehr vergessen/hast du in deinem letzten Abendmahl ein ewig Gedächtniß für uns gestifftet/ und auffgerichtet einē neuen Bund/ darin der Gläubigen Sünde in Ewigkeit nicht mehr soll gedacht werden/ da du uns verordnet und verschaffet hast/ deinen warhafftigen Leib im Brot zu essen/ und dein heilig Blut im Wein zu trincken/ sammt angehefftēter Verheissung der Vergebung der Sünden. Ich armer elender Mensch erscheine itzt für dir/ dem Brunnen aller Barmhertzigkeit/ und bitte dich/ weil du

mir

mir wiederum die Gnade verlihen/diesen Tag zu erleben/ daran ich mir fürgenommen habe/ deiner hochheiligen Stifftung deß himmlischen Freudenmahls auff Erden theilhafftig zu werden / du wollest mich von allen meinen Sünden abwaschen/ meine Seele reinigen und erqvicken / und im rechten festen Glauben mich würdig und geschickt machen / deinen allerheiligsten Leib und Blut zu meiner Seligkeit zu empfahen. O allergnädigster HERR und GOtt! hilff/ daß durch diß Geheimniß deß Neuẽ Testaments/ der Glaube in mir gemehret/die Hoffnung gestärcket / und deiner überschwenglichen Gnade/ die in diesem Sacrament verborgen ist / meine Seele allenthalben versichert und versiegelt werde. Erleuchte meinen Verstand / daß ich erkennen möge/ welches da sey die Hoffnung unsers

sers Erbes/ und welches da sey der Reichthum deines herrlichen Abendmahls/ in welchem du uns sammt deinem wahren Leib und Blut/ alle himmlische Güter mittheilest/ auff daß eine hertzliche Begierde in mir entstehe/ dieses grossen Schatzes/ und hochwürdigen Sacraments/ offt zu geniessen/ daß es mir ein Zehr-Pfenning sey ins ewige Leben. O JEsu! sey auch heute/ und nicht nur diesen Tag/ sondern allezeit/ meines Lebens und Wandels Führer und Leiter/ und vermehre deine Gnade in mir täglich/ biß so lange du mich endlich in jenem Leben das Himmel-Brot ewiglich mit dir essen/ und von dem lebendigen Wasserbrunnen trincken lässest. Unterdessen laß meinen Glauben nicht auffhören/ und mein Christenthum mit keinen Sünden beflecket werden/ um der grundlosen Liebe willen/ die du

an

Jesus speiset das Hertz,





an mir und dem gantzen menschlichen Geschlechte erwiesen hast/ Amen/ o Christe JEsu/ Amen/ Amen.

Auffmunterung der gläubigen Seelen zur würdigen Geniessung.

MAche dich auff/ meine Seele! denn dein Heiland ruffet und spricht: Kommet/ esset/ das ist mein Leib; Trincket alle darauß/ das ist mein Blut. Werdet ihr nicht essen das Fleisch deß Sohnes Gottes/ so habet ihr kein Leben in euch. Bleibest du nun weg/ so bist du verlohren: Stellest du dich aber unwürdig ein/ so bist du gar verdammet: Darum mache dich auff/ und bereite dich. Laß dich nicht den Satan auffhalten/ (denn er ist dein mißgünstiger Feind/) nicht die Sünde/ (denn die ist dir verge-

ben/) nicht deine Unvollkommenheit und Gebrechen/ (denn sonst müstest du nicht hingehen/ so lange du hier lebest/) sondern komme; komme aber mit Hintansetzung deiner fleischlichen Gedancken. Denn die Worte: Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / sind Geist und Leben. Nimm deine Vernunfft gefangen unter dem Gehorsam deß Glaubens. Denn dieses Werck ist höher denn aller Engel Verstand/ und übertrifft aller Menschen Scharffsinnigkeit. Meide allen Fürwitz in Fragen und Grübeln. Denn je mehr du willt wissen/ je weniger wirst du verstehen. Je höher du suchest mit deinen Gedancken zu steigen / je tieffer wirst du in Irrthum fallen. Enthalte dich von dem Urtheil deiner äusserlichen Sinne. Denn weil die Speise geistlich ist/ so kömmt es nicht auff das leibliche Sehen/

Fühlen

Fühlen und schmecken an; sondern auff den Glauben/ wenn es anders würdig geschehen soll. Thue von dir hinauß die Welt mit allen weltlichen Sorgen und eiteln Gedancken. Denn diese zerstreuen nur das Gemüht/ und verhindern deine Andacht. Ja/ du wirst so viel reichlicher erfüllet werden mit Gnade auß der Höhe; so viel lediger du wirst von irrdischen und weltlichen Dingen seyn. Und wo dich sonst etwas an diesem hohen und heiligen Wercke hindert/ als da ist Kleinglaube/ Trägheit/ Laulichkeit/ Unachtsamkeit und dergleichen/ das thue alles/ so viel an dir ist/ hinweg/ und komme in unverfälschtem Glauben. Denn ohne denselben kan man wol essen und trincken/ aber nicht würdig und heilsam. Stelle dich ein mit den Kleidern deß Heils/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit Christi

JEsu / denn darin bist du deinem GOtt angenehm. Gehe hin in Christlicher Einfalt und hertzlicher Zuversicht. Denn es kömmt hier nicht an auff die Hoheit deß Verstandes / sondern auff die Auffrichtigkeit deß Hertzens / und auff die würckliche Ergreiffung der himmlischen Güter. Stelle dir diese Seelen-Speise für / und die überschwengliche Liebe Christi / von welcher sie herkömmt / in hertzlicher Andacht und andächtiger Betrachtung. Denn dadurch wirst du vom Irdischen ab / und zum himmlischen gezogen: Betrachte mit allem Fleiß die Worte der Einsetzung / so wird dein Glaube mercklich gestärcket werden. Tritt hinzu mit so grosser Ehrerbietung und Demuht als du immer kanst. Denn es ist der zugegen / für welchem alle Engel und Außerwählte niederfallen. Iß und

trinck

trinck nach aller deiner Lust. Denn das ist der Wille deines Heilandes Wen da dürstet/ spricht er/ der komme und trincke. Esset/ meine Lieben/ und trincket meine Freunde/ und werdet truncken. Insonderheit schärffe deinen Hunger und Durst/ durch Betrachtung der herrlichen Speise und deß köstlichen Trancks. Denn je gröser deine Begierde ist/ je reicher wirst du empfangen/ und je empfindlicher wirst du erqvicket werden. Selig sind/ die zum Abendmahl deß Lamms beruffen sind. Selig sind/ die da hungert und dürstet/ denn sie sollen satt werden/ spricht dein Erlöser Darum mache dich auff/ meine Seele/ mache dich auff/ bereite dich/ und komme.

Demühtiges Gebet eines Gläubigen / um die Gaben / welche zur würdigen Geniessung nöhtig.

SIhe / hier komme ich / mein Heiland / auff deine holdselige Einladung. Laß mich Gnade finden für deinen Augen / du Liebhaber deß Lebens. Denn wer bin ich / daß du mir so freundlich ruffest? Wäre ich gleich heiliger als die Engel / so wäre ich doch darum nicht würdig dieser Mahlzeit: Wie sollte ich denn würdig seyn / nachdem ich unreiner Lippen bin / ein Greuel und Schnöde; es sey denn / daß du mich würdig macheſt. Derowegen

gen komme mir zuvor mit deiner Gnade / und bereite mich. Du hast ja gesaget: Wer zu dir kömmt / den wirstu nicht hinauß stossen; So nimm dich doch nu meiner Seelen an / nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Gedencke / mein JEsu / daß ich von mir selbst zwar viel Böses / aber nichts Gutes habe; Und hilff mir um deiner Güte willen. Sihe doch / wie arm und elend ich bin. Gedencke an deine Treue / du Heiland der Welt / und erfülle mein Hertz mit Gnade. Wie gerne wollte ich mit brünstiger Andacht und gebührender Ehrerbietigkeit im völligen Glauben erscheinen;

aber wo ist das Vollbringen/wenn ichs von dir nicht erlange / du Anfänger und Vollender meines Glaubens? Darum gib mir / was dir wolgefällig ist. Nimm gnädiglich von mir / was dir mißgefället / oder bedecke es zum wenigsten / (das bitte ich demühtigst/) mit dem Rock deiner Gerechtigkeit. Wol der Seelen/ die dir angenehm! Eröffne mir die Augen/ daß ich sehe die Wunder an deinen Einsetzungen. Erwecke mein Hertz / und entledige mich von allen fremden Gedancken/mehre meine Hoffnung / entzünde meine Begierde / mache brünstig meine Andacht / reinige mich

von

von aller Unreinigkeit/ und heilige mich durch und durch/ auff daß ich in freudiger Zuversicht hinzu trete/ mit reinem Munde und heiligem Hertzen nehme/ und mit hertzlicher Begierde esse und trincke zu meiner Seelen Leben/ Heil und Segen/ Amen.

(Hier kan die bußfertige Seele bey etwas ermangelnder Andacht in ihrem heiligen Vorhaben sich wieder bedienen der oben pag. 97. seqq. angeführten Gebeter/ oder unten herbey gesetzter Gesänge: Um rechte Vorbereitung und Andacht zum heiligen Abendmahl.)

Danckſagung über dem heiligen Nachtmahl/ in welchem Christus JEsus/ nach dem Brauch deß figürlichen Oster-Lamms/ das Sacrament seines Leibes und Bluts eingesetzet.

Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. 1 Cor. 11. v. 23. 24.

UNser HErr JEsus Christus/ in der Nacht/ da er verrahten ward/ nahm er das Brot/ danckete und brachs/ und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin/ und esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen auch den Kelch/ nach dem Abendmahl/ danckete/ gab ihnen den/ und sprach: Nehmet hin/ und trincket alle darauß/ dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden/ solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meinem Gedächtniß.

HErr JEsu Christe! Brot deß Lebens/ du reiner Brunnquell deß heilsamen lebendigen Wassers/ das ins ewige Leben qvillet/ ich preise dich/ und dancke dir von Hertzen/

für

für die allerheiligste Bewirthung deiner lieben Jünger im letzten Nachtmahl / nach welchen dich / wie du selbst bekennet / so hertzlich verlanget / in welchem du mein König und HErr Himmels und der Erden / dich mit deinen armen Jüngern / auch den Verrähter Judam nicht außgeschlossen / an einem Tisch sitzen / und mit ihnen auß einer Schüssel essen / und auß einem Becher trincken wollen; da du denn unter dem Essen viel schöne liebreiche Vermahnungen an deine Jünger richten / sonderlich aber den Verrähter Judam von seiner Bosheit und schändlichem Fürsatz / durch

eine / aber gelinde und freundliche Erinnerung und Warnung abrahten wollen. Ich ehre und lobe dich auch für die reiche und milde Güte deiner unaußsprechlichen Liebe / daß du nach dem Essen deß Osterlamms / das Gesetz und den alten Bund zu beschliessen / das Sacrament deines Leibes und Blutes zum Gedächtniß deines Leidens und stetswährenden Liebe / damals zum ersten stifften und einsetzen / ja auch mit deinen gebenedeyeten Händen bey sonderlicher Andacht und Ehrerbietung deinen Leib und Blut den Jüngern ingesammt zu essen und zu trincken geben wollen.

wollen. O sonderbahres und wunderbahres Kennzeichen der Liebe! O überreiche Mildigkeit deiner göttlichen Güte und Reichthums! Der Geber gibt sich selbst hier zur Gabe und Geschenck/ uñ das/ was uns gegeben wird/ ist eines mit dem Geber. O du hochwürdiges Gedächtniß/ das billig keine Stunde und Augenblick zurücke zu setzen/ darin eine gläubige Seele sich andächtig und danckbahrlich erinnert/ wie sein Tod durch Christi Tod erwürget/ und durch sein Sterben ewiges und unvergängliches Wesen und Leben ans Licht und zu wege gebracht worden. O Wunder über alle Wun-

der! Süssigkeit über alle Süssigkeit! daß wir den GOtt und HErrn in diesem Wunder und heiligen Sacrament warhafftig gegenwärtig haben sollen/ den die Engel im Himmel/ als einen über sich hoch erhabenen/ anbeten/ welchen sie auch in höchster Klarheit demühtigst anschauen. Daß nun auch ich/ o süsser HErr JEsu! dieses heiligen Sacraments würdig und theilhafftig werden möge/ so verleihe mir hierzu ein zerknirschtes und zerschlagenes Hertz/ und wahre Reue und Leid über meine Sünde. Gib mir ein rein Gewissen im Beichten und Bekennen/ ein erhabenes und andäch-

dächtiges Gemüht im Beten / ein starcken Glauben / grosse Hoffnung / brennenden Eifer in Gottseligkeit / eine mit Weinen vermischete Andacht / Ehrerbietung in Liebe / Freude in kindlicher Furcht und innerlicher Danckſagung / tieffe Niedrigkeit / welche auß rechter wahrer Demuht deß Hertzens herfleuſſet / damit ich deine hohe göttliche Majestät recht verſöhnen / und bey dir an dieſem heiligen Tiſche ein angenehmer wolgefälliger Tiſchgänger ſeyn möge / Amen.

Gebet um wahre Vorbereitung zu würdiger Nieſſung deß heiligen Abendmahls.

1 Cor. II. v. 28. 29.

Der Mensch prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brot / und trincke von diesem Kelch / denn welcher unwürdig isset und trincket / isset und trincket ihm selber das Gericht / damit / daß er nicht unterscheidet den Leib deß HErrn.

HErr GOtt Zebaoth / du Heiliger in Israel! Ich weiß fast wol / und muß bekennen / daß ich nicht werth bin meinen Mund auffzuthun / und das hochwürdige Sacrament deß Leibes und Blutes deines lieben Sohnes JEsu Christi zu empfahen / denn ich bin ein sündiger Mensch / ein armer Wurm und Made / ein fliegendes Blat / und dürrer Halm / Erde / und Asche / die wie ein Wind dahin fähret / und nicht wieder kömmt /

kömmt/ ja ich bin unreiner Lippen / in Sünden empfangen und gebohren/ und freylich nicht werth des irdischen Brots / geschweige denn/ daß ich sollte geschickt seyn / diese himmlische Mahlzeit würdiglich zu geniessen. Ich gläube aber von Hertzen/ und hoffe festiglich/ du wirst/ als mein barmhertziger Vater / mich Unwürdigen mit deiner Gnade würdig machen/ denn du bist der GOtt / der allein vermag rein und heilig zu machen/ das / was von unreinem Samen herkömmt. Auß Sündern kanst du gerechte und heilige Menschen machen / darum bitte ich dich / erbarme

dich

dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit / vergib mir meine Missethat / und reinige mich von allen meinen Sünden. O HErr JEsu Christe / der du am Stamm deß Creutzes für meine und der gantzen Welt Sünde deinen allerheiligsten Leib gegeben / und dein theures rosinfarbes Blut vergossen hast / ich komme zu dir auff deine Würdigkeit / auff deine grosse Liebe gegen alle bußfertige Sünder / auff deine allerholdseligste Verheissung / durch welche du alle zu dir ruffest und sprichst: Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erqvicken. Ich habe es

nicht

nicht verdienet / bin auch nicht würdig / daß du unter das Dach meines Hertzens eingehest. Darum komme ich in keiner andern Zuversicht / denn daß ich deine süsse Worte gehöret habe / damit du mich zu diesem Tisch einladest / und sagest mir Unwürdigen zu / ich soll Vergebung aller meiner Sünden haben / durch deinẽ Leib und Blut / so ich in diesem heiligen Sacrament geniesse. O GOtt heiliger Geist / du mächtiger und reicher Geber alles Guten! komme mir armen Dürfftigen zu Hülffe / und entzünde mein Hertz mit einem hertzlichen Verlangen / Hunger und Durst nach der ewigen

Speise

Speise meiner Seelen. Erleuchte mein schwaches Fleisch und Blut / daß ich mich bey dieser heiligen Handlung aller unnützen Gedancken und Sorgen entschlage / damit ich meinem HErrn Christo JEsu eine heilige Wohnung bereite / und die kostbahre Speise nicht anders als ich schuldig bin / mit gebührender Ehrerbietung und hertzlicher Andacht zu Stärckung meines Glaubens / und zu Trost meiner armen Seelen empfahen möge / um das bittere Leiden und Sterben JEsu Christi meines Heilandes und Erlösers willen / Amen.

1 Cor. 11. v. 27.

Welcher nun unwürdig von diesem Brot isset / und von dem Kelch deß HErrn trincket / der ist schuldig an dem Leib und Blut deß HErrn.

Eine andere Andacht.

Esa. 55 v. 1. 2. 3.

Wolan / alle die ihr durstig seyd / kommet her zum Wasser / und die ihr nicht Geld habet / kommet her / kaufset und esset. Kommet her und kaufset ohne Geld und umsonst / beyde Wein und Milch. Warum zählet ihr Geld dar / da kein Brot ist / und eure Arbeit / da ihr nicht satt werden könnet? Höret mir doch zu / und esset das Gute / so wird eure Seele in Wollust fett werden. Neiget eure Ohren her / und kommet her zu mir / höret / so wird eure Seele leben: Denn ich will mit euch einen ewigen Bund machen / nemlich / die gewissen Gnaden Davids.

O HErr JEsu Christe / du einiger Hoherpriester / der du allen hungrigen und durstigen Seelen

Seelen zuruffest: Ich bin das Brot deß Lebens/ wer zu mir kömmt/ dem wird nicht hungern/ und wer deß Wassers trincken wird/ das ich ihm gebe/ dem wird nimmermehr dürsten. Ach freylich ja ist dein Fleisch die rechte Speise/ und dein Blut der rechte Tranck. Wer dein Fleisch isset/ und trincket dein Blut/ der bleibet in dir/ und du in ihm. Wolan/ ich bin auch ein sehr hungriger Gast/ der von der Hitze der Sünden abgemattet ist/ wie ein truckenes und dürres Land/ und begehre mich zu sättigen von dem lebendigen Brot/ das vom Himmel kommen ist/ meine Seele dürstet

nach

nach dir / dem lebendigen GOtt. Es mangelt mir zwar am besten / daß ich durch Geld meiner guten Wercke diese himmlische Speise nicht an mir erkauffen / viel weniger durch eigenen Verdienst mich ersättigen kan. Ich traue aber auff dein Wort / das du gesaget hast: Kommet her / und kauffet ohne Geld und umsonst. Nun so komme ich / ich komme / o HErr JEsu! Gib mir das Brot / so da ist dein Fleisch / welches du gegeben hast für das Leben der Welt. Gib mir dasselbe Wasser / dein rosinfarbes Blut meyne ich / das auß deiner heiligen Seiten geflossen / auff daß mich nicht dürste.

dürste. Laß meine Seele satt werden/die nach der Speise deß Lebens ein so hertzliches Verlangen träget. Laß sie truncken werden von den reichen Gütern deines Hauses. O wol dir/ du meine liebe Seele! Selig und überselig bist du/die du zum heiligen Abendmahl deß Lamms beruffen bist. Eile nun und komme. Mangelt dir schon Geld deiner Wercke/ so komme desto mehr/ es ist schon alles bezahlet. Mangelt es dir an deinem Verdienst/so eile desto begieriger zu Christi Verdienst/der hat dir einen so herrlichen Tisch umsonst bereitet/ auß lauter Gnaden. Er hat dir ein so köstliches

liches Mahl zugerichtet/ dabey du sollt gespeiset werden mit seinem heiligen wahren Leibe/ und getränckt werden mit seinem theuren Blut. Allein/ liebe Seele/ sihe dich wol für/ daß du nicht seyst ein unwürdiger Gast/ damit du nicht für das Leben den Tod empfähest. Ach nein/ HErr JEsu! dafür behüte mich. Hilff/ daß ich dich fein würdig empfahe/ und lebe seliglich. Amen! Amen!

Eine andere Andacht.

Joh. 7. v. 37.

Wen da dürstet/ der komme zu mir/ und trincke/ ich will dem Dürstigen geben von dem Brunnen deß lebendigen Wassers umsonst/ Offenb. Joh. 21 v. 6.

DU süssester allerlieblichster und anmuhtigster HErr JEsu! der du bist der Brunn deß Wassers/ so in das ewige Leben qvillet! Meine arme krafftlose und matte Seele ist müde/ und ligt zerschlagen vor der Eitelkeit der sündlichen Strassen/ darauff sie sich biß daher verirret/ sie hungert und dürstet sehr/ und ich habe ihr nichts fürzusetzen/ denn ich bin ein armer Bettler/ und habe nichts/ daran sich meine Seele laben könnte. Du hast aber als ein reicher Geber und milder Außspender aller himmlischen und wolsättigen Speisen/ ein herrlich und köstlich

Mahl

Mahl zugerichtet / in welchem du nicht nur Brot und Wein / sondern deinen wahren Leib und Blut zu essen und zu trincken auffragen lässest / auff daß / wer davon isset und trincket / nicht sterbe / sondern ewiglich lebe. Dieser herrlichen Mahlzeit laß mich nun auch geniessen. Laß mich schmecken die Süssigkeit dieser himmlischen Speise / du Brunn deß Lebens. Erfülle meine Seele / daß sie sich ergvicke an dir / dem himmlischen Brot und Wein / und wenn sie gesättiget und wieder zu Kräfften kommen ist / daß sie in dir / und du in ihr bleiben mögest. Verleihe / HErr! durch deine Güte /

daß dieser Kelch mich trucken mache/ und mir meinen Durst lösche/ auff daß mein Geist nach dir seufftze/ und mein Gemüht brenne für Liebe zu dir/ und daß ich der Eitelkeit und alles Elendes vergesse/ und allein an dich gedencke/ damit ich mir selber nicht esse und trincke das Gericht/ sondern daß ich das Leben und volle Gnüge haben möge. Amen!

Vorbereitungs-Gebet und Betrachtung deß heiligen Abendmahls/ auch um würdige Geniessung desselben.

WArlich/ HErr JEsu! Ich bin nicht werth/ daß du unter mein Dach gehest/ ich bin nicht werth/ daß du in dem Hause meines Hertzens einkehrest. Und woher kömmt

kömmt nur das/ daß der HErr einkehret bey seinem Knechte/ der Gerechte bey dem Sünder/ der Schöpffer bey seinem Geschöpffe/ der Heilige bey dem Unheiligen/ der Höchste bey dem Niedrigsten? Ach! ich bin doch nur Erde und Staub/ nur eine elende Made und Wurm/ ja nichts und gar nichts vor dir. Ich sollte billig zu dir kommen/ und du kömmst zu mir. Ach reinige das Haus meines Hertzens! Ach besuche alle Winckel meiner Seelen! Erleuchte die finstere Seele! Heile die krancke Seele! Erwärme die kalte Seele! Tröste die traurige Seele! und bleibe ewiglich bey der theuer erkauffte Seele. O JEsu/ meine Speise! JEsu meine Erquickung! habe ich Gnade funden vor deinen Augen/ so gehe nicht vor deinem Knecht vorüber! Sihe/ die Thür meines Hertzens stehet dir offen. Das Thor meiner Lippen

ist dir auffgethan. Es ist noch Raum in der Herberge / kehre ein in mein Hertz / komme zu mir / auff daß ich komme zu dir. Mache mein Hertz zu deinem Tempel / darinnen du wohnest meinen Geist zu deinem königlichen Schloß / darin du regierest / meine Seele zu deinem Pallast / darin du herrlich erscheinest / mein Gemüht zu deinem Lust-Garten / darin du dich erlustigest / meinen Leib zu deiner Herberge / darin du einkehrest. Gehe herein du Gebenedeyeter deß HErrn / warum stehest du draussen? Laß heute dem Hause meines Hertzens Heil wiederfahren / zeuch darin ein mit deine Güte / erfülle es mit deiner Herrlichkeit / bringe mit die Süssigkeit deiner Liebe / den Geschmack deiner Gerechtigkeit die Lieblichkeit deiner Güte / die Zierde deiner Mildigkeit / so werde ich süssiglich getröstet / so

werde

werde ich kräfftialich gestärcket/ so werde ich höchlich erfreuet/ O JEsu/meine Speise! O JEsu/meine Erqvickung! Ich bin mit Sünden hart beladen/ erledige mich! Ich bin vom Teufel hefftig verwundet/ heile mich. Laß durch dieses heilige Pfand mich mit dir vereiniget werden/ daß du in mir bleibest/ und ich in dir. Ich komme zu dir/ auff daß mir wol sey bey dir. Bleibe du bey mir/ auff daß mir wol sey mit dir. Gib mich selber dir/ gib dich selber mir. Mein Hertz dein Hertz ein Hertz. Ohne dich kan ich nicht seyn/ nicht leben/ nicht selig werden. Du bist doch meines Hertzens edlester Schatz meiner Seelen/ süsseste Liebe/meiner Anfechtung höchster Trost/ meines Glaubens stärckester Fels/meiner Versöhnung gewissester Grundstein/ meines Todes einiges Leben. Laß dein heiliges Abendmahl

seyn eine heilsame Artzney / dadurch meine Sünden-Wunden geheilet werden: Eine kräfftige Hertzstärckung / dadurch meiner Schwachheit auffgeholffen werde; Eine göttliche Krafft / dadurch alle Anfechtungen überwunden / alle Versuchungen abgewendet / alle Schmertzen meiner Seelen gelindert / und hingegen neue Gnade angezündet / neue Tugend gepflantzet / neue Gottseligkeit angerichtet: der Glaube gestärcket / die Hoffnung befestiget / und die Liebe vermehret werde. Solches verleihe mir / O süsser Liebhaber / o treuer Heiland / O treuester Tröster! Dein heiliges Fleisch speise mich / dein rosinfarbes Blut tränck mich / das Brot der Engel stärcke mich / das Wasser deß Heils erqvicke mich / labe und erhalte mich zum ewigen Leben. Amen!

Gebet

Gebet vor der Empfahung deß heiligen Abendmahls.

HErr JEsu Christe/ mein getreuer Hirte und Bischoff meiner Seelen/ der du gesaget hast: Ich bin das Brot deß Lebens/ wer von mir isset/ den wird nicht hungern/ und wer an mich gläubet/ den wird nimmermehr dürsten; Ich komme zu dir/ und bitte dich demühtiglich/ du wollest mich durch wahren Glauben bereiten/ und zum würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit/ wollest mich dein armes Schäflein heute weiden auff deiner grünen Aue/ und zum frischen Wasser deß Lebens führen. Du wollest meine Seele erqvicken/ und mich auff rechter Strasse führen um deines Namens willen. Du wollest mich würdig machen zu deinem

Tisch/ und mir voll einschencken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide/ zum Brot deß Lebens/ zum lebendigen Brunnen. Ach du wahres süsses Himmels-Brot! erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst/ daß ich nach dir schreye/ wie ein Hirsch nach frischem Wasser. Für allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche Reue und Leid über meine Sünde/ und lege mir an das rechte Hochzeitliche Kleid deß Glaubens/ durch welches ich dein heiliges Verdienst ergreiffe/ und dasselbe mein schönes Kleid behalte und bewahre/ damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin. Gib mir ein demühtiges versöhnliches Hertz/ daß ich meinen Feinden von Hertzengrund vergebe. Tilge auß meinem Hertzen die Wurtzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit/

keit / pflantze dagegen in meine Seele Liebe und Barmhertzigkeit / daß ich meinen Nächsten / ja alle Menschen in dir lieb habe! Ach du wahres Oster-Lämmlein! sey du meine Speise / laß mich dich geniessen und essen mit bittern Salsen der hertzlichen Reue / und mit dem ungesäuerten Brot eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach! ich komme zu dir mit vieler grosser Unsauberkeit beladen; Ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele voller Aussatz und Greuel! Ach reinige mich / du höchste Reinigkeit! Dein heiliger Leib / als er vom Creutz abgenommen ward / wurde in ein rein Leinwand eingewickelt; Ach daß ich dich mit so reinem Hercken möchte annehmen / als es dir wolgefällig! Ach / daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen / und in meiner Liebe einwickeln / und mit den Myrrhen

deß zubrochenen Hertzens und Geistes salben sollte; Das Himmel-Brot muste in einem güldenen Gefäß auffgehoben wergen zum Gedächtnüß in der Lade deß Bundes. Ach! daß ich dich möchte in einem gantz reinem Hertzen bewahren. Ach mein HErr! Du hast ja selber gesaget: Die Starcken bedürffen deß Artztes nicht/ sondern die Krancken; Ach! ich bin kranck/ ich bedarff deiner/ als meines himmlischen Seelen-Artztes. Du hast gesaget: Kommet her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich will euch erqvicken; Ach HErr! ich komme mit vielen Sünden beladen/ nimm sie von mir/ entledige mich dieser grossen Bürde. Ich komme als ein Unreiner/ reinige mich: Als ein Blinder/ erleuchte mich: Als ein Armer/ mache mich an meiner Seele reich: Als ein Verlohrner/ suche mich; Als ein Verdammter/

ter/mache mich selig. Ach JEsu/ mein liebster Seelen-Bräutigam! führe mich von mir selber ab/ und nimm mich auff zu dir/ ja in dich/denn in dir lebe ich/ in mir selber sterbe ich; In dir bin ich gerecht / in mir bin ich eitel Sünde; In dir bin ich selig / in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach du mein himmlischer Bräutigam! komme zu mir/ ich will dich führen in die Kammer meines Hertzens/da will ich dich küssen / auff daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süssigkeit deiner Liebe/den Geruch deines seligen ewigen Lebens/ den Geschmack deiner Gerechtigkeit / die Schönheit deiner Freundlichkeit / die Lieblichkeit deiner Güte / die Zierde deiner Demuht / die Frucht deiner Barmhertzigkeit. Ach / mein himmlischer Artzt! Ich bringe zu dir eine todte Seele / mache sie lebendig / eine kranke See-

le/heile sie: Ein Hertz/das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden; Erfülle es mit deiner Gnade/ mit deinem Geist/ mit deiner Liebe/ mit deiner Sanfftmuht/ mit deiner Demuht/ mit deiner Geduld: Ach du süsses Brot deß Lebens/ speise mich ins ewige Leben/ daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste: In dir habe ich volle Genüge. Du bist mir alles/ bleibe ewig in mir/ und laß mich ewig in dir bleiben/ wie du gesaget hast: Wer mein Fleisch isset/ und mein Blut trincket/ der bleibet in mir/ und ich in ihm/ und ich werde ihn aufferwecken am jüngsten Tage.

Gebet vor dem heiligen Abendmahl.

Zu GOtt dem Vater.

O Allmächtiger/ barmhertziger GOtt und Vater!

Vater! der du uns so gnädiglich und hertzlich geliebet / daß du auch deines allerliebsten Sohns nicht verschonet / sondern für uns alle in den schmählichen Tod deß Creutzes dahin gegeben / auff daß wir durch ihn in deiner Gnade ewiglich leben möchten / der auch dessen zum gewissen Pfand und Versicherung uns seinen heiligen Leib und Blut im heiligen Abendmahl Testaments-weise verordnet hat. Ich dancke dir von Hertzen für solche überschwengliche Gnade. Und bitte dich ferner demühtiglich / du wollest mir / der ich auch allhier im Namen deines Sohns zu seinem Tisch versammlet bin /

bin / Gnade verleihen / daß ich mich von gantzem Hertzen im wahren Glauben an deinen Sohn / meinen einigen Erlöser und Heiland / ergebe / mit gantzer Begierde / und aller Andacht / nicht allein mit dem Munde den wahren wesentlichen Leib und Blut JEsu Christi in diesem hochwürdigem Sacrament zur seligen Gedächtniß seines Leidens und Sterbens / esse und trincke sondern auch im Hertzen mit wahrem Glauben die verheissene Vergebung der Sünden und ewige Seligkeit darinnen ergreiffe / und in mein Hertz schliesse / auch dadurch seiner hertzlichen Liebe und Güte gegen

mich

mich versichert werde / daß du wollest ewiglich mein gnädiger GOtt und Vater seyn und bleiben / und mir meine Sünde nimmermehr zur Verdammniß zurechnen / sondern mich allezeit / als dein liebes Kind / hertzlich meynen / an Leib und Seel treulich versorgen / in aller Noht und Anfechtung mächtig schützen und endlich ewig selig machen / um JESU Christi unsers hochverdienten Mittlers und Seligmachers willen. Amen!

Zu GOtt dem Sohn.

ICh dancke dir / HErr JEsu Christe! daß du bey diesem deinem heiligen Abendmahl mich armen

armen Sünder selber speisest und tränckest mit deinem heiligen wahren Leib und Blut / und mir gantz tröstlich zueignest alle deine erworbene Güter und Wolthaten. Hilff / mein HErr und GOtt ! daß ich mit rechtgläubigem Hertzen vor dir erscheine / und würdig sey deines heiligen Tisches zu geniessen. Wie soll ichs dir / mein GOtt ! vergelten / daß du dich so nahe zu mir thust / und eine solche himmlische Gemeinschafft mit mir auffrichtest / dadurch ich nicht allein mit dir / sondern auch durch dich mit der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit vereiniget und verbunden werde. Ja / mein HErr JEsu !

su! du vereinigest dich mit mir so fest / daß ich nun hinfort ein Gliedmaß deines Fleisches und Gebeins bin. Du theilest so reichlich mit mir / daß dein gantzer Gehorsam / Verdienst und Gerechtigkeit mein eigen wird / und ich dadurch für meinem GOtt so gerecht und angenehm bin / als wenn ich nie keine Sünde gethan hätte. Du vereinigest dich so hoch mit mir / daß du allezeit in mir wohnen / mich durch deinen heiligen Geist lebendig machen / und nimmer von mir lassen willt. Mein HErr und GOTT! wie tröstlich stärckest du meinen Glauben / wie lieblich erweckest du meine Zuversicht

versicht? Hilff/ HErr JEsu Christe! daß unsere Gemeinschafft je länger je fester werde/ daß ich mich deiner Wolthaten und Verdienstes je länger je freudiger tröste/ dir je länger je tieffer einverleibet werde/ und dein unablöslich Gliedmaß bleibe. Daß ich durch dich mit GOtt/ deinem und meinem Vater/ und dem heiligen Geist/ je länger je kräfftiger vereiniget seyn und bleiben möge/ biß in Ewigkeit. Ach! wohne und lebe in mir ohn Unterlaß/ und mache mich recht lebendig/ heilig und selig/ daß ich mit lebendigem Muhte und heiligem Hertzen/ mit rechtem Verstande/ mit neuer

Zun-

Zungen/ mit thatigen Händen und Füssen deinem Namen mit Freuden diene: Daß meine Gliedmassen mit Lust thun und vollenden / was dir gefällig ist/ auff daß ich anhebe eine neue Creatur/ und dir / meinem HErrn und GOTT/ gleichförmig zu werden; und also durch deine Krafft und Macht zur ewigen Vollkommenheit bewahret und erhalten werde. Amen!

Zu GOtt dem heiligen Geist.

O Heiliger Geist! du Quell aller Gnaden/ bereite mein Hertz zu diesem Gnaden-Tisch/ welchen JEsus Christus/ der getreue Hirte/ gegen meine Feinde

Feinde für mir bereitet hat! Rühre / o GOtt / die Heimlichkeit meines Hertzens / daß ich recht erkenne und beweine die Unreinigkeit meines Hertzens und gantzen Lebens. Erleuchte mein Hertz durch den Glantz deines Lichts. Erfreue das zerschlagene Gemüht. Besuche es mit deinem Trost. Feuchte es mit deinem Safft. Erqvicke es mit deiner Krafft. Komme o höchster Tröster! in mein Hertz / laß mich dein Tempel seyn / darinnen du wohnest und bleibest / damit ich auch ein Tempel meines Heilandes JEsu Christi seyn und bleiben möge. Heilige mich / O heiliger GOtt! in deiner War-

Warheit / erhalte mich bey deinem Wort / stärcke mich im Glauben / hilff mir in Schwachheit / erfreue mich in Betrübniß / und sey mein Trost im Leben und Sterben.

Du süsse Lieb schenck uns deine Gunst/
Laß uns empfinden der Liebe Brunst/
Daß wir uns von Hertzen einander lieben/
Und im Fried auff einem Sinne bleiben.

Damit wir also in JEsu Christo bleiben / leben / leiden und sterben / das verleihe durch JEsum Christum meinen GOtt und Heiland / der in deiner Ewigkeit mit dem Vater lebet und regieret immer und ewiglich. Amen!

Ein

Ein Gebet / in was Meynung diß Sacrament soll empfangen werden.

JEsu / mein starcker Erlöser! JEsu / meine einige Freude! JEsu / mein liebster Bräutigam! Ich stelle mich anitzo ein zu deinem Tische / welchen du uns / auß sonderbahrer Gnade zu unserm Trost und Besten bereitet hast / da du in / mit / und unter dem gesegneten Brot und Wein deinen wahren Leib zu essen / und dein wahres Blut zu trincken giebest. Da du selber bist der Wirth / und ich dein Gast. Sihe / hier komme ich Elender auß der Wüsten dieser argen Welt / voller Mühseligkeit und Jammer / und bringe dir ein hungeriges / schmachtiges / durstiges / und doch gläubiges Hertz. Mein HErr JEsu! erquicke mich

mich an deinem Tische / und stärcke mich mit deiner Speise auff daß ich satt und selig werde. Bey diesem Tische versicherst du mich / als durch ein gewisses Pfand und Siegel / daß ich auß lauter Gnade und Barmhertzigkeit ein gewisser Erbe seyn soll aller deiner Güter / und eigenest mir alles zu / was du mit dem Opffer deines Leibes und Bluts erworben hast / nemlich / Vergebung aller meiner Sünden / Gerechtigkeit / die für Gott gilt / und das ewige Leben. Solches alles soll gewiß mein eigen seyn / als wenn ich selber am Creutz gehangen / und alles selber erworben hätte. Ja / du bezeugest mir hiermit / daß ich um deinent willen für GOtt so gerecht / so rein / so heilig geschätzet / so lieb und angenehm bin / als du / HErr JEsu / selber bist / und über diß alles senckest du dich hiermit durch deinen heili-

gen Geist in mein gläubiges Hertz hinein/ und willt mir mit ewigem lebendigen Trost beywohnen/nimmermehr von mir lassen / neu Leben / Licht und Freude in mir wircken. Ja/ mein HErr JEsu! also bin und bleibe ich in dir / und du in mir. Ich hange dir/meinem Erlöser/ so feste an / wie ein lebendiges Gliedmaß an seinem lebendigen Leibe/wie eine Braut an ihrem Bräutigam. Ich hange dir an/ wie eine Weinrebe an seinem Weinstock / und wie ein Zweig an seiner Wurtzel. Ich erlange von dir/und auß dir/allezeit neuen Safft und neue Krafft/neuen Trost und neue Freude / neues Leben und Labsal/ und bin mit dir an Seele und Leib dermassen durch wahren Glauben vereiniget / und durch den heiligen Geist verbunden / daß dich und mich ewiglich keine Noht noch Tod scheiden soll. Gelobet seyst

du

du HErr / mein Heiland / daß du so väterlich für mich gesorget/und diß Gnaden-Mahl mir hinterlassen hast / dabey ich Speise und Labsahl für mein hungeriges Hertz / Trost und Erqvickung für meine durstige Seele holen/im Glauben starck und fest fortfahren/dir meinem Erlöser/getrost nachfolgen/unzertrennlich an dir bleiben/ und biß ans Ende beständig verharren möge. Du hast gesaget/ mein HErr JEsu ! Solches thut zu meinem Gedächtniß. Mein GOtt ! wie ist diß ein so lieblich Gedächtniß ! wie sehnlich kan es meine Seele trösten. Wenn ich an deinem Tische esse und trincke / so halte ich dabey ein anmuhtiges Trost-Gedächtniß / und begehe in meinem Hertzen alle herrliche hohe Fest-Tage deß gantzen Jahrs / betrachte alle deine Wolthaten/eigene mir sie zu/ und tröste mich

derselben. Bey deinem Tische halte ich fröliche Weihnachten/ denn dein heiliges Abendmahl bezeuget mir/ daß du warhafftig mein Fleisch und Blut an dich genommen/ und dich mit mir befreundet hast/ viel näher als mit den heiligen Engeln/ alldieweil du nicht englische/ sondern menschliche Natur an dich genommen. Bey deinem Tische halte ich die liebe Marter-Woche/ denn dein Abendmahl bezeuget mir/ daß du das rechte Schuld-Opffer worden bist für meine Sünde. Ja allhier esse ich das wahre Oster-Lamm/ dich selbst/ HErr JEsu! der du für mich geopffert und geschlachtet bist. Bey deinem Tische halte ich freudenreiche Ostern/ denn weil ich deines Leibes und Blutes theilhafftig und dein Gliedmaß bin/ so gläube und hoffe ich/ daß gleich wie du bist von den Todten aufferstanden/

den/und lebest/also auch ich/ als dein Gliedmaß / im Grabe nicht soll bleiben/sondern wieder auffersthen/ mit dir leben und herrschen. Bey deinem Tische halte ich selige Himmelfahrt / denn weil du mir durch diese Niessung bezeugest / daß du in mir/ und ich in dir/und also ein Gliedmaß deines Leibes sey / so werde ich ja auch mit meinem Leibe ein mal Himmelfahrt halten / und ewiglich bey dir leben und bleiben. Bey diesem Tische halte ich liebliche Pfingsten/denn dein Abendmahl bezeuget mir / daß du in meinem Hertzen wohnen und mich durch deinen heiligen Geist mit dir vereinigen / verbinden/und mir mein Hertz also versiegeln willt / daß dein Geist allezeit bey mir bleibe / als das Pfand meines ewigen Erbtheils/daß er Leben und Trost in mir erwecke/Friede und Freude anzünde / und Zeugniß gebe

meinem Geist / daß ich sey dein Bruder und ewiger Mit-Erbe. Bey deinem Tische halte ich auch das Fest der heiligen Dreyeinigkeit / und tröste mich / daß ich forthin allezeit ein Tempel GOttes seyn soll / und die gantze heilige Dreyeinigkeit zu mir komen / und Wohnung bey mir machen wolle. Ja / daß ich auch nach diesem Leben die ewige Seligkeit besitzen / und den HErrn meinen GOtt schauen werde / von Angesicht zu Angesicht; Bey deinem Tische halte ich dir ein andächtiges Danck-Fest / und dancke dir dabey für alle und jede deine Wolthaten / die du mir armen sündhafften Menschen die Zeit meines Lebens an Seele und Leib hast erzeiget. Sonderlich aber / daß du dich über mich verlohrnen und verdammten Sünder so hertzlich erbarmet / und mich so theuer mit deinem bittern Leiden und

Sterben

Sterben von Sünden / Tod/ Teufel und Hölle erlöst und erkaufft hast/und lässest mir dasselbige nicht allein durch die tröstliche Predigt deß Evangelii verkündigen und anbieten/sondern hast auch zu dem Ende das heilige Abendmahl eingesetzet und geordnet/daß wir solcher deiner Erlösung allezeit eingedenck und gewiß seyn sollen. O JEsu! du Liebhaber meiner Seligkeit, Ob ich wol meiner Person halben deines Tisches und dieser köstlichen Mahlzeit nicht werth bin/ ach! so nimm mich doch auff zu einem Gast / erquicke und speise mich itzt mit deinem Leibe und Blute / zum Trost und Heil meiner Seelen/hilff/daß ich von dir und durch dich das rechte Leben habe/ zu dir komme/ deiner ewigen Ruhe geniesse / und bey dir ein ewiges Trost- und Danck-Fest mit allen heiligen Engeln und Außerwählten

begehen und halten möge. Amen!

Gebet eines Krancken vor Genieſſung deß heiligen Abendmahls.

LIeber HErr Christe! Du einiger Sohn Gottes/ wie unaußsprechlich ist deine Liebe gegen uns arme Sünder? Du hast nicht allein am Creutz unsere Schmertzen getragen/ und uns vom ewigen Tode erlöset; Sondern gibst uns auch deinen wahren Leib und Blut im heiligen Abendmahl. Ich armer Mensch/ mit groſſer Schwachheit deß Leibes beladen/ begehre mich hertzlich zu erquicken bey deinem heiligen Tische. HErr! stärcke mich/ und laß

mich

mich einen würdigen und seligen Gast an deiner Tafel seyn. Laß mir / o lieber HErr! diese heilige Geniessung in meinem Hertzen allezeit ein gewisses Pfand / Siegel und Versicherung seyn der verheissenen und erlangten Vergebung meiner Sünden / zu Stärckung meines Glaubens / und brünstiger Liebe gegen meinem Nächsten / daß also in und durch den Brauch deß heiligen Sacraments der Glaube in mir täglich gemehret / die Hoffnung gestärcket / mein blödes Gewissen allezeit getröstet / ich in meiner Kranckheit erqvicket / und meine Seele deiner göttlichen Hulde empfindlich geniesse /

und ich in dir ewig selig werde. Amen!

Andächtiges Gebet vor dem heiligen Abendmahl für fromme Christen/ die der heiligen Communion in der Kirchen mit beywohnen/ und nicht mit communiciren.

EWiger GOTT/ lieber himmlischer Vater! der du Anfangs den Menschen nach deinem Bilde zur Unsterblichkeit erschaffen/ als aber der Tod durch deß Teufels Neid in die Welt kommen/ durch deines Sohns heilsame Geburt denselben zu nichte gemachet hast/ worüber die Engel für Freuden singen: Ehre sey GOtt in der Höhe/ Friede auff Erden/ und den Menschen ein Wolgefallen. Solche Ehre sollen wir dir auch billig geben/ und dich preisen über den Frieden/ welchen dein lieber Sohn

Sohn zwischen dir und uns hinwieder auffgerichtet / damit du ein gnädiges Wolgefallen an uns hättest. Ach HErr! wir sind solches Friedens und Wolgefallens unwürdig / denn wir haben mannigfältig gesündiget / und klebet uns noch immerdar die Sünde an / du aber bist gnädig und barmhertzig / und von grosser Güte und Treue / du handelst nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergiltest uns nicht nach unsern Missethaten; So strecke doch deine Hand in Gnaden auß über deine Knechte und Mägde / so hier versammlet sind / und reinige uns von aller Unsauberkeit und Befleckung deß Fleisches und deß Geistes. Würdige uns / HErr! daß wir deß Leibes und Bluts deines eingebohrnen Sohns allezeit würdiglich genoß- und theilhafftig werden / und auch diß mal mit reinem Hertzen und in

wahrer Heiligung das Opffer unsers Gebets und Danckſagung für dir bringen. Zwar dich loben in vollkommener Gerechtigkeit die Engel und Ertz-Engel/die Cherubim und Seraphim ſingen dir ohn Unterlaß. Du willt aber dennoch von uns elenden Menſchen auch gelobet und geehret ſeyn/ nicht daß du deſſen bedürffeſt/ ſondern daß du deiner Heiligung uns genoß- und theilhafftig macheſt. Ach HErr! ſey zufrieden/ daß wir zu deinem heiligen Altar herzu treten/ oder hie gegenwärtig bleiben/ da dein heiliger Leib/ und theuerbahres Blut außgetheilet wird. Dulde und ertrage uns arme Sünder/ daß wir hie zu dir nahen/ und dieſem Gottesdienſte mit beywohnen. Verſchmähe nicht wegen der anklebenden Sünde und Unreinigkeit das Gebet und Lob-Opffer deiner Knechte und Mägde ſo

allhier

allhier für dir stehen. Denn du HErr! weissest ja was für Creaturen wir sind / und daß für dir nicht gerecht bestehen mag jemand vom Weibe gebohren/ aber mache du uns/ HErr! tüchtig/ damit wir / deine allhie anwesende Knechte und Mägde/ für dir mit reinem heiligen Hertzen stehen/ und über diesem Sacrament dich würdiglich ehren und preisen. Gib/ daß es ja würdig und heilsamlich von allen/ die hinzu gehen / empfangen/ und von uns allesammt dabey dein Leiden in rechtem Glauben und freudiger Zuversicht verkündiget werde/ zur Vertilgung unser und deß Volcks Unwissenheit und Sünden/ und zu Lob und Preis deines heiligen Namens. Denn dir samt dem Sohn und heiligem Geist gebühret Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Ein ander Gebet für dieselben.

ACh HErr! es ist billig und recht/ daß wir dich nach dem Exempel deines Sohns von Hertzen loben und dir dancken/ und mit zerschlagenem Gemühte und zerknirschtem Geiste die Farren unserer Lippen dir opffern/ so deinen Namen bekennen. Du sitzest auff dem Stul deiner Herrlichkeit/ und thust alles/ was du willt/ im Himmel und auff Erden. Du bist der Vater unsers HErrn JEsu Christi/ deß grossen Gottes unsers HErrn und Heilandes/ welcher ist der Glantz deiner Herrlichkeit/ und das Ebenbild seines Wesens. Und der heilige Geist/ der von dir außgehet/ ist sammt dir und dem Sohne der wahre einige GOtt/ deßwegen auch die Cherubim und Seraphim singen:

singen: Heilig/ heilig/ heilig ist unser GOtt/ der HErre Zebaoth: Alle Lande sind seiner Ehren voll. Du hattest den Menschen auß der Erden gebildet zu deinem Gleichnisse und Ebenbilde/ und ihm das ewige und unsterbliche Leben versprochen. aber durch seinen Ungehorsam hat er solche Seligkeit verscherzet. Dennoch hast du dein Geschöpff nicht vertilgen/ noch gar in der Verdammniß stecken lassen wollen/ sondern hast durch deinen einigen Sohn ihm wieder zum Leben helffen lassen. Das haben die Propheten müssen vorhero predigen. Und da es nun sollte erfüllet werden/ hat dein Sohn selbst in die Welt kommen müssen. Denn der achtete es nicht für einen Raub/ dir/ o GOtt! gleich zu seyn/ sondern äusserte sich selbst/ und nahm Knechts Gestalt an/ daß er uns ähnlich machte seinem

nem verklärten Leibe. Das dem Gesetz unmöglich war/ das hat dein lieber Sohn gethan / und sich dem Gesetz unterworffen/ auff daß er uns / die wir unter dem Gesetz waren/ erlösete / und wir die Kindschafft und das ewige Leben empfingen. Diß Erkenntniß deß Heils hat er uns selbst gegeben/ und hat uns geheiliget und gereiniget zu seinem eigenthümlichen Volck durch das Wasserbad im Wort und zu einem königlichen Priesterthum / zu einem Volck/ das verkündigen soll die Tugenden deß / der uns beruffen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbahren Lichte. Er ist gestorben / auff daß wir leben möchten. Denn er stund auff von den Todten am dritten Tage/ und war der Erstgebohrne von den Todten / auff daß wir alle durch ihn aufferstehen möchten am jüngsten Tage. Er ist auffgefah-

gefahren gen Himmel / hat sich gesetzet zu der Rechten der Majestät im Himmel / von dannen er wiederkommen will / zu richten die Lebendigen und die Todten / und einem jeglichen zu geben / wie seine Wercke seyn werden. Inzwischen und biß daß er komme / hat er uns hinterlassen diß heilwertige Gedächtniß seines Leidens und Sterbens / und befohlen den Leib darinnen zu essen / der für uns dahin gegeben ist / zur Versöhnung für unsere Sünde / und das Blut zu trincken / das für uns vergossen ist / unsere Hertzen und Gewissen abzuwaschen / und zu reinigen von unsern Missethaten. So müssen wir nun deinen Tod / o HErr JEsu ! hiebey verkündigen. Denn darum wird ja sichtiglich das Brot gebrochen / und der Wein außgegossen. Dabey müssen wir uns deiner Marter

ter und Pein / und der milden Vergiessung deines Bluts erinnern / biß daß du zum andern mal kommest zu dem herrlichen Tage. Ach HErr! du bist ja die Versöhnung für unsere Sünde; Ey / so gehe doch nicht ins Gericht mit deinen Knechten und Mägden / wenn du mit Gericht und Gerechtigkeit richten wirst den Kreiß deß Erdbodens / laß uns allesammt Barmhertzigkeit finden an dem Tage deß grossen Gerichts. Sey uns allen gnädig zu der Stunde / wenn du das Urtheil sprichst / und laß uns nicht fehlen deß himmlischen Erbes / deines ewigen Reichs / wozu du uns so theuer erkauffet hast. Ach HErr! behüte uns für der Hölle / damit unser Theil nicht sey mit den Ungläubigen. Behüte uns für dem Wurm / der nicht stirbet / und für dem Feuer / das nicht verlöschet. Sey uns gnädig / o HErre GOtt!

GOtt! sey uns gnädig in aller Noht/ zeige uns deine Barmhertzigkeit/wie unsere Hoffnung zu dir stehet/ auff dich hoffen wir/lieber HErr! laß uns nimmermehr zu Schanden werden. Amen!

Gebet/ so vor der Communion fürm Altar

öffentlich wird abgelesen und mit hertzlicher Andacht muß nachgebetet werden.

HErr GOtt himmlischer Vater! wir dancken dir von Hertzen/ daß du deinen einigen/lieben Sohn/unsern HErrn und Heiland JEsum Christum/für unsere Sünde zu unser Seligkeit hast

hast Mensch werden/ so viele unaußsprechliche Marter leiden / und am Creutz eines bittern Todes sterben lassen: Welcher uns auch befohlen hat / damit wir dessen/ was er vor uns außgestanden: nicht vergessen möchten/ dieses gegenwärtige Gedächtniß seiner Marter und Todes im heiligen Abendmahl zu halten. In welchem er uns auß unaußsprechlicher Liebe zu uns/ eben denselben Leib/ welcher

am

am Creutz für uns gestorben / und eben dasselbe Blut / welches am Creutz für uns vergossen / in und mit gegenwärtigem Brot und Wein warhafftig zu essen und zu trincken giebet / damit wir ja nicht zweifeln / sondern desto fester gläuben möchten / sein Tod und Blutvergiessung am Creutz sey unsere gewisse Seligkeit.

Durch denselbigen deinen lieben Sohn / als den einigen Mitt-

ler/ zwischen dir/ dem gerechten GOtt/ und uns armen Sündern/ und durch dessen blutiges Verdienst/ bitten wir dich/ O himmlischer Vater! du wollest dich aller unser erbarmen.

Sihe an das Angesicht solches unsers getreuen Mittlers/ deines lieben Sohns JEsu Christi/ welcher zu deiner Rechten vor uns bittet/ und uns vertritt. Sihe an sein heiliges unschuldiges Blut-vergiessen/ Lei-

den

den und Sterben / welches er vor unsere Missethat auß unaußsprechlicher Liebe gegen uns verlohrnen Menschen / mit höchster Gedult außgestanden: Vergib uns unsere Sünde / und laß uns doch würdige Gäste bey dieser himmlischen Mahlzeit seyn; Stärcke unsern schwachen Glauben / und gib / daß wir an das Leiden und Sterben deines lieben Sohns zu unserm Trost gedencken / und

die

die süsse Krafft desselben in unsern Hertzen freudig empfinden mögen. Gib uns auch deinen heiligen Geist/ daß wir verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste; hingegen aber mässig gegen uns selbst/ gerecht gegen unsern Nächsten/ und in steter kindlicher Furcht gegen dich/ unsern GOtt/ himlischen Vater/ leben in dieser Welt/ und warten auff die selige Hoffnung und Erscheinung

nung der Herrlichkeit deß grossen Gottes/ deines Sohnes unsers Heilandes JEsu Christi. Laß auch einen jeglichen unter uns sein Creutz auff sich nehmen/ deinem lieben Sohn nachfolgen/ einer den andern lieben/ gleich wie dein lieber Sohn uns geliebet hat: Denn es ist dieses heilige Sacrament ein Brot/ wir alle aber ein Leib/ weil wir eines Brots theilhafftig werden/ und alle auß

einem Kelche trincken. Gib auch uns und allen gläubigen Christen/ was uns sonst nützlich und dienlich ist/ dieses Leben in deiner Furcht zu führen/ selig zu beschliessen/ und die ewige Seligkeit zu erlangen/ darauff sprechen wir von Hertzen/ Amen.

Laß uns in deiner Liebe
Und Erkenntniß nehmen zu/
Daß wir im Glauben bleiben/
Und dienen dir im Geist also/
Daß wir hie mögen schmecken
Die Süssigkeit dieser himmlischen Speise im Hertzen/
Und dürsten stets nach dir/
Amen.

Kur-

Kurtzes Gebetlein in Hinzugehen zu dem Altar.

O GOtt Vater im Himmel / erbarme dich über mich / und sey mir gnädig / deinem Kinde / welches anitzo kömmt zu deinem heiligen Altar mit kindlicher Furcht. Laß mich genieſſen deiner himmlischen Mahlzeit / wie du mirs bereitet hast / nemlich zur Seelen Seligkeit.

O GOtt Sohn / der Welt Heiland / erbarme dich über mich / und laß mich itzo einen angenehmen Gast seyn bey deinem heiligen Abendmahl. Gib mir / was du verheiſſen hast / und laß mich

nehmen/ was mir von dir beschieden ist / jenes nach deiner Warheit/ und dieses zu meiner Gerechtigkeit.

O GOtt heiliger Geist/ erbarme dich über mich/ und verleihe mir deine Gnade/ daß ich diß heilige Sacrament würdig empfahe/ damit meinen schwachen Glauben stärcke/ mein kaltes Hertz mit Liebe entzünde/ mein blödes Gewissen tröste / meine welcke Hoffnung erfrische / mein sündhafftes Leben bessere / und darauff selig werde ! O HErr hilff/ o HErr laß wolgelingen! Amen.

O HErr JEsu Christe/ dieweil du dein Fleisch und Blut für meine Sünde am

Creutz

Creutz gegeben / so bitte ich dich von Hertzen / verleihe mir deine Gnade und Krafft / daß ich das Sacrament deines Leibes und Bluts / als meinen himmlischen Zehrpfenning / mit rechtschaffenem starcken Glauben zu meiner Seelen Heil und Seligkeit würdiglich geniessen möge / daß ich deß Verdienstes deines Leidens zum ewigē Leben nicht beraubet werde / Amen.

Ach GOtt! sey mir armen Sünder gnädig.

HErr JEsu! du Sohn deß hochgelobten Gottes / erbarme dich mein!

HErr JEsu! du Lamm Gottes / das da träget die Sünde der Welt / erbarme dich mein.

HErr JEsu! laß mich dein Abendmahl würdig und fruchtbahrlich genieſſen/ Amen!

Hertzliche Seufftzer im Gebrauch deß heiligen Abendmahls.

SEy mir willkommen/ du ſüſſer HErr JEſu Chriſte/ mit der edlen Speiſe deines allerheiligſten Leibes/ den du mir itzt im Brot zu eſſen giebeſt/ wie du ihn für mich in den bittern Tod gegeben haſt/ das laß mir gedeyen zum ewigen Leben.

HErr

HErr JEsu Christe/ dein heiliger Leib stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben.

Bey Empfahung deß Bluts Christi sprich also in deinem Hertzen:

SEy mir willkommen/ du süsser HErr JEsu Christe/ mit dem edlen Tranck deines allerheiligsten Bluts/ das du mir im Wein zu trincken giebest/ wie du es für mich am Creutz vergossen hast/ zur Vergebung

meiner Sünden / das laß mir gedeyen zum ewigen Leben.

HErr JEsu Christe / dein heiliges Blut stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben / Amen.

Wenn man wieder in seinen Stand getreten.

DEin zarter Fronleichnam JEsu Christe / speise mich; Dein rosinfarbes Blut tränck mich; Dein bitter Leiden und Sterben stärcke mich. HERR JEsu Christe / erhöre

re mich / in deine heilige Wunden verberge mich/ laß mich von dir nimmer abgeschieden werden. Vom bösen Feind errette mich/ im wahren Glauben erhalte mich / auff daß ich dich mit allen außerwählten lobe und preise ewiglich/ Amen.

Ein anders.

O Du allersüssester Schatz JEsu ! Wie unbegreifflich ist deine Liebe ? Wie hertzerqvickend ist dein theures Blut? Welches alle meine Sünden-Unreinigkeiten weggenommen. Habe Danck / lieber HErr JEsu ! Ich bin nun gespeiset und getränckt/ nun will ich in dir / und

mit dir frölich leben/ frölich leiden/ und frölich sterben/ Amen/ Amen.

Noch bey währender Communion.

ACh HErr JEsu Christe/ du ewiges Wort deß Vaters/ du Heiland der Welt/ du wahrer lebendiger GOtt und Mensch/ erlöse uns durch deinen heiligen Leichnam und Rosinfarbes Blut von allen Sünden/ hilff/ daß wir zu allen Zeiten erfüllen deine Gebote/ und von dir nicht geschieden werden in Ewigkeit/ Amen.

Noch bey währender Communion.

Ach

ACh HErr JEsu Christe! du ruffest ja überlaut / und heissest zu dir kommen alle / die mühselig und beladen sind / mit dem theuren Versprechen du wollest ihre Hertzen und Gewissen erquicken / und sie lassen Ruhe finden für ihre Seelen. Du hast auch niemals jemand von dir Hülfflos weggehen lassen / der mit warhafftigem / gläubigen und gottsfürchtigen Hertzen zu dir kommen ist. Nun / HErr JEsu / auff solch dein Wort stehe oder lige) ich armes Würmlein allhie für dir gantz mühselig und beladen / sehr gebrechlich und dürfftig. Du hast / o HErr / in den Tagen deines

Fleisches die Todten lebend/ die Blinden sehend / die Tauben hörend/ die Stummen sprechend/ die Krüppel und Lahmen gehend gemachet. Nun bin ich von Natur auch todt in Sünden/ wenn du mich nicht lebendig machest: Ich bin blind/ wenn du mich nicht erleuchtest: Ich bin taub/ stumm/ lahm und gantz gebrechlich und unvermögsam in allen Kräfften meiner Seelen/ zu thun was dir gefället/ wo du mich nicht gesund und starck machest. So hilff mir doch auch / o lieber HErr/ und mache deinen Namen groß an mir. Lege Ehre an mir ein / und mache diesen Todten lebendig. Oeffne

mir

mir die Augen meines Verstandes/daß ich die Wunder sehe an deinem Wort. Thue mir auff meine Ohren und mein Hertz / daß ich das Wort höre und bewahre/ welches meine Seele selig machen kan. Thue meine Lippen auff / daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Stärcke die schwachen Knie/daß ich lauffe den Weg deiner Befehle. Erneuere und erfrische alle meine Kräffte der Seelen und deß Leibes/damit sie hinführo seyn Waffen und Werckzeuge der Gerechtigkeit zu thun was dein Wille und meine Seligkeit ist. Das thue HErr / um deines Namens Ehre willen.

Passions-Andachten bey und nach dem heiligen Abendmahl.

Esa. 53. v. 4. 5. 6.

Er war der Allerverachteste und Unwertheste/ voller Schmertzen und Kranckheit. Er war so verachtet/ daß man das Angesicht für ihm verbarg/ darum haben wir ihn nichts geachtet. Fürwahr er trug unsere Kranckheit/ und lud auff sich unsere Schmertzen/ wir aber hielten ihn für den/der geplaget/und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser Missethat willen verwundet/ und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Straffe liget auff ihn/ auff daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen alle in der Irre wie die Schafe/ein jeglicher sahe auff seinen Weg/ aber der HErr warff unser aller Sünde auff ihn.

ACh du gecreutzigter HErr JEsu Christe was für unsäglich grosses Elend/ Betrübniß/ Angst/ Mar-

Jesus der Brunn aller Gnaden.

Joh. VII. 38.
Wer an mich glaubet von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.



Jesu deiner Wunden Flüsten
Noth von heißen Liebes Güthen
Laß als einen Strom auff mich
Lebend fließen ewiglich.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn835085082/phys_0370
DFG

Marter und Noht hast du für mich armen Sünder außgestanden/ biß in den heiligen Tod? Ich bitte dich von Hertzen/ laß mich deinen Todes-Kampff/ angsthafftes Gebet/ und deines Schweisses dicke gelieferte Bluts-Tropffen/ deine klägliche Bande und schmähliche Backenstreiche/ deine Geisseln und Striemen/ deine Blutspeyende Dornen-Kron/ und Purpurfarben Spott-Rock/ sammt dem ungerechten Gericht und Blut-Spruch/ deine Ohnmachten/ Verspottung/ Verspeyung und Lästerung/ deine bitterste Creutzigung/ blutige Nägelmahl an Händen und Füssen/ sammt deinen schmählichen Tod/ welches alles du in höchster wunderlicher Geduld erlitten und außgestanden hast/ in rechtem wahren Glauben erkennen/ daß du es für mich armen Sünder erduldet und erlitten

litten hast / der ich solches alles wegen der Sünde ewig in der Höllen hätte außstehen sollen und müssen. Ach gütiger HErr JEsu / du rechte Lebens-Quelle / laß mich meines Hertzens Vertrauen auff dich / und alle deine erlittene Marter setzen / und meine ewige Seligkeit darauff einig gründen. Behüte mich durch deinen heiligen Geist für Sünden / damit ich nicht mit denselbigen dich von neuen creutzige: Und wenn ich auch etwas um deines heiligen Namens und Evangelii willen nach deinem Wolgefallen / das allezeit gut ist / leiden soll / so hilff mir in Geduld alles überwinden / auff daß ich nach getragener Dornen-Kron empfahen möge die Krone der Gerechtigkeit / und mit dir im Himmel ewig herrschen und regieren möge. O ewig-treuer Heiland JEsu Christe / ruffe mir auch

tröst-

tröstlich zu an meinem letzten Ende / wie du geruffen und getröstet hast den Schächer am Creutz / mit diesen lieblichen treuen Trost-Worten: warlich / ich sage dir / heute wirst du mit mir im Paradis seyn. Laß deines Lebens Schluß-Wort: Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist / auch mein letztes Wort und Seufftzer seyn / und in der letzten Todes-Noht verbirge mich in deine geöffnete Seiten / darin ich sicherlich bewahret mit dir leben und ewig bey dir wohnen und bleiben möge / Amen! O du hertzliebster HErr JEsu / Amen / Amen!

1 Petr. 2. v. 24. 25.

Christus hat unsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auff dem Holtz / auff daß wir der Sünde abgestorben / der Gerechtigkeit leben / durch welches Wunden ihr seyd heil worden: Denn ihr waret wie die irrende Schafe / aber ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und Bischoff eurer Seelen.

An-

Andächtige Betrachtung deß heiligen Lehrers Augustini, darinnen sich der Mensch erinnert, und bekennet, daß er deß Leidens Christi eine Ursache sey.

Esa. 43. v. 24. 25.

Mir hast du Arbeit gemachet in deinen Sünden und hast mir Mühe gemachet in deinen Missethaten. Ich Ich! tilge deine Uebertretungen um meinent willen, und gedencke deiner Sünde nicht.

WAs hast du doch verschuldet / du liebster Sohn Gottes / daß du so erbärmlich bist zum Tode verurtheilet worden? Hertzliebster JEsu / was hast du gethan / daß man dich so übel gehandelt hat? Was ist doch dein Verbrechen / deine Missethat / die Ursache deines Todes / darum du verurtheilet wirst? Ja / ich bin die Ursache deines Schmertzens / und der Anstiffter deines bittern

tern Todes. Ich habe Schuld und Ursache dazu gegeben/ daß du also jämmerlich bist gepeinget worden. Ich bin deines Leidens Stiffter/ und habe deine Schmertzen zu wege gebracht durch meine Sünden. O der wunderbahren Verwechselung und geheimen Anordnung Gottes! Der Gottlose sündiget/ dafür wird der Gerechte gestraffet. Der Schuldige verbricht/ dagegen wird ein Unschuldiger geschlagen. Der Gottlose übertritt/ dafür wird der Gottsfürchtige verurtheilet. Was der Sünder verdienet/ das leidet der Fromme. Was der Knecht verwircket/ das zahlet der HErr. Was der Mensch verschuldet/ das leidet GOtt. Ach du Sohn Gottes/ wie hast du dich so tieff gedemühtiget! wie ist doch deine Liebe so überschwenglich groß! wie mächtig ist deine Güte! wie hoch ist deine

Mil-

Mildigkeit! wie hast du mit uns so grosses Mitleiden getragen! denn ich habe gesündiget/ so hast du die Straffe erlitten; Ich habe die Missethat begangen/ an dir wird sie gerochen. Ich habe das Laster vollbracht/ so must du dafür gequälet werden. Ich bin stoltz gewesen/ du wirst dafür gedemühtiget. Ich habe mich auffgeblasen/ du bist dafür geniedriget. Ich bin ungehorsam gewesen/ du bist dagegen gehorsam und unterthänig/ und büssest meinen Muhtwillen. Ich habe geschwelget/ du leidest Hunger dafür; mich hat die böse Begierde gereitzet/ daß ich von dem verbotenen Baum gessen/ dich führet die vollkommene Liebe ans Creutz. Ich habe deß Verbotenen genossen/ du hast dafür zahlen müssen. Ich erlustigte mich mit Speise und Tranck/ dagegen leidest du Noht am Creutz. Ich lebete

in

in aller Wollust / du wirst dafür mit Nägeln durchstochen. Ich kostete den süssen Apffel / du kostest dafür Essig und Galle. Mich lachte die Eva an / und freuete sich mit mir / mit dir träget die Jungfrau Maria ein kläglich schmertzliches Mitleiden / und weinet bitterlich unter dem Creutz. Sihe da / du König der Ehren / sihe da / wie schnöde ist meine Gottlosigkeit! wie groß ist deine Gottseligkeit! groß ist meine Ungerechtigkeit / ach / wie herrlich scheinet dagegen deine Gerechtigkeit! was soll ich HErr / mein König und mein GOtt / und wie soll ich dir vergelten alle deine grosse Wolthaten / so du mir erzeiget hast? Denn es ist nichts zu finden in irgend eines Menschen Hertze / das für solche Wolthaten dir darzubringen sey. Kan auch menschliche Sorglichkeit was erdencken / das der göttlichen

Er-

Erbarmung zur Erstattung zu geben sey? Es vermag menschliche Natur dem Schöpffer seine Wolthaten nicht zu bezahlen. Doch ist du Sohn Gottes/ in dieser Abwechselung noch etwas/ damit meine Schwachheit dir zu gefallen seyn mag/ nemlich/ so durch deine Verletzung/ mein zerschlagen Gemüht sein Fleisch mit seinen Lüsten und Begierden creutziget/ und wenn du uns solches verleihest/ so fahen wir an mit dir zu leiden/ sintemal du auch für unsere Sünden den Tod gelitten hast/ und also wird durch deß innerlichen Menschen Sieg/ vermittelst deiner Hülffe/ der äusserliche Mensch gerüstet/ daß er nach Uberwindung der geistlichen Anfechtung auch äusserlich den Leib dir zu Liebe/ und das zeitliche Leben in die Schantze darff schlagen und wagen. Und also kan alsdenn

un-

unsere schwache Natur / (so es dir behäglich) auch nach ihrer Art siegen: Und das bringet zu wege deine himmlische Artzeney / du gütiger HErr JEsu / das verschaffet die heilwertige Krafft deiner Liebe. Ich bitte dich durch deine uhralte Barmhertzigkeit / geuß die heilsame Artzeney in meine Wunden / auff daß sie außfege die schädliche Gifften / die mir die alte Schlange beygebracht hat. Diese deine Artzeney bringet mich wieder zu rechte / damit / wenn ich deine Süssigkeit geschmecket habe / ich die weltlichen Wollüste gantz und gar verachten / und deinent wegen Arges zu leiden keinen Scheu tragen möge / und daß ich stets gedencke an die ewige Herrlichkeit / die du mir durch dein bitter Leiden und Tod erworben hast / und dagegen diese zeitliche vergängliche Welt-Freude / Hoffart

fart und vermeynte Herrlichkeit verachte und übergebe. Laß mir nichts gefallen ausser dir / laß mir nichts angenehm seyn / laß mir nichts anmuhtig seyn / ausser dir / laß mir ohne und ausser dir alles anstincken und ein Greuel seyn. Was dir beschwerlich und zuwider ist / das sey mir auch zuwider / und was dir wolgefällig ist / das sey mir auch allezeit lieb und angenehm. Mich soll nichts erfreuen ausser dir / mich soll nichts erlustigen / so ich deinent halben Betrübniß leiden soll. Dein Name sey meine Erqvickung / dein Gedächtniß mein Trost. Meine Zähren werden meine Speise Tag und Nacht / indem ich deiner Gerechtigkeit nachforsche; Das Gesetz deines Mundes sey mein höchster Schatz über viel tausend Stücke Goldes und Silber. Dir gehorchen / sey meine Freude / dich betrü-

trüben/sey mein Leid. Ich bitte dich/du meine Hoffnung und Zuversicht / durch alle deine Güte / verzeihe mir alle meine Übertretungen. Oeffne meine Ohren / daß sie anhören deine Gebote/und darnach leben/und laß sich nicht mein Hertz auff die arge Seite legen / daß ich meine Sünde entschuldigen und vertheidigen wollte. Ich bitte dich auch um deiner wunderbahren Demuht willen/du wollest mich für Stoltz und Hoffart behüten / und nicht lassen die Sünde über mich herrschen. Amen.

Eine andere Danck-sagung für das Leiden Christi.

Rom. 5. v. 8. 9.

Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns/daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren. So werden wir je viel mehr durch

nun behalten werden für dem Zorn/ nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind.

O Du frommer HERR JEsu! wie hoch bin ich dir zu dancken verpflichtet/ daß du die Straffe meiner Sünden auff dich genommen/ daß du Hunger/ Durst/ Kälte/ Müdigkeit / Verleumdung/ Verfolgung/ Schmertzen / Armuht/ Bande/ Geisselung/ Dornen-Kron/ ja den allerbittersten Tod deß Creutzes um meinent willen auff dich genommen. Wie groß ist doch die Flamme deiner Liebe / die dich getrieben hat/ daß du um deß nichtswerthen und undanckbahren Knechts willen / in solches grosses Meer vielfältiges Leidens/ dich freywillig gesencket hast? Deine Unschuld und Gerechtigkeit machet dich frey von allem Leiden / aber deine unermeßliche und unaußsprechliche

Liebe

Liebe hat dich an unser Statt zum Beklagten und Schuldener gemachet. Ich hatte gerauhet/dafür must du bezahlen. Ich hatte übertreten/dafür must du genug thun. Ich hatte gesündiget/dafür must du leiden. O du allergütigster HErr JEsu! ich erkenne deine hertzliche Barmhertzigkeit/ und deine brünstige Liebe/ es scheinet/ als liebest du mich mehr/ als dich selber/ weil du dich selbsten für mich dahin gibst/ wie kömmst du unschuldiger zu dem Urtheil deß Todes? Wie kömmst du allerschönster unter den Menschen-Kindern zu den Speicheln? Wie kömmst du Allergerechtester zu den Geisseln und Banden? Diß alles mit einander sollte über mich ergehen/ du aber bist auß unaußsprechlicher Liebe in das Gefängniß dieser Welt herab kommen/ hast Knechts Gestalt angenommen/ und die Straffe/ die

ich verschuldet hatte / hast du freywillig auff dich genommen. Wegen meiner Sünden hätte ich sollen zu den ewigen brennenden Höllen-Flammen verurtheilet werden / du aber bist am Stamm deß Creutzes in heisser Liebe gebraten / und hast mich dadurch von der Höllen Glut frey gemachet. Wegen meiner Sünden hätte ich sollen von dem Angesicht deß himmlischen Vaters ewiglich verstossen seyn / du aber kömmst um meinent willen in solche Angst / daß du von deinem himmlischen Vater dich verlassen klagest. Ich hätte ewiglich von dem Teufel und seinen Engeln sollen gepeiniget werden / du aber hast auß unermeßlicher Liebe dich selbst für mich / dem Diener deß Satans / zur Marter und Creutzigung willig übergeben. So viel ich Instrumente und Werckzeuge deines Leidens an-

anschaue / so viel sehe ich auch Anzeigung der Liebe gegen mich / sintemal meine Sünde sind dieselben Bande / dieselben Geisseln und Dornen / welche dich so jämmerlich geplaget haben / welches du aus unermeßlicher Liebe um meinent willen erlitten hast. Es war deiner Liebe dadurch nicht ein Genüge geschehen / daß du unser Fleisch und Blut an dich genommen / du hast dieselbe noch klärer und scheinbahrlicher wollen sehen lassen in dem allerbittersten Leiden deiner Seelen und deines Leibes. Wer bin ich / o mächtister HErr! daß du um deß ungehorsamen Knechts willen so viel Jahr lang hast dienen wollen? Wer bin ich / o du allerschönster Bräutigam! daß du meinent wegen / der ich ein leibeigen Knecht der Sünden und Teufels-Balg von Natur bin / zu sterben dich nicht verwegert

hast? Wer bin ich/ O allergütigster Schöpffer! daß du um meinent willen/ der ich doch die allerunwertheste Creatur bin/ nicht gescheuet hast das Creutz auff dich zu nehmen! O du allerliebster Bräutigam/ ich bin dir freylich eine Blut-Braut/ weil du meinet wegen so überflüssig dein Blut vergossen hast/ ich bin dir warhafftig/ O du allerschönste Lilie/ ein stachlichter Dorn/ ich lege dir meine harte und schwere Last auff/ unter welcher du so hart gedrücket wirst/ daß die Bluts-Tropffen häuffiger Weise auß deinem Leibe herauß fliessen. Dir/ O HErr JEsu! du einiger Erlöser und Mittler/ will ich dieser deiner Liebe halben lobsingen in Ewigkeit: Amen;

Gal. I. v. 4. 5.

Christus hat sich selbst für unsere Sünde gegeben/ daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen

Welt

Welt nach dem Willen Gottes und unsers Vaters/ welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen/

Nach dem Gebrauch deß heiligen Abendmahls.

Andächtige Gedancken und Danckſagungen.

Nun wird mein GOtt und Vater mein verſchonen. Nun wird JEſus Chriſtus in und bey mir wohnen. Nun wird der heilige Geiſt mir helffen zur Ehren-Krone. Denn ich habe den HErrn geſehen/ ja ſein heiliges Abendmahl empfangen/ und meine Seele iſt geneſen. Amen!

Zu GOtt dem Vater.

ALlmächtiger GOTT/ himmlischer Vater! ich sage dir hertzlich Lob und Danck/ daß du mir armen Sünder/ nicht allein auß Gnaden/ um deines geliebten Sohns JEsu Christi willen alle meine Sünden verziehen/ sondern auch darauff seinen Leib und Blut im heiligen Abendmahl zum Pfande gegeben hast. Wie hättest du mich besser trösten können? Wie hättest du mich mehr deiner Gnade versichern/ und der Verheissung deß ewigen Lebens vergewissern können? Ach verleihe mir deine Gnade/ daß ich es nimmer von Hertzen lasse/

se / sondern alle Augenblick gedencke / daß ich in Christo habe Gnade / Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit. Gib / daß es meinen schwachen Glauben stärcke / mein blödes Gewissen tröste / mein Gemüht erqvicke / und zu allem Guten in mir Krafft schaffe. Wollest dir auch mein Leib und Seele allezeit befohlen seyn lassen / und so es ist zu deinem Lob und meiner Seelen Heil / mich auch an dem Leibe wie an der Seelen gesund erhalten: Wo aber nicht / beständigen Glauben / Christliche Geduld / und steiffe Hoffnung biß an das Ende geben / auff daß ich nach dei-

ner Verheissung durch JEsum Christum / dessen Leib und Blut ich darauff empfangen habe / möge einnehmen und besitzen die Freude deß ewigen Lebens. Amen!

Zu JEsu Christo.

HErr JEsu Christe! du treuer Emanuel / dir sey Lob und Ehre / daß du mich würdig geschätzet hast / zu deinem heiligen Abendmahl zu kommen / und darin nicht nur Brot und Wein / sondern auch deinen wahren Leib und wahres Blut zum Auffenthalt ins ewige Leben gegeben. Ich bitte dich von Grund meines Hertzens / laß an mir armen Sünder auch in Gnaden erfüllet wer-

werden / das du gesaget hast: Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der bleibet in mir / und ich in ihm. Ach HErr! in dir bin ich gerecht / heilig / fromm / ein Kind und Erbe deß ewigen Lebens / aber ausser dir ist keine Verheissung / keine Gnade / keine Vergebung der Sünden / keine Gerechtigkeit / kein Leben und Seligkeit. Darum / so halte ich mich an dich / ich sencke mich gantz in dich / ich lege mich in deine eröffnete Seiten / und lasse dich nicht / du segnest mich denn ewiglich. Ich bin zwar für mich selbst nacket und bloß / mangele deß Ruhms / so ich von GOtt haben solle / aber

mit wahrem Glauben bekleide ich mich in deine Kleiderdeß Heils / und ziehe an den Rock der Gerechtigkeit / und komme damit zu deinem Vater / nicht zweifelnd / er werde mich auch für sein Kind und Erbe auß Gnaden auff und annehmen / und wie sollte es mir fehlen / denn du / HErr Christe! wohnest in mir / und ich in dir / der Vater hat dich lieb / und dir alles in deine Hände gegeben / wer an dich gläubet / der hat das ewige Leben. Verleihe mir nun auch deine gnaden-reiche Beywohnung / in dem Glauben Beständigkeit / und in der Hoffnung Freudigkeit / so

werde

werde ich gewiß auch in und bey dir finden die ewige Seligkeit. Amen! HErr JEsu. Amen!

Zu Gott dem heiligen Geist.

O Heiliger Geist! HErr GOtt/ welch eine grosse Gnade ist mir armen Menschen anitzo wiederfahren; wie wol hast du mich geweidet? wie reichlich hast du mich gespeiset/ und wie gnädiglich hast du mich getränckет? Wie hätte ich doch immermehr dazu können kommen/ wenn du mich nicht dahin beruffen hättest; Wie hätte ich können daran gläuben/ wenn du mir nicht davon geprediget hättest? Wie hätte ich können JE-

sum Christum einen HErrn nennen/ wenn du mich nicht erleuchtet hättest? Und wie hätte ich können sein heiliges Abendmahl würdiglich empfahen/ wenn du mich nicht darin bereitet hättest? Ach! du edler Tröster/ ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ daß du nach dem Willen deß Vaters/ und nach Verheissung meines Heilandes Christi mich lehrest/ tröstest/ bereitest/ und führest in alle Warheit. Ich bitte auch weiter demühtiglich/ komm heiliger Geist/ HErre GOtt! komme itzt und allezeit zu mir/ und erfülle mit deiner Gnaden-Güte mein Hertz/ mein Gemühte/ meine Sinnen/ und

alle

alle meine Gedancken. Erhalte das Licht deß Glaubens in meinem Verstande/ entzünde brünstige Liebe in meinem Hertzen / erwecke Friede und Versöhnlichkeit in meinen Ohren / Zucht in meinen Augen / Psalmen und Lob-Gesänge auff meiner Zunge / das Gebet in meinem Munde / heiligen Beruff unter meine Hände/ und den Weg deß HErrn unter meine Füsse. Verlaß mich auch in der gegenwärtigen Noht und trübseligen Zeit nicht mit deinem Trost / denn ich bin dessen hoch benöhtiget. Hilff auff durch deine Krafft meiner Schwachheit / denn ich bin deren' sehr bedürfftig / und

stehe

stehe mir bey mit deiner Gnade biß an das Ende/ als welches ist die letzte/ höchste und grösseste Noht. Darum hilff/ daß ich nicht fürchte Schande und Tod/ sondern allezeit beständig bleibe / und die Trübsal mich nicht lasse abtreiben. O HErr! durch dein Krafft mich bereit / und stärck deß Fleisches Blödigkeit / daß ich hie möge ritterlich ringen/ durch Tod und Leben zu dir dringen.

Noch ein schön Gebet nach dem heiligen Abendmahl.

ICh dancke dir / HErr mein GOtt ! daß du mich armen Sünder nicht

nicht verschmähet / sondern so einer grossen Herrlichkeit gewürdiget hast. Ich dancke dir / HErr / mein GOtt! daß du mich unreinen Menschen mit dieser himmlischen Gabe gereiniget hast. O allergütigster HErr JEsu Christe! der du dieses hochwürdige Sacrament zu einer Versicherung deiner gegen uns tragenden ewigen Liebe hast eingesetzet / hilff / daß mir die Geniessung desselben zu einer unüberwindlichen Stärcke meines Glaubens / zu einer sanfften Ruhe meines Gewissens / zu einer starcken Anzündung hertzlicher Liebe gegen dich und gegen meinen Nächsten / und zu einer

ner völligen Besitzung deines himmlischen Freuden-Reichs diene: Damit ich in Christlicher gottseliger Beständigkeit verharre/ deine Gnade nimmermehr vergesse/ und so diß schnöde Leben hinbringe/ daß desselben Ende ein Anfang deß ewigen Lebens seyn/ und dich hie und dort von Hertzen lobe/ rühme und preise: Gelobet seyst du/ HErr JEsu Christe! um aller deiner unaußsprechlichen Wolthat willen/ und gelobet sey dein heiliger Name in alle unendliche und unaußdenckliche Ewigkeit. Amen! HErr JEsu Amen!

Danck-

Danckſagung nach dem Gebrauch deß heiligen Abendmahls.

Pſal. 103. v. 1. 2. 3. 4.

Lobe den HErrn/ meine Seele/ und was in mir iſt/ ſeinen heiligen Namen. Lobe den HErrn/ meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt/ und heilet alle dein Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöſet/ der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit.

ACh habe Danck und Ehre/ O du mein allerliebſter HErr JEſu Chriſti! Habe Danck für deine groſſe und unaußſprechliche Liebe und Gnade/ daß du mich armen Menſchen auß lauter Barmhertzigkeit ohne mein Verdienſt würdig geachtet der Nieſſung deines wahren Leibes und Blutes/ damit du meine hungerige und durſtige Seele geſpeiſet und geſättiget haſt. O

wie

wie wol habe ich mich gelabet? Wie kräfftiglich habe ich mich erqvicket! Ich habe gessen das wolschmeckende Brot der Engel / und getruncken das liebliche Wasser deß Lebens / dafür dancke ich dir mit Mund und mit Hertzen / und preise deinen Namen immer und ewiglich. Verleihe nun / o liebreicher HErr JEsu! daß diese heilige Speise mir gedeye zur Vergebung meiner Sünden / zu Stärckung meines Glaubens / zu Besserung meines Lebens! Laß mich durch diese heilsame Speise mit dir gantz vereiniget werden / auff daß ich Krafft dieser himmlischen Niessung hinführo nicht mehr irdisch / sondern himmlisch gesinnet sey / und trachte nach dem / das droben ist / und nicht nach dem / das auff Erden ist. Gib mir auch deinen heiligen Geist / der mich heilig / fromm und gottfürch-

tig

lig mache / damit ich also wandele / wie du gewandelt hast / und nachfolge deinen Fußstapffen in der Liebe deß Nächsten / in der Demuht / Geduld und Gehorsam gegen deine heilige Gebote. Hilff / daß ich nunmehr gantz und gar verleugne das ungöttliche Wesen / und die weltlichen Lüste / und züchtig / gerecht / und gottselig lebe in dieser Welt / und warte auff die selige Hoffnung und Erscheinung deiner grossen Herrlichkeit zum ewigen Leben. Amen!

1 Timoth. 1. v. 7.

GOtt dem ewigen Könige / dem unvergänglichen / und unsichtbahren / und allein Weisen / sey Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen!

Eine andere Danck-sagung nach der Communion.

Offenb. Joh. 5. v. 12.

Das Lamm / das erwürget ist / ist würdig zu nehmen Krafft und Reichthum

Ruhm und Weisheit / und Stärcke / und Ehre / Preis und Lob!

HErr JEsu! wie sehr freue ich mich / und wie bin ich so hertzlich froh / daß du so grosses an mir gethan / in dem / daß du dich meiner Seelen hertzlich angenommen / und mein Leben vom Verderben erlöset hast! Stricke deß Todes hatten mich umfangen / und der Höllen Angst hatten mich troffen; Ich war in Jammer und Noht. Meine Sünden gingen über mein Haupt / und wie eine schwere Last wurden sie mir zu schwer / um Trost war mir sehr bange. Ja / ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Hertzen / nun aber ist meine Seele / GOtt Lob! wieder genesen / denn ich krege neue Krafft von der heilsamen Speise deines wahren Leibes und Bluts / so ich itzo an deinem Tisch genossen. Itzt habe ich

mich

mich wieder gestärcket/ nun habe ich mich wieder erholet / deß müssest du! O HErr JEsu! Danck/ Preis und Ehre haben. Du/ HErr! müssest hochgelobet seyn. Alle/ die mit mir an diesem Tische gessen/ müssen immer sagen: Hochgelobet sey GOtt/ gesegnet sey sein herrlicher Name ewiglich / und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. So sey nun wieder zu frieden / meine Seele / denn der HErr thut dir Gutes! Er hat dich errettet auß der tiefsten Hölle/ auß dem Tode hat er dich gerissen / auß dem weiten Rachen der Angst/ die keinen Boden hat. Ich muß bekennen/ mein Fuß hat gestrauchelt/ aber/ HErr! deine Gnade hielt mich. Ich habe schwerlich gesündiget / ja muhtwillig habe ich Unrecht gethan / aber du wirffest alle meine Sünde hinter dich zurücke. Nun HErr!

ich habe mir fürgesetzet/ ich will mich hüten / daß ich hinfort nicht mehr sündige. Und wie ich mich beflissen habe/ von dir meinem GOtt abzuweichen / also will ich mich nun bekehren und befleissigen / zehen mal mehr dich meinen HErrn zu suchen. So gib mir/ o HErr JEsu! deine Furcht in mein Hertz/ daß ich nicht von dir weiche. Hilff/ daß ich mich also bessere/ wie ich angefangen habe / und hinfort/ was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist / nicht der Menschen Lüsten/ sondern dem Willen Gottes lebe / damit nicht das Letzte in mir ärger werde/ denn das Erste. Ach nein! dafür behüte mich / du getreuer Heiland! Laß mich viel mehr meiner Seligkeit mit Furcht und Zittern wahrnehmen/ auff daß ich auch dermaleins ein wahrer Mit-Gast an deiner hohen Himmels-Tafel im ewigen

gen Leben seyn und bleiben möge/ um deines heiligen Namens willen. Amen!

Auß dem Gesang der dreyen Männer. v. 2. 3.

Gelobet seyst du HErr/ der GOtt unsrer Väter/ und müsset gepreiset und gerühmet werden ewiglich. Gelobet sey dein herrlicher und heiliger Name. Gelobet seyst du in deinem heiligen herrlichen Tempel/ und müsset gepreiset und hoch gerühmet werden ewiglich.

Eine andere Danck-sagung.

Psal. III. v. 1. 2. 3. 4. 5.

Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen/ im Raht der Frommen und in der Gemeine. Groß sind die Wercke deß HErrn/ wer ihr achtet/ der hat eitel Lust daran. Was er ordnet/ das ist löblich und herrlich/ und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder/ der gnädige und barmhertzige HErr. Er gibt Speise

denen / die ihn fürchten / er gedencket ewiglich an seinen Bund.

BArmhertziger / ewiger GOtt / Lob / Ehre und Preis sey deiner göttlichen Majestät / für die überschwengliche Gnade und Güte / daß du mich abermal mit den wahren Leib und Blut deines geliebten Sohns JEsu Christi gespeiset und getränket hast / dadurch ich nun mit dir gantz und gar wieder versöhnet und zu frieden gestellet bin. Ich bitte dich von Grund meines Hertzens / verleihe mir deinen heiligen und guten Geist / der mich erleuchte und regiere / daß ich dieser grossen Wolthat nimmermehr vergesse / sondern / so offt ich von diesem Brot esse / und von diesem Kelch trincke / daß ich deines Sohns Todes gedencke / denselben verkündige und erzähle / daß du mir dadurch mit erworben und zu wege

ge gebracht hast / nemlich Vergebung der Sünden / ewiges Leben und Seligkeit. Laß mir / o treuer GOtt! diß hochwürdige Sacrament eine starcke Anreitzung seyn / zu der Liebe gegen meinen Nächsten / daß ich denselben gleich als mich selbst liebe / ihm seine Gebrechen und Fehler von Hertzen vergebe / damit ich in der Ubung der Gottseligkeit von Tage zu Tage wachse und zunehme / und nach Vollendung meines Lebens das liebreiche Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich genieſſen möge. Amen.

Eine andere Danck-sagung.

Psal. 73. v. 25. 26.

HErr! wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet / so bist du doch GOtt! allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil.

HErr JEsu Christe! Dein allerheiligster Leib hat mich herrlich gespeiset/ dein theures Blut hat mich lieblich getränckert/ dein bitter Leiden hat mich kräfftiglich gestärcket. Nun bin ich/ o mein HErr JEsu! dein mit Leib und Seel/ ich bin verschlossen in deine heilige Wunden. Nun will ich in dir bleiben/ wie du in mir. Nun bin ich gewiß/ daß weder Tod noch Leben/ weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges/ weder Hohes noch Tieffes/ noch keine Creatur von dir mich scheiden mag. Ach mein HErr! Wie soll ich dir vergelten alle Wolthaten/ die du an

mir

mir thust? Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang/und meinen GOtt loben/ so lange ich hie bin/da er sättiget die durstige Seele/ und füllet die hungerige Seele. Alleluja.

O du heilige Dreyfaltigkeit! Laß dir wolgefallen mein Lob und Danksagung. Vollführe das gute Werck/ so du in mir angefangen hast/ und wircke in mir/ beyde das Wollen und Thun nach deinem Wolgefallen/ durch JEsum Christum. Amen!

Danksagung nach dem heiligen Abendmahl.

ACh du liebreicher HErr JEsu! wie groß ist deine Güte/ wie überschweng-

lich ist deine Liebe / wie unermäßlich ist deine Barmhertzigkeit ? Deine Güte ist höher / denn der Himmel / breiter denn die Erde / tieffer denn der Abgrund / länger denn der Auffgang und Niedergang. Deine Liebe ist starck wie der Tod / deine Liebes-Glut ist feurig wie eine Flamme deß HErrn / deine Barmhertzigkeit hat kein Ende / sie gehet so hoch der Himmel ist / sie währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das hast du nun an mir itzo auch kund gethan / das hast du nun itzo an mir auch bewiesen. Mit deinem Fleische hast du mich gesättiget / ist das nicht Güte? Mit deinem Blute hast du mich getränket / ist das nicht Liebe ? Mich Sünder hast du zu Gnaden angenommen / ist das nicht Barmhertzigkeit ? Dafür dancke ich dir nun hertzlich / dafür lobe ich dich inbrünstiglich.

Ach

Ach du heiliger JEsu! verlethe mir gnädiglich / daß diß heilige Sacrament deines Leibes und Blutes / so ich genossen / sey eine Reinigung / meiner vielfältigen Sünden / eine Stärckung meines Glaubens / eine Aufrichtung meiner Schwachheit / eine Artzeney meiner Kranckheit / ein Merckmahl deiner Gnade / ein Zehrpfenning meiner Wanderschafft / ein Bund deiner Gnade / ein Pfand meiner Seligkeit; das mich leite / wenn ich gehe / das mich zurecht bringe / wenn ich irre / das mich auffnehme / wenn ich wiederkehre / das mich halte / wenn ich strauchele / das mich auffrichte / wenn ich falle / das mich endlich / wenn ich beständig bleibe / zur Herrlichkeit einführe / solches bitte ich um deines heiligen Nachtmahls willen.

Ach du freundlichster HErr JEsu! hilff / daß diese heilige

Niessling deines Leibes und Blutes mein Hertz also verwandele / daß es forthin keine Lieblichkeit spüre ausser dir / keine Schönheit achte ausser dir / keine Liebe pflege ausser deiner Liebe / keinen Trost begehre ausser deinem Trost / keine Ergetzung zulasse ohne deine Ergetzung / nach keinen Ehren strebe die zu deiner Ehre nicht gereichet / nach keiner Wolluſt trachte / als die zur himmlischen Wolluſt führet / keine Freude in diesem Leben suche / als die zur himmlischen Freude uns mag verhelffen. Solches bitte ich dich um deines heiligen Nachtmahls willen.

Ach du allergütigster HErr JEsu! du hast mich mit himmlischer Speise und Tranck versehen / hilff / daß ich hinführo nicht mehr irdisch / sondern himmlisch gesinnet sey / daß ich strebe nach dem / das droben ist / daß ich mich

strecke

strecke nach dem / das daforne ist / nach deiner Herrlichkeit im Himmel / daß ich in dir allein ruhe / dir allein anhange / dir gantz ergeben sey und mit hertzlichem Verlangen seufftze nach deinem Himmel-Mahl / da wir mit dir werden zu Tische sitzen / und bey dir haben volle Genüge / vollen Uberfluß / volles Leben / volle Seligkeit ; Solches bitte ich um deines heiligen Nachtmals willen. Amen!

Danckſagung nach dem Abendmahl / auch von denen in der Kirche mit zu sprechen / die nicht mit communiciren.

Lieber himmlischer Vater / wir dancken dir von Grund unserer Hertzen / daß du dich unser erbarmet / unsere Sünde vertilget / und dieser heiligen und heilsamen Gaben / so wol itzo / als vor der

Zeit / uns offtermals theilhafftig gemachet. Laß es nun allemal / o HErr! zur Vergebung aller unser Sünde gedeyen / die wir vor diesem gethan / und zur Heilung derer vielen Mängel und Gebrechen / die noch an uns erfunden werden. Laß es auch seyn ein kräfftig Mittel und Verwahrung wider die Sünden / darin wir ins künfftige fallen können. Gib / daß es bey uns erwecke hertzliche Freude in dir unserm HErrn / dem lebendigen GOtt. Walte du über uns mit deiner Gnade / und reinige uns von aller Unsauberkeit und Bosheit. Segne uns mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern. Bekräfftige in uns die Hoffnung der versprochenen / und so theuer erworbenen Seligkeit / und mache uns daneben sorgfältig und behutsam / daß wir deine Gebote halten immer

und

und ewiglich. Mache uns starck/fest/und unüberwindlich wider die listigen Anläuffe deß leidigen Bösewichts/und erhalte uns durch deine Macht im rechten Glauben zur ewigen Seligkeit. Amen.

Noch eine dergleichen Danckſagung.

O JEsu Christe! unser rechter und ewiger Hoherpriester/der du sitzest zu der Rechten Gottes/ auff dem Stul der Majestät im Himmel/und bist ein Pfleger der heiligen Güter und der warhafftigen Hütten/ die nicht mit der Hand gemachet ist. Du bist durch dein eigen Blut ein mal in das Heilige eingegangen/ und hast uns eine ewige Erlösung erfunden/ da du dich selbst ohne allen Wandel durch deinen heiligen Geist deinem lieben Vater auffgeopffert hast/ unsere

Gewissen zu reinigen von den todten Wercken / zu dienen dem lebendigen GOtt. Wir dancken dir von gantzem Hertzen / daß du den schmählichen Tod am Creutz mit willigem Gehorsam gegen deinen lieben himmlischen Vater auß hitziger Liebe / mit grosser Unschuld / und unaußsprechlicher Geduld für uns arme Sünder gelitten hast / dazu das hochwürdige Sacrament zum ewigen Gedächtniß und Erinnerung deiner göttlichen Hulde und Treue gegen uns / auch zum gewissen Unterpfand / Siegel und Versicherung der Vergebung unserer Sünden eingesetzet / und uns zu desselbigen Gemeinschafft beruffen und kommen lassen / damit du auch uns Hungerige und Durstige gespeiset und getränket hast zu dem ewigen Leben. O HErr GOtt! wie groß ist deine Liebe / wie unaußdenck-

lich

lich ist deine Barmhertzigkeit/ und unaußsprechlich deine Gnade! sintemal du niemand außschleussest von diesem hohen Abendmahl/ wo sich nur der Mensch selbst nicht absondert/ und unwürdig machet. Wenn nun jemand hungert oder dürstet/ der wird allhie gesättiget. Wer dürfftig und arm ist/ der findet allhie die Schätze und Reichthümer deß Lebens. Wer geängstiget ist/ der überkömmt allhier Ruhe. Wer kranck ist/ der erlanget da Artzney und Gesundheit der Seelen. Wer mit Sünden beladen ist/ der hat allhie Ergötzung seines Gewissens. Wer im Tode ist/ der findet hie das ewige Leben. So hilff nun gütiger GOtt/ daß uns dieses heilige Sacrament gereiche zur Seligkeit/ und daß wir hinfort halten an der Bekenntniß der Hoffnung/ und nicht wancken/ denn

du bist treu in deinen Verheissungen. Gib auch / daß wir unter einander unser selbst wahr nehmen mit Reitzen zur Liebe und guten Wercken / und nicht verlassen unsere Gemeinschafft / unsere Versammlung / sondern uns unter einander ermahnen / und das um so viel mehr / so viel wir alle sehen / daß sich der Tag nahet / und das Ende unsers Lebens herzu dringet / auff daß wir frölich erwarten deine Zukunfft / und mit dir eingehen in dein Reich / zu essen das Himmel-Brot / mit allen Auserwählten. Amen!

Einsegnung nach vollendeter Communion.

DEr HErr mein GOtt und Vater / der mich im Abendmahl so väterlich gespeiset und getränket / segne und behüte mich.

Der

Der HErr JEsus/ mein Heiland / welcher in dem heiligen Abendmahl mit seinem Leibe und Blute die Speise und Tranck gewesen / erleuchte sein Angesicht über mich/ und sey mir gnädig.

Der HErr / mein Trost und heiliger Geist/ der mich dazu geleitet / darin auffgerichtet / darauß gestärcket / damit versiegelt / und dadurch getröstet hat / der erhebe sein Angesicht auff mich / und gebe mir seinen Frieden.

O Liebreicher Vater/ biß du mein Schild/ und grosser Lohn!
O getreuer Heiland ! blei-

bleibe mein Hort und Gnaden-Thron!

O edler Tröster / sey du meine Freude und Ehren-Kron!

ACh HErr! unter deine Flügel begebe ich mich / in deinen Wunden verberge ich mich / und auff deinen Trost verlasse ich mich.

Mein GOtt!

BEwahre mir / was du mir gegeben.

Rechne mir nicht zu / was du mir verziehen hast.

Und verkläre mir / was du gelehret hast.

Also walts:

IM Namen meines Schöpffers / der mir

Leib

Leib und Seele gegeben/ der wolle es mir auch erhalten zum ewigen Leben:

Im Namen meines Erlöser / der mich erkaufft et mit seinem bittern Leiden und Sterben/ der laß mich auch in keiner Sünde verderben/ damit seine Marter und Tod an mir nicht verlohren werden.

Im Namen meines Trösters / der mich gebracht zum Reich der Gnaden/ und zu dem Reich der Herrlichkeit einladet/ der wolle mich auch dahin begleiten auß diesen letzten bösen Zeiten:

Ja!

DEr Friede Gottes/ welcher höher ist/ denn aller

ler

ler Menschen Vernunfft/ bewahre mein Hertz und Sinne in Christo JEsu.

Und

DEr HErr behüte meinen Eingang und Außgang von nun an biß in Ewigkeit. Amen.

Amen! HErr JEsu! Amen!

O HErr! nun laß deinen Diener im Friede fahren/ meine Augen haben gesehen deinen Heiland/ welchen du bereitet vor dem Angesicht deiner Völcker; Ein Licht zu erleuchten die Heiden/ und zu einer Glori deines Volcks Israel.

Ehre

Ehre sey dem Vater und dem Sohn / und dem heiligen Geiste / als es war von Anfang / nun / und allezeit / und ewiglich. Amen!

Lob-Opffer nach dem heiligen Abendmahl / wenn man auß der Kirche wieder zu Hause kommen.

MEine viel-gesegnete Seele! Itzunder hast du empfangen / was kein Auge gesehen / was kein Ohr gehöret hat / was keines Menschen Hertz begreiffen kan / das GOtt bereitet hat denen / die ihn lieben / JEsum / den Bezahler unserer Schulden / den Uberwinder unserer Feinde / den Versöhner unsers Gottes / den

Hertzog

Hertzog deß Lebens! da Simeon diesen HErrn in seiner zarten Kindheit / in seiner grossen Armuht / tieffer Erniedrigung auff seine Arme hat überkommen / hat er alle Freude dieses Lebens / alle Liebe zu dieser Welt fahren lassen / und auff seinen Heiland gewendet. Nicht nur auff meine Arme / sondern in mein Hertz habe ich überkommen JEsum / aller Gläubigen Trost; Wie ist dir darüber zu Muhte / liebe Seele? Hast du nun mehr Freude denn zuvor? Ist dir auch die Welt / oder / zum wenigsten die Sünde in der Welt / um etwas erleidet? Hast du nun mehr Liebe zu GOtt / zu dem Himmel und dem himmlischen Leben? Da jener Hirte sein Schaf / welches er von hundert verlohren hatte / wieder gefunden / hat er allen seinen Freunden und Nachbahren zusammen geruffen: Freuet euch mit

mir /

mir/ ich habe mein Schaf funden/ das verlohren war: Meine hocherfreuete Seele! Du hast itzund funden das Lamm/ dergleichen nur eines im Himmel und auff Erden/ das Lamm Gottes/ welches hinweg nimmt die Sünde der Welt/ ruffe alle deine Sinne zusammen/ und sage es ihnen: Freuet euch mit mir: Lobe den HErrn meine Seele/ und was in mir ist/ seinen heiligen Namen/ denn wir haben das Lamm gefunden/ welches uns zur ewigen Seligkeit durchhilfft: Lasset uns freuen und frölich seyn/ und ihm die Ehre geben/ denn die Hochzeit deß Lamms ist kommen. Das Weib/ welches ihren verlohrnen Groschen wider gefunden/ hat gleicher Gestalt begehret/ Alle ihre Nachbahren sollten mit ihr Freude haben; Meine glückselige Seele! du hast heute empfangen nicht ein Stück

Goldes

Goldes oder Silbers / welches am Tage deß Zorns nicht helffen kan / sondern das vollkommene Löse-Geld unserer Sünden-Schulden / die völlige Bezahlung deß Himmels / warum sollten nicht alle deine Sinne mit dir Freude haben? HErr! du leutseliger GOtt und liebreicher Vater! bey dir ist ja Freude die Fülle / du hast mich trefflich erfreuet in deinem Bethause; Du hast mich mit dem geereutzigten Leib / und mit dem vergossenen Blute deines eingebohrnen Sohns gespeiset und getränket zum ewigen Leben. Verleihe / daß diß dein heilig Sacrament mich von meinen Sünden reinige / in meinem Glauben stärcke / in meiner Schwachheit auffrichte / deiner Gnade versichere / in aller Traurigkeit tröste / und mich endlich zur ewigen Seligkeit einführe. Himmlischer Vater! du hast

mich

mich gespeiset mit dem Engel-Brot/so gib mir itzund auch eine Englische Zunge/ dich nach Gebühr zu preisen/ und weil nun das Fleisch und Blut/ und der Geist JEsu Christi bey mir wohnet/ so laß mich auch verspüren ihre Krafft zu einem heiligen Leben auff Erden/ und zum allerheiligsten Leben in dem Himmel. O lebe du bey mir/mein HErr JEsu! in meiner irdischen Hütten/daß ich bey dir in deiner himmlischen Wohnung leben möge in Ewigkeit. Was mir allhier/ dir zu dancken/ermangelt/will ich daselbst mit meinem ewigen Halleluja ersetzen. In alle ewige Ewigkeit soll man von mir keine andere Stimme hören/ als: Gelobet sey GOtt der Vater unsers HErrn JEsu Christi/ der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

Das

Das Lamm / das erwürget ist / ist würdig zu nehmen / Krafft und Reichthum / und Weisheit / und Stärcke / Lob / Ehre / Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl (auch an den folgenden Tagen) zu sprechen.

DU freundlicher liebreicher / süsser / hertzliebster HErr JEsu Christe! dir sage ich von Hertzen Danck / daß du mich mit der köstlichen und theuerbahren Speise und Tranck deines heiligen Leibes und Bluts gespeiset und getränckt hast. Ach wer bin ich / daß du mich unwürdigen gewürdiget hast von deinem Tische zu essen? Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue / für deine Menschwerdung / für dein heilig holdseliges Evangelium / für

deinen

deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß/für alle dein heiliges Leiden/ für die Schläge/ für die Schmach/ für die erduldete Verspeyung/ für die schmertzliche scharffe Dornen-Krone/ für deine Wunden/ für alle deine Schmertzen/für deine Thränen/ für dein Seufftzen/ für deine Angst/ für die Creutzigung/ für den erbärmlichen Tod/und für alle deine Wolthaten/ die du mir dadurch erworben/für die Erfüllung deß Gesetzes/ für die Vergebung der Sünden/ für die vollkommene Bezahlung und Genugthuung meiner Missethat/ für die Versöhnung deines himmlischen Vaters/für die erworbene und geschenckte Gerechtigkeit/ für die Heiligung durch den heiligen Geist/ für das ewige Leben/ welcher Wolthaten allein du mich durch den Glauben theilhafftig gemachet/und durch das

hohe theure Pfand deines Leibes und Bluts im Sacrament versichert hast. Ach wie könntest du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe / und eine grössere Versicherung meiner Erlösung der Vergebung der Sünden und deß ewigen Lebens? Gib / daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse / und deines heiligen Todes stetig gedencke. Dein heiliger Leib und Blut heilige / segne / benedeye mein Leib und Seele / und behüte mich für allen Sünden. Ach! mein Erlöser und Seligmacher / lebe du in mir / und ich in dir / bleibe du in mir / und ich in dir / vertreibe auß meinem Hertzen alle Untugend / behalte und besitze du allein das Haus meines Hertzens. Mein arme Seele hat sich mit dir vermählet als deine Braut / und du hast dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit / und ist nun

eine

eine Königin worden / weil sie dich / den König aller Könige / zum Gemahl bekommen hat / wie sollte sie sich wieder zur Dienstmagd machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? Wie sollte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen / durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden / und sich selbsten unwürdig machen eines solchen Königlichen Gemahls: Ach schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck / und himmlischer Schönheit / mit starckem Glauben / feuriger Liebe / brennender Hoffnung / mit edler Demuht / heiliger Geduld / brünstigem Gebet / holdseliger Sanfftmuht / sehnlichem Verlangen nach dir allein / und nach dem ewigen Leben / daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschafft habe / ich esse oder trincke / schlaffe oder wache / lebe oder sterbe / daß du bey mir und

in mir/und ich bey dir und in dir ewig lebe/ stets mit dir esse und trincke/ von dir rede/ singe und sage/ ohn Unterlaß an dich gedencke/ daß ich möge in diesem Glauben einschlaffen/ am jüngsten Tage frölich aufferstehen/ und in die ewige Freude eingehen/ Amen!

Danckſagung nach dem heiligen Abendmahl.

ICh dancke dem HErrn von gantzem Hertzen. und erzähle alle deine Wunder. Ich freue mich und bin frölich in dir/ und lobe deinen Namen/ du Allerhöchster/ denn deine Güte ist groß. Du hast für mich einen Tisch bereitet gegen meine Feinde/ du hast mich gespeiset mit Brot vom Himmel/ und getränckest mit dem Wasser deß Lebens/ daß mich weder hungern noch dur-

sten

sten wird ewiglich. Du hast mir voll eingeschencket; Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang. Du hast erqvicket meine Seele. Du hast erfreuet mein Hertz / und mich erfüllet mit Trost auß der Höhe. Du erhöreſt mein Gebet / und gibſt mir / was mein Hertze wünschet. Du stärckeſt meinen Glauben / und vermehreſt meine Hoffnung nach deiner sonderbahren Weisheit. Denn wie hätteſt du meiner Zuversicht beſſer können zu Hülffe kommen / als eben dadurch / da du mir giebeſt deinen Leib zu eſſen / und dein Blut zu trincken? Wie hätteſt du wol meine Hoffnung können mehr stärcken und befeſtigen / als daß du mich mit unvergänglicher himmliſcher Speiſe ernähreſt und erhälteſt zum ewigen Leben. Ja / du haſt dich mir zu eſſen und zu trincken gegeben / auff daß ich ein Hertz und eine

Seele/ ein Geist und ein Fleisch mit dir seyn möge. O Liebe über alle Liebe! Was ist der Mensch/ daß du sein gedenckest/ und deß Menschen Kind/ daß du ihn so hoch achtest? Nun werde ich nicht sterben/ sondern leben/ denn du bist mein Leben. Nun wird mir nichts mangeln/ sondern von deiner Fülle werde ich nehmen/ was mir nöhtig ist. Wol mir/ denn du bist mir alles in allen. Du bist meine Artzney wider die Kranckheit/ meine Ruhe wider die Unruhe/ meine Versöhnung wider den Zorn GOttes/ meine Genugthuung wider alle Verbrechen/ und meine Gerechtigkeit wider die Ungerechtigkeit. Du bist meine Heiligkeit wider die Unheiligkeit/ mein Vorsprach wider die Anklage. Du bist mein Friede wider allen Unfrieden/ und meine Freude wider die Traurigkeit. Du bist mein Licht/ wider die Finsterniß

meine

meine Warheit wider die Unwarheit/mein Segen wider den Fluch/und meine Weisheit wider die Thorheit. Du bist mein Schild wider meine Feinde/ mein Kleid wider meine Blösse/ meine Speise wider meinen Hunger / mein Tranck wider meinen Durst/ mein Heil wider alles Unheil/ mein Reichthum wider meine Armuht/ mein Leben wider den Tod/meine Seligkeit wider die Verdammniß. O du mein höchstes Gut! Wie mag ich deiner vergessen/der du meiner so gnädig gedenckest? Und was kan ich armer Mensch dir dafür geben/ daß du dich meiner so treulich annimmst? Wer bin ich / daß du mich gewürdiget hast zu speisen mit deinem Leibe/und zu tränken mit deinem Blute ? Womit kan ich dieses vergelten. Ich dancke dir für deinen schmertzlichen Tod/ und für alle deine Wolthaten/

die du mir dadurch erworben und zu Wege gebracht hast. Ich will dir dancken von gantzem Hertzen/ und ehren deinen Namen ewiglich. Ich will dich täglich preisen / und deinen Ruhm verkündigen. Ich will loben deine Barmhertzigkeit / und rühmen deine Güte für und für. Laß dir nun gefallen/ HErr! das willige Danckopffer meines Mundes/ welches ich in Demuht meines Hertzens für dir bringe/ Amen!

Gebet um Erhaltung und Vermehrung der Gnade.

NUn in dieser deiner Krafft will ich hingehen / mein Heiland / und was noch übrig im Fleisch zu leben ist/ nach deinem Willen zubringen; Weil es aber nicht in eines Menschen Krafft stehet/ wie er wandele/ und seinen Gang richte/ so gib mir

mir das Vollbringen. Regiere mich durch deinen heiligen Geist/laß deine Güte und Treue mich alle Wege behüten. Laß mich empfinden / daß du durch den Glauben in mir wohnest/ durch die Leibe in mir lebest/und durch die Hoffnung mich täglich stärckest. Gib/ daß ich ohne Heucheley in Sanfftmuht und Demuht beständig einhergehe/ damit dein Leben je länger je mehr an mir offenbahr werde. Gib mir alle Tage neue Krafft/ daß ich wandele den Weg meines Beruffes / und nicht müde werde. Gib/ daß ich mich verleugne / die Welt verschmähe/ dein Creutz auff mich nehme/ und dir beständig nachfolge. Gib mir Muht und Stärcke/ daß ich meinen Feinden getrost widerstehe/die Wercke deß Teufels in mir beständig tödte / und die Welt/ als Augen-Lust/ Fleisches-Lust und höffärtiges We-

sen/großmühtig untertrete. Laß meine Seele an allen geistlichen und übernatürlichen Kräfften zunehmen. Laß mich wachsen an den Früchten deß Geistes/ laß mich wachsen an der Gnade und Erkenntniß/ laß mich wachsen in den Glauben und in der Liebe/ laß mich wachsen in einem unbefleckten Leibe/ laß mich wachsen an allen Stücken in dir/ meinem Haupte/ biß ich endlich gelange an das Maß deines vollkommenen Alters. Laß mich fruchtbahr seyn in allen guten Wercken/ und gib Gnade/ daß ich im Glauben bringe Tugend/ und in der Tugend Bescheidenheit in der Bescheidenheit Mässigkeit/ in der Mässigkeit Geduld/ in der Geduld Gottseligkeit/ in der Gottseligkeit brüderliche Liebe/ und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. In Summa/ vollführe das gute Werck/ welches du in mir angefangen

fangen hast/ bleibe in mir/ und laß mich in dir bleiben/ mein Heil/ denn wenn ich nur dich habe/ so habe ich alles/ wenn ich dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden/ wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet/ so bist du doch/ o GOtt! meines Hertzens Trost und mein Theil. Laß mich in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu/ daß ich im Glauben bleibe/ und diene im Geist so/ daß ich hie ritterlich ringe/ und durch den Tod zu dir dringe/ in das Leben/ da Freude die Fülle/ und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Da ich denn mit allen Außerwählten für deinem Thron stehen und singen werde: Lob/ Preis und Danck und Weisheit/ und Krafft/ und Stärcke sey unserm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Danckſagung wenn ein Menſch wegen Leibes-Schwachheit in ſeinem Hauſe das hochwürdige Abendmahl empfangen und genoſſen hat.

O Mein HErr JEſu / wie groß iſt deine Liebe und deine Barmhertzigkeit / deine Freundlichkeit und deine Leutſeligkeit? Denn du haſt meine Schwachheit angeſehen / und biſt zu mir kommen in mein Haus / weil ich nicht habe kommen können in dein Haus. Du biſt zu mir kommen als ein Artzt zum Krancken. Du haſt meine Seele geſund gemachet / und haſt geheilet alle meine Gebrechen. Du biſt zu mir kommen als mein Seelſorger / und haſt dich meiner Seelen hertzlich angenommen / daß ſie nicht verdürbe. Denn du haſt dem Hauſe meines Hertzens Heil wieder-

wiederfahren lassen; Du bist zu mir kommen/ als mein Beichtvater/denn du hast meine Beichte gehöret/ und hast mich losgesprochen von allen meinen Sünden. Du bist zu mir kommen als mein JEsus und Helffer/ mein Heiland und Seligmacher / du hast mir gebracht Gnade und Segen / Friede und Trost / ja Heil/ Leben und Seligkeit. Du bist zu mir kommen mit deinem wahren Leib und Blute/ du hast mich damit gespeiset und getränket/gestärcket und deß ewigen Lebens versichert / deß bin ich hertzlich froh. Du hast meinen Seelen-Hunger gestillet; Denn du bist das Brot / das vom Himmel herab kommen ist/ich bin satt/und mich wird in Ewigkeit nicht hungern. Du hast meinen Seelen-Durst gelöschet; Denn du bist das Wasser deß Lebens / mich wird in Ewigkeit nicht dürsten. Du hast

meiner Seelen Blösse bedecket mit dem Kleide der Gerechtigkeit; Ich werde in Ewigkeit nicht bloß befunden werden. Du hast dich wieder mit mir vereiniget/ darum bist du mein/ und ich bin dein. Dich und mich soll niemand scheiden. O wol mir! Denn ich bin reich worden in meiner Armuht/ ich bin bekleidet in meiner Blösse/ ich bin starck worden in meiner Schwachheit! O wol mir! Denn ich bin gesund worden von meiner Kranckheit. O selig bin ich! Denn ich bin gerecht worden. Du hast mich gerecht gemachet/ darum werde ich selig seyn. O HErr JEsu! Ich bin zu geringe aller deiner Barmhertzigkeit und aller deiner Wolthaten/ die du mir erzeiget hast. Wie soll ich dir vergelten alle das Gute/ das du mir gethan hast? O Lob und Ehre/ Preis und Danck/ sey dir für

diese

diese grosse Güte / daß du dich meiner so getreulich angenommen hast! nun will ich mich dir ergeben / mit dem Leibe und mit der Seelen. HErr! mache es mit mir nach deinem väterlichen Willen und Wolgefallen. Denn dein Wille ist der beste. Ich bin dein. Meine Zeit stehet in deinen Händen / Amen!

Abend-Segen eines Christlichen Communicanten.

Allmächtiger / ewiger und barmhertziger Vater / ein Schöpffer Himmels und der Erden / dich benedeye / lobe und preise ich von gantzem Hertzen; Dich erhebe und ehre ich / du gnädiger gütiger GOtt! und mit was vor Hertzen / Zunge und Worten / vermag ich deine Güte außzusprechen? daß du mir heute diesen Tag alle meine Sünde auß grossen Gnaden

den vergeben / und mit deinem lieben Sohn / mir alles / das er hat und selbst ist / zu eigen geschencket hast / und so offt ich es begehre / oder benöhtiget / seinen heiligen wahren Leib und Blut / als die rechte Seelen-Speise und Artzney im heiligen Abendmahl bekommen kan und mag / so ich dagegen betrachte und bedencke / wie gar viel fromme und gottsfürchtige Hertzen unter den Feinden deß Evangelii sind / welche ein hertzlich Sehnen und Verlangen nach dem Abendmahl deß HErrn haben / und können es doch nicht bekommen und erlangen.

Bedencke auch daneben / welch einen herrlichen / hohen theuren Schatz ich im Abendmahl überkommen habe / nemlich / den wahren Leib und Blut meines HErrn und Heilandes JEsu Christi / der da ist das Lamm Gottes / als ein gewisses hohes

und

und theures Unterpfand / Siegel und Versicherung seiner höchsten inbrünstigen / unaußsprechlichen grossen Liebe gegen mir armen Sünder / daß er um meinent willen vom Himmel kommen / Mensch worden / meine Sünde auff sich genommen / ja ein Fluch worden für GOtt seinem himmlischen Vater. Wie hätte er doch mir ein herrlicher und besser Pfand geben können / denn / daß er seinen heiligen Leib und Blut zu essen und zu trincken dargibt? Betrachte auch / daß ich dadurch nicht allein Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / Leben / Unschuld und ewige Seligkeit erlanget / sondern auch einen gewaltigmächtigen Schutz und Schirm wider den Teufel und Hölle / und aller ihrer Gewalt bekommen habe. Demselbigē / meinem einigen HErrn / befehle ich mich heinte diese Nacht / mein Leib

und

und Seel/ und alles was ich bin und habe; Denn Christus ist nun bey mir/ und in mir geistlich und leiblich/ und alle seine heilige Engel sind um mich her/ daß der böse Feind keine Macht an mir finde/ Amen.

GOtt sey gedanckt für seine Gnad/
Die er mir heut erwiesen hat
Durch seines Sohnes Fleisch und Blut/
HErr sey auch heint mein Schirm und Hut/ Amen.

Ein Gebet wider böse und unruhige Gedancken/ als wenn man die Absolution und heiliges Abendmahl unwürdig empfangen hätte.

HIlff mir/ o GOtt und HErr meines Lebens/ wider alle unruhige Gedancken meines zerschlagenen Hertzens/ damit mich der leidige Satan und mein Fleisch und Blut martern und plagen.

Du

Du weissest ja/ daß ich dir gerne mit rechtem Hertzen dienen wollte. Ich bin auch zum guten Vorsatz/ zur heiligen Beichte und deinem Abendmahl kommen/ dir zu Ehren/ und meiner Seelen Raht und Hülffe zu schaffen. Aber ich bilde mir ein/ ich habe es in einem oder andern versehen/ ich zweifele/ ob ich genug gebetet/ ob ich mich ehrerbietig genug erzeiget/ ja viel andere zweifelhafftige Gedancken/ (die du an mir als ein Prüfer deß Hertzens wol merckest) machen mich betrübt und traurig/ und verderben mir meine selige Freude/ die ich über diesem heiligen Wercke billig in meinem Hertzen fühlen und empfinden sollte. Ach GOtt zeuch deine Hand nicht von mir ab/ erleuchte mein Hertz/ und gib mir Ruhe und Friede für solchen losen/ bösen Imaginationen und Einfällen. Freude und

Friede

Friede deß Hertzens kömmt von dir / o GOtt! darum stille die Wellen meines Gemühts / und bekräfftige mich durch deine Gnade / daß ich gläube / wenn wir gleich sind wie die Kinder / so werden wir doch ins Himmelreich kommen. Nimm von mir an mein armes Opffer / besser habe ichs nicht / mehr vermag ich nicht / mehr verstehe ich nicht; wie viel du mir verliehen hast / so viel bringe ich dir / und hoffe / du werdest mich wegen deines lieben Sohns / meines Erlösers JEsu Christi / Vollkommenheit und Gerechtigkeit willig annehmen / und von deinem Angesicht in Ewigkeit nicht verwerffen / Amen.

Gebet eines Betrübten / der sich bekümmert / als ob er das Abendmahl unwürdig empfangen.

O all-

O Allmächtiger / barmhertziger GOtt! Ich klage dir / daß sich mein Hertz in meinem Leibe ängstiget / Furcht und Zittern ist mir ankommen über der grossen Unreinigkeit meines Hertzens / daß ich sorge / ich sey zum heiligen Abendmahl nicht würdig gangen / und habe mich deßwegen hart wider dich versündiget / und wenn ich mich / lieber GOtt! ansehe / so ist es nur allzuwahr. Ich tröste mich aber auch wahr seyn / daß du mir / o lieber GOtt und Vater! deinen Sohn Christum JEsum / zur Gerechtigkeit und Heiligung geschencket / daß wir in ihm und durch ihn dir gefallen / und als Gerechte angenommen werden. Darum mein GOtt und HErr! nimm durch deinen heiligen Geist solche falsche Gedancken von mir weg / erleuchte mein Hertz und Augen / daß ich allein

nach

nach Christo mich umsehe / seiner Heiligkeit wider meine Unheiligkeit / seiner Gerechtigkeit wider meine Ungerechtigkeit im Glauben tröste / und auff ihn im Leben und Sterben mich festiglich verlasse / so will ich dir dancken / und dich preisen hie zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Gebet um Christliche Fortstellung eines neuen Lebens / durch Niessung deß heiligen Abendmahls.

Psal. 139.

Erforsche mich / GOtt / und erfahre mein Hertz / prüfe mich / und erfahre wie ichs meyne. Und sihe / ob ich auff bösen Wege bin / und leite mich auff ewigen Wege.

HIlff! mein Heilig- und Seligmacher / hilff / daß mir diese Niessung deß heiligen Abendmahls gereiche zu meines Lebens Besserung. Ich habe dich den Allerheiligsten / den Allerfrömmesten / den

Aller-

Allergerechtesten genossen/ gib/ daß ich auch dadurch heilig/ frommrund gerecht werden möge/ daß ich lebe/ wie du gelebet/ daß ich wandele/ wie du gewandelt hast. Laß durch diese heilsame Speise alle meiner Seelen Kräffte / alle meines Leibes Gliedmassen gantz in dich und nach dir verwandelt werden/ verleihe mir ein Gesichte / daß ich dich sehe/ ein Gehör/ das deiner Stimme nachfolge/ einen Geschmack / dem die Fülle deiner Lieblichkeit anmuhtig sey/ einen Geruch / der die Krafft deiner Salben empfinde/ gib mir ein Hertz/ daß dich fürchte/ ein Gedächtniß / daß sich deiner erinnere/ einen Willen/ der dir/ dem höchsten Gut / anhange/ daß meine gantze Seele dich besitze/ mein Gemüht dir anhange/ mein gantzes Hertz in dir ruhe. Laß mich dich halten / du Lieber/ den ich wünsche; Laß mich

mit

mit dir verbunden seyn / du Bräutigam meiner Seelen/ daß ich dich hertze/ laß mich dich empfinden du Freude meines Lebens / daß ich in dir jauchtze/ laß mich dich besitzen du ewige Seligkeit / daß ich deiner theilhafftig werde / laß mich deiner geniessen / du himmlisches Leben/daß ich in dir ewig lebe.

Hilff / daß ich hinfort nicht mir/sondern dir lebe/ lebe du in mir/ wircke du in mir / gib mir deine Furcht ins Hertz / deine Liebe in meine Seele / deine Demuht meinem Geiste / deine Zerknirschung in mein Gemühte/deine Reinigkeit meinem Gewissen/daß ich die Erde vernichtige/den Himmel besichtige/ die Sünde hasse / die Gerechtigkeit erfasse. Haue ab von mir die Begierde der Bauch-Sorge/ die Lust deß Fleisches/die Freude der Welt / die Sicherheit der Verdammniß. Pflantze in mir

das

das Kraut der Bescheidenheit/ das Blümlein der Mässigkeit/ das Gewächs der Mildigkeit/ die Frucht der Gutthätigkeit und Ehrbarkeit. Bewahre meinen Mund/ daß er nicht rede Falschheit/ meine Augen/ daß sie nicht sehen die Eitelkeit/ meine Ohren/ daß sie nicht hören die Unwarheit/ meine Hände/ daß sie nicht vollbringen die Boshe it/ meine Füsse/ daß sie nicht lauffen zur Unreinigkeit/ alle meine Kräffte/ alle meine Glieder/ daß sie sich lencken zur Frömmigkeit/ zur Vollkommenheit zur Seligkeit. Amen!

Ein anders.

SO wahr du/ HErr! du allmächtiger GOtt/ lebest/ und so wahr ich auch ewig bey dir leben will/ verspreche ich in dieser Stunde/ nach deinem Wort/ so viel du selber mir wirst Gnade geben/ dir hinführo in Heiligkeit und Gerechtig-

keit zu dienen. Allein / mein HErr! der du mir itzo das Wollen gibst / gib mir auch selber das Vollbringen. Laß deine Furcht mich heiligen / und gib mir ein neues Hertz / daß ich der Sünden von Hertzen feind werde / und deiner Gnade und meiner Zusage nie vergesse / daß ich nicht auff ein neues in Sünden gerahte. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / auff daß ich gerecht und gottselig lebe in dieser Welt / und warte auff die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit deß grossen Gottes / und unsers Heilandes JEsu Christi. Amen!

Um deß Glaubens Gewißheit und Vermehrung.

Luc. 14.

HErr! stärcke uns den Glauben.

HIlff / mein Erlöser! daß mir diese Niessung deines heiligen Nachtmals gereiche

zu

zu meines Glaubens Vermehrung. Laß mir diese Niessung gedeyen zu einer Artzney meiner Seelen/ zu einer Speise und Tranck meines Hertzens / zu meinem Licht im Finsterniß/ zu meiner Freude in Traurigkeit: zu meinem Trost in Widerwertigkeit: Laß mir diese Niessung gedeyen zur Weisheit wider meine Thorheit/ zur Gerechtigkeit wider meine Ungerechtigkeit/ zur Heiligung wider meine Unwürdigkeit/ zu einem Siege wider meine Feinde/ zu einer Uberwindung wider meine Verfolger/ zu einer Stärcke wider meine Schwachheit/ zu einer Erlösung wider alle meine Gefängniß/ zu einem Raht/ wenn ich keinen Raht weiß/ zu einer Krafft/ wenn ich krafftlos bin/ zu einer Ruhe/ wenn ich in Unruhe bin/ zu einer Freude/ wenn ich in Traurigkeit bin/ zu einer Ehren-Kron/

wenn ich verachtet bin / zum Leben / wenn ich mit dem Tode umfangen bin. Biß du / HErr JEsu! meine Artzney / so werde ich gesund werden / biß du mein Brot / so wird ja meine Seele nicht hungern / biß du der Brunn deß Lebens / so wird mich nicht dürsten / biß du mein Licht / so werde ich in Finsterniß nicht bleiben / biß du meine Freude / wer will mich betrüben? Biß du mein Advocat / wer will mir abgewinnen? Biß du mein Fürsprecher / wer will mich verklagen? Biß du meine Weisheit / wer will mich betriegen? Biß du meine Gerechtigkeit / wer will mich verdammen? Biß du meine Heiligung / wer will mich verwerffen? Biß du meine Erlösung / wer will mich gefangen halten? Biß du mein Friede / wer will mich richten? Biß du mein Loßsprecher / wer will mich verurtheilen? Biß du mei-

meine Versöhnung / wer will mich in Ungnade bringen? Biß du mein Mittler / wer will mich GOtt zuwider machen? Biß du mein Immanuel / wer will wider mich siegen? Biß du mein König / wer will mich verfolgen? Biß du mein Seligmacher / wer will mich unselig machen? Dessen nun allein bin ich gewißlich versichert / nach dem du mich mit deinem Leib und Blut erquicket. Amen!

Um neuen Gehorsam.

KOmm / o HErr GOtt heiliger Geist! und laß mir vom Himmel herab erscheinen den Glauben deines Lichtes / lehre und regiere mich / und gib mir im Gemühte ein / was ich thun oder lassen soll. Leite mich in deiner Warheit / und eröffne mir das Verständniß / und vermehre in mir ein recht göttli-

ches Verständniß. Laß in mir zunehmen den Glauben / Anruffung / Liebe und GOtt wolgefällige Tugenden / und mehre in meinem Hertzen / das Erkenntniß deß grossen und unerforschlichen Geheimnisses von unserm lieben HErrn JEsu Christo. Schreibe dasselbige in mein Hertz mit lebendigen Buchstaben; was ich nicht weiß / das lehre mich / was ich nicht habe / das gib mir / was ich nicht sehe / das weise mir / was ich habe / das vermehre und erhalte mir. O du GOtt der Warheit / erhalte mich in deiner Warheit / nimm weg allen Jrrthum / und behüte mich / daß ich an deiner Warheit ja nicht zweifle. O du Brunn der Weisheit / sey du meine Weisheit / Licht und Auge / verleihe mir glücklichen Fortgang und Segen in allem meinem Thun und Vorhaben / und hilff / daß

ich

ich weißlich und gottsfürchtig wandele/ wie einem frommen Christen gebühret. Heilige meine Seele/ und schaffe in mir ein reines Hertz/ entzünde in mir alle Tugenden/ die deinem Willen gleichförmig seyn/ und behüte mich für der List deß Teufels/ auff daß ich nicht in seine Stricke falle/ nicht in Sünde gerahte/ und auß der Sünde in die Straffe falle/ und deinen grimmigen Zorn auff mich lade. Behüte mich für allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seelen/ und für allen meinen Feinden. O du GOtt deß Trostes/ tröste mich in allen meinen Nöhten und Trübsalen/ gib meinem Geist das Zeugniß/ daß ich Gottes sey. Weil ich aber nicht weiß/ was ich bitten soll/ so bitte du für mich mit unaußsprechlichen Seufftzen: Tröste mich in allem meinem Creutz und Elend! richte mich auff/ er-

halte/ und verlaß mich ja nicht; stehe mir bey im Leben und Tod/ erquicke mich / ehe ich von hinnen fahre; rede mich auch an in meinem letzten Sterb-Stündlein und sprich zu meiner Seelen: Ich bin dein Heil. Erfülle mein Hertz mit Freuden / und mache mich zu deinem Tempel in diesem Leben / und in alle Ewigkeit. Deine Barmhertzigkeit/ die da Himmel und Erden erfüllet/ die umfange auch mich armen Sünder/ dieselbige schütze und bewahre mich für allem Ubel / dieselbe segne mich und mache mich selig/ hier und dort ewiglich / durch unsern lieben Erlöser und Seligmacher JEsum Christum. Amen!

Bebet um ein gottselig Hertze / sonderlich alsdenn zu sprechen / wenn man etwa wider die im Beicht-Stul zugesagte Besserung gethan/ und sich bekümmert/ daß man die Sünde in dieser Sterblichkeit nicht gäntzlich kan los werden.

Ach

ACh GOtt! wie ist doch mein Hertz zum Bösen geneiget! Wie träg bin ich zum Guten! Wie hurtig zum Bösen / wenn gleich durch Eingeben deß heiligen Geistes ein guter Gedancke in mir auffsteiget / oder ich durch dessen Beystand zur Erkenntniß und hertzlicher Reue meiner Sünde gebracht / so verschwindet doch bald in mir das Gute / und überwindet mich bald wiederum das Böse. Wie offt habe ich mich nach der Schwemme in den Sünden-Koht wiederum herum gewältzet / und den im Beichtstul erneuerten Bund / auffs neue übertreten? Wie gar selten habe ich gedacht an mein Gelübde / ich will mein Leben bessern / als ein loser Boge habe ichs gehalten. Ach HErr! ich sollte mich fast schämen und scheuen / dich / meinen GOtt / auffs neue um Vergebung meiner abermali-

gen Sünden wiederum anzureden / aber du bist reich von Barmhertzigkeit / geduldig und von grosser Gnade und Treue / deine Gnaden-Thür ist hie nimmer verschlossen / deine Barmhertzigkeit nimmer veraltet / ach! so verstoß mich auch diß mal nicht / der du vormals gnädig gewesen / Sünde vergeben / Zorn gewendet; Vergib doch auch itzo abermal / und laß ab von deiner Ungnade über mich.

Weißt du doch wol / du grosser GOtt!
Daß wir nichts sind als Erd und Koht /
Es ist für deinem Angesicht
Unsre Schwachheit verborgen nicht.
Die Sünd hat uns verderbet sehr /
Der Teufel plagt uns noch viel mehr /
Die Welt und unser Fleisch und Blut
Uns allezeit verführen thut /
Solch Elend kennst du / HErr! allein /
Ach laß es dir zu Hertzen gehn.

Mein GOtt! Wollen habe ich ja

ja unterweilen / aber das Vollbringen will sich nirgend finden. Ach! der du gibst das Wollen/ gib auch das Vollbringen/ dämpffe in mir die Liebe deß Irdischen / und zünde an die Begierde deß Himmlischen. Hilff bedencken / wie gar Böse und nichts es sey / diese schnöde Welt lieb haben / bekehre die blinde und elende Menschen/die ihren Fleiß allein auff diß Leben wenden. Die gantze Welt sammt ihren Lüsten und Begierden laß werden meinem Hertzen zu lauter bittrer Galle/deine Freundlichkeit und Leutseligkeit desto besser zu schmecken. Hilff HErr/mein Helffer! daß ich mein Hertz allein zu dir richte/ deinen Namen fürchte/ in deiner Erkenntniß wachse/ nach deinem Willen lebe / und in dieser Welt nichts liebers thue/denn dich von Hertzen lieben und loben. Amen!

Auffmunterung der Seelen / wenn uns GOtt mit Creutz und Trübsal heimsuchet.

WMeine Seele! Warum bist du also traurig / und betrübest dich? Hoffe und vertraue dem / der da ist und seyn will dein Tröster und Nohthelffer / dein Friede und dein Heil.

Hat doch GOtt dein nicht vergessen / noch dich von seinem Angesicht verstossen! Er liebet dich um Christi willen: Und ob du gleich itzo dem HErrn Christo deinem lieben Heilande das Creutz nachträgest / so geschicht es dir doch zum Besten / daß du seinem Ebenbilde gleichförmig werdest.

Er wird dir nicht mehr auffleggen als du kanst ertragen. Er wird deine Traurigkeit in Freude verkehren / wie er dir und andern

Jesus bringet das Creutz ins Hertz.

Offenb. Joh. III. v. 19.
Welche ich lieb habe die straffe und züchtige ich.



Ich will so lang ich lebe noch
Das Creutz dir frölich tragen nach
mein Gott mach mich dazubereit
Es dient zum besten allezeit.

dern gläubigen reichlich zuvor erwiesen hat.

Und ob du gleich hier zeitlich leidest und traurig bist/ so gedencke doch/ daß auch mehr fromme Christen eben dieses Leiden fühlen/ ja/ daß es dein HErr Christus selbst gekostet und versuchet hat/ der weiß als ein mitleidender Hoherpriester sein Mitleiden mit dir zu haben/ und dich von aller Mühseligkeit und Wehmuht zu erlösen. Denn er ist ein allmächtiger HErr/ der auch vom Tode erretten kan.

Darum sihe nicht auff dein itziges Elend/ sondern auff Gottes väterliche Zusage/ und auff die künfftige Erqvickung/ die dir nach Gottes Willen wieder fahren wird. Der Himmel ist dein/ den kan dir niemand nehmen/ da wird eitel Freude und Wonne seyn in alle Ewigkeit. Amen!

Kurtze Gebete im Leiden / wider die Kleinmühtigkeit und Beschwerniß deß Hertzens zu gebrauchen.

DEr heilige Name JEsus sey allezeit und an allen Orten gebenedeyet.

GOtt eile mir Schwachen zu helffen / daß ich alles Leiden gerne und willig erdulde. Ich erkenne den Willen Gottes / daß ich soll in allem Leiden mich geduldig und in der Hoffnung beständig erzeigen.

Ich dancke dir / o himmlischer Vater! daß du mich Unwürdigen so gnädiglich heimsuchest.

O HErr JEsu Christe! du

du Sohn David/ erbarme dich mein/ und mehre in mir den Glauben.

HErr! nun fahe ich an dir zu dienen/ soll ich das Creutz tragen/ so gib mir dazu Geduld. O süsser JEsu Christe! was grosses Creutz hast du getragen/ ey warum sollte ich denn diß Creutz auch nicht gern auff mich nehmen.

Vater! kan dieser Kelch nicht von mir genommen werden/ so geschehe dein Wille.

Ich komme zu dir/ O HErr JEsu! fast beschweret und beladen/ erqvicke mich nach deiner Verheissung.

Der Name deß HErrn sey allezeit gebenedeyet/ wir

haben

haben es gut oder bös/ wir seyn frölich oder traurig.

Haben wir die guten Tage von dem HErrn eingenommen; warum sollten wir uns beschweren und klagen über die traurigen und verdrossenen Tage?

Gelobet sey GOtt/ der getreue Vater/ der mich armen Sünder nicht verlässet/ ja mich in diesem Leiden zu sich treibet und locket.

Auff dem schmalen und engen Wege deß Leidens will ich gehen/ der ist der nächste und beste zu GOtt und allem Guten.

HErr GOtt! ich erkenne und bekenne meine grosse Sünde/ und habe nicht allein diß Creutz/ sondern wol

etwas

etwas mehr und grössers verdienet/ biß mir nur gnädig/daß ich mich in diß Leiden recht schicken möge.

GOtt ist mein Vater und Versorger / mein Tröster und Nohthelffer / mein Schutz und Beschirmer/ warum wollte ich mich denn fürchten?

Wenn schon alle meine Feinde sich wider mich setzen/ so halte ich mich dennoch an GOtt! Wer auff GOtt hoffet/ kan und wird nimmermehr zu Schanden werden.

Meine Hülffe ist in dem Namen deß HErrn / der Himmel und Erden gemachet hat.

Danck-

Danckſagung zu Gott vor den Troſt/ ſo er uns in unſerm Elend mittheilet.

2 Cor. 1 v. 5.

Gleich wie wir deß Leidens Chriſti viel haben/ alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum.

ICh dancke dir / HErr! mein GOTT! von gantzem Hertzen / und ehre deinen Namen ewiglich. Ich dancke dir / denn du haſt es wol gemachet: Sihe/um Troſt war mir ſehr bange / du aber haſt dich meiner Seelen hertzlich angenommen / daß ſie nicht verdürbe. Ich ſchrye zu dir in meiner Angſt / da erhöreteſt du meine Stimme/und mein Geſchrey kam für dich zu deinen Ohren / und du tröſteteſt mich/ du biſt mir treulich beygeſtanden / du haſt meine Seele erhalten / und mich endlich

lich auß meiner grossen Trübsal väterlich errettet.

O mein HErr und mein GOtt! wie soll ich dir vergelten alle deine Wolthaten/ die du täglich an mir thust? Wolan/ich will den heilsamen Kelch nehmen/ und deß HErrn Namen predigen/ ich will dich/ HErr/loben allezeit/ und dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

Hilff/ du getreuer GOtt! daß ich diese meine Gelübde bezahle. Regiere/ leite und führe mich/ daß ich in steter Danckſagung für alle erzeigete Wolthaten täglich wachse und zunehme/ durch deinen geliebten Sohn/ meinen Erlöser und Heiland JEsum Christum/ welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret/ gleicher GOtt in Ewigkeit. Amen!

Ein

Ein schön Gebet / darinnen der Mensch die Wolthaten Christi betrachtet / sich mit ihm verbindet / und gerne danckbahr seyn will.

HErr JEsu! mein Heiland wie gar groß ist deine Liebe / wie herrlich sind deine Wolthaten / die du mir elenden bewiesen hast? Denn du hast mich nicht allein zu deinem Bilde geschaffen / sondern auch nach dem Fall wieder neu gebohren / und deinen heiligen Geist gegeben / daß ich durch desselben Gnade bey dir beständig verharren / oder so ich je einen Fehltritt thäte / mich wieder zu dir bekehren möchte. Ja / mein GOtt! du hast mir nicht allein meine Sünde vergeben / sondern mich auch zur Hochzeit deß ewigen Lebens geladen / und willt / daß ich nun mit dir / meinem GOtt! eine ewige Gemein-

meinschafft / und mit dem Könige aller Engel / einen festen Bund der unvergänglichen Liebe haben soll. Mein GOtt! wie soll ich dir vergelten / was du an mir thust? Mein Helffer! erwecke doch mein Hertz zur brünstigen Liebe gegen dir / daß ich widerum gegen dir treu sey / und bey dir fest halte. Gib / daß mein Wille allezeit gleichförmig sey deinem Willen / weil ich gleicher Natur bin mit dir. Verleihe / daß ich dich wiederum liebe / wie du mich geliebet hast / denn ich weiß / mein Heiland / daß sonst nichts mehr an mir ist / damit ich mich etlicher massen könnte danckbahr erzeigen / als wenn ich dich wiederum liebe / und meine Lust und Freude an dir allein habe wenn ich auß Liebe gegen dir / meine Begierden zwinge / und meine Gliedmassen nach deinem Wolgefallen regiere. Mein

HErr

HErr! der du mich geliebet/ und willt von mir wiederum geliebet seyn; laß dir gefallen/ mein GOtt! daß dich meine Seele liebe. Mein Erlöser! verbinde mich mit dir/ und vereinige mein Hertz mit deinem Hertzen durch den Geist der Liebe/ daß ich und du nicht zween/ sondern ein Geist seyn. Hilff/ daß ich auß Liebe gegen dich/ allezeit thue/ was dir gefället/ und dagegen meide/ was dir nicht gefällt. Ja/ mein GOtt! ein Hertz/ das dich lieb hat/ das befleisset sich allezeit eines guten Wandels/ überhebet sich keines Dinges/ und trachtet allezeit nach den rechtschaffenen Gütern. O Hilff: HErr JEsu! daß ich auch auß Liebe gegen dir mein Licht leuchten lasse für den Menschen. Gib/ daß ich die vergänglichen Güter dieser Welt für nichts achte/ und mit grossem Ernst nach

der

der ewigen Herrlichkeit trachte. Amen!

Ein täglich Gebet/damit sich ein Hertz von irdischen Dingen abreisset/ und nach GOtt und den ewigen Gütern sihet.

ACh GOtt! mein GOtt! der du erleuchtest die Hertzen/die dich kennen/ und erquickest die Seelen/die dich lieben/ und stärckest den Glauben derer/ die dich suchen: Verleihe mir deine Gnade/ daß ich mich festhan dich halte / und deinen Namen allezeit heiliglich liebe. Mein GOtt! nimm du mein Hertz ein/und mache mich trunncken mit dem Reichthum deiner ewigen Güter / auff daß ich der irdischen Dinge vergesse. Mein Heiland! ich scheue und schäme mich/daß ich noch irdisch gesinnet bin. Es betrübet und kräncket meine Seele/daß ich zu

den

den vergänglichen Dingen so geneiget bin / O mein Helffer! hilff / und verleihe mir / daß mein Hertz an dir allein Freude habe. Komme / mein Trost! komme / daß dich meine Seele schaue. Es ist das Haus meines Hertzens geringe und elende; Ach HErr! richte es zu / dir zu deiner Wohnung. Es ist baufällig; Ach HErr! bessere es. Es ist auch viel Unreinigkeit darinnen; Ach HErr! ich bekenne es. Wo soll ich aber hin; Wen soll ich anruffen / der mir es reinige ohne dich allein? Ach HErr reinige mich von meinen Sünden / und verzeihe mir meine verborgene Fehle. O süsser JEsu! O freundlicher HErr Christe! hilff / daß ich mein Hertz gantz zu dir richte / und alle fleischliche Lüste und irrdische Begierde fahren lasse. Mein GOtt! stärcke meinen Geist / daß ich das Fleisch übertäube;

stärcke

stärcke mein Hertz / daß ich nicht wancke. Gib mir die Gnade / daß ich meine Vernunfft gefangen nehme / auff daß dir gehorsam sey mein Hertz und mein Mund / meine Gebeine / und alles / was an und in mir ist / deinen Namen rühme. Mein Erretter! gib mir allezeit ein freudig Gemüht / und erhebe die Augen meines Hertzens / daß sich mein Geist abreisse von dem Zeitlichen; und deine Weisheit / die da ewig und überschwenglich ist / fassen möge. Mein GOtt! zerreisse die Bande / darin ich noch verstricket bin; und hilff / daß ich das Vergängliche hasse / dir allein anhange / fest an dich mich halte / und von dir nimmermehr wancke. Amen!

Kräfftige

Seufftzer und Gebeter

Andächtiger

Kirchen-Gänger.

Vorbereitung zum Kirchen-Gehen.

O Mein HErr und GOtt! wie ein köstlich Ding ist es / dir zu dancken / und deinem Namen Lob zu singen! Ach du höchster GOtt! deß Morgens deine Gnade / und deß Abends deine Warheit zu verkündigen. Derowegen / mein GOtt! erwecke meine Seele zur Andacht / daß sie heute und immerfort deinen heiligen Namen lobe / und nimmermehr vergesse der Wolthaten / die du ihr erwiesen hast.

O mein Hüter und Wächter / ein Hirt meiner Seelen / wecke mich auff / daß ich bereit sey / deinen lieben Sohn / der

heute

heute mit dem Worte seiner Gnaden zu mir kommet mit Freuden zu empfahen/ und dir mit reinem Hertzen zu dienen/ durch JEsum Christum. Amen!

Wenn man zur Kirchen gehen will.

ACh mein frommer GOtt und gütiger Vater! Itzo will ich in dein Haus gehen auff deine grosse Güte/ und in deinen Tempel will ich dein Wort hören/ und will deinen Namen anbeten in deiner Furcht. Ach! HErr mein GOtt! bewahre meinen Außgang und Eingang von nun an biß in Ewigkeit. Zeige mir/ HErr! deine Wege/ und lehre mich deine Fußsteige. Leite und führe mich/ auff daß keine Ungerechtigkeit über mich herrsche/ und daß ich von dem Wege deiner Warheit nicht verleitet werde/ durch deinen

lieben Sohn JEsum Christum. Amen!

Wenn man in die Kirche kömmt.

HErr allmächtiger gütiger und barmhertziger GOtt! auff deine grosse Güte bin ich in dein Haus gekommen / dein heiliges Wort zu meinem Trost im Geist anzuhören / und mit Andacht zu beten. Weil ich aber ein armer sündhafftiger Mensch / und von mir selber nicht tüchtig bin / etwas Gutes zu gedencken / oder zu thun; Ach! so verleihe mir doch von oben herab deinen heiligen Geist / der mir auffthue die Thür meiner Ohren und meines Hertzen / der alle freinde / unheilige Gedancken von mir außtreibe / allen teufelischen Hinderniſſen wehre / und mein Hertz und Sinn in heilger Andacht erhalte / damit ich mein

Gebet

Gebet und Lob Opffer gebührlich verrichte / dein heiliges Wort mit Lust anhöre / mich fortan für Sünden hüte / mein Leben bessere / und ja nicht ein vergeßlicher Hörer erfunden werde / sondern daß Christus JEsus mein Heiland und Seligmacher für und für eine reine vom geistlichen Liebes-Feuer brennende Wohnung in meinem Hertzen finden / haben und behalten möge. Amen!

Gebet auffs Gloria in excelsis DEO.

Ehre sey GOtt in der Höhe / Friede auff Erden / und den Menschen ein Wolgefallen.

GRosser Gott von Macht und Ehren / welchen alle Engel und Ertz-Engel / Thronen und Herrschafften in wunder-tieffer Demuht anbeten / verschmähe nicht das Lob-Opffer / welches unsere sündliche

Lippen/ den heiligen Engeln zu Folge/ dir darbringen. Siehe/ wir haben diß Engelische Freuden-Lied vom Himmel herab zum ersten bekommen/ da dein lieber Sohn ein kleines Mutter-Kind und im Stall zu Bethlehem gebohren ward. Denn wie ein Engel die frölliche Post den Hirten bracht: Euch ist heute der Heiland gebohren; so war alsobald bey ihnen die Menge der himmlischen Heerscharen/ die lobeten Gott/ und sprachen: Gloria in excelsis DEO. Ehre sey GOtt in der Höhe/ ꝛc.

Wie nun diß Engel-Lied vom Himmel uns zukommen/ also senden wir es itzt wieder gen Himmel/ indem wir loben/ preisen/ anbeten dich/ für deine Ehre wir dancken. Auch ich spreche anitzo: Ehre sey GOtt dem Vater/ der seines eingebohrnen Sohns nicht ver-

verschonet / sondern in unser armes Fleisch gesandt / und für uns alle in den Tod dahin gegeben hat. Ehre sey GOtt dem Sohn / welcher um uns Menschen / und um unserer Seligkeit willen vom Himmel kommen / Mensch worden / und durch seine heilige Geburt / Marter und Tod uns erlöset hat von deß Teufels Gewalt. Ehre sey GOtt dem heiligen Geist / durch dessen hohe Uberschattung Gottes Sohn ist Mensch gebohren / welcher auch die Stunde schaffet / daß Christus in meinem Hertzen empfangen und gebohren wird. Ehre sey der hochgelobten Drey-Einigkeit / vor alle mir erzeigete Wolthat / von nun an biß in Ewigkeit Amen!

Amen!

Gebet/ wenn gesungen wird:
Der HErr sey mit euch: Und mit deinem Geist.

DU allgegenwärtiger/ unermeßlicher GOtt! für den nichts verborgen ist/ der du aller Orten zugegen und nicht ferne bist von einem jeden unter uns/ denn in dir leben/ weben/ und sind wir/ führe ich gen Himmel/ so bist du da/ bettete ich mich in die Hölle/ so bist du auch da/ sihe/ ich stehe hie vor dir/ und bitte/ nicht zwar um deine allgemeine Gegenwart/ (denn uns dieselbe unmüglich kan entzogen werden/) sondern darum/ daß du bey mir mit deiner Gnade seyn/ mit deinen Gaben mich erfüllen/ und durch deines Geistes kräfftige Würckungen dich bey mir gegenwärtig erweisen/ unter uns wohnen und wandeln/ in meinem Hertzen

tzen Glaube/Liebe und Hoffnung verstärcken/ Geduld im Creutz und brünstige Andacht zum Gebet erwecken/ und mich allenthalben so außrüsten wollest daß ich deiner gnädigen Gegenwart hertzlich froh werde.

Lehre mich bedencken/ daß du/ o du dreyheiliger GOtt! mit viel tausend heiligen Engeln allhie in der Kirchen bey mir seyst/ und genaue Achtung auff all mein Thun und Gebärden gebest/ ja mir und allen Anwesenden ins Hertz hinein sehest. In Betracht dessen/ wollest du/ allgegenwärtiger GOtt/ mein Hertz so leiten und führen/ daß ich vor deinem heiligen Angesicht/ davor die Engel selbst erzittern/ Ubels zu thun all mein Lebtage scheu werde/ und nichts vornehme/ das deiner hohen Majestät etwa mißfället. Gib/ daß ich hie in der streitenden Kirche vor dir stets

wandele / und in Betracht deines allsehenden Auges fromm sey / biß ich in die triumphirende Kirche gen Himmel komme / ewig ein mal bey dir seyn / und von Angesicht zu Angesicht in ewiger Glori dich stets anschaue Amen ! GOTT der Vater wohn mir bey, und laß mich nicht verderben ! JEsus Christus wohn mir bey / und hilff mir selig sterben ! Der heilige Geist wohn mir bey / mach mich zum Himmels-Erben. Amen !

Vor der Predigt.

ALlmächtiger GOtt / barmhertziger / gütiger Vater ! weil all unser Heil darinnen stehet / daß wir einen rechten Verstand deines heiligen Wortes haben ; ach so verleihe mir und uns allen / daß unser Hertz von weltlichen Geschäfften befreyet mit allem Fleiß auffmerck-

merckſam ſey/ daß es dein heiliges Wort höre/ in rechtem Verſtande annehme/ faſſe/ und im wahren Glauben behalte/ damit wir deinen gnädigen Willen recht erkennen/ recht lieben/ und demſelben mit allem Ernſt nachfolgen. Dir zu Lob und Ehren durch JEſum Chriſtum unſern HErrn und Seligmacher. Amen!

Nach der Predigt.

ICh dancke dir/ mein himmliſcher GOtt und Vater! für dieſe groſſe Gnade/ daß du mir armen ſündhafften Menſchen zum Troſt dein heiliges Wort ſo reichlich haſt predigen laſſen. Ach mein GOtt und Vater! verſiegele es doch in meinem Hertzen/ daß ich darnach thun und leben/ und endlich auch darauff ſterben möge. Laß mich in deiner Erkenntniß täglich wachſen und zunehmen/

damit dieses dein heiliges Wort mein Hertz befeuchten / und zu guten Wercken fruchtbahr machen möge: Auff daß ich dich / ewigen GOtt / recht erkennen / anruffen / loben ehren / preisen / und dir von Hertzen Danck sagen lerne / daß ich auch alles mein Thun und Lassen nach deinen heiligen Geboten anstelle / le / dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit diene / und endlich als dein liebes Kind der Erbschafft deß ewigen Lebens theilhafftig werde / durch JEsum Christum unsern Heiland und Seligmacher. Amen;

Unter der Communion.

ACh mein HErr JEsu! du Tisch-Wirth der himmlischen Mahlzeit deines wahren Leibes und Blutes / so du für meine / und für aller Menschen Sünde in den Tod gegeben hast. Ach laß doch alle die / die

dein

dein heiliges Abendmahl itzo genieſſen/oder auch mit hertzlicher Andacht ſich deſſen zu deinem Gedächtniß erinnern/und auch mich/ mit reiner Andacht deine würdige Gäſte ſeyn/ daß es gereiche zur gewiſſen Vergebung der Sünden/ und zur Verſicherung der ewigen Seligkeit/ um deines hoch heiligen Namens Ehre willen. Amen!

Wenn georgelt/ oder muſiciret wird/ können folgende Gebeter in der Kirche/ auch von denen/ die nicht mit communiciren/ kräfftig geſprochen werden.

DIſtja/ lieber himliſcher Vater! das Opfer deines Sohns nicht weniger kräfftig/ſondern es iſt eben ſo gültig und ſo theuer vor deinen Augen geachtet/ als es an dem Tage war/ da der heilige Leib gegeiſſelt

und gecreutziget wurde/ und da das theure Blut auß seiner Seiten floß. So ist auch ja allhie in diesem Sacrament derselbe Leib und dasselbe Blut gegenwärtig/ das damals ist das Opffer worden für meine Sünde. Darum bitte ich dich nun durch den Tod deines Sohnes / durch seinen heiligen Leib und Blut/ sey mir und uns armen Sündern allen gnädig und barmhertzig. Wir haben zwar / lieber HErr und GOtt! die wir hie beysammen sind / insgesammt schwerlich und vielfältig an dir gesündiget/ und fehlen noch alle Tage mannigfaltig. Aber dein Sohn ist ja die vollkommene Versöh-

söhnung worden für unsere und der gantzen Welt Sünde. Er hat sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opffer / dir / o GOtt! zu einem süssen Geruch. Wir wissen auch weder im Himmel noch auff Erden kein ander Löse-Geld noch Opffer zu finden / als diesen deinen eingebohrnen Sohn / welchen wir itzo in wahrem Glauben und kindlicher Zuversicht dir fürtragen. So wissen wir auch keinen andern Mittler und Fürsprecher als diesen Einigen zwischen dich und uns zu stellen. HErr! deines Sohns heiliger Leichnam / der an das Holtz deß Creutzes für uns gehänget ist / wie auch das

Rosin-

Rosinfarbe Blut / das auß seinen Händen und Füssen / und auß seiner eröffneten Seiten geflossen ist / bringen wir in hertzlicher Reue und ungefärbtem Glauben für dich das vollkommene Versöhn-Opffer / das unschuldige unbefleckte Lamm / das sich so willig für uns schlachten / und der gantzen Welt Sünde auff sich werffen lassen und getragen hat / wirst du / o HErr! nicht verachten / sondern sein Creutz / sein Leiden und Sterben / für unser Väter Missethat / und von uns selbst begangene Sünde zur genugsamen völligen Bezahlung gnädiglich annehmen. Das trauen wir von gantzem Her-

Hertzen/und sprechen in solchem Glauben: HErr! laß uns nicht verderben. Laß an uns armen verlohrnen und verirreten Schäfflein die theuren Wunden/ die bittern Schmertzen/ die schreckliche Angst/ Marter und Pein/ und das so mildiglich vergossene unschuldige heilige Blut/ den Todes-Kampff und blutigen Schweiß/ die Thränen und das Angst-Geschrey/ den schmählichen und schmertzlichen Tod/ nicht umsonst noch verlohren seyn. Ach! das Blut deines lieben Sohnes/ unsers Heilandes JEsu Christi/ wasche und mache uns rein von allen unsern Sünden! Der heilige gecreutzigte

Leich-

Leichnam sey unsere Stärckung und Krafft / und das theure rosinfarbe Blut sey ein Trost und Labsal unserer Seelen in unserer letzten Todes-Stunde. Jaalles / was wir bedürffen an Leib und Seele / das bitten und begehren wir von dir durch den Tod deines Sohns / welchen wir hie verkündigen / und durch die Marter und Creutzigung deß heiligen Leichnams / der hie im Sacrament genossen / und durch Vergiessung deß theuren und allerheiligsten Bluts / so hie itzund außgetheilet und getruncken wird. Du weissest / HErr! all unser Anligen / und in was Noht und Gefahr wir

stecken /

stecken / was uns mangelt und Noht thut / ist dir unverborgen. So erhöre uns doch in dieser Stunde / und verweigere uns nicht / was wir so flehentlich durch den Tod deines Sohns / und durch seinen gecreutzigten Leib und vergossenes Blut von dir bitten. Hilff auch / o HErr! durch denselben Tod und durch diesen Leib und Blut allen elenden und armen Betrübten / Traurigen und verlassenen Trostlosen / auch den irrenden verführten Christen / und allen denen / die wir bey dir verbitten müssen. Laß ihnen deines Sohns Tod und Leiden zu Statten kommen in allen ihren Nöhten / und hilff endlich

lich uns allen auß zu deinem ewigen und unvergänglichen Reiche. Amen!

(Mehr Gebeter unter der Communion findest du oben pag. 369. seqq.

Nach mit ertheilten Segen.

O HErr JEsu Christe! gib uns allen deinen heiligen Segen / behüte uns vor Zweifelmuht und sonst irdischen Gedancken / bestätige in uns den wahren Glauben / die feurige Liebe und beständige Hoffnung / daß wir uns dieses deines Segens hertzlich annehmen / und auch allesammt am jüngsten Gericht deinen Segen warhafftiglich empfahen / und die Frucht deines Leidens und Verdienstes ewiglich genieſſen / der du lebest und regierest / wahrer GOtt und Mensch von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Der HErr segne mich / und behüte mich! Der HErr erleuchte

leuchte sein Angesicht über mich/und sey mir gnädig! der HErr erhebe sein Angesicht auff mich/ und gebe mir seinen zeitlichen und ewigen Frieden. Amen!

Zum Außgange.

BArmhertziger Vater! dieweil du meine Seele durch die himmlische Gnaden-Speise deines göttlichen Worts abermal gesättiget hast/ so sage ich dir deßwegen hertzlich Lob und Danck/ und bitte dich von Grund meines Hertzens/ du wollest mich hierauff nach deiner gnädigen Verheissung/ in meinem Stande und Beruff gnädiglich ansehen/ mich allezeit im wahren Glauben erhalten/und dermaleins zur ewigen Seligkeit einführen/ daß ich sammt allen himmlischen Heerscharen dich ohn Unterlaß loben und preisen möge. Amen!

From-

Frommer Hertzen Morgen- und Abend-Segen.

Sammt alltäglichen hertzlichen Seufftzern und Gebetern zu GOtt.

Vorbereitungs-Seufftzer/ wenn man beten will.

HERR! höre mein Wort/ mercke auff meine Rede/ vernim mein Schreyen/ mein König und mein GOtt! denn ich will für dir beten.

HErr! frühe wolleſt du meine Stimme hören/ frühe will ich mich zu dir ſchicken/ und darauff mercken.

Ach HErr! mein Hertz hält dir für dein Wort/ ihr ſollet

sollet mein Antlitz suchen/ darum suche ich auch/ HErr! dein Antlitz. Ach HErr! verbirge doch dein Antlitz nicht für mir. Verstoß nicht im Zorn/ mich/ deinen Knecht/ denn du bist ja meine Hülffe/ darum verlaß mich nicht/ und thue nicht von mir deine Hand ab/ GOtt! mein Heil.

Höre mich/ HErr! und errette mich/ um deiner theuren Zusage/ und um deines Nahmens Ehre willen. Amen!

Mit dem Propheten David soll man täglich zu GOtt seufftzen:

HErre GOtt! laß mich frühe hören deine

ne Gnade / denn ich hoffe auff dich.

Thue mir kund den Weg / darauff ich gehen soll.

Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / denn du bist mein GOtt.

Oeffne mir die Augen / daß ich sehe die Wunder in deinem Gesetze / laß mich nicht fehlen deiner Gebote / leite mich nach deinem Raht.

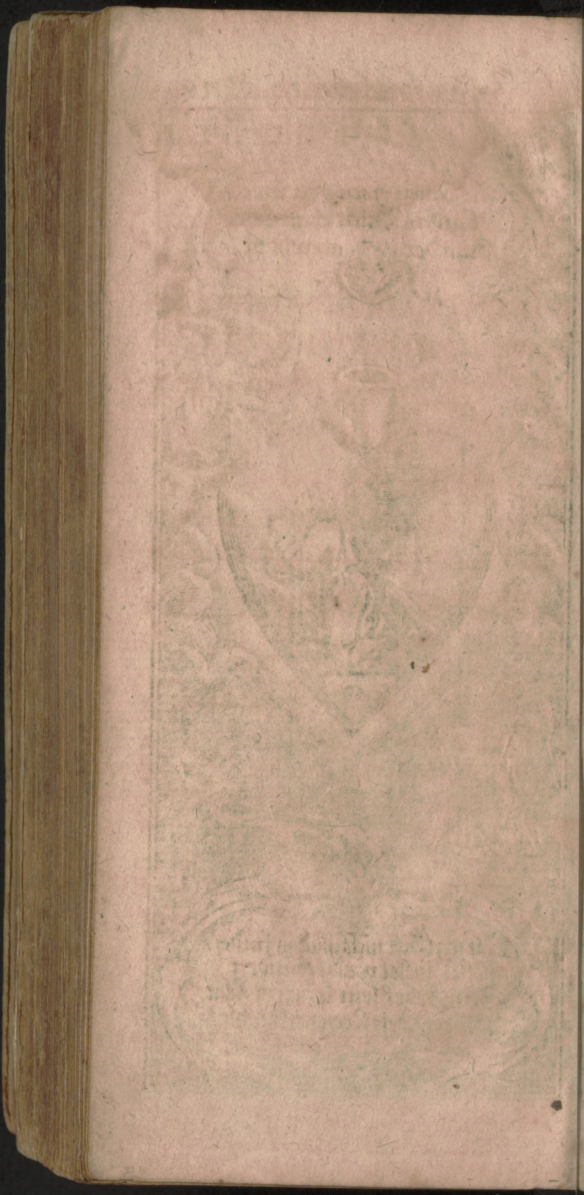
La meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort / und laß kein Unrecht über mich herrschen.

Weise mir / HErr! deinen Weg / daß ich wandele in deiner Warheit / erhalte mein Hertz bey dem Einigen / daß ich deinen Namen fürchte.

HErr! zeige mir deine Wege /

Jesus bittet für Uns.





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835085082/phys_0504
DFG

ge / und lehre mich deine Steige / leite mich in deiner Warheit / und lehre mich / denn du bist der GOtt / der mir hilfft / täglich harre ich dein.

O GOTT! dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn / hilff mir durch deine Güte.

Morgen-Segen am Sonntage.

(An welchem GOtt der Allmächtige die edle Creatur / daß Licht / geschaffen / und mein Heiland JEsus Christus um meiner Gerechtigkeit willen vom Tode aufferstanden.

Das walte GOtt / Vater / Sohn / und heiliger Geist. Amen!

Die Seele Christi heilige mich / der Leichnam Christi

erhalte mich/das Blut Christi tränckе mich/ das Wasser/ das auß seiner Seiten floß/wasche mich. O gütiger JEsu! erhöre mich/ in deine heilige Wunden verbirge mich/ in der Stunde meines Todes begnade mich/ und setze mich zu dir/ auff daß ich sammt deinen heiligen Engeln und Außerwählten dich loben möge ewiglich/ Amen!

HErr GOtt/ himmlischer Vater! ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ für alle deine Gnade und Wolthaten/an mich unwürdigen Menschen gewendet/ daß du mich und die gantze Welt also geliebet hast/ und uns deinen eingebohrnen Sohn gegeben/ auff daß alle/ die an ihn gläuben/nicht sollen verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Betheuret es auch mit einem hohen

Eide/

Eide / daß du nicht Lust habest am Tode deß Sünders / sondern daß er bekehret werde / und lebe. Ich bitte demühtiglich / vergib mir alle meine Sünde und Misserhat / so vollkömmlich / als es Christus mit seinem Leiden und Sterben verdienet und erworben hat. Sey mir ein gnädiger GOtt / heut immerdar und ewiglich. Gib mir auch den heiligen Geist / den Geist der Weisheit / deß Rahts / Krafft / Trost und Stärcke. Erfülle mein armes sündhafftiges Hertz mit deinem göttlichen Trost vom Himmel biß oben an / ja mit Trost vom Himmel erfülle es / vermehre in mir durch deinen heiligen Geist ein rechtes Erkentniß Gottes / behüte mich für falscher Lehre / Jrrthum und Verführung / leite mich in deiner Warheit / und lehre mich / und erhalte mein Hertz bey dem Einigen / daß ich mit allen

Christ-Gläubigen und deinen Außerwählten / deinen göttlichen Namen liebe / lobe / rühme / preise und ehre / dir diene und dancke mit meinem gantzen Leben. Sonderlich bitte ich auch um das grosse Geheimniß von unserm lieben HErrn JEsu Christo / das gib mir von Tage zu Tage mehr zu erkennen / schreib dasselbe in mein Hertz mit dem Finger deines heiligen Geistes / mit lebendigen Buchstaben.

Hilff / lieber Vater! daß ich klüglich wandele / wie einem Kinde Gottes gebühret / daß ich mich hüte für alle dem / dadurch dein werther Name geunehret / mein Gewissen beschweret / und andere Leute geärgert werden mögen. Für solchem Leben und Wandel behüte mich / o du treuer GOtt! steure und wehre dem Satan / dem bösen Feinde / der herum gehet wie ein brüllender Löwe mich zu ver-

verschlingen/ reiche du mir auß der Höhe deß Himmels deinen Stecken und Stab / daran ich ich mich halten / und sicherlich wandeln möge. Thue mich an mit Krafft auß der Höhe / der schrecklichen List und Gewalt deß bösen Feindes zu entgehen/ sey du mein Wehr und Waffen/ ihm zu widerstreben/ und dagegen erhalte mich in aller Gottseligkeit einen heiligen Wandel zu führen/ deine Gnade sey mit mir heute und allezeit / durch JEsum Christum. Amen! Diese meine Bitte wollest du mir/ ewiger GOtt! wegen meiner Sünden nicht versagen/ sondern durch deine grosse Barmhertzigkeit mich gnädig erhören. Amen! Im Namen JEsu Christi. Amen!

O lieber GOtt und HErr! verleihe mir eine selige Stunde zu leben und zu sterben/ durch JEsum Christum/ unsern HErrn. Amen!

Mein GOtt sey mir gnädig in meiner letzten Stunde / und an deinem Gestrengen Gerichte. O du Sohn David/erbarme dich mein! und vergib mir meine begangene Sünde. GOtt gebe mir in seinem Namen hie zeitlichen und dort ewigen Frieden. Amen! GOTT sey uns gnädig/ und erbarme dich über alle elende und betrübte Hertzen. HErr GOtt! bekehre die Sünder/fördere die Gerechten/ und sey uns allen gnädig. Der allmächtige Vater behüte mich für allem Ubel / und gebe mir seinen Segen. Amen!

HErr! erleuchte mir meine Augen/ daß ich nicht im Tode entschlaffe. Der gütige GOtt mehre in uns den Glauben/ Liebe/Hoffnung. HErr JEsu! sey mein eingedenck / der du herrschest in deinem Reich/ und verlaß mich nimmermehr. Amen! O HErr / erbarme dich

mein!

mein! und segne mich / erleuchte dein Angesicht über mich / und sey mir gnädig! erhalte mich durch deine göttliche Krafft und Macht. Gib mir Gnade / meine vielfältige Sünde zu erkennen / zu meiden und zu büssen / auch um deiner Liebe willen alles zu thun / zu lassen und zu leiden / ja wenn und wie du willt / auch in deiner Gnade Christlich zu sterben. Amen.

O HErr! stehe auff / und laß deine Feinde zerstreuet / und die dich hassen / für deinem Angesichte flüchtig werden. Amen!

Die Gnade Gottes deß Vaters / der Friede JEsu Christi / und die Liebe deß heiligen Geistes sey allezeit mit uns allen Amen!

GOtt dem Könige aller Könige / und HErrn aller Herren / dem Unvergänglichen / und Unsichtbahren / und allein Weisen /

sey Lob / Ehr und Preis / von nun an biß in Ewigkeit. Amen!

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi / und die Liebe Gottes / und die Gemeinschafft deß heiligen Geistes / sey mit uns allen in Ewigkeit.

Der HErr behüte mich für allem Ubel / der HErr behüte meinen Leib und Seele / der HErr behüte meinen Außgang und Eingang / von nun an biß in Ewigkeit. Amen!

(Einen andern Morgen-Segen am Sonntage zu gebrauchen / findest du oben pag. 229.

Abend-Segen am Sonntage.

Der Friede Gottes / welcher höher ist / denn alle Vernunfft / bewahre heint diese Nacht und alle Zeit mein Leib und Seele in Christo JEsu unserm HErrn. Amen!

HErr GOtt / Schöpffer Himmels und der Erden! ich sage dir ewiges Lob und Danck /

Danck / durch JEsum Christum / meinen einigen Erlöser und Seligmacher / daß du mich so gnädiglich und väterlich diesen vergangenen Tag behütet hast für allem Schaden und Unfall deß Leibes und der Seelen. Dein heiliger Geist sey mit mir / der stärcke / bewahre und erhalte mich in einem festen Glauben an Christum / und in wahrer Liebe gegen meinen Nächsten.

Laß dir heint diese Nacht mein Leib und Leben / meine Seele / und alles / was du mir auß Gnaden verliehen hast / in deinen väterlichen Schutz befohlen seyn / verzeihe mir alle meine Sünde / und diß allein um JEsu Christi willen. Behüte auch alle meine Verwandten / und alle / so mir Treue / Liebe und Freundschafft erzeiget haben / diese künfftige Nacht.

Laß deß Teufels List und Ge-

walt / der Welt Falschheit und Betrug / deß Fleisches Lust und Unreinigkeit / und alle Gefahr und Schaden deß Leibes und der Seelen / nach deiner gnädigen Zusagung ferne von mir / und den Schutz deiner lieben Engel nahe bey mir seyn / laut deiner Verheissung: Alles was ihr bittet im Gebet / gläubet nur / so werdet ihrs empfangen: Ich gläube / HErr! ungezweifelt / daß du mich als dein liebes Kind gnädiglich erhören / und heint diese Nacht und allezeit meines Lebens gnädiglich behüten wirst. Mir geschehe / HErr / nach deiner tröstlichen Verheissung. O lieber HErr JEsu Christ / bleibe bey mir / denn es will Abend werden / und der Tag dieser Welt hat sich fast geneiget. O lieber HErr Christe! weecke mich auff vom Schlaff der Sünden / damit ich bereit sey / wenn du zum Gericht kömmest /

meſt / dich mit Freuden zu empfahen / und dir mit reinem Hertzen zu dienen / durch dein Verdienſt und Schmertzen / Leiden und Tod / hochgelobet in Ewigkeit Amen !

Der HErr ſegne mich / und behüte mich / der HErr erleuchte ſein Angeſicht über mich / und ſey mir gnädig / der HErr erhebe ſein Angeſicht über mich / und gebe mir ſeinen Frieden; der HErr gebe uns allen ſeinen Frieden / Erkenntniß unſerer Sünde / Beſſerung unſers ſündhafften Lebens / Beſtändigkeit im rechtem ſtarcken Glauben an JEſum Chriſtum / und nach dieſem Leben ein ewiges Leben ; Der Name deß HErrn ſey gebenedeyet von nun an biß in Ewigkeit.

GOtt ſey uns gnädig und barmhertzig / und gebe uns ſeinen göttlichen Segen ; Er laſſe uns ſein Antlitz leuchten / daß

wir auff Erden erkennen seine Wege. Es segne uns GOtt unser GOtt / es segne uns GOtt / und gebe uns seinen Frieden / von nun an biß in Ewigkeit.

Der Segen / Schutz und Heiligmachung deß allmächtigen Vaters / und deß Sohns / und deß heiligen Geistes / komme über uns / und behüte uns für allem Ubel an Leib und Seel / und führe uns endlich in das ewige Leben. Amen!

Morgen-Segen am Montage.

(An welchem GOtt das Firmament und Feste deß Himmels erschaffen.)

Ich befehle mich heute diesen Morgen / und alle Zeit meines Lebens / dir GOtt dem ewigen Vater / der du mich erschaffen hast / dir GOtt dem ewigen Sohn / der

der du mich erlöset hast / dir GOtt dem heiligen Geist / der du mich in meiner Taufe geheiliget hast ! O ewige Gottheit! O wahre Menschheit! O heilige Dreyfaltigkeit! Unzertheilte Einigkeit! O du ewige Allmächtigkeit! O du unerschöpffliche Weisheit ! bereite mich heut und allezeit / wie du mich haben willt dort in der ewigen Seligkeit. Amen!

BArmhertziger / gnädiger GOtt / du Vater deß ewigen Lichtes und Trostes / deß Güte und Treue alle Morgen neu ist / dir sey Lob / Ehr und Danck gesaget für das liebliche Tages-Licht / und daß du mich in dieser finstern Nacht so gnädiglich bewahret hast / mir einen sanfften Schlaff und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe / Schutz und Schirm wieder

frölich auffstehen / und das liebe Tages-Licht nützlich und frölich gebrauchen. Für allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte / welches ist mein HErr JEsus Christus / daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade und mit seinem Erkenntniß.

Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens / mehre dasselbe und stärcke es / erwecke meine Liebe / befestige die Hoffnung. Gib mir wahre Demuht und Sanfftmuht / daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JEsu Christi / und laß deine göttliche Furcht in allen meinem Thun für meinen Augen seyn. Treibe von mir auß alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich diesen Tag und alle Zeit für Aberglauben und Abgötterey / für Hoffart / für

Läste-

Lästerung deines Namens / für Verachtung deines Worts / für Ungehorsam / für dem leidigen Zorn / daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen.

Behüte mich für Feindschafft / für Haß und Neid / für Unzucht / für Ungerechtigkeit für Falschheit und Lügen / für dem schädlichen Geitz / und für aller bösen Lust und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen. Dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel / wie dem Jacob / thue demselben Befehl / daß sie mich auff allen meinen Wegen behüten / mich auff den Händen tragen / daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse / daß ich starck werde auff

Löwen

Löwen und Ottern zu gehen und zu treten auff die jungen Löwen und Drachen.

Ich befehle dir heute meine Gedancken/ mein Hertz/ Sinne/ und alle meine Anschläge: Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte. Ich befehle dir alle meine Wercke/ daß sie zu deines Namens Ehre gereichen/ und zu Nutz meines Nächsten.

Mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit/ zum Werck-Zeug deiner Gnade. Segne alles mein Thun/ laß meinen Beruff glücklich fortgehen/ und wehre allen denen/ so ihn hindern. Behüte mich für Verleumdungen/ und für den Mord-Pfeilen deß Lügners.

Ich befehle dir meinen Leib und Seele/ meine Ehre und Gut/ laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten/ halte deine Hand über mich/ ich gehe oder

stehe/

stehe/ sitze oder wandele/ wache oder schlaffe. Behüte mich für den Pfeilen/ die deß Tages fliegen/ für der Pestilentz/ die im finstern schleichet/ für der Seuche/ die im Mittage verderbet. Segne meine Nahrung/ gib mir was dein Wille ist zu meiner Nohtdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen. Behüte uns alle für Krieg/ Hunger und Pestilentz/ und für einem bösen schnellen Tode. Behüte meine Seele/ meinen außgang und Eingang von nun an biß in Ewigkeit. Beschere mir ein seliges Ende/ und laß mich deß lieben Jüngsten Tages/ und der Erscheinung der Herrlichkeit deß HErrn JEsu Christi/ mit Verlangen und Freuden erwarten.

GOtt der Vater segne mich und behüte mich: GOtt der Sohn erleuchte sein Angesicht über mich/ und sey mir gnädig:

GOtt

GOtt der heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich / und gebe mir seinen Frieden. Amen!

Abend-Segen am Montage.

Esa. 26.

Von Hertzen begehre ich dein deß Nachts / dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir.

GOtt sey uns gnädig / gütig und barmhertzig und gebe uns seinen göttlichen Segen: Er lasse uns sein Antlitz leuchten / und gebe uns allen seinen zeitlichen und ewigen Friede.

BArmhertziger / gnädiger GOtt und Vater! ich sage dir Lob und Danck / daß du Tag und Nacht geschaffen / Licht und Finsterniß unterschieden / den Tag zur Arbeit / und die Nacht zur Ruhe / auff daß sich Menschen und Vieh erqvi-

erqvicken. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wolthaten und Wercken / daß du mich den vergangenen Tag durch deine göttliche Gnade und Schutz hast vollenden / und desselben Last und Plage überwinden und zurück legen lassen. Es ist ja genug / lieber Vater ! daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe : Du hilffest immer eine Last nach der andern ablegen / biß wir endlich zur Ruhe / und an den ewigen Tag kommen / da alle Plage und Beschwerung auffhören wird.

Ich dancke dir von Hertzen für alle das Gute / das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HErr ! ich bin zu geringe aller deiner Barmhertzigkeit / die du an mir täglich thust.

Ich dancke dir auch für die Abwendung deß Bösen / so mir diesen Tag begegnen können / und

und daß du mich unter dem Schirm deß Höchsten und Schatten deß allmächtigen bedecket und behütet hast für allem Unglück und für schweren Sünden / und bitte dich hertzlich und kindlich / vergib mir alle meine Sünde / die ich diesen Tag begangen habe / mit Gedancken / Worten und Wercken. Viel Böses habe ich gethan / viel Gutes habe ich versäumet: Ach sey mir gnädig / mein GOtt! sey mir gnädig.

Laß heute alle meine Sünde mit mir absterben / und gib mir / daß ich immer gottsfürchtiger / heiliger / frömmer und gerechter wieder auffstehe / daß mein Schlaff nicht ein Sünden-Schlaff sey / sondern ein heiliger Schlaff / daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache / mit dir rede und handele.

Segne meinen Schlaff / wie deß

deß Ertz-Vater Jacobs / da er die Himmels-Leiter im Traum sahe / und den Segen empfing / und die heiligen Engel sahe; daß ich von dir rede / wenn ich mich zu Bette lege / an dich gedencke / wenn ich auffwache / daß dein Name immer in meinem Hertzen bleibe / ich schlaffe oder wache.

Gib mir / daß ich nicht erschrecke für dem Grauen deß Nachts; daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen Schrecken noch für den Sturmwinden der Gottlosen / sondern süsse schlaffe.

Behüte mich für schrecklichen Träumen / für Gespenstern und Nacht-Geistern / für dem Einbruch der Feinde / für Feuer und Wasser. Sihe / der uns behütet / schläffet nicht / sihe / der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht.

Sey du / o GOtt! mein

Schat-

Schatten über meiner rechten Hand / daß mich deß Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond deß Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten / und deine Engel sich um mich herlagern und mir außhelffen. Dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auff / wie den Propheten Eliam / da er schlieff unter dem Wacholder-Baum / wie Petrum / da er schlieff im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlaff / wie Joseph / und den Weisen auß Morgenlande / auff daß ich erkenne / daß ich auch sey in der Gesellschafft der heiligen Engel / und wenn mein Stündlein verhanden ist / so verleihe mir einen sanfften Schlaff und eine selige Ruhe in JESU Christo meinem HErrn.

Amen!

Mor-

Morgen-Segen am Dienstage.

(An welchem GOtt, die Erde von dem Meer abgesondert / und mit Gras / Kraut und Bäumen fruchtbahr gemachet hat.)

Segne mich GOtt der Vater in seinem geliebten Sohn JEsu Christo / heute und allezeit / durch die Krafft deß heiligen Geistes / und vergib mir alle meine Sünde und Missethat. Amen!

HERR allmächtiger GOtt! den alle Geschöpffe billig ehren und loben als ihren Werck-Meister / ich sage dir Lob und Danck für deine überschwengliche Liebe und Barmhertzigkeit / daß du nach deiner göttlichen / unerforschlichen Weisheit / zur Erkenntniß deines heiligen Namens / Himmel und Erden / und was darinnen ist / erbauet / und ihren Brauch durch Tag und Nacht uns zu erken-

erkennen gegeben hast / darum du denn / HErr schuffest das Licht / und nennetest es Tag / auff daß alle deine Wercke durch das grosse Licht den Tag auff Erden erkennet / und du warhafftiges ewiges Licht dadurch geehret und gepreiset würdest. So bitte ich dich nun / o HErr! du wollest mich heute den Tag erleuchten / und meine arme blinde Natur und verfinstert Hertz öffnen durch das Licht und Glantz deines göttlichen Wesens den heiligen Geist / auff daß ich dieses Licht den Tag über in allen meinen Worten und Wercken / Thun und Lassen also brauche / daß es zur höchsten Ehre / Lob und Preis deß wahren Lichts / daß du bist in die Welt zu erleuchten kommen / gereichen möge. Schaffe auch / HErr! daß ich von Grund meines Hertzens mit David spreche: Erleuchte / HErr! meine

ne Augen / daß ich nicht im Tode entschlaffe / behüte mich wie einen Aug-Apffel / beschirme mich / HErr ! unter dem Schatten deiner Flügel / erhalte / HErr / meinen Gang auff deinem Fußsteige / daß meine Tritte nicht gleiten / zähme / HErr / meine Zunge / daß meine Lippen nicht falsch reden / strecke auß / HErr ! meine Hände / und lehre mich streiten / meine Finger / und lehre mich kriegen zur Rechten und zur Lincken / damit ich nicht beweget werde / zeuch mich an mit dem Harnisch deiner Stärcke / auff daß ich bestehen möge / gegen den listigen Anlauff deß Teufels / deß gewaltigen Regenten der Finsterniß und deß Geistes der Bosheit unter dem Himmel. Umgürte / HErr ! meine Lenden mit der Warheit / mein Hertz und Brust mit dem Krebs der Gerechtigkeit / schuhe mich an meinen Füssen mit der Rüstung

deß Evangelii von dem Friede/ vor allen Dingen / gib mir/ HErr / den Schild eines festen Glaubens / mit welchem ich außlöschen möge alle feurige Pfeile deß Böswichts/ und setze mir auff den Helm deß Heils/ und gib mir in die Hand das Schwert deß Geistes / welches ist das Wort Gottes / darauß ich lerne dich / meinen höchsten Schatz / recht erkennen / allein ehren / vollkömmlich lieben/ und deine heilige Gebote emsiglich betrachten / und in denselben mit höchstem Fleiß und heiligen Gehorsam unsträfflich wandeln. Nimm mich/ HErr/ mir/ und gib mich dir. Gehe mit mir herfür in dieser irrigen und schlüpffrigen Welt/ daß ich nicht von jemand verführet werde / und von deinem Wort abfalle / dein vergesse/ und in Sünden wider deinen Willen in unchristlichem Leben befunden werde / sondern behü-

te

te mich/HErr/heut diesen Tag/ und alle Zeit für Sünden/ Unglauben/ bösen Gedancken/ Worten und Wercken/ und für allem ärgerlichen Wandel/ auff daß du/ himmlischer Vater/ in und durch mich geehret/ gelobet und gepreiset werdest/ sammt deinem lieben Sohn und dem heiligen Geist/ in Ewigkeit/ Amen.

Abend-Segen am Dienstage.

O lieber GOtt und Vater/ in deine Hände befehle ich meinen Geist/ durch JEsum Christum meinen Heiland.

HErr JEsu Christe/ du bist für mich gestorben und aufferstanden/ du hast mich erlöset/ du getreuer GOtt/ dein bin und bleibe ich heut und alle zeit.

O heiliger Geist/ wahrer Tröster in allen Nöhten/ entzünde in mir wahre Erkenntnis/ Trost/ Glauben/ Liebe und Hoffnung/ daß ich dir mit

frölichem Hertzen Lob und Danck sage/ Amen!

ACh gnädiger GOtt und Vater! Nun bin ich einen Tag abermal näher zum Ende und Tode; dieweil nun dasselbe gewiß ist/ die Stunde aber ungewiß/ darzu auch der grosse Tag deß HErrn unerforschlich/ du aber gleichwol geboten zu wachen/ so bitte ich dich derhalben/ daß du mich wollest lehren/ daß ich sterben muß/ auff daß ich klug werden möge: und dir lassen befohlen seyn meine Seele/ Leib/ Gut und Ehr/ und daß ich die zeitlichen Güter so gebrauchen möge/ daß ich mit den Gottlosen das ewige Leben nicht verlieren/ sondern auch/ daß ich unsträfflich auff den Tag der Zukunfft deines Sohnes erfunden werde/ und der ewigen Pein entlauffen möge. Ich dancke dir aber heut diesen Abend/ HErr GOTT hjmmlischer Vater/ für alle

deine Wolthaten / die du mir häuffig erzeiget hast / von Anfang meines Lebens biß auff diese Stunde. Ich dancke dir / daß du mich erschaffen / und nach deinem Bilde formiret hast; ich dancke dir / daß du mich erlöset hast / durch das heilige theure Blut deines eingebohrnen Sohnes; ich dancke dir / daß du mich in der heiligen Tauffe geheiliget / und zum Christlichen Glauben gebracht hast. Ich dancke dir auch / HErr! für Gesundheit / für Friede und Nahrung / und für alle Nohtdurfft deß Leibes und der Seelen / dir sey Lob und Danck in Ewigkeit. Dich bitte ich / mein himmlischer Vater / du wollest mich diese Nacht und alle Zeit meines Lebens bewahren für allem Bösen / wir schlaffen oder wachen / so sind wir dein. Trage für mich Sorge / und laß mich nicht verderben. Zünde an das

Licht deines Angesichts in meinem Hertzen/ auff daß dein göttlich Erkenntniß durch einen rechten Glauben in mir zunehme/ und ich allewege in deinem Willen gefunden werde: Tröste auch alle kranke/ betrübte/ angefochtene und gefangene Menschen/ damit sie unter deiner Ruhten dein väterliches Hertz allezeit erkennen mögen/ wehre dem rumorischen Teufel/ und nach diesem Leben führe uns in deinen königlichen Pallast/ so wollen wir dich mit allen Heiligen in alle Ewigkeit loben und preisen/ Amen. Die Gnade/ Friede und Barmhertzigkeit Gottes unsers Heilandes sey mit uns allen/ Amen.

Morgen-Segen am Mittwochen.

(An welchem GOtt die Sonne/ Mond und Sterne erschaffen.)

GOtt Vater/ Sohn/ und heili-

heiliger Geist / du hochgelobte heilige Dreyeinigkeit / sey mit mir heut und allezeit / Amen.

HErr himmlischer Vater / ewiger GOtt! gebenedeyet sey deine göttliche Krafft und Allmacht: Gelobet sey deine grundlose Güte und Barmhertzigkeit: Gepreiset sey deine ewige Weisheit und Warheit / daß du mich in dieser gefährlichen Nacht mit deiner Hand bedecket / und unter dem Schatten deiner Flügel hast sicher ruhen und schlaffen lassen / auch vor dem bösen Feind und allen seinen heimlichen Listen und Tücken bewahret / und gantz väterlich beschirmet hast. Darum lobe ich dich um deine Güte / und um deine Wunder / die du an den Menschen-Kindern thust / und will dich bey der Gemeine preisen / dein Lob soll allewege in meinem Munde seyn / meine Seele

soll allezeit dich/meinen HErrn/ rühmen / und was in mir ist/ deinen heiligen Namen preisen / und will nimmermehr vergessen alles / was du mir Gutes gethan hast. So laß nun dir gefallen das Lob-Opffer auß meinem Munde / welches ich dir deß Morgens frühe in Einfältigkeit meines Hertzens bringe / ich ruffe aber auch zu dir von gantzem Gemüht / du wollest mich ferner heute diesen Tag bewahren für aller Gefahr Leibes und der Seelen/ und deinen lieben Engeln über mir Befehl thun / daß sie mich behüten auff allen meinen Wegen. Wehre dem bösen Feind/ und allen Aergernissen dieser Welt / darzu steure meinem Fleisch und Blut / daß ich nicht von ihnen überwältiget / etwa gröblich wider dich handele/ und dich mit meinen Sünden erzürne. Regiere du mich mit

dei-

deinem heiligen Geiste/ daß ich nichts fürnehme / thue/ rede oder gedencke/ denn allein das/ was dir gefällig/ und zu Ehren deiner göttlichen Majestät gereichet. Sihe/ mein GOtt! ich übergebe und opffere dir mich heut gantz und gar zu eigen in deinem Willen mit Leib und Seel/ mit allen Vermögen und Kräfften innerlich und äusserlich / laß mich dein Eigenthum seyn/ regiere du mein Hertz/ Seele und Gemüht/ daß ich nichts denn dich wisse und verstehe. HErr! frühe wolleſt du meine Stimme hören/ frühe will ich mich zu dir schicken/ und darauff mercken/ frühe will ich dich loben/ und deß Abends nicht auffhören/ durch JEsum Christum / unsern HErrn/ Amen.

Abend-Segen am Mittwochen.

Gottes deß ewigen Vaters Güte/ deß HErrn JEsu Christi theures Blut/ deß heiligen Geistes Trost und Muht/ sey und bleibe mein ewiges Erbgut/ Amen.

EWiger GOtt/ barmhertziger Vater/ ich hebe meine Hände auff zu dir/ wie ein Abend-Opffer/ und sage dir von Hertzen Lob/ Preis und Danck/ daß du mich diesen Tag und die gantze Zeit meines Lebens/ für allem Ubel und Unfall durch den Schutz deiner lieben Engel wider den bösen Feind gnädiglich beschirmet hast. Ich bitte dich/ du wollest mir vergeben alle meine Sünde/ wo ich unrecht gethan habe/ und mich heint diese Nacht ferner mit deinen heiligen Engeln umgeben/ daß sie sich zuringst um mich herlagern/ und eine Wa-

gen-

genburg um mich schlagen/ auff daß ich deß bösen Feindes Fallstrick und arger List entfliehen möge: Laß mich/ dein armes Geschöpff/ deiner Güte und Barmhertzigkeit befohlen seyn; Schütze mich mit deinem außgestreckten Arm: Denn von Hertzen begehre ich dein deß Nachts/ darzu mit meinem Geist in mir wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner Güte/ und meine Seele hoffet auff dich/ lebendigen GOtt; Denn du bist meine Zuflucht und treuer Heiland. Sihe/ HErr/ wir schlaffen oder wachen/ so sind wir dein; wir leben oder sterben/ so bist du je unser GOtt/ der uns geschaffen hat. Darum schreye ich zu dir/ laß deine Gnade nicht ferne von mir seyn/ beschirme mich mit deinem Schild/ erhalte mich/ daß ich geruhig lige/ sanfft einschlaffe/ und gesund wieder erwache

wache. Decke mich in deiner Hütten zur bösen Zeit / verbirge mich heimlich in deinem Gezelt / und erhöhe mich auff einen Felsen / so werde ich mir nicht grauen lassen. Und ob ich schon wandele im finstern Thal / werde ich kein Unglück fürchten / denn du bist bey mir / dein Stecken und Stab trösten mich. So verleihe mir nun deine Gnade / daß mein Leib schlaffe / die Seele aber allezeit zu dir wache / und daß ich dich stets in meinem Hertzen habe / und du nimmermehr auß meinem Gemühte kommest / auff daß mich die Nacht der Sünden nicht überfalle. Bewahre mich für bösen schändlichen Träumen / für unruhigen Wachen und unnützen Sorgen / für argen schweren Gedancken und für aller Qval. Mein GOtt und HErr / in deinen gnädigen Schutz befehle ich dir mein Leib

und

und Seele / meine lieben Brüder und Geschwister / ꝛc.) und alle/die mir mit Blut-Freundschafft oder sonsten verwandt seyn. Du getreuer GOtt und Vater / du hast uns gemachet/ wir sind deiner Hände Werck/ und Schafe deiner Weide. Breite deine Hände über uns auß / und bedecke uns in dieser Nacht mit deiner Gnade auff allen Seiten. Unterlege uns mit deiner Barmhertzigkeit/ daß wir an Seele und Leib behütet werden/so wollen wir deine Güte preisen / und dein Lob verkündigen für und für/ Amen/Amen.

Morgen-Segen am Donnerstage.

(An welchem GOTT die Fische im Meer/und die Vögel unter dem Himmel erschaffen hat/)

Die Liebe deß Vaters erqvicke mich.

Das Blut JEsu Christi/ für meine Sünde vergossen/ erfrische mich/

Und der hertzliche Trost deß heiligen Geistes erfreue mich heut und in Ewigkeit.

Gütiger/barmhertziger Vater / o du grosser HErr und ewiger GOtt ! Ich bitte dich von gantzem Hertzen / daß du vom Himmel herab sehen/ und dein Angesicht zu mir kehren wollest. Barmhertziger Vater / regiere und führe mich diesen Tag / auff daß ich nichts Ubels thue / und nicht sündige oder mißhandele wider dich. Allmächtiger HErr / leite mich dein armes Schäflein in deiner Warheit. Bewahre mich/ O HErr / denn ich verlasse mich auff dich / du bist meine einige Stärcke / mein Fels und meine Burg / mein Schild und mein Schutz. Gerechter GOtt/

richte

richte meinen Muht und Sinn dahin/daß ich dich fürchte/ und dir allein diene auß Liebe von gantzer Seele. Mache mich fromm von inwendig ins auß-wendige/kehre ab von mir/ das nicht lauter dein ist. Sencke mich in dich / daß ich meinen Willen unter dich lasse / denn meiner selbst und aller Creaturen Hülffe kan mir nicht rahten. Schaffe / daß ich nicht in Sünden gerahte / und darinnen verharre. Gib / daß an mir erlösche der Durst aller zeitlichen Dinge. Reute auß eigene Ehre und Nutz / treibe auß Haß und Neid/ haue ab alle Lust und Anhängigkeit dieser Welt. Sammle meine Seele zu dir ein / und erhalte mich in einem friedlichen Gewissen. Lob/Preis / Weisheit/Danck/ Ehre/Gewalt und Stärcke sey dir GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und weil du uns/

ewiger

ewiger gütiger GOtt / nicht verordnet hast zum Zorn / sondern daß wir durch deine Gnade erhalten / und selig werden sollen: So bitten wir dich von Hertzen / sey unser lieber HErr und GOtt / in unserm gantzen Leben / und befihl deinen heiligen Engeln / die allezeit für deinem Angesicht stehen / daß sie Sorge für uns tragen / und uns bewahren an Leib und Seel / für allen Listen deß Teufels / und aller bösen Geister / auff daß wir an dir verharren biß ans Ende / und alle unsere Feinde / sichtige und unsichtige / an uns zu Schanden werden / durch deinen geliebten Sohn / JEsum Christum / unsern HErrn / Amen.

Abend-Segen am Donnerstage.

HErr GOtt himmlischer Vater /

Vater / erbarme dich heut dieſer Nacht und allezeit über mich / deinen Diener der leider in Sünden empfangen und gebohren iſt. HErr JEſu Chriſte / ſihe gnädiglich an deinen Diener / den du mit deinem theuren Blut erlöſet haſt. HErr GOtt heiliger Geiſt / erqvicke meine Seele und Hertz mit dem Feuer deiner Liebe / Gnade und Warheit. Amen.

HErr / heiliger Vater / allmächtiger ewiger GOtt! gleich wie ich dieſen Tag mit Dancken / Beichten und Beten angefangen habe / alſo will ich auch dieſen Tag mit Dancken / Beichten und Beten vollenden. Und ſage dir Lob / Preis / Ehr und Danck / daß du mich erſchaffen / erlöſet / geheiliget / erleuchtet / getröſtet / und ſonſten allerley unermäßliche Wolthaten erzeiget haſt.

Man-

Mancher ist diesen Tag mit grossem Elend und Betrübniß heimgesuchet worden / mich hast du auß lauter Gnade und Barmhertzigkeit für allem Ubel behütet. Mancher hat heute in grossem Unfriede und Kummer leben müssen / mir hast du Friede und Ruhe / auch das liebe tägliche Brot auß Gnaden beschéret. Mancher ist verblendet / verlahmet / oder sonst in andere Schaden gerahten / zu mir hast du außgestrecket deine Gnaden-Hand. Mancher hat sein Haus durchs Feuer verlohren / mich hast du / HErr / für solchem und andern Unfall bewahret / dafür dancke ich deiner Majestät. Ehre sey dir / O GOtt / in der Höhe / denn alle meine Nahrung / Kleidung / Speis / Tranck und Wolfahrt / und was ich um und an weiß / das habe ich alles auß deiner lautern Gnade empfangen.

Bitte

Bitte demnach / wolleſt deine grundloſe Güte / deinen Segen / deinen Geiſt und Gnade von mir nimmermehr abwenden / ſonderlich dieſe Nacht / da ſich mein Leib zur Ruhe geleget / und ich mein und deß Meinen ſelber nicht pflegen kan. Sey du / lieber Vater im Himmel / mein Pfleger und Schutz-HErr / lege die Wache deiner heiligen Engel an über meinen Leib / Seele / und alles was du mir vertrauet haſt / auff daß weder der Teufel noch böſe Menſchen und alle deren Anhang mir nicht ſchade. Behüte mich für der ewigen Finſterniß und Nacht der Verdammten und Gottloſen / und ob mein Leib ſchläffet und ruhet / ſo laß / O HErr GOtt! mein Hertz und Seele in und mit dir wachen / um deß einigen Mittlers JEſu Chriſti deines Sohnes willen / Amen.

Morgen-

Morgen-Segen am Freytage.

(An welchem GOtt die Thiere Gewürm und Menschen erschaffen/ und an welchem mein HErr JEsus am Stamm deß Creutzes für meine Sünde gestorben ist.

Nun stehe ich auff in Gottes Namen / in diesem angehenden Tage. O HErr JEsu / dein bitter Leiden und Sterben sey mein Stecken und Stab! O lieber HErr JEsu / dein heiliges Blut/ und deine allerheiligsten fünff Wunden behüten meinen Leib und Seel heut und zu allen Stunden! Hilff/ daß die höllischen Feinde/ die du selber überwunden hast/heut und allezeit müssen gefangen und gebunden seyn/daß sie gar keine Macht wider mich finden mögen.

Barm-

BArmhertziger GOtt und Vater! Ich bin eben itzt am Freytage auß meinem Bette durch deine Gnade auffgestanden / ach verzeihe mir alle meine Sünden / und laß mich diesen und hinfort alle Tage frey und ohne Sünde leben. Du hast mich ja zur Freyheit beruffen / ach! so hilff mir / daß ich in der Freyheit leben / und nimmermehr meinen Sünden / sondern dir ohne Sünde dienen möge. Dein lieber Sohn Christus hat mich selber frey gemachet / und mir mit seinem Blut und Tod die Freyheit erworben. O hilff / daß ich bestehen möge in der Freyheit / damit mich Christus befreyet hat. Ach! HErr JEsu / du getreuer Heiland / diß ist der Freytag / an welchem du mich mit deinem Blut und Tod frey gemachet hast / daß nunmehr keine Sünde / kein Teufel / kein Tod / keine

Hölle

Hölle noch Verdammniß in Ewigkeit einen Zuspruch zu mir haben werden. O verleihe / daß ich dieses Freytags nicht vergesse / sondern mich deiner daran außgestandenen Marter fleissig und stetig erinnere / und der so theuer erworbenen Freyheit und Seligkeit mich freue / und wenn mein Dienst dermaleins auff Erden auffhören und ein Ende nehmen soll / so führe du / O HErr / mich in das Reich der ewigen Freyheit / da will ich dir denn mit willigem Hertzen dienen / und mit frölichem Munde dich loben in alle Ewigkeit / Amen.

Abend-Segen am Freytage.

O du Seligmacher JEsu Christe / mache du mich selig / der du mich geschaffen / und erlöset hast / durch dein Creutz und dein eigen Blut.

O un-

O unser GOtt / komme mir zu Hülffe heint und allezeit. O heiliger GOtt / O heiliger starcker GOtt / O unsterblicher GOtt / erbarme dich über mich armen Sünder / und bewahre meinen Leib und Seele von nun an biß in Ewigkeit / und zum ewigen Leben / Amen.

O Lieber GOtt ! Dieser Freytag ist wieder dahin / wie der Tag / der gestern vergangen war / aber das allgemeine Elend währet noch / und das alte Unglück ist noch fürhanden. Ach mache uns doch von der unerträglichen Beschwerung dermaleins wieder frey / und ändere die beschwerliche Zeiten. O HErr JEsu Christe ! an diesem Freytage hat all dein Elend ein Ende genommen / an diesem Abend ist all dein Schmertz und Jammer mit dir ins Grab geleget worden.

Ach

Ach laß doch mein Elend auch wieder auffhören! hilff/ daß ich alle meine Sorge und Bekümmerniß itzo mit mir in mein Bett nehme/ und dieselben von mir ablege / darinnen sanfft schlaffe und ruhe / morgen frölich wieder erwache / und mit gutem Muht wieder auffstehe/ ohne einige Last und Beschwerung. Erlöse mich auch endlich von dem Dienst dieses vergänglichen Wesens/und bringe mich ins Reich deines himmlischen Vaters/ da das ewige Erlaß-Jahr angehen / und die immerwährende Freylassung wird außgeruffen werden / da will ich denn in der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes dir dancken immer und ewiglich/ Amen.

Mor-

Morgen-Segen am Sonnabend.

(An welchem GOtt geruhet von allen seinen Wercken / die er gemacht hat.

Mein GOtt / der du mich diesen letzten Tag der Wochen anfangen lassen / wohne mir ferner in Gnaden bey / daß ich ihn zu deinen heiligen Ehren / und meiner und deß Nächsten Auffwachs / glücklich endigen möge / um deines heiligen Namens Ehre willen / Amen.

HErr / du heiliger und gerechter GOtt! ich dancke dir mit Hertz und Munde / und von gantzem Gemühte / daß du mich heinte diese Nacht hinbringen / und also nunmehr auch den letzten Tag dieser Wochen erleben lassen. Ach du grundgütiger GOtt! wie viel Menschen sind in dieser Wochen in Gefahr der Seelen ge-

fallen/ an Ehren verletzet/ mit Schaden deß Leibes beschweret/ oder in Abnehmen ihres Habes und Gutes gerahten/ aber meiner hast du gnädiglich geschonet/ und deine hertzliche Erbarmung über mir fort und fort verbleiben lassen/und siehst mit mir noch immer mitleidiglich zu/ ob ich doch endlich ernstliche Busse thun/ und ein recht gottseliges Leben nicht allein antreten/ sondern auch fortsetzen/ und biß an meinen Tod hinauß führen wolle. Ach GOtt! laß mich itzt diesen Augenblick alle Sünde verlassen/ und durch wahre Busse dir treulich und festiglich zu dienen einen seligen Anfang/ und nicht ehe/ denn mit dem Beschluß meines Lebens ein Ende machen: Sey gnädig meiner Misserhat/ die da groß ist/ gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für dir ist

kein

kein Lebendiger gerecht / zeige mir deine Wege / lehre mich deine Steige / leite mich in deiner Warheit und lehre mich / erhalte mein Hertz bey dem Einigen / daß ich deinen Namen fürchte / daß mich an nichts meine Lust haben / als an dir / denn du hast auch deine gröſſte Lust bey den Menschen-Kindern. Und demnach durch deß Teufels Neid viel Böses in die Welt eingeschlichen / so behüte mich lieber Gott! für Schanden und Lastern und für allem Unheil. Erleuchte meine Augen / daß ich alles prüfen / das Böse meiden / und das Gute behalten möge. HErr! der du alles wirckest in allem / und alle Dinge trägest mit deinem kräftigen Wort; Ich befehle dir meinen Leib und Leben / meine Sinne / Seele und Verstand / mein Gut und mein Blut / meine Verwandte und Bekannte / meine Freunde / ja auch meine ärgsten

Feinde/ alle Oberkeiten und Unterthanen / alle Witwen und Wäysen / alle Gesunde und Krancke / alle Reiche und Arme / und zuforderst deine Christliche Kirchen und Gemeine / daß du dieselbige und in denselbigen mich und alle gläubige Christen beschirmen und versorgen / regieren und erhalten wollest / damit wir nicht deinen Feuer-brennenden Zorn auff uns laden / sondern unter deiner Himmelbreiten Gnade sicher und selig wohnen und bleiben mögen/ und laß darneben all mein Thun gedeyen / zur Ehre deines Namens / zur Beförderung meines Nächsten / und zu meiner selbst-eigenen zeitlichen und ewigen Wolfahrt/ durch JEsum Christum Amen.

Abend-

Abend-Segen am Sonnabend.

GOtt sey mir gnädig nach deiner Güte/ und tilge alle meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

HErr GOtt Vater im Himmel/ erbarme dich über mich!

HErr GOtt Sohn der Welt Heiland/ erbarme dich über mich!

HErr GOtt heiliger Geist/ erbarme dich über mich!

Sey mir gnädig und hilff mir lieber HErre GOtt!

O Du gutthätiger GOtt! Itzunder endet sich nun diese Woche / und zugleich auch mit der einfallenden Nacht meine gehabte Mühe und Arbeit / die ich nach Erforderung meines Beruffs diese Woche getragen habe. Mit welchen Wörten / mein GOtt! soll ich den Tag und diese Woche beschliessen / welchen Danck soll

ich dir in meinem Hertzen außdencken / oder mit meinem Munde außsprechen / daß du mich mit so viel Wolthaten begnadet hast? Meinem Leibe hast du Nahrung und Kleider beschéret / meiner Seelen hast du die himmlische Warheit zu erkennen gegeben / mein Gebet hast du gnädig angehöret / und mich meiner Bitte so willfährig gewähret / daß weder der leidige Satan / noch seine verfluchte Mit-Glieder mir einigen Schaden haben zufügen können; habe ich vielleicht etwas gewünschet- oder gebeten / das du mir nicht gegeben / so hast du viel mehr gewust und betrachtet / was mir nützlich und selig sey / als ich selber / und bin deßwegen dir so wol demühtigen Danck schuldig / als wenn ich von dir empfangen hätte / was ich nach meiner eigenen / wiewol fleischlichen Willkühr begehret

gehret gehabt. Sey derowegen gelobet / o du mein grosser Gutthäter / sey gerühmet / o du mein mächtiger Schutz-HErr / sey gepreiset / o du mein liebreicher Vater / sey auch inbrünstig gebeten / o du mein trautester Erbarmer / daß du mir meine heimliche und öffentliche Sünde / so ich diese Woche und die gantze vorhergehende Zeit meines Lebens begangen habe / gnädiglich vergeben / in die Tieffe deß Meers werffen / und derselben nimmermehr gedencken wollest; gedencke aber meiner / mein GOtt! nach deiner Barmhertzigkeit / um deiner Güte willen; Gedencke meiner / mein GOtt im besten / um deß grossen Gedächtniß willen / das dein Sohn JEsus Christus mit Auffopfferung seines Leibes / und mit Vergiessung seines Bluts in den Tagen seines Fleisches willig gestifftet hat /

um desselbigen / wie auch um seiner heiligen Ruhe willen / die er den siebenden Tag in der Marter-Wochen nach seinem schmertzlichen Leiden und blutigen Sterben in dem Grabe gehabt hat / verleihe mir auch eine heilige Ruhe / darinnen der Leib zwar schlaffe / aber die Seele allezeit im wahren Glauben zu dir wache. Erwecke mich zu rechter und bequemer Zeit / daß ich die liebe Sonne wieder frisch / gesund und frölich anschaue / dir dancke / ehe sie aufgehet / für dich trete / wenn das Licht anbricht / und dir und meinem Nächsten ferner mit Christlichem Eifer diene / und wenn dermaleins die Sonne meines Lebens untergehen wird / so leuchte mir durch das finstere Todesthal zum ewigen Leben / um deines hochgelobten göttlichen Namens Ehre willen / Amen / in JEsu Namen Amen / Amen.

Ein-

Ein Christliches Gebet/ nach dem täglichen Morgen- und Abend-Segen.

ACh du lieber GOtt und HErr! ich lebe/ aber ich weiß nicht wie lange; Ich muß sterben/ und weiß nicht wenn: du mein himmlischer Vater weissest es. Wolan! soll dieser Tag/ (diese Nacht) oder diese Stunde die letzte meines Lebens seyn; HErr! dein Wille geschehe; der ja allezeit und alle wege allein der beste ist; nach demselben deinen heiligen Willen bin ich allezeit bereit in wahrem Glauben an JEsum Christum meinen Erlöser zu leben und zu sterben.

Allein mein frommer GOtt! gewehre mir nur dieser Bitte/ daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkenntniß/ Reue und Leid über meine begangene Sünde/

und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen / damit sie mir hier vergeben / und nicht am Jüngsten Tage zu meiner Verdammniß vorgestellet / und zugerechnet werden. Verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse / daß ich meine Ubertretung recht erkenne / und bekenne / von Hertzen bereue / und beweine / und derselben Vergebung und Trost auß deinem seligmachenden Worte erlangen möge.

Ach barmhertziger Vater! verlaß mich ja nicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Mein Hertz! und meines Hertzens Zuversicht ist allein zu dir. Laß mich sterben / wenn es dir gefällt / nur verleihe mir ein vernünfftiges / sanfftes und seliges Ende. Ach HErr JEsu! nimm meine Seel in deine Hände / und laß sie dir befohlen seyn / Amen! Amen!

Beschluß

Beschluß und täglicher Seufftzer.

MEin gütiger GOtt Himmlischer Vater! Dir ist meines Hertzens Anligen besser bekannt als mir selber. Du bist ja unser GOtt/ der uns bereitet hat! Unser Vater/ der Tag und Nacht immer fort und fort Sorge für uns träget; der du nicht schläffest/ sondern deine väterliche Augen stets auff uns wendest/ daß auch nicht ein Härlein von unserm Haupte wider deinen Willen fallen mag.

Ach mein HErr und mein GOtt! so hilff mir doch nun/ wie du am besten weissest/ wie mir zu helffen stehet. Du bist ja der allmächtige Gott/ der bald Hülffe schaffen kan/ da keine ist. Du kanst auß nichts etwas machen; denn alles was du willt/ das thust du im Himmel und auff Erden; und ist niemand/ der dir kan und darff widerstre-

ben; oder der dich hindern kan uns zu helffen.

Darum / mein GOtt und Helffer ! Hilff mir um deines Namens willen/wie du weisst/ daß mirs nach deinem gnädigen Willen/ nütz und selig ist. HErr nicht mein/ sondern dein Wille geschehe! Ich bin gewiß/ es gehe mir / wie es wolle/ wol oder übel / daß mir alles muß zum Besten gereichen.

Lebe ich/ so lebe ich dein / sterbe ich/so bleibe ich auch dein. Nur allein / gib mir Geduld / dir in allem Creutze stille zu halten/ und deinem Willen / der allewege der beste ist/in allem willig und gerne zu folgen / und ungezweifelt zu gläuben/ du werdest es mit mir so wol machen / daß ich mit hertzlichem Seufftzen: Der HErr hat alles wol gemachet/dich werde loben/ rühmen und preisen. Hilff mir/ mein JEsu! zu der ewigen Seligkeit/ Amen. Christ-

Christliche Lebens-Regeln/ die ein jeder Christ/ der sich deß heiligen Nachtmahls würdiglich gebrauchet/ zu sorgfältiger Fortsetzung seines Christenthums/ stets für Augen haben muß.

Gal. 6. v. 16.

Wie viel nach dieser Regel einhergehen/ über die sey Friede und Barmhertzigkeit.

1.

DEin Lebenlang habe GOtt für Augen und im Hertzen/ und hüre dich/ daß du in keine Sünde willigest/ oder thust wider Gottes Gebot. Wandele für GOtt/ wie ein gehorsames Kind für den Augen seines Vaters/ sey

frömm und bringe den guten Vorsatz zur That und Ubung.

2.

Hüte dich / so bald du erwachest / und auffgestanden bist / daß du dein Morgen-Gebet keinen Augenblick versäumest / oder auffschiebest: Denn der Satan lauret für der Thür deines Hertzens schleichet unvermuhtend hinein / und wird dich den gantzen Tag in manche Sünde stürtzen / wo du ihm nicht / so bald du erwachest / mit dem Gebet den Paß verlegest.

3.

Meyne nicht / daß du es in deinem Christenthum so hoch gebracht / als wenn du keine Ubung und Besserung bedürffest sondern wisse / daß du kaum habest angefangen / und nicht außlernen kanst / so lange du lebest.

4.

Heuchle dir selber nicht / untersuche ernstlich dein Gewissen / und spare solches nicht / biß du etwa in einer unruhigen Todes-Kranckheit gerähtest / sondern dencke bey Zeit / wo du deine ewige Bleibestatt willt auffschlagen.

5.

Wer deß Morgens gedencket den Abend / und deß Abends den Morgen /

gen gelitz zu leben / der wandelt in grosser Blindheit und Sicherheit.

6.

Wer seine gute Wercke und seine Busse und Bekehrung auff den morgenden Tag auffsetzet / der thut eben so weißlich als wenn er ein frolliches mahl auff den gestrigen Tag halten wollte / denn er hat an dem einen so viel Theil / als an dem andern.

7.

Gedencke / daß deine edle Seele ist wie ein kleines sauberes Vögelein / das sich auff die Erde setzet / da ihm hundert Netze geleget werden / worunter es nicht sicher seyn kan / es fliege denn auff in der Lufft; Also muß du auch dein Hertz nicht nach der Erden / sondern nach dem Himmel lencken / willt du deine Seele erhalten.

8.

So du einen Willen der Bekehrung in dir merckest und hast / so dencke / daß solches die Stimme deß getreuen Ertz-Hirten Christi JEsu ist / der dir als sein verlohrnes Schäflein in deinem Gewissen ruffet; wirst du diese verachten / sihe zu daß du von ihm nicht wieder verachtet werdest.

9.

GUtes zu thun/ stelle nicht auß biß zu deinem Alter/ sondern opffere GOtt deine blühende Jugend. Denn ein Jüngling ist nicht versichert/ daß er alt werde. Einem unbußfertigen aber ist sein Verderben mehr als gewiß.

10.

BEdencke/ daß dir der Tod alle Augenblick näher auff den Leib kömt/ daß du das End-Urtheil und Außspruch deß ewigen Gerichts ohnfehlbahr must anhören/ und daß du/ vor dasselbe gefordert zu werden/ keine Minute sicher bist.

11.

THue keinem Menschen zu gefallen etwas Böses/ denn sie können dich nicht erretten/ wenn dich GOtt deßwegen verurtheilen wird.

12.

LAß kein Ding/ wie geringschätzig oder wie groß es ist/ dein Hertz suchen mit Unrecht an sich zu bringen/ damit nicht die Wurtzel alles Ubels dadurch in dir Frucht bringe/ durch welche alles andere Gute erstücket wird.

13.

DEncke (du seyst wer du wollest) daß du

du nur ein Diener und Haus-Halter bist und nichts mehr von dir begehret werde / als / daß du treu erfunden werdest.

14.

LEge dich niemals schlaffen / du habest dich denn wol geprüfet / ob du in der Gottseligkeit desselbigen Tages ab oder zugenommen hast.

15.

STille stehen auff dem Wege deß HErrn / ist zurücke gehen / daher untersuche dich / und bedencke / daß Umsehen und zurücke gehen auff dem schmalen Lebens-Wege sehr gefährlich ist.

16.

SEy in deinem Thun gegen jederman freundlich / niemand aber mit Willen beschwerlich.

17.

GEgen Gott sey demühtig und ehrerbietig ; Bey dir selbst keusch / nüchtern und mässig ; und gegen alle Menschen von Hertzen auffrichtig / so wirst du allenthalben durchkommen.

18.

DÜncke dich nicht selbst geschickt seyn etwas sonderliches außzurichten / denn Eigendünckel hat viele verführet.

19. Brau-

19.

Brauche Ernst der Welt/ deinen Gebrechen und dir selbst abzusterben/ so wirst du in dem Leben Gottes zunehmen.

20.

Laß deine Barmhertzigkeit in Liebe/ deine Freundlichkeit in Gebärden/ deine Demuht in Kleidung/ deine Geduld in Verfolgung/ und deine gute Sitten in deinem Umgange auß dem Licht deines Hertzens kund werden/ und herauß leuchten.

21.

Gedencke und bereue drey vergangene Dinge/ nemlich/ das begangene Böse/ daß unterlassene Gute und den unwiederkaufflichen Schatz der unnütz-verschwendeten Tage und Stunden.

22.

Betrachte diese drey gegenwärtige Dinge/ nemlich die Kürtze und Ungewißheit deß zeitlichen Lebens/ die obschwebende grosse Gefahr der Seelen/ und daß derer so wenig sind/ die solche Gefahr achten/ oder mit Ernst trachten darauß zu kommen und selig zu werden.

23. Uber-

23.

Verlege diese drey zukünfftige Dinge/ die gantz gewiß und ohnfehlbahr seyn/ als den Tod deß zeitlichen Lebens/ das Urtheil und Gericht alles deines Beginnens/ und die ewige höllische Pein der Verdammten.

24.

Folgende drey Dinge laß dir zu keiner Zeit auß deinem Gedächtniß kommen/ nemlich: Das Auge/ das alles siehet/ das Ohr/ das alles höret/ und das Buch/ darinn alles geschrieben wird.

25.

Derley nimm gegen deinen Nächsten wol in Acht; Dencke nicht leicht von jemanden etwas Böses. Rede nicht gerne/ so du etwas Böses weissest/ das du mit guten Gewissen verschweigen kanst. Höre nicht gerne und leihe dein Ohr demjenigen nicht/ der etwas Böses von jemand sagen will/ wo du es Amtshalben nicht hören must; Also wird viel Unheil und Verleumdung verhütet werden.

26.

Er Oberkeit und denen Gewaltigen dieser Welt/ auch denen Wunderlichen und Eigennützigen

be-

bereite Gehorsam in allen ausserlichen Dingen / die nicht wider GOtt und das Gewissen lauffen.

27.

THue Barmhertzigkeit und Hülfe an deinem Nächsten / wenn er es von nöhten / und brauche Bescheidenheit gegen die Niedrigen und Armen.

28.

DJe zeitlichen Güter und Reichthümer der Welt achte geringe; Hingegen trachte mit hertzlichem Ernst nach den ewigen Gütern und wie du reich in GOtt seyn mögest. Bedencke / daß ein Qventlein geistlicher und ewiger / mehr als tausend Centner irdischer Güter zu schätzen ist; Denn diese vergehen mit uns / jene aber bleiben in Ewigkeit.

29.

UBerdencke offt deine begangene Sünden / damit dein Hertz betrübet / du in eine göttliche Traurigkeit gerahten / und deß Trostes deß heiligen Geistes fähig mögest werden.

30.

JN allem was du thust / bedencke ob du es auch würdest thun / wenn du fort davon scheiden / und vor dem Richterstul

terfeit Christi dasselbe verantworten solltest.

31.

SUche dich loszuwürcken auß dem Dienst der Welt / ehe du von ihr gelohnet wirst / und begib dich zu dem Dienst deß HErrn / denn dem zu dienen / ist die edelste Freyheit genieſſen.

32.

BEdencke / daß die Keuschheit in grosser Gefahr stehet / wo man im Uberfluß Speises und Getränckes lebet / wie gleichfalls die Demuht in Reichthum / und die Gerechtigkeit in Kauffhandel schwer zu retten ist.

33.

BJtte GOtt von Hertzen / daß er deine gethane Missethat bedecke / und dich ins künfftige allezeit regiere.

34.

BEfleissige dich in der That zu seyn wie du vor den Leuten scheinen willt / denn GOtt urtheilet nicht nach dem Schein / sondern nach dem Seyn / und nach der Warheit.

35.

MEide die vielen Worte / und erschrick von Hertzen / wenn du bedenckest / wie du von einem jeden vergeblichen Worte must Rechenschafft geben.

36. Be-

36.

Bedencke/ daß deine Wercke/ wie solche auch seyn/ nicht alsofort vergehen/ sondern dir nachfolgen/ und daß solche hier als ein Samen der Ewigkeit gesäet werden.

37.

Wenn du fühlest/ daß es dein Hertz erfreuet/ und inwendig kützelt/ wenn du gelobet wirst/ so geuß ungesäumet Wasser darauff/ als in ein höllisch Feuer/ das in deiner Seele angezündet ist.

38.

Nicht wird dir nach dem Tode die Ehre/ Hoheit/ Reichthum/ Uberfluß und Wollüste der Welt/ nachfolgen/ sondern das/ was du hier gethan und begangen hast/ es sey Gutes oder Böses; Dahero bedencke ja wol was du dir vom Guten ins Ewige sammlest.

39.

Wie du gedenckest zu erscheinen vor Gottes Gerichte/ so erscheine heute in deinem Gewissen vor seinem Angesichte; Kanst du aber in der Probe vor dir selber nicht bestehen/ mit was für einem Hertzen willt du doch vor das Gerichte Gottes gehen? O bedencke es wol.

40. Die

40.

DJe Zeit ist höher als Ewigkeit zu schätzen / denn mit einem wol angelegten Stündlein Zeit kan die gantze selige Ewigkeit; Mit aller Ewigkeit aber nicht eine Minute Zeit erkauffet werden.

41.

LErne sterben weil du lebest / so wirst du auch / wenn du stirbest / leben können: Und wer täglich stirbet / wird gerne ein mal sterben.

42.

HJer ist eine Zeit Gutes und Busse zu thun / dort aber ist nichts / als Belohnung / und Vergeltung deß Guten / oder Bösen zu gewarten.

43.

BEtrachte wol / o Mensch / all dein Beginnen / es seyn Gedancken / Worte oder Wercke. Dieses wird dich bringen zur Erkenntniß dein selbst: Erkenntniß dein selbst wird dir zeigen deine angebohrne Unart / Finsterniß und Schalckheit deß Hertzens. Dieses zu sehen wircket Unruhe deß Gewissens; Unruhe deß Gewissens bringet hervor Haß und Verleugnung sein selber / und alles dessen / was wider GOtt ist: Hiedurch wird das Hertz außgeleeret / und

und gantz geängstet und zerschlagen in sich selber: Ein außgeleertes / geängstetes und zerschlagenes Hertz aber kan GOtt mit seiner Gnade zu erfüllen nicht unterlassen / noch Trostlos hinter sich werffen.

44.

DEr beste Weg fort zu kommen ist dieser / daß der Mensch scharff wahrnehme seines Fleisches Anfechtungen / Bewegungen und Versuchungen / und sich darin verleugne.

45.

NIcht der am meisten weiß / sondern der am meisten liebet / kan den sündlichen Anfechtungen am kräfftigsten wider stehen.

46.

JE mehr dich die Welt hasset / und je weiter du von ihr abgeschieden / je näher und angenehmer du GOtt deinem HErrn bist.

47.

DEr ist nicht würdig ein mehrers zu empfahen / der für das Empfangene nicht von Hertzen danckbahr ist.

48.

SO offt dir ein Glück zustosset / so nimmm es auff für eine Probe / die dir GOtt leget / und für eine Ursache / den-

denselben zu loben und zu dancken: So offt dir aber ein Unglück zustösset, so nimm es an als ein Mittel zu deiner Busse / Besserung und künfftigen Fürsichtigkeit.

49.

DJe Kräffte deiner Macht erweise in Hülffe der Elenden. Die Kräffte deiner Weisheit erweise in andere zu dulden / und zu unterweisen. Die Kräffte deines Reichthums in Wolthun der Dürfftigen.

50.

UNglück laß dich nicht erschrecken / noch zaghafft / wie im Gegentheil das Glück nicht kühn noch hoffärtig machen.

51.

IN Kranck- und Schwachheiten bitte um Stärcke; In Schmertzen um Geduld. Ergib dich gantz in Gottes Willen / welches die beste Artzeney ist; In Erwegung / daß dieser Zeit Leiden nicht werth ist der Herrlichkeit / die an uns soll offenbahret werden.

52.

CHristum laß das einige Ziel seyn deines Lebens / und folge seinen Fußstapffen / so wirst du nicht irren /

denn das ewige Licht wird dich leiten und begleiten.

53.

O Encke/ daß du von und auß dir selber nichts Gutes gedencken/ viel weniger reden/ am allerwenigsten thun und vollbringen kanst/und schreibe dir also nichts Gutes/ sondern einig und allein das Böse/ so du beginnest/ zum Eigenthum zu.

54.

BEfleissige dich vor allen der Demuht und Liebe: Denn ohne Demuht sind alle andere Tugenden/ Laster und Untugenden; Und was nicht in lauter Liebe Gottes geschicht/ das wird von GOtt weniger als nichts geachtet.

55.

FürchteGOtt/thue recht/und scheue niemand/ denn was kan dir der Staub thun.

56.

GEwehne dein Hertz zu stetigen Stoß-Gebetlein/ und heimlichen Seufftzern/ die du in allen deinen Beginnen/ auch mitten unter deiner Arbeit zu GOtt schickest so wirst du manche Noht auß dem Wege stossen/ und manchen Segen Gottes zu dir herunter holen.

57. Su-

57.

SUchest du etwas anders / als bloß und lauterlich GOtt in und vor allen Dingen / so wirst du in Zeit und Ewigkeit nichts finden.

58.

VErtraue GOtt / so bist du versichert / daß er dir in der allergrössesten Noht am allernächsten ist.

59.

DJe grösseste Furcht / die dich oder einigen Menschen betreffen kan / soll seyn: GOtt nicht zu verlieren.

60.

DJe Bekehrung ist die erste Pforte und ein heiliges Leben ist der Weg zum Himmel ; Ob nun wol diese Pforte enge / und der Weg schmal / so wird doch das glückselige Ende alles bezahlen.

61.

SJhe zu / was du thust / und wisse / daß es unmöglich ist / Gottes und der Welt Liebe und Freundschafft auff ein mal zu geniessen.

62.

WEr die Freude deß ewigen Lebens um eine zehen- oder zwantzig jährige Wollust dieser Welt verwechselt / der muß sich fürwahr nicht wol

auff den Kauff-Handel verstehen.

63.

O Encke / daß du diesen Tag nicht recht verbracht hast / an welchem du kein Unrecht um der Liebe Gottes willen mit Geduld erlitten.

64.

O Encke / daß hoffärtige Kleider Netze und Fallstricke deß Teufels seyn / mit welchen (weilen solche ein Zeugniß unserer Blösse / und Abfalls von Gott) zu prangen es gleiche Bewandschafft hat / als ob ein vom Galgen entlauffener Dieb wollte mit dem Strick Pracht treiben; Ja! daß es eine der unsinnigsten Thorheiten ist / mit solcher Eitelkeit den Zorn Gottes nicht allein in der Seelen / sondern auch über gantze Städte erwecken.

65.

HAß mit Liebe zu vergelten / gute Wercke mit Demuht zu üben / und das Unrecht mit Geduld zu leiden / muß unwidersprechlich bey einem wahren Christen seyn.

66.

EIn wahrer Christ hält das Leben für nichts anders / als für eine Gelegenheit Gutes zu thun / und den Tod für ein Ende seiner Arbeit achten.

67. Be-

67.

BEtrübe dich nicht/ daß dich GOtt wegen deiner Sünde züchtiget und straffet/ sondern allein darum betrübe dich/ daß du wider einen so gütigen GOtt und HErrn gesündiget hast. Bedencke/ daß Gottes Wolthaten und deine Sünde übergroß und unzählich sind/ da hingegen dein Wolverhalten/ und seine Züchtigungen sehr geringe.

68.

WIrst du GOtt zu gefallen deinen Willen zähmen und brechen/ so wird GOtt dir zu gefallen den Willen deiner Feinde gantz zu nichte machen.

69.

WAs dir an der Übung der Gottseligkeit kan hinderlich seyn/ das must du vermeiden mit grossem Fleiß/ alle weltliche/ liederliche Gesellschafft fliehen/ mit weltlich gesinneten Hertzen/ ohne Noht dich nicht vermengen/ der Welt Freude für Thorheit halten/ und hergegen zu gottseligen Leuten dich gesellen/ und allenthalben Besserung und Erbauung deines Christenthums suchen.

70.

LAß dich gerne erinnern und straffen

und wenn dein Nächster dir deine Fehler freundlich zur Besserung fürstellet/ so nimm es mit Danck an.

71

BJtte GOtt für den Stand der Oberkeit / sonderlich bey itzigen Zeiten/ daß sie GOtt mit seinem Geist regieren/ und daß sie sich auch von ihm regieren lasse / damit Friede und Gerechtigkeit möge erhalten werden / biß das Wesen dieser Welt völlig zerstäube. Denn wo nicht eine Macht von GOtt wäre / die der Bosheit etwas Einhalt thäte/ so würden die Menschen selber einander lebendig auffressen.

72.

WEr mit Willen und Belieben böse unnützen Gedancken nachhänget/ der öffnet die Thür seines Hertzens dem Teufel/ damit derselbe seine Seele besitze.

73.

NJemand ist weise / als der sich selber für albern hält/ und auch von dem Geringsten zu lernen begehret. Niemand ist würdig geehret zu werden/ als derjenige/ so GOtt über alles fürchtet/ ehret und liebet / sich aber selber für geringer / als ein Erden-Würmlein hält.

74. Ver-

74.

VErachte keinen Menschen / denn du weisst nicht / ob du nicht noch seiner benöhtiget mögest werden / es ist ja nichts so geringe / es kan zu etwas nutzen.

75.

FReue dich nicht / wenn es denen / die dich hassen / übel gehet / denn der HErr sihet es / und es ist solches ein Greuel vor seinen Augen.

76.

GEwehne dich mit Ernst an das Stillschweigen / (sonderlich wo nicht nöhtig ist zu reden / denn sonst hat das Reden so wol seine Zeit / als das Stillschweigen) solches ist eine allgemeine Artzney / und præservativ für vielem Unglück; und ein bewährtes Hülff-Mittel zum Friede und der Ruhe deß Gemühts.

77.

WIllt du andere lehren / so thue selber solches / was du lehrest / denn sonst bist du ein Verführer / und machest die Leute mehr sündigen.

78.

VErtraue dem keine Heimlichkeit /

der seine eigene Heimlichkeiten nicht verschweigen kan.

79.

DEssen Mund gerne von schändlichen / unzüchtigen und unbilligen Sachen redet / dessen Hertz und Wille ist gewiß noch gesinnet / dergleichen zu vollbringen.

80.

REde keine Lügen / ob sie dir wol scheinen sehr nützlich zu seyn / denn sie werden dir ins künfftige unfehlbahr Schaden bringen. Der Mund / der vorsetzlich Lügen redet / tödtet die Seele. Befleissige dich aber der Warheit / wenn du schon meyneſt / daß sie dir itzo schädlich seyn möchte / denn sie wird dir zu seiner Zeit zu grossen Nutzen gereichen.

81.

WEnn dein Freund schon durchauß Honig wäre / solt du ihn doch darum nicht gar zu essen begehren / oder seine Güte mißbrauchen.

82.

SO lange sich einer vom Zorn einnehmen und überwinden läſſt / ist er noch nicht einst für einen rechten Menschen / geschweige für einen Christen zu achten.

83. Traue

83.

Traue dem nicht / der dir schmeichelt / sondern wisse / daß / der die Weise hat / dir zu liebkosen / der hat auch die Weise dich gegen einem andern zu verfuchsschwäntzen.

84.

GOttes Eigenschafft ist / auß nichts etwas zu machen: Darum soll GOtt etwas mit uns in uns machen / so müssen wir zuvor recht zu nichts worden seyn.

85.

GOtt liebet nichts in uns / als seine eigene Güte / die er in uns wircket / auch wird nichts von GOtt belohnet oder gekrönet / denn sein eigen Werck das er in uns verrichtet.

86.

Alle gute Gaben kommen von oben herab: Wer nun von oben herab etwas empfangen will / der muß sich nohtwendig unten / oder in niedrigster Demuht deß Hertzens befinden.

87.

Laß GOtt in deiner Seelen wircken / denn ein einiges Werck / das GOtt in dir wircket / ist unvergleichlich besser und edler als alles / was alle Welt von Anbeginn gewircket hat.

88.

KEinen Tag laß vorbey gehen / in welchem du nicht ein Werck der Christlichen Liebe an deinen Nächsten beweisest / und am Abend dich dessen erinnerst.

89.

WEil Christi Wercke unsere Lehren seyn / so nimm dir vor / jeden Tag ein Wort oder Werck Christi zu betrachten.

90.

ALle Tage nimm dir vor / wider eine gewisse Sünde zu streiten und rufe GOtt um Hülffe an. Alle Abend dancke GOtt / wenn du gestritten / wo nicht / so bitte GOtt um Vergebung.

91.

DAß wir Christi Mit-Erben seyn mögen / ist nicht genug / daß wir uns grober Sünden enthalten / wir müssen uns auch je mehr und mehr von der Welt unbefleckt behalten.

92.

LAß deine tägliche Ubung seyn: Andächtig beten / fleissig arbeiten / und GOtt vertrauen.

93.

DJe Weisheit von oben her / ist auffs erste keusch / darnach friedsam / gelinde / läst ihr sagen / voll Barmher-

hertzigkeit und guter Früchte / unpartheyisch ohne Heucheley: darnach prüfe dich.

94.

EIn gewiß Kenn-Zeichen ists / daß man den heiligen Geist hat / wenn man sanfftmühtig ist / geruhig / und von sich nichts mehr hält / als sich gebühret zu halten / und von aller eiteln Lust der Welt sich absondert / und sich allezeit herunter hält.

95.

WIllt du in zweifelhafften Dingen / die dir vorkommen / gerne Gottes Willen wissen / was zu thun / oder zu lassen / so nimm wol wahr / wofür deine Natur am meisten Grauen hat / diß erwähle getrost / als das sicherste uñ beste / was GOtt von dir will gethan haben.

96.

TRachte der Kleineste zu werden in deinen Augen / denn die Grösse und Höhe eines Christen bestehet bloß in der Demuht und Niedrigkeit seiner selber.

97.

DEine höchste Glückseligkeit suche in einem geruhigen Hertzen und reinem Gewissen / denn anders kanst du nicht zur Gemeinschafft Gottes gelangen.

98.

SEy geruhig und zu frieden in allem / was GOtt (ausser deinem Verschulden) schicket / und geschehen lässet / denn es geschiehet zu deinem Besten / ob du gleich solches nicht alsobald kanst absehen. Gedencke / daß seine Regierung und Schickung die allergerechteste / nützlichste und beste sey / ob sie dir gleich zum öfftern sehr hart scheinet.

99.

HAlte dich gegen einem jeden / wie du willt / daß sich ein jeder gegen dir halten soll / und thue jederman / was du verlangest dir gethan zu haben.

100.

SUmma / trachte in wahrer Gelassenheit allein nach dem das droben ben ist / da Christus ist / nach dem Reich Gottes / in deiner Seelen / welches bestehet in der innerlichen Ruhe der Seelen / reinem Gewissen / Vergnügung deß Hertzens / unbeflecktem Gemühte / das ist: In Friede und Freude deß heiligen Geistes: Oder: Mit einem Worte / in der Liebe GOttes / wie solche ist in Christo JEsu / unserm HErrn. Amen!

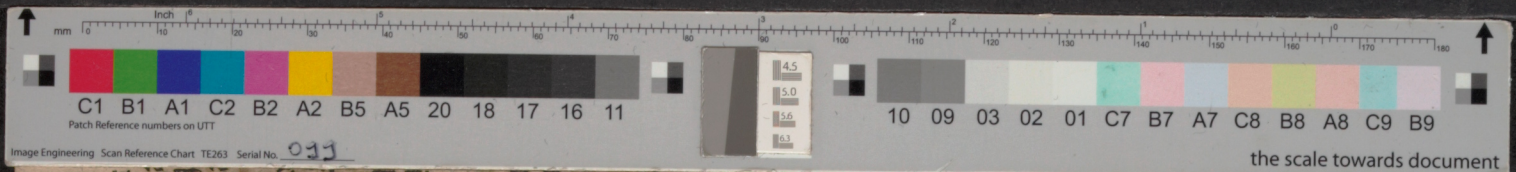

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn835085082/phys_0590
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835085082/phys_0591
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835085082/phys_0592
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835085082/phys_0593
DFG